



universität
wien

DISSERTATION

Titel der Dissertation

„Die politischen Hintergründe der Ablehnung
des Annan-Plans V“

Verfasser

Mehmet Direkli LL.M.

angestrebter akademischer Grad

Doktor der Philosophie (Dr. phil.)

Wien, 2014

Studienkennzahl lt. Studienblatt: A 796 310 300

Dissertationsgebiet lt. Studienblatt Politikwissenschaft

Betreuer: Doz. tit. Univ.-Prof. Dr. Otmar Höll

Ich danke meiner allerliebsten Ehefrau „Öykü“.

Ohne deine liebevolle Fürsorge wäre diese Arbeit nicht zu dem Werk geworden, das sie heute ist.

INHALTSVERZEICHNIS

1. ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	6
2. EINLEITUNG	7
2.1. Ausgangspunkt und Fragestellung	7
2.2. Hypothese	8
2.3. Theoretischer Rahmen	8
2.4. Methodische Herangehensweise und Operationalisierung	11
3. HISTORISCHE GRUNDLAGEN DES ZYPERNKONFLIKTS	17
3.1. Von der osmanischen Herrschaft bis der Gründung der Republik Zypern	17
3.2. Von der Gründung der Republik bis Intervention/Invasion der Türkei	23
4. DIE STRATEGISCHE BEDEUTUNG DER INSEL	32
5. UN BEMÜHUNGEN ZUR FÖRDERUNG EINER POLITISCHEN LÖSUNG	
VON 1975 BIS 1999	35
5.1. Spitzentreffen	35
5.2. 10 Punkte Vertrag	36
5.3. Empfehlungen von Cuellar	38
5.4. Ghali's Set of Ideas	39
6. ZYPERNS BEITRITT ZUR EUROPÄISCHEN UNION	41
7. DER ANNAN-PLAN V	44
7.1. Neue konstitutionelle Verfassung	44
7.2. Verwaltung und Kräfteteilung	45
7.3. Parlament und Bundesregierung	46
7.4. Präsidentschaftssystem	46
7.5. Staatsbürgerschaft, Aufenthalt und Identität	47
7.6. Gerichtsbarkeit und Obergericht	48
7.7. Eigentum	48
7.8. Entschädigung	49

7.9. Grundrechte und Freiheiten	50
7.10. Garantiestaatssystem und Entmilitarisierung	50
7.11. Inkrafttreten des Abkommens und seine Anwendung	52
8. ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG DES ANNAN-PLANS V	53
8.1. Führung und Mächteteilung	53
8.2. Die Bundesregierung und die Befugnisse der Gründungsstaaten	54
8.3. Politische Gleichberechtigung	56
8.4. Präsidentschaftssystem	59
8.5. Die Gerichtsbarkeit und das Oberste Gericht	61
8.6. Niederlassungsrecht, Land und Eigentum	62
8.7. Das Thema der Einwanderer	64
8.8. Entmilitarisierung	65
8.9. Die Realisierung des neuen Zustandes	65
9. DER WEG nach DEN HAAG	68
9.1. Zweiergespräche	73
10. DER WEG nach BÜRGENSTOCK	78
11. DER WEG zum REFERENDUM	82
11.1. Papadopoulos fordert ein klares Nein	82
11.2. AKEL's Position	85
11.3. DISY fordert Ja	87
12. DER TAG DER VOLKSABSTIMMUNG	91
13. DIE HINTERGRÜNDE DER ABLEHNUNG DES ANNAN-PLANS V	93
13.1. Machtverteilung und Machtverlust	93
13.2. Präsidentschaft von Tassos Papadopoulos	95
13.3. Die Annahme des EU-Beitritts Zypern ohne Lösung des Zypernkonflikts	103
13.4. AKEL's Soft Nein	111
13.5. Garantie- und Bündnissystem, Entmilitarisierung und Entwaffnung	115

13.6. Ökonomische Unausgeglichenheit	118
13.7. Schwierigkeiten bzgl. der Land- und Eigentumsrückgaben	120
13.8. Die Rolle der Kirche	123
13.9. Weitere Faktoren	125
14. ANNAN' S BERICHT S/2004/437	132
15. SCHLUSSBETRACHTUNG UND AUSBLICK	134
16. DIE LETZTEN ENTWICKLUNGEN	144
17. EXPERTINNENINTERVIEWS	146
17.1. Interview mit Herr Dr. Günter Verheugen	146
17.2. Interview with Mr. Alvaro De Soto	157
17.3. Interview with Ms. Katie Klerides	169
17.4. Interview with Ms. Sülen Karabacak	177
17.5. Interview with Mr. Makarios Drusiotis	183
17.6. Interview with Mr. Ergün Olgun	189
18. LITERATURVERZEICHNIS	200
19. TABELLENVERZEICHNIS	206
20. ANHANG	207
20.1. Abstract	207
20.2. Lebenslauf	208

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ABC	American-British-Canadian
AKEL	Anorthotiko Komma Ergazomenou Laou
AKP	Adalet ve Kalkınma Partisi
AP.V	Annan-Plan V
BICC	Bonn International Center For Conversion
DIKO	Dimokratikó Kómma
DISY	Dimokratikos Synagermos
ECHR	European Court of Human Rights
EDEK	Ενιαία Δημοκρατική Ένωση Κέντρου
EOKA	Ethnikí Orgánosis Kipriakou Agónos
EU	Europäische Union
GNP	Gross National Product
LNG	Liquefied Naturel Gas
NATO	North Atlantic Treaty Organisation
NGO	Non Governmental Organisation
PIK	Ραδιοφωνικό Ιδρυμα Κύπρου
PRIO	The Peace Research Institute Oslo
SIPRI	Stockholm International Peace Research Institute
TRNC	Turkish Republic Nord Cyprus
UN	United Nations
UNFICYP	The United Nations Peacekeeping Force in Cyprus
USA	United States of America
VRZ	Vereinigte Republik Zypern

EINLEITUNG

Ausgangspunkt und Fragestellung

Im November 2002 legte der ehemalige UN(United Nations)-Generalsekretär Kofi Annan für Zypern einen umfassenden Lösungsvorschlag für eine Föderation zweier weitgehend selbständiger Teilstaaten vor. Der viermal revidierte Plan wurde am 24. April 2004 beiden Volksgruppen in separaten Referenden zur Abstimmung vorgelegt. Die Zyperntürken haben mit 65% der Stimmen den Plan akzeptiert und die Zyperngriechen haben ihn mit 76% der Stimmen abgelehnt.¹ Mit der Ablehnung dieser ausführlichen Niederschrift, welche die Zusammenführung unter einem Bundesstaat voraussah und im Rahmen Jahre langer Verhandlungen alle Parameter verarbeitet hatte, wurde der Frieden auf der Insel zu einem weiteren Male erfolglos. Die Ablehnung von dem sogenannten Annan-Plan V von griechische Zyprioten war überraschend, da es lange Zeit Behauptungen ihrer Präsidenten entgegensteht, dass alleine türkische Zyprioten die Lösung blockierten.² In diesem Zusammenhang verfolgt meine Arbeit das Ziel, die politischen Hintergründe dieser Ablehnung durch die Republik Zypern zu untersuchen, die politischen Ursachen der Ablehnung des Annan-Plans V offen zu legen, und dabei folgende Frage aufwerfen: weshalb aber scheiterte diese neue gemeinsame Verfassung und welche politischen Hintergründe waren hinter dieser Ablehnung?

Der Annan-Plan V (The Comprehensive Settlement of the Cyprus Problem) war der umfangreichste und detaillierteste Lösungsvorschlag, den eine dritte Partei in der Zypernfrage vorgelegt hat. Das Grundprinzip des Annan Plans V sah die Schaffung einer bi-zonalen und bi-kommunalen Föderation auf Zypern vor. Die Unauflöslichkeit der Partnerschaft, Ewigkeitsgarantie der Bi-Zonalität und Kontrollfunktion der Garantiemächte sind die wesentlichen Grundzüge des Plans.³ Der mögliche zukünftige Staat trug den Namen Vereinigte Republik Zypern (VRZ). Dieser zypriotische Staat hätte eine einzige internationale Souveränität und Rechtspersönlichkeit gehabt und hätte mit dieser Identität dann ein neues Mitglied der EU werden können.⁴

Die UN erkannte eine neue Gelegenheit das Zypernproblem zu lösen; mit Hilfe Englands, Griechenland und der Türkei wurde dann ein Lösungsplan vorgeschlagen und zur Einwilligung

¹ Für die Referendumsergebnisse von dem Annan-Plan V In: <http://news.bbc.co.uk/2/hi/europe/3656753.stm> (Zugriff: 01.04.2012)

² Vgl. Stöwsand, Hauke: Zyperns Beitritt zur EU, S.65

³ Vgl. Poew, Rene: Der Beitritt Zyperns zur EU, S.206

⁴ Der AP.V ist abrufbar unter <http://www.hri.org/docs/annan/> (Zugriff: 01.04.2012)

dem zypriotischen Volk vorgelegt. Die Konjunktur war gelegen, weil die griechischen Zyprioten sich auf den EU-Beitritt vorbereiteten und die türkischen Zyprioten sich dem bereichern wollten. Und die Tatsache, dass die Türkei mit ihrer neuen Regierung ein Datum für den EU-Beitritt verlangte, lenkte alles zum Positiven. Nach einem außenpolitischen Kurswechsel in der Türkei unterstützte die neue Regierung überraschend die Initiativen und den Plan des Generalsekretärs Annan und mit dieser Perspektive fand der damalige Ministerpräsident von Türkische Republik Nordzypern Mehmet Ali Talat einen großen Spielraum für die positive Propaganda des Plans vor der Volksabstimmung.⁵ Trotz dieser überraschenden Kurswechsel auf Seite der Türkei wurde der Annan-Plan V jedoch im Votum vom griechischen Teil abgelehnt. Infolgedessen wurde die EU Beitrittsverhandlungen mit dem griechischen Teil Zyperns geführt und erfolgreich abgeschlossen. Seit dem 1. Mai 2004 ist die Republik Zypern Mitglied der EU. Nun ist faktisch nur der Südteil der Insel Bestandteil der EU.

Hypothese

Aus meiner Fragestellung leitete ich daher folgende Hypothese ab:

Die griechischen Zyprioten wollten ihre Macht und Regierung mit den türkischen Zyprioten nicht verteilen. Republik Zypern konnte mit seiner EU-Mitgliedschaft die EU-Beitrittsverhandlungen der Türkei als einen Vorteil und Druckmechanismus zugunsten ihrer Lösungsvorschläge für den Zypernkonflikt benutzen. Die Ablehnung des Annan Plans V durch den griechischen Teil Zyperns erfolgte hauptsächlich vor dem Hintergrund der strategischen Positionierung Zyperns im internationalen System gegenüber der Türkei und der Frage des Macht- und Souveränitätsverlustes gegenüber der Türkei. Die Regierung von Republik Zypern wollte einfach seine Macht nicht verlieren und seine Vorteile als einen anerkannten Staat im Internationalen System gegen der Türkei benutzen.

Theoretischer Rahmen

Als Haupttheorie und Erklärungsansatz wird in meiner Forschung Realismus von Hans J. Morgenthau⁶ und hierbei auf den Begriff „Balance of Threat“⁷ von Stephen M. Walt in internationaler Politik eingegangen.

⁵ Nach zwei Dekaden instabiler Koalitionen, die AKP (Adalet ve Kalkınma Partisi / Partei für Gerechtigkeit und Entwicklung) mit einem starken Wählermandat eine Einparteienregierung in der Türkei stellte, fand ein Kurswechsel in der Außenpolitik der Türkei, Verfassers Note.

⁶ Für die Theorie Realismus schauen Sie: Morgenthau, Hans Joachim: Politics among Nations

⁷ Begriff Balance of Threat In: Walt, M. Stephen: Alliance Formation and the Balance of World Power, S.3-43

Die Grundbegriffe der realistischen Theorie sind Macht und Interesse, welche sich in der internationalen Politik gegenseitig ergänzen. Morgenthau erklärt die Macht als einen wesentlichen Ausgangspunkt für die Anerkennung der eigenen Politik im Rahmen der Interessenkonflikte.⁸ Bei zwischenstaatlichen und internationalen Systemen kommt es aufgrund des stets destruktiven Charakters der Macht zur Furchtentwicklung.⁹ Diese wiederum bringt das Bedürfnis für Sicherheit mit sich. Diese Staaten versuchen ihre Ziele mit der Aneignung, Wahrung, Steigerung oder auch der Demonstration von Macht zu erreichen und in diesem Sinne wird die Macht im internationalen System als Allgemeinbegriff instrumentalisiert.¹⁰ Folglich ist das Völkerrecht zwar im System vorhanden, doch aufgrund ihrer geringen Durchsetzungskraft im Rahmen der Vermittlung und Beschlussfassung nicht effektiv. Schließlich befindet sich der Gegner aus der Sicht der militärischen Macht, des politischen Einflusses, der natürlichen Ressourcen und geographischen Lage im Vorteil.¹¹ Hier spricht ein Fürchten vom Gegner, da nicht alle Staaten in Balancing-Aktivitäten einsteigen, sondern nur gegenüber jenen, die sie fürchten.¹² Hierbei handelt es sich jedoch nicht um eine Überlegenheit im Sinne bewaffneter Auseinandersetzungen.¹³ Ein aus militärischer Sicht schwaches Land kann mit politischem Druck im internationalen System diesen Nachteil zu einem Vorteil umwandeln.¹⁴ Nach der Theorie von Walt (Balance of Threat) verhält sich ein Staat nach seiner Wahrnehmung des Verhaltens seines Feinden oder Konkurrenten.¹⁵ Ein schwacher Staat muss daher einen Schutzhafen finden.¹⁶ Diese Gefahr zwingt den Staat dazu sich dem Stärken beizufügen oder anders ausgedrückt anzuhängen (bandwagoning).¹⁷ Walt hat in seiner Theorie untersucht gegen was der schwache Staat einen Schutz benötigt und die Antwort ist gegen Gefahr.¹⁸ D. h. also, dass ein Staat für seine verspürte Drohung nach Sicherheit sucht. Nach Walt gibt es vier Variable bei der Gefahrenwahrnehmung eines schwachen Staates:

⁸ Vgl. Morgenthau, Hans Joachim: Politics among Nations, S.4-10

⁹ Ebd.

¹⁰ Ebd.

¹¹ Vgl. Tamçelik, Soyalp: Demilitarization Activities in Cyprus and the Principles of the Non-Aggression Doctrine in this Regard, S.351ff

¹² Vgl. Walt, M. Stephen: Alliance Formation and the Balance of World Power, S.3-43

¹³ Ebd.

¹⁴ Ebd.

¹⁵ Ebd.

¹⁶ Ebd.

¹⁷ Vgl. Kolasi, Klevis: Soğuk Savaş'ın Barışçıl Olarak Sona Ermesi ve Uluslararası İlişkiler Teorileri, S.163

¹⁸ Vgl. Walt, M. Stephen: Alliance Formation and the Balance of World Power, S.3-43

„Die gesammelte, d.h. militärische Macht der Gegenseite, ihre ökonomische und politische Kapazität, die geographische Nähe der Bedrohung, die Bedrohung der Souveränität, eine böswillige Bedrohung, d.h. eine angriffslustige Bedrohung.“¹⁹

Die Kosten der Instrumente für die Fortführung der eigenen Politik sind von großer Bedeutung. Ein Staat wird bei seiner Politikführung gegen einen anderen bedrohlichen Staat minimale Kosten und maximalen Gewinn verfolgen. Die Wahl des Wirkungsinstruments hängt direkt mit dieser Kostenberechnung zusammen. Natürlich werden hierbei der schwache Staat die ökonomischen Kostenpotenziale auf ein Minimum setzen und für die Verwirklichung des maximalen Profitpotenzials die besten Instrumente wählen und gebrauchen.

Schaut man auf das Zypernproblem haben die griechischen Zyprioten nach der enormen Niederlage der Invasion 74 sowohl ein de facto geteiltes Land erhalten und durften sozusagen stets die Gefahr der türkischen Militärmacht verspüren. Diese gesammelte Macht der Türkei, die als eine Bedrohung angesehen wird, ihre Vorteile und die geographische und historische Bedeutung der Insel für die Türkei machten die EU zum Zeitpunkt der Verhandlungen des Annan Plans zum bedeutendsten Verbündeten. Es ist den griechischen Zyprioten nicht gelungen das Mächtegleichgewicht auf der Insel nach den globalen Machtverhältnissen auszurichten. Die griechischen Zyprioten, denen der Anschluss an Griechenland (Enosis) nicht gelungen ist, sahen nun den EU-Beitritt als eine neue Gelegenheit und wollten im Rahmen dieser strategischen Partnerschaft das Mächtegleichgewicht gegen die Türkei im eigenen Interesse aufbauen. Die griechisch zypriotischen Führer haben als Beschlussfassende Staatsmänner während den Verhandlungen und dem Referendum zum Annan-Plan V ihre Interessen in den Vordergrund getragen und sahen die staatlichen Vorteile darin einen UN-Schiedsspruch abzulehnen. Da die UN im heutigen internationalen System keine Durchsetzungskraft besitzt, kann das staatliche Interesse und das Mächtegleichgewicht nur noch über internationale Organisationen wie die NATO und EU errichtet werden.

Eine Partnerschaft ohne eine strafgebende zentrale Instanz, die bei einer Zuwiderhandlung einschreiten kann, ist nie sicher und eine Kampfhandlung ist nie ausgeschlossen. Um unter solch anarchischen Umständen existieren zu können müssen Staaten sich auf ihre eigene Macht verlassen. Aus diesem Grund versucht man die Sicherheit stets zu maximieren. Und für eine erhöhte Sicherheit bedarf es der relativen Zunahme der Macht. Darum versuchen Staaten

¹⁹ Zitiert nach Walt, M. Stephen: Testing Theories of Alliance Formation, S.282

anstelle absoluter Gewinne (absolut gains) relative Gewinne/ Machtgewinnung (relative gains) zu erhalten.²⁰

An diesem Punkt meiner Untersuchungen kommen wir zur Theorie des Neoinstitutionalismus. Nach dem Neoinstitutionalismus geht man davon aus, dass die Staaten sich grundsätzlich nach individuellen absoluten Gewinnen richten. Aus dieser Perspektive betrachtet kann eine Partnerschaft solange sie einen absoluten Gewinn hervorbringt fortgesetzt werden ohne sich um relative Gewinne oder Verluste kümmern zu müssen. Bei der Theorie des Neoinstitutionalismus werden die Staaten als rationelle Akteure angesehen, die versuchen ihre eigenen Interessen zu maximieren.²¹ Hierbei muss jedoch beachtet werden ob die Staaten von den Nachteilen der Gegenpartei beeinflusst werden oder nicht.²² Zusammengefasst stellt beim Neoinstitutionalismus die Kompromissbereitschaft des Staates bzgl. ihrer Souveränität und die Zusage einer Partnerschaft kein Interessenverlust dar. Der Annan-Plan V basierte schließlich auf die jahrelange Erfahrung von UN-Verhandlungen. Als Schlussfolgerung zum hier in der vorliegenden Arbeit schwerwiegend untersuchten Annan Plan ist zu erkennen, dass der Plan die gegenseitigen Abhängigkeiten hervor sieht. Zudem ist der Plan mit seiner asymmetrischen Struktur sehr stark an föderalistische Elemente gebunden. Ein weiterer wichtiger Punkt des Plans, nämlich die Zusammenarbeit der Gründungsstaaten, war ebenfalls unverzichtbar für das Überleben eines föderativen Systems. Während die Bewilligung des Plans für beide Seiten absolute gains hervorbringen könnte, haben die griechischen Zyprioten mit der Unterstützung ihrer Regierung den Plan abgelehnt und als Folge ihres alleinigen EU-Beitritts die relative gains bevorzugt.

Methodische Herangehensweise und Operationalisierung

Daten-Inhaltsanalyse/Expertinnen-Interviews

Der Forschungsgegenstand bezieht sich auf den Zeitraum seit dem Anfang der Verhandlungen zwischen den griechischen und türkischen Zyprioten vom Jahr 1999 bis zu der Volksabstimmung 2004 für den Plan. Da die Spezifik der Zypernfrage sich aus dem historischen Kontext der beginnenden Konflikte in Zypern seit etwa 1950 erschließt, sind die Entwicklungen der letzten sechs Dekaden für die Untersuchung relevant.

²⁰ Vgl. Kolasi, Klevis: Soğuk Savaş'ın Barışçıl Olarak Sona Ermesi ve Uluslararası İlişkiler Teorileri, S.164

²¹ Vgl. Kaya, Sezgin: Uluslararası Alanda Polisiye İşbirliğinin Gelişimi, S.49-69

²² Ebd.

Nach Ranke ist die Geschichtsforschung eine eigene und unabhängige Wissenschaft. Ein Geschichtsforscher muss unparteiisch sein und sich von Urteilen fernhalten.²³ Folglich muss man auch bei der Analyse des Zypernproblems die politischen Umstände neutral betrachten können. Der politische Inhalt der gesellschaftlichen Spaltung und Uneinstimmigkeiten auf Zypern ist gewiss auf die Geschichte zurückzuführen.

Bei den Sozialwissenschaften muss bei der Beobachtung von Wandlungen (stetig sich wandelnder Phänomene) die Vergangenheit des jeweiligen Ereignisses gut untersucht werden. Um die Gründe für die Ablehnung des Annan-Plans V zu ermitteln muss man das Zypernproblem besser verstehen und demzufolge musste ich die Geschichte dieses Problems mit erforschen. Ich habe in diesem Sinne versucht die Geschichte des Zypernproblems mit der politischen Geschichte der Insel zusammenzuführen. Und parallel zur politischen Geschichte wurden die UN-Initiativen zur Lösung des Zypernkonflikts zusammengefasst. Schließlich ist der Annan-Plan V unter allen UN-Initiativen die weitflächigste, umfangreichste und zielorientierteste Initiative gewesen. Um den Einfluss des EU-Beitritts der Republik Zypern auf den Plan näher darzulegen sah ich auch die Darstellung der Beziehung EU-Zypern als notwendig. Sowohl die griechische als auch die türkische Geschichte ist von ideologischen Anschauungen geprägt. Aus diesem Grund habe ich bei der Darstellung der historischen Entwicklung des Zypernproblems neben der chronologischen Darstellung vor allem auch versucht die Aussagen dritter Personen als Quelle heranzuziehen.

Gemäß der Fragestellung fokussierte ich den Untersuchungsbereich exemplarisch auf die staatlichen Dokumente, wie Protokollen, Vertragswerken, Statistiken, über die Verhandlungen und zentralen Politiken, Praxen und Diskursen in der Propaganda für das Referendum 2004 in Zypern. Die Ablehnung des Annan-Plans V als Thema wissenschaftlicher Forschung erfordert eine interdisziplinäre Untersuchungsperspektive; der Schwerpunkt meiner Forschung liegt hier aber dennoch auf einer politikwissenschaftlichen Perspektive. In der Arbeit erfolgt die Forschung eine qualitative Methode. Sie ermöglicht also sowohl die deskriptive Form der Erforschung durch die Fragestellung „was passierte?“, als auch die Analyse durch erklärende Fragen „wie und warum passierte etwas?“, zu verwenden. Da im Bezug auf Zypern und die UN-Mission ausreichend behördliche Dokumente (der Plan von General-Sekretär Annan ist das Wichtigste in meiner Arbeit.) vorhanden sind, ermöglichte die Inhalts- und Dokumentenanalyse wichtige Angaben zu bekommen und diese dann analytisch

²³ Vgl. Rankes Begriff der historischen Objektivität. In: Vierhaus, Rudolf: Vergangenheit als Geschichte: Studien zum 19. und 20. Jahrhundert, S.358-369

auszuwerten. Diese methodische Vorgehensweise konnte helfen, die inhaltlichen und formellen Merkmale von Dokumenten systematisch und nachvollziehbar zu beschreiben bzw. in Zusammenhang mit meiner Forschung zu erklären.

Für Meuser und Nagel wird *„als Experte angesprochen, wer in irgendeiner Weise Verantwortung trägt für den Entwurf, die Implementierung oder die Kontrolle einer Problemlösung oder wer über einen privilegierten Zugang zu Informationen über Personengruppen oder Entscheidungsprozesse verfügt.“*²⁴ Von Interesse sind ExpertInnen als FunktionsträgerInnen innerhalb eines organisatorischen oder institutionellen Kontextes. Die damit verknüpften Zuständigkeiten, Aufgaben, Tätigkeiten und die aus diesen gewonnenen exklusiven Erfahrungen und Wissensbestände sind die Gegenstände des ExpertInneninterviews.²⁵ *„Als Experten könnte man diejenigen Personen bezeichnen, die in Hinblick auf einen interessierenden Sachverhalt als Sachverständige in besonderer Weise kompetent sind.“*²⁶ Mein Erkenntnisinteresse in meiner Forschung gilt also den offiziellen Personen, die sich damals mit den Verhandlungen über den gesamten Annan-Pläne und den Beitrittsverhandlungen beschäftigten. Deshalb spielten in meiner Arbeit die Expertinnen als Repräsentantinnen einer Organisation oder Institution wichtige Rolle. Ich teile hier die Auffassung von Schlehe: *„Meist spricht man im Laufe einer Forschung mit vielen Personen, die jeweils für gewisse Aspekte des Themas stehen. Konzentriert man sich auf einen Menschen, der als repräsentativ gelten soll, oder der über besonders tief gehendes Wissen zum Thema verfügt und dies auch zu vermitteln versteht, so wird diese Person als Schlüsselinformant oder –Informantin bezeichnet.“*²⁷ Die Schlüsselpersonen in meiner Arbeit sind Dr. Günter Verheugen²⁸ und Alvaro de Soto²⁹, da sie auf allen Ebenen des EU-Beitritts und Verhandlungen des Plans beteiligt waren. Deshalb interviewte ich allerersten mit diesen

²⁴ Zitiert nach Meuser, Michael & Nagel, Ulrike: ExpertInneninterviews, vielfach erprobt, wenig bedacht. Ein Beitrag zur qualitativen Methodendiskussion. . In: Bogner, Alexander & Littig, Beate & Menz, Wolfgang: Das Experteninterview, S.71-93

²⁵ Ebd.

²⁶ Zitiert nach Flick, Uwe: Qualitative Sozialforschung, eine Einführung, S.214

²⁷ Zitiert nach Schlehe, Judith: Formen qualitativer, ethnographischer Interviews. In: Beer, Bettina: Methoden und Techniken der Feldforschung, S.71ff.

²⁸ Günter Verheugen wurde im September 1999 Mitglied der Europäischen Kommission, wo er zunächst für eine Amtszeit die Zuständigkeit für die Erweiterung innehatte. In seine Amtszeit fielen die Beitrittsverhandlungen mit den Staaten der EU-Osterweiterungsrunde 2004. Dabei setzte er sich auch für den EU-Beitritt Zypern ein. In: <http://www.wiwo.de/koepfe-der-wirtschaft/guenter-verheugen/5286780.html> (Zugriff 01.09.2012)

²⁹ On 1 November 1999 Mr. Alvaro de Soto was selected as the Secretary-General's Special Adviser on Cyprus, with the rank of Under-Secretary-General; he held this post until the dismantling of the Special Mission to Cyprus following the April 2004 rejection of the Annan Plan for a Cypriot bi-zonal and bi-communal federation divided along ethnic lines. In: <http://www.economicexpert.com/a/Alvaro:de:Soto.html> (Zugriff: 01.09.2012)

Experten. Ich traf mit Herrn Dr. Verheugen in Wien und mit Mr. De Soto in Florenz. Für die Schaffung einer ausreichenden Datenbasis führte ich insgesamt 6 ExpertInneninterviews. Die vier Interviews für die vorliegende Arbeit wurden im Zuge von meiner drei Forschungsreisen in Nicosia geführt.

Bei meinem Aufenthalt in Nikosia im Rahmen dieser Untersuchungen hatte ich die Gelegenheit mit 2 Personen aus dem Süden und 2 Personen aus dem Norden Zyperns, d. h. insgesamt 4 Experten des Zypernproblems ein Interview zu führen. Zuerst habe ich ein Interview mit der Frau Katie Klerides in der UN-Pufferzone führen können. Sie ist die Tochter von Glafkos Klerides, einem der wichtigsten politischen Figuren Zyperns und der Verhandlungspartner des Annan-Plans von 1999-2003, und sie ist eine große Kennerin der zypriotischen Innenpolitik. Katie Klerides ist also eine Unterstützerin von Reconciliation and PeacePlayers in Zypern. Sie beteiligt die regelmäßigen politischen Parteiversammlungen zwischen griechischen und türkischen Zyprioten in Ledra Palace, zu denen die Peaceplayers in der Vergangenheit eingeladen worden ist. Zurzeit ist sie Kommissarin von Precidency Zypern für humanitäre Angelegenheiten. In der UN-Pufferzone habe ich mein zweites Interview mit Makarios Drusiotis geführt. Drusiotis ist ein griechisch zypriotischer Wissenschaftler, der umfangreiche Kenntnis zum Plan besitzt. Der Journalist und Schriftsteller Drusiotis wurde zum Berater des neuen Präsidenten der Republik Zypern Nikos Anastasiadis und hat mehrere Werke zum Zypernproblem veröffentlicht. Die weiteren Interviews wurden mit Sülen Karabacak und M. Ergün Olgun geführt. Frau Karabacak ist seit 2001 juristische Beraterin der Türkischen Republik Nordzypern. Sie war bei den Gesprächen zum Plan Mitglied der Verhandlungsdelegation, der UN-Rechtskommission und auch Mitglied der türkisch zypriotischen Delegation in Bürgenstock in der Schweiz. Herr Ergün Olgun war von 1998-2005 Staatssekretär des Präsidenten der Türkischen Republik Nordzypern und führte die Koordinierung des technischen Komitees der Verhandlungsdelegation der Türkischen Republik Nordzypern zum Annan-Plan. Er hatte zugleich einen Lehrstuhl an der Universität des Östlichen Mittelmeers und des Nahen Ostens auf dem Gebiet der internationalen Verhandlungsführungen.

Ich habe bei meinen Interviews zu meinen Fragen die u. g. wesentlichen Antworten aufgezeichnet;

-Warum wurde der Annan-Plan V im Vorfeld der EU Beitrittsverhandlungen Zyperns abgelehnt?

-War der Annan-Plan V fair und anwendbar?

-Hatte das Jahr 2004 die beste politische Konjunktur für die Volksabstimmung für den Annan-Plan V?

-Welche Auswirkungen hatte der EU-Beitritt Zyperns für die Beziehungen zwischen der EU und der Türkei? Wie ist das heutige Verhältnis zwischen der EU, der Türkei und Zypern im Licht der Beitrittsverhandlungen der Türkei zur EU zu charakterisieren? Hatte die Ablehnung des Plans negative Auswirkungen auf die Beitrittsverhandlungen zwischen EU und Türkei?

-Warum akzeptierte die EU den Beitritt Zyperns und integrierte so ein komplexes Problem in ihr Gebiet, obwohl der „AC“ zunächst nur im Süden der Insel verwirklicht werden konnte?

-Warum konnte die EU vor der Volksabstimmung keinen Druck auf griechische Zyprioten aufbauen, um eine Entscheidung zu den Gunsten des Annan-Plans V zu erreichen?

-Haben die griechischen Zyprioten aufgrund der Ablehnung des Annan-Plans V mit substantiellen Zugeständnissen der Türkei in der Zypernfrage gerechnet?

-Im Jahr 2004 betrug das GNP (Gross National Product) für Südzypern 15000\$ und für Nordzypern 3200\$. Hatte diese Differenz Einfluss auf die Ablehnung des Annan-Plans V?

-Was für eine Rolle spielten der Hellenismus und die orthodoxe Kirche für die Ablehnung des Annan-Plans V?

-Was für eine Rolle spielte die USA (United States of America) während der Verhandlungen der Annan-Plan V? Ist die Situation der unlösbaren Zypernfrage „oder sagen wir mal des Status quo“ im Gunsten der Außenpolitik der Großmächte, insbesondere der USA und Russland.

Anstatt empirische Primärdaten zu erheben, stützt sich das Forschungsvorhaben auf bestehendes Material, das im Sinne der Fragestellung analysiert und verwertet wird. Der Datenkorpus speist sich aus Primärliteratur (Protokollen, Vertragswerken, Berichte, Statistiken) und Sekundärliteratur (Monografien, Zeitungen, Zeitschriften) und journalistischer Berichterstattungen. Ich habe bei meinem Aufenthalt in Nikosia für die Primär- und Sekundärliteratur das Staatsarchiv der Türkischen Republik Nordzypern genutzt. In diesem Archiv waren alle griechisch zypriotischen Zeitungsausgaben von 1999-2004 aufgezeichnet. Diese reichhaltige Quelle hat mit großen Spielraum für die Forschungen geboten. Viele

Dokumente aus dem Bereich der Sekundärliteratur waren in türkischer und englischer Übersetzung im o. g. Archiv vorzufinden.

Ziel meiner These ist es nicht gewesen im Rahmen des Zypernproblems herauszufinden wer im Recht liegt und wer nicht. Wie bereits zu Beginn erwähnt war mein Hauptziel die Klarstellung der Gründe für die Ablehnung des Annan-Plans V. Ich habe in diesem Sinne versucht meine türkische Identität im Hintergrund zu halten.

HISTORISCHE GRUNDLAGEN DES ZYPERNKONFLIKTS

Von der osmanischen Herrschaft bis der Gründung der Republik Zypern

Der Zypernkonflikt beschäftigt nun seit langen Jahren das Leben der Inselbewohner und auch der Nachbarstaaten und zeichnet sich als ein globales Problem aus, welches von der UN bis zur EU, von der NATO (North Atlantic Treaty Organisation) zum damaligen Warschauer Pakt und auch Unabhängigkeitsbewegungen zum Machtspiel wurde. Die Vergangenheit Zyperns wird auf 3.700 v. Chr. geschätzt. Die Insel wurde am 1. August 1571 von den Osmanen erobert³⁰ und das Vereinte Königreich hat mit einem Abkommen³¹ vom 4. Juni 1878 vorübergehend die Führung der Insel übernommen. Da schließlich das Osmanische Reich den Briten im 1. Weltkrieg den Krieg erklärte wurde die Insel seitens Großbritannien eingenommen. Nach dem Lausanner Friedensabkommen im Jahr 1923 haben Griechenland und die Türkei diese Eingliederung seitens Großbritannien akzeptiert. 1925 wurde Zypern zur Kolonie der britischen Krone und es wurde ein Gouverneur auf die Insel geschickt. Dies gab den Engländern einen wichtigen Flottenstützpunkt im östlichen Mittelmeerraum. Zypern war für England quasi eine neue Straße zu Gibraltar, worin die Flotte die syrische Küste und den Suez Kanal kontrollieren konnte.³²

Bis zu diesem Zeitpunkt war der einzige Unterschied zwischen den Inselbewohnern ihre religiöse Abstammung, zu welchem nun auch die nationalistische Idee beigefügt wurde. Das liberale Bildungssystem der Engländer hatte die gemeinsame Erziehung völlig ramponiert. Die Tatsache, dass die Vertreter der türkisch Zyprioten im von den Engländern gebrachten Führungssystem stets auf der Seite der Engländer befanden hatte die ethnischen Unterschiede zwischen den griechischen und türkischen Zyprioten weiter vertieft. Die Streitkräfte waren ohne Berücksichtigung eines demographischen Gleichgewichts von den türkischen Zyprioten dominiert und auch dies wurde zu einem wichtigen Grund der Trennung der beiden ethnischen Gruppen.³³

³⁰ Vgl. Hill, Georg: A History of Cyprus Vol3, S.103

³¹ Vgl. Hill, Georg: A History of Cyprus Vol4, S.269-296

1877-1878 hat der Osmanische Staat eine tiefe Niederlage gegen Russland erlitten und für die Unterstützung der Engländer im Rahmen der Friedenverhandlungen ein Abkommen mit dem Vereinten Königreich getroffen und so die Führung der Insel den Engländern überlassen. Dieses historische Ereignis sollte später als die Zypernkonvention in die Geschichte eingehen. Verfassers Note.

³² Vgl. Hill, Georg: A History of Cyprus Vol4, S.269-296

³³ Vgl. Richter, A. Heinz: Çağdaş Kıbrıs'ın Kısa Tarihi, S.17 und S.30

Das politische Leben auf der Insel erreichte erst im Jahre 1940 eine Parteebene. 1941 wurde unter der Führung des linken griechischen Plutis Servas die neue kommunistische Partei AKEL (Anorthotiko Komma Ergazomenou Laou, Fortschrittspartei des Werktätigen Volkes) gegründet.³⁴ Zu Beginn kennzeichnete sich die AKEL, welche die Enosis beabsichtigte, als fortschrittlicher und anti-faschistischer Partei.³⁵ Diese, in den späteren Abschnitt der vorliegenden Arbeit öfter zu erwähnende Partei hat in der politischen Geschichte Zyperns bis hin zur Volksabstimmung des Annan-Plans V eine äußerst wichtige Rolle gespielt. Bei der Volksabstimmung 1950 bzgl. der Enosis führte die Kirche eine stärkere Propaganda, weshalb AKEL in der Hintergrund trat und die Kirche nun eine dominierende Rolle in der Politik Zyperns spielte.³⁶

1950 wurde die wichtigste historische Figur Zyperns, der Bischof von Larnaka, Makarios unter dem Namen „Makarios III.“ zum Erzbischof ernannt. Hier sollten man Makarios einen kleinen Abschnitt widmen. „Mihaelis Christodoulou Mouskos“ wurde am 13. August 1913 in einem Bergdorf Zyperns geboren.³⁷ Nachdem er seine ersten drei Lehrjahre im Kloster abgeschlossen hatte erhielt er 1938 als Gehilfe den Namen Makarios.³⁸ Makarios begann im selben Jahr sein Studium an der theologischen Fakultät in Athen und baute hier seinen ersten Kontakt zu radikalen Rechtsgruppen auf.³⁹ 1946 hat er sein Studium in Boston abgeschlossen und wurde 1948 zum Bischof von Larnaka ernannt.⁴⁰ Der bereits im Alter von 37 Jahren 1950 zum Erzbischof ernannte und der erste Präsident der 1960 gegründeten Republik Zypern Makarios war von diesem Zeitpunkt aus bis zu seinem Tod im Jahre 1977 die wichtigste politische Figur Zyperns. Als Makarios noch die Realschule war das Bildungssystem damals von der Bewunderung des Heimatlandes Griechenland geprägt und die Idee der Enosis wurde den Schülern bereits in den frühen Jahren eingelehrt, was wichtig ist um das politische Fundament dieser Person zu verstehen. Die Orthodoxie als Mischung des Hellenentums und der Byzanz war das Hauptfach im Bildungssystem des griechischen Zyperns.⁴¹

Die Enosis war ein religiös angehauchtes Projekt des Hellenentums, das im 20. Jahrhundert seinen Aufschwung erlebte. Die Idee der Enosis war unter der Führung der Kirche ein mit dem

³⁴ Vgl. Richter, A. Heinz: Çağdaş Kıbrıs'ın Kısa Tarihi, S.47

³⁵ Vgl. Kürkçügil, Masis: Kıbrıs. Dün ve Bugün, S.172

³⁶ Vgl. Kızılyürek, Niyazi: Glafkos Klerides, S.70

³⁷ Vgl. Richter, A. Heinz: Çağdaş Kıbrıs'ın Kısa Tarihi, S.70

³⁸ Ebd.

³⁹ Vgl. Fallaci, Orianne: Interview with History, S.322 In Kızılyürek, Niyazi: Birleşik Kıbrıs Cumhuriyeti, S.95

⁴⁰ Vgl. Richter, A. Heinz: Çağdaş Kıbrıs'ın Kısa Tarihi, S.70

⁴¹ Vgl. Kızılyürek, Niyazi: Glafkos Klerides, S.18-19

Nationalismus verschmolzenes Phänomen. Gemeinsam mit der Enosis wurde der Kirche die Hauptrolle in der zypriotischen Politik zugesprochen und sie hatte sich so unzertrennbar mit dem Nationalismus vereint. Die griechisch zypriotische Gemeinde und vor allem die Bourgeoisie hatte diese Macht und Autorität der Kirche akzeptiert und die Führung der Gesellschaft der Kirche überlassen.⁴² Der wichtigste Grund für diese Machtgewinnung der Kirche ist die Tatsache gewesen, dass der Ethnark (Führer der griechischen Gemeinde) mit der osmanischen Regierung Zweiergespräche führen konnte.⁴³ Folglich besaß die griechisch Orthodoxe Gemeinde im Vergleich zu anderen Gruppen auf der Insel einen besonderen Status und dies führte zu dem heutigen demographischen Zustand, indem die türkischen Muslime trotz ihrer Führerschaft eine Minderheit bilden.

Wie ich bereits in den vorherigen Abschnitten dargelegt habe, hatte die zypriotisch orthodoxe Kirche im Januar 1950 eine Volksabstimmung für die Vereinigung der Insel mit Griechenland geregelt. Bei dieser Volksabstimmung, in der allein das griechisch zypriotische Volk seine Stimme abgab, wurde mit 96 Prozent für die Enosis gestimmt.⁴⁴ Daraufhin ergriff Griechenland die Gelegenheit am 20. August 1954 der UN zu beantragen das Prinzip der Self Determination für das zypriotische Volk anzuwenden.⁴⁵ Obwohl die UN das Thema am 23. September vor die UN Kommission brachte, war es den Engländern gelungen, die Mehrheit für die Abweisung des Antrages zu überzeugen. So gewann der Fall internationale Präsenz und die Türkei engagierte sich nun stärker mit Verweis auf das Lausanner Abkommen.

Der Wunsch der griechischen Zyprioten bzgl. der Self Determination und der Vereinigung mit Griechenland begann in der 30'er Jahren und nahm bis 1955 stetig zu, weshalb es schließlich zu Gewaltausschreitungen auf Zypern kam. Makarios gründete in den 50'er Jahren die bewaffnete EOKA (Ethnikí Orgánosis Kipriakóu Agónos / Zypriotische Nationalkämpfer) um einen Aufstand gegen die Ausbeutung der Engländer und eine Vereinigung mit Griechenland hervorzubringen. England hatte von 1955-1959 auf Zypern 371 Soldaten gegen die EOKA verloren.⁴⁶ Die Tatsache, dass der Erdölbedarf in Westeuropa zunahm und diese wichtige Quelle vom arabischen Nationalismus und der Sowjetunion bedroht wird, verlieh der Insel als militärischem Stützpunkt eine besonders große Bedeutung. Im Jahr 1955 lag der Rohölbetrag

⁴² Ebd. S.21

⁴³ Vgl. Groot, de Alexander: Kubrus, S.301-309 In: Erdoğan Akif: Doğu Akdeniz'de Bir Osmanlı Adası, S.115

⁴⁴ Vgl. Kürkçügil, Masis: Kıbrıs: Dün ve Bugün, S.176

⁴⁵ Vgl. Richter, A. Heinz: Çağdaş Kıbrıs'ın Kısa Tarihi, S.82

⁴⁶ Um einen Vergleich abzuschließen; England hat von 2002 bis 2009 in Afghanistan 235 und von 2003 bis 2009 in Irak 179 Soldaten verloren. In: <http://news.bbc.co.uk/2/hi/europe/8321765.stm> (Zugriff: 01.11.2013)

den Nahen Ostens bei 163 Millionen Tonnen.⁴⁷ Die niedrige Exportkapazität der USA, Sowjetunion und Venezuelas machte Europa abhängig vom Erdöl des Nahen Ostens.⁴⁸ Zwei Drittel des Bedarfs Englands wurden gedeckt, welches 65 Prozent der globalen Reserven ausmachte.⁴⁹ Da das Erdöl zum Großteil aus Kuwait, Saudi Arabien, Irak und Iran gewonnen wurde kamen nun wegen dem Transport auch Länder wie Syrien, Libanon, Jordanien, Ägypten und Israel mit ins Spiel. Darum war der Wert der Insel Zypern, die sich genau in der Mitte dieses Verkehrs befand von unvergleichlichem Wert.⁵⁰ Die Herstellung, der Transport und Verkauf des Erdöls aus dem Nahen Osten war für die Staatskasse Englands von unermesslichem Wert. Als Nasir im Juli 1956 den Sues Kanal national eingliederte nahm die geostrategische Bedeutung Zyperns für das Vereinigte Königreich zu, welches nun zu wichtigen Entwicklungen führte.⁵¹ Aufgrund ökonomischer Gründe und des Drucks der Vereinigten Staaten entschied England seine Politik bzgl. der Insel allein auf einen militärisch strategischen Stützpunkt zu konzentrieren. Der Ministerpräsident Englands von 1955-1957 Robert Antony Eden erklärte dies zusammenfassend mit den Worten:

*"Ohne Zypern haben wir keine Anlage zum Schutz unserer Erdölreserven. Und ohne Erdöl gibt es in England nur Arbeitslosigkeit und Armut. So einfach ist das."*⁵²

Folgende Worte Edens sahen das Schicksal der Insel voraus:

*"Unter Berücksichtigung der geographischen und taktischen Faktoren werden die Türken, was die Sprache und Abstammung der Menschen betrifft Griechenland und aufgrund der Unabhängigkeit bzgl. der Erdölländer England stets ein Anrecht auf Zypern haben."*⁵³

Aufgrund der Entwicklungen auf der Insel blieben England nur folgende Alternativen; die Fortführung der englischen Souveränität, die partnerschaftliche Souveränität mehrerer Staaten, die Aufteilung der Insel oder ihre völlige Unabhängigkeit. Die politische Konjunktur jener Zeit gab der partnerschaftlichen Souveränität mehrerer Staaten wenig Aussicht. Eine Aufteilung wäre wegen einer ethnischen Säuberung unmöglich gewesen.⁵⁴ Es blieben folglich allein die Beibehaltung des Status quo und die völlige Unabhängigkeit übrig. Nach den

⁴⁷ Vgl. O'Malley, Brendan ve Craig; Ian: Kibris Sorunu, S.23

⁴⁸ Ebd. S.24

⁴⁹ Ebd.

⁵⁰ Vgl. Wint-Calvocoressi: Middle East Crisis, S.128-31

⁵¹ Vgl. Richter, A. Heinz: Çağdaş Kibris'in Kısa Tarihi, S.112

⁵² Zitiert nach Reddaway: Burdened with Cyprus, S.11

⁵³ Zitiert nach Eden: Full Circle, S.405, In: O'Malley, Brendan ve Craig; Ian: Kibris Sorunu, S.59

⁵⁴ Vgl. Richter, A. Heinz: Çağdaş Kibris'in Kısa Tarihi, S.118

Anstrengungen Griechenlands kam der Zypernfall im Jahr 1956 erneut vor die UN und nach dem endgültigen Beschluss der UN Kommission 1957 sollte eine Lösung gefunden werden.⁵⁵

Hier ist das Jahr 1958 von Bedeutung. Dies ist das Jahr, in welchem der damalige Ministerpräsident Englands Harold Macmillan den so bekannten Macmillan Plan zur Tagesordnung brachte. Danach sollten Athen und Ankara je einen Abgesandten für die Vertretung Zyperns ernennen.⁵⁶ Die beiden ethnischen Gruppen sollten so eine Regierungsvertretung erhalten und die gesellschaftlichen Fragen lösen können.⁵⁷ Alle Zyprioten sollten nun neben der englischen Staatsangehörigkeit auch die griechische und türkische Staatsbürgerschaft erhalten. Dieses Partnerschaftsmodell sollte für eine Zeitspanne von 7 Jahren erprobt und eine neue Verfassung erstellt werden. Jede ethnische Gruppe sollte ein Abgeordnetenhaus gründen, das die Probleme jener Gruppe vertritt.⁵⁸ Zypern sollte über ein resigniertes Rat regiert werden, welches aus einem englischen Gouverneursvorsitzenden, vier griechisch und zwei türkischen zypriotischen Ministern bestand.⁵⁹ Sinn und Zweck dieses Vorhabens ist gewesen die neue Inselführung den militärischen Forderungen Englands passend und in Sicherheit zu halten. Die Verteidigungspflicht sollte allen drei Staaten auferlegt werden, wobei alle Länder Mitglieder der NATO waren.⁶⁰ Die Türken waren bereit den Macmillan Plan zu besprechen, doch die Griechen lehnten jegliche Diskussion ab mit der Begründung, dass die Türkei keine Macht über die Insel haben darf. Dieser Plan ist die Basis des später für die Gründung der Republik Zypern herangezogenen Bürgschafts- und Bündnisprinzips. Der Plan war das Ergebnis Englands die Türkei und Griechenland mit ins Spiel zu bringen um in Folge dieser Politik selber eine feste Stellung einzunehmen. Wenn man bedenkt, dass Griechenland die östlichste Grenze des Westens und die Türkei die westlichste Grenze des Ostens ist, so wird verständlich, dass das Wohl des Westens und des Ostens von der Freundschaft dieser beiden Länder abhängt. Letztendlich wollte die Türkei die Teilung der Insel, weshalb Griechenland und Makarios die garantierte Unabhängigkeit bevorzugten um nicht mit der Türkei konfrontiert zu werden.⁶¹

⁵⁵ UN Resolition 1013; A/RES/1013, Question of Cyprus. In:

http://www.un.org/en/ga/search/view_doc.asp?symbol=A/RES/1013%28XI%29&Lang=E&Area=RESOLUTION
(Zugriff: 02.11.2013)

⁵⁶ Vgl. Richter, A. Heinz: Çağdaş Kıbrıs'ın Kısa Tarihi, S.138

⁵⁷ Ebd.

⁵⁸ Ebd.

⁵⁹ Ebd.

⁶⁰ Ebd. S.139

⁶¹ Vgl. Die Protokolle des Britischen Ministerrats CC57 52, 16.07.1957 ve C57 161, 09.07.1957, In: O'Malley, Brendan ve Craig, Ian: Kıbrıs Sorunu. S.101

In den UN Verhandlungen am 4. Dezember 1958 erklärte der amerikanische Delegierte Cabot Lodge, dass die iranische Delegation, welche die Übereinkunft der drei Regierungen (England, Griechenland und Türkei) mit den zypriotischen Vertretern bzgl. der Zukunft Zypern wünscht, dem Urteilsentwurf zustimmt.⁶² Diese Verhandlungen sollten nach Macmillan ein endgültiges Ergebnis bringen. Mit Zusage der überwachenden Teilnahme der Vereinigten Staaten trat die Neigung Washingtons für eine gesicherte Unabhängigkeit in den Vordergrund. Der Antrag wurde vom UN Komitee mit 22 Stimmablehnungen und 28 Enthaltungen mit 31 Zusagen akzeptiert.⁶³ Die Verhandlungen wurden im Februar 1959 beendet und von den griechischen und türkischen Staatspräsidenten Menderes und Karamanlis am 11. Februar in Zürich als das Zypernabkommen unterzeichnet. Anschließend wurde in London mit dem englischen Präsidenten Macmillan dem griechisch zypriotischen Führer Makarios und dem türkisch zypriotischen Führer Küçük am 19. Februar der endgültige Vertrag abgeschlossen.⁶⁴ Nach dem Londoner Abkommen sollte Zypern eine unabhängige Republik gegründet werden, deren Präsident ein Grieche und der Vertreter ein Türke sein sollten, so dass die beiden Gesellschaften ein Gleichgewicht bilden; ein Bündnisabkommen zwischen der Türkei und Griechenland legte zu dem die Zahl von 950 griechischen und 650 türkischen Soldaten auf der Insel fest und England sollte sein herrschaftsstützpunkt beibehalten.⁶⁵

Das Garantieabkommen für diesen neuen Staat sollte für England, Griechenland und die Türkei verbindlich werden. Die Herrschaft, Sicherheit und Gesamtheit Zyperns wurde mit dem Garantieabkommen gesichert. Zudem sollten auch die grundlegenden Bestimmungen der Verfassung der Republik Zypern mit dem Garantieabkommen gesichert werden. Falls Bedrohung dieser Garantien zu Tage treten sollte, würden die o. g. drei Staaten sich gegenseitig beraten um eine Lösung zu finden. Wenn diese drei Staaten keinen gemeinsamen Lösungsplan finden sollten, so würde jede Partei für sich das Recht auf Intervention besitzen.

⁶² Vgl. O'Malley, Brendan ve Craig, Ian: Kibris Sorunu, S.124

⁶³ Ebd.

⁶⁴ Die Zürcher und Londoner Abkommen wurden am 19. Februar 1959 zwischen der Türkei, Griechenland, dem Vereinigten Königreich und den Zyprioten unter Führung des Erzbischofs Makarios III. und Fazıl Küçük im Lancaster House in London geschlossen und regelten verfassungsrechtliche Fragen beim Übergang der damaligen britischen Kronkolonie Zypern zur unabhängigen Republik Zypern. Großbritannien, Griechenland und die Türkei fungierten in der Folge als Schutzmächte des neu gegründeten Staates. Für die Abkommen: <http://www.cyprus-conflict.net/Treaties%20-1959-60.html> (Zugriff: 03.11.2013)

⁶⁵ Vgl. Richter, A. Heinz: Çağdaş Kibris'in Kısa Tarihi, S.155 ff.

Schließlich sollten diese drei Garantiemächte zudem das Recht haben die Vereinigung Zyperns mit einem anderen Land (Enosis) bzw. ihre Teilung zu verhindern.⁶⁶

Mit dem Bündnisabkommen, das einen Teil der Zürich-Londoner Abkommen ausmachte, sollte eine Kooperation für die gemeinsame Verteidigung Zypern, Griechenland und Türkei gewährleistet werden. Diese drei Länder verpflichteten sich gegen externe und interne Drohungen der Unabhängigkeit und Ganzheit Zyperns zusammenzuarbeiten. Demnach sollte auf Zypern ein gemeinsames Hauptquartier aufgestellt und mit der vertraglich festgehaltenen Zahl von Streitkräften unterstützt werden.⁶⁷

Dieses Ergebnis lag im Interesse Englands. Es war England gelungen das Kolonienproblem auf Zypern innerhalb kürzester Zeit zu einem internationalen NATO-Problem der Südostfront zu machen. Aufgrund der internen Verwicklungen auf der Insel hat England die Türkei in das Problem mit einbezogen und im Griechenland-Türkei-England Dreieck wurde Zypern schließlich zum geopolitischen Problem der NATO gemacht.⁶⁸ Als Ergebnis konnte England nun sowohl seinen Stützpunkt aufrechterhalten als auch als Bürge einen Machtanspruch auf die Insel stellen. Mit dem Einfluss der neuen Außenpolitik Englands nach dem 2. Weltkrieg hat Zypern nach den Züricher und Londoner Abkommen, die von England, Griechenland und der Türkei unterzeichnet wurden, am 16. August 1960 die Unabhängigkeit erlangt. Nach Makarios hatten diese Abkommen nur einen neuen Staat nicht eine neue Nation gegründet.⁶⁹ Schließlich mussten die Beziehungen zwischen der Türkei und Griechenland, als Südflanke der NATO, ungehindert fortgeführt werden. Denn eine eventuelle Krise oder Auseinandersetzung zwischen beiden Ländern könnte die NATO schüttern und der Sowjetunion zusagen.

Von der Gründung der Republik bis Intervention/Invasion der Türkei

Am 16. August 1960 wurde die Britische Kolonie unabhängig. Unter dem Vorsitz Makarios und der Stellvertretung seitens Fazıl Küçük wurden die Gründungs-, Bündnis- und Garantieabkommen in Nikosia unterzeichnet und Zypern für unabhängig erklärt. Hier sollte man eine Bewertung der Verfassung und Exekutive der Republik 1960 machen. Denn eines der Hauptpunkte des Zypernkonflikts ist eben diese Verfassung. Die aus 199 Artikel, 40.000

⁶⁶ Garantieabkommen von Zypern, Artikel1-3 In: <http://www.cyprus-conflict.net/Treaties%20-1959-60.html> (Zugriff: 04.11.2013)

⁶⁷ Bündnisabkommen von Zypern, Artikel1-4 In: <http://www.cyprus-conflict.net/Treaties%20-1959-60.html> (Zugriff: 04.11.2013)

⁶⁸ Vgl. Kızılyürek, Niyazi: Glafkos Klerides, S.22

⁶⁹ Vgl. Kızılyürek, Niyazi: Birleşik Kıbrıs Cumhuriyeti, S.16

Wörtern und fünf Zusatzseiten bestehende Verfassung war die größte und umfangreichste ihrer Zeit in Europa.⁷⁰ Artikel 1 erklärte, dass die unabhängige und herrschende Republik einen griechischen Präsidenten und einen türkischen Stellvertreter haben soll, die vom Volk gewählt werden, welches eben zeigt, dass die Verfassung auf zwei Gesellschaften beruht.⁷¹ Artikel 9 stellte die Einzelheiten zum Sozialstaat dar, Artikel 11 und 12 betonten die Rechtsvorherrschaft.⁷² Der Status des Präsidenten und seines Stellvertreters ist in der Tat sehr interessant.⁷³ In diesem System sind Präsident und Stellvertreter anders bestimmt als in anderen Systemen und beide repräsentieren ihr Volk jeweils im höchsten Grade.⁷⁴ Keiner der beiden war in der Lage im Namen des anderen Volkes Initiative zu ergreifen, denn dies würde einen Verstoß gegen das Zwei-Gesellschaften-Prinzip darstellen.⁷⁵ Der Präsident und sein Stellvertreter waren nicht nur Führer des Staates, sondern auch der Regierung gewesen. Parlamentsbeschlüsse wurden mit einer absoluten Mehrheit getroffen.⁷⁶ Und eines der wichtigsten Punkte war die Tatsache, dass der Präsident und sein Stellvertreter bzgl. Themen wie Budget, Außenpolitik und Sicherheit getrennt ein Vetorecht besaßen.⁷⁷ Das Kabinett bestand aus zehn Mitgliedern; sieben griechischen und drei türkischen.⁷⁸ Das Ministerium für Gesundheit, Landwirtschaft und Verteidigung lag in der Hand der türkischen Zyprioten. Im Abgeordnetenhaus besaßen die Griechen eine Mehrheit von 35 zu 10.⁷⁹

Untersucht man die Artikel bzgl. des Präsidenten und seines Stellvertreters genauer (Artikel 36 bis 60)⁸⁰, so ist eine zwei-gesellschaftliche Exekutive und ein Vizepräsidentensystem zu erkennen. Die Hierarchie vieler Verfassungen von Präsidentschaftssystemen wird in der Verfassung der Republik Zypern mit Gleichheit ersetzt. Solange beide Präsidenten allein die Interessen des eigenen Volkes verfolgen, muss das System früher oder später zusammenbrechen und so kam es auch. Würde das System auf gegenseitiges Vertrauen beruhen und eben dies war stets das Problem im Zypernfall, so hätte dieses System sich

⁷⁰ Vgl. Verfassung von Zypern, In: <http://www.kktcb.org/upload/pdf/77826.pdf> (Zugriff: 05.11.2013)

⁷¹ Vgl. Verfassung von Zypern, Artikel 1

⁷² Vgl. Verfassung von Zypern, Artikel 9-11-12

⁷³ Vgl. Verfassung von Zypern, Artikel 36-60

⁷⁴ Ebd.

⁷⁵ Ebd.

⁷⁶ Ebd.

⁷⁷ Ebd.

⁷⁸ Ebd.

⁷⁹ Ebd.

⁸⁰ Vgl. Kızılyürek, Niyazi: Glafkos Klerides, S.24

vielleicht durchsetzen können. Doch bei Unstimmigkeiten haben beide Präsidenten die Funktion der Regierung mit ihrem Veto behindert.

Die Legislative mit ihren zwei gesellschaftlichen Beschaffenheit bestand aus dem Abgeordnetenhaus und den Gemeinderäten. (Artikel 86 bis 111)⁸¹ Das autonome Urteilssystem der Gemeinderäte bzgl. Religion, Bildung, Kultur und Zivilisation vertiefte den Spalt zwischen den beiden Gesellschaften.⁸² Vor allem die Tatsache, dass das liberale Bildungssystem Englands in der neuen Verfassung der Republik abgesichert wurde und die Lehrbücher hauptsächlich aus der Türkei und Griechenland kamen, führte zu einer tieferen Feindschaft der beiden Völker.⁸³

Die Republik 1960 hatte ihren ganz eigenen Charakter. Staaten, die sich bzgl. der Republik Zypern auf eine sog. „*consensual state*“⁸⁴ einigen, versuchen in der Politikwissenschaft stets die gemeinsamen Rechte der Minderheiten zu gewährleisten.⁸⁵ In diesem Staat gibt es z. B. den Begriff des herrschenden Volkes nicht. In der Verfassung wird nicht von einem herrschenden zyprischen Volk und der Herrschaft des Zypernstaates gesprochen. In diesem Herrschaftsraum, der auf die Gewaltenteilung der beiden Gesellschaften beruht, wird der Begriff des Gründungsvermögens im Vergleich zu modernen Staatenverfassungen nicht vorgefunden. Die eigentliche Absicht der Verfassung war es eigentlich gewesen Auseinandersetzungen vorzubeugen. Doch, dass die türkischen Zyprioten nicht als Minderheit, sondern als Mitbegründer angesehen wurden und die griechischen Zyprioten dieses System als Zwang empfunden haben und so schnell wie möglich ändern wollten, gründete schließlich die Basis der Auseinandersetzungen. Die Tatsache, dass die griechischen Zyprioten die türkischen Zyprioten als eine Minderheit ansahen, verhinderte die friedliche Entwicklung der Republik 1960. Die türkischen Zyprioten könnten allein unter einer zyprischen hellenistischen Führung als Minderheit anerkannt werden. Doch die Republik 1960 war wie bereits oben erwähnt kein Nationalstaat. Das wichtigste interne der griechischen Zyprioten ist die Verweigerung dieser Tatsache. Da das für die Republik 1960 notwendige gegenseitige Vertrauen nicht erreicht wurde konnte eine Republik Zypern, die sich an eine Verfassung lehnte nicht aufrecht halten. Die Tatsache, dass die Zyprioten diese Verfassung nicht annehmen konnten, führte zu den Ausschreitungen, die in der Zukunft nicht mehr aufzuhalten

⁸¹ Vgl. Kıbrıs Anayasası, Artikel 86-111, In: <http://www.kktcb.org/upload/pdf/77826.pdf> (Zugriff: 05.11.2013)

⁸² Vgl. Kızılyürek, Niyazi: Glafkos Klerides, S.24

⁸³ Ebd.

⁸⁴ Zitiert nach Arsava, Füsün: Kıbrıs sorununun uluslararası hukuk açısından değerlendirilmesi, S.43

⁸⁵ Vgl. Arsava, Füsün: Kıbrıs sorununun uluslararası hukuk açısından değerlendirilmesi, S.43-51

waren. Die Republik 1960 beinhaltete weder den griechisch zypriotischen Wunsch der Enosis, noch den türkisch zypriotischen Wunsch der Teilung. Zwischen England, Griechenland und der Türkei kam es zwar zu einer Übereinkunft, doch was nicht beachtet wurde war die Dynamik des lokalen Nationalismus auf der Insel. Und nach den gegenseitigen Ausschreitungen (und der letztendlichen Invasion seitens der Türkei) wurde der Nationalismus die verbreitetste Ideologie auf der Insel. Drum war es vorhersehbar, dass dieses auf realer Politik basierende Gleichgewicht umgestürzt wurde.⁸⁶ Der zypriotische Präsident jener Zeit Glafkos Klerides beschrieb diesen Zustand als „*die Geburt eines unerwünschten Kindes*“ und erklärte die Republik 1960 „*ist ein Staat wofür niemand zu sterben bereit ist und dessen Fahne niemand an sich nimmt*“.⁸⁷ Nach Klerides war das Problem Zyperns ein ethnischer Nationalismus.⁸⁸ Griechenland war für das Inselvolk nach der Befreiung von den Osmanen stets das zu vereinigende Vaterland. Die griechischen Zyprioten hatten unter der Führung der Kirche viele Jahre für dieses Vorhaben gekämpft, doch inwiefern dieser neue Staat ihnen gehörte war sehr fraglich. Zudem wurde der Auffassung der griechischen Zyprioten nach den türkischen Zyprioten zu viele Rechte verliehen. Die Verfassung aus 1960 wurde schließlich nicht vom Inselvolk bestimmt. Diese Verfassung beruhte auf die Übereinkunft Griechenlands und der Türkei und die Originalsprache der Verfassung war englisch und französisch.

1963 konnte aufgrund der Funktionslosigkeit der zypriotischen Exekutive und der negativen Entwicklungen die kommenden Ausschreitungen vorhergesehen werden. Das Fehlen des gegenseitigen Vertrauens war so stark, dass keine der Parteien nachgeben würde. Die griechische Seite lehnte die gleichberechtigte Partnerschaft ab. Aufgrund der andauernden Auseinandersetzungen hat Makarios eine aus 13 Artikel bestehende Verfassung erstellt und eben dies führte zu den von den türkischen Zyprioten unannehmbaren Ausschreitungen.⁸⁹ Nach diesen 13 Artikeln sollte das Vetorecht des Präsidenten und seines Stellvertreters aufgehoben werden. Zudem sollte der Vorsitzende und der Stellvertreter des Abgeordnetenhauses vom Parlament gewählt werden und auch die Sondermehrheitsbestimmung bzgl. der Gesetzgebungen sollten verändert werden. Die unterschiedlichen Kommunalsysteme sollten von einem sich nach der Bevölkerung richtenden System ersetzt werden und die ethnischen Aufteilungen im Militär und Gericht sollten ebenfalls aufgehoben werden. Und zuletzt sollte das Beamtentum sich nach der Bevölkerungszahl richten⁹⁰. Nach

⁸⁶ Vgl. Kürkçügil, Masis: Kıbrıs: Dün ve Bugün, S.51

⁸⁷ Vgl. Kızılyürek, Niyazi: Glafkos Klerides, S.25

⁸⁸ Ebd.

⁸⁹ Vgl. Richter, A. Heinz: Çağdaş Kıbrıs'ın Kısa Tarihi, S.207

⁹⁰ Ebd. S.208

den meisten Historikern (Richter 2011, Shermann 1999, Reddaway 1987, Patrick 1976) war das Ziel Makarios die Verfassung von Grund aus zu verändern und die Bündnis- und Garantieabkommen aufzuheben um sich so von der Garantiemächte zu befreien. „Fast alle Elemente der Grundstruktur, welche die Rechte der türkischen Zyprioten als Volksgruppe garantieren, sind jedoch durch die nur unter griechisch-zypriotischer Beteiligung erlassene Notstandsgesetzgebung nach 1963 außer Kraft gesetzt worden.“⁹¹ Der Versuch 13 neue Artikel durchzusetzen war eben der erste Schritt gewesen. Dieses, später als Akritas Plan zu nennende, Vorhaben hatte den Zweck die Bündnis- und Garantieabkommen, die eine Enosis verhinderten, aufzuheben und mit einer Self Determination das Unabhängigkeitsrecht zu erlangen.⁹² Für dieses vorausgedachte Szenario sollte es nun zwischen den zwei Gesellschaften zu Ausschreitungen kommen und so die Chance erlangt werden einen neuen Status Quo zu errichten.⁹³ Makarios hatte schließlich den damaligen Innenminister Polikarpos Yorgacis an die Spitze dieser geheimen Organisation gesetzt.⁹⁴ Unterstützt von Glafkos Klerides und Tassos Papadopoulos zählte zu den Mitgliedern dieser geheimen Organisation neben Klerides und Makarios auch der spätere Präsident der Republik Zypern Spyros Kyprianou.⁹⁵

Schließlich hatten 63 die Ausschreitungen auf der Insel begonnen und starben 364 türkische und 174 griechische Zyprioten. Die türkische Seite ist von der Regierung zurückgetreten, die verfassungsrechtliche Ordnung wurde „de facto“ aufgehoben und die Türken deklarierten ihre Unabhängigkeit, da die Griechen nicht mehr ihre Interessen vertraten.⁹⁶ Mit dem Rücktritt der Türken fingen die griechischen Politiker nun an sich den zu Beginn unerwünschten Staat doch anzueignen und gingen die Problemlösungen sehr langsam an.⁹⁷ Mit dem Beschluss vom 4. März 1964 wurde die UN-Sicherheitskraft (UNFICYP)⁹⁸, die später zu einem unzertrennlichen Teil Zyperns wurde, für eine Zeit von nur 4 Monaten gegründet. Heute hat die UNFICYP bereits 49 Jahre auf der Insel verbracht.

Die griechischen Zyprioten hatten bis 1960 die türkischen Zyprioten nie als eine Gefahr angesehen. Die erste EOKA Organisation wurde schließlich gegen die Engländer gegründet.

⁹¹ Zitiert nach Stöwsand, Hauke: Zyperns Beitritt zur EU, S.69

⁹² Vgl. Patrick, Richard: Political Geography and the Cyprus Conflict, S.34ff

⁹³ Vgl. Reddaway, John: Burdened with Cyprus, the British Connection, S.204

⁹⁴ Vgl. Kızılyürek, Niyazi: Birleşik Kıbrıs Cumhuriyeti, S.145

⁹⁵ Ebd.

⁹⁶ Vgl. Oberling, Pierre: The road to Bellapais, S.120

⁹⁷ Vgl. Kızılyürek, Niyazi: Glafkos Klerides, S.27

⁹⁸ The United Nations Peacekeeping Force in Cyprus. Für nähere Informationen: <http://www.unficy.org>

Doch mit der Republik 1960 war nun das eigentliche Hindernis für eine Enosis das türkisch zypriotische Volk gewesen. Die griechischen Zyprioten sahen die türkischen Zyprioten nun als eine Minderheit an, die es geschafft hat trotz ihrer geringen Zahl genug Macht zu erhalten um am Status der Inselführung teilzunehmen. Die Tatsache, dass die Republik 1960 einen neuen Staat und nicht eine neue Nation geschaffen hat und dass die gleichberechtigten türkischen Zyprioten das eigentliche Hindernis einer Enosis geworden sind führte zu einer progressiven Spannung auf der Insel. Mit der Gründung der Republik Zypern wurde die Enosis verboten und man wurde gezwungen gleichberechtigt mit der türkischen Minderheit zusammenzuleben. Der damalige UN-Abgeordnete Galo Plaza erklärte in seinem Bericht vom Jahre 1965 an die UN, dass die Enosis, trotz ihrer völlig irrationalen Beschaffenheit, die Ansicht der griechischen Zyprioten vertritt.⁹⁹ Im selben Bericht erklärt Plaza, dass die Self Determination und die völlige Unabhängigkeitsansprüche allein Instrumente für die Enosis darstellen und diese Idee von den zypriotischen Politikern dem Volk aufgedrängt wird.¹⁰⁰ Dieser politische Wunsch hinderte die Funktionsfähigkeit der Republik Zypern und führte zu den Ausschreitungen im Jahr 1963.

Die Vermittlungsversuche zwischen den zwei Völkern von 1963 bis 1974 führten zu keinem Ergebnis. Die gesellschaftlichen Ausschreitungen hielten an. Die USA hat im Juli 1964 mit dem Zypern-Abgeordneten Dean Acheson einen Plan vorgestellt. Nach dem Plan sollte in Karpaz eine Fläche von rund 5% der Gesamtfläche der Insel der Türkei als Stützpunkt übergeben werden. Die Türkei sollte im Gegenzug die Enosis akzeptieren. Zypern sollte in 6 lokale Regierungen geteilt und zwei davon sollten unter türkischer Aufsicht gehalten werden. Und für die Befürwortung der Enosis sollte der Türkei die Insel Meis übergeben werden. Die türkischen Zyprioten sollten Minderheitsrechte erhalten.¹⁰¹ Makarios lehnte den Plan ab, da die Enosis nicht bedingungslos akzeptiert wurde. Die Acheson-Plan, welches die typische

⁹⁹ The Galo Plaza Report on Cyprus, 1965 In:

[http://www.moi.gov.cy/moi/pio/pio.nsf/All/FAD964AC447341EAC2256D6D0039478A/\\$file/Galo%20Plaza%20Report%20%281965%29.pdf](http://www.moi.gov.cy/moi/pio/pio.nsf/All/FAD964AC447341EAC2256D6D0039478A/$file/Galo%20Plaza%20Report%20%281965%29.pdf) (Zugriff: 17.02.2014)

¹⁰⁰ "My predecessor observed -and from my own knowledge I can confirm- that there could be no concealing the fact that the formal "prohibition" of the Enosis idea did not suppress it in Cyprus. It continued to be discussed and advocated (as well as opposed), in and out of the institutions of government, long after the date of independence. It was and remains impossible to escape the impression that for a large body of the Greek-Cypriot leaders' following, and for many of the leaders themselves, the official demand for "full independence and self-determination" had no other meaning than this: that Cyprus, should be released from the treaty and constitution obligations which limited her freedom of choice, whereupon she would opt by some acceptable democratic procedure for union with Greece, this union to take place by agreement exclusively between Cyprus and Greece." Zitiert nach the Galo Plaza Report on Cyprus, 1965 Paragraph 84

¹⁰¹ Vgl. Coufoudakis, Van: United States Foreign Policy and the Cyprus Question. A Case Study in Cold War Diplomacy, In Brinkley, Douglas: The Cyprus Question. Dean Acheson as Mediator, S.13

Arroganz von „*great vs. small power diplomacy*“¹⁰², wurde eine Grundlage für die Verhandlungen zwischen Griechenland und der Türkei über Zypern für die nächsten zehn Jahre. Acheson's Vorschläge implizierte Verachtung für einen ungehorsamen kleinen Staat und sie stellte ein klassisches Beispiel der Realpolitik, wobei, in vielerlei Hinsicht, seine Völker zweitrangig sind.¹⁰³

Am 21. April 1967 kam es in Griechenland zum Militärputsch und die Ausschreitungen auf Zypern nahmen zu. 1971 wurde als Erweiterung der EOKA die bewaffnete Organisation EOKA B gegründet, welche ein Bürgerkrieg gegen die Türken auf der Insel anzetteln sollte.¹⁰⁴ Das Hauptziel der Organisation war wie immer die Enosis gewesen. Im September 1968 erklärte Makarios den Verantwortlichen des Militärputsches, dass er den Status quo einer schlechten Lösung vorziehen würde, da die Türken schließlich seit längerem nicht an der Regierung mitwirken.¹⁰⁵ Da der Putsch der griechischen Offiziere eine auf Gewalt beruhende unbedingte Enosis verlangte wurde Makarios am 15. Juli 1974 umgestürzt. Der gewaltbereite Nikos Sampson wurde zum Präsidenten erklärt, woraufhin die Türkei mit der Befugnis als Garantiemacht und nach dem Garantieabkommen Artikel 3¹⁰⁶ gegen den Putsch vom 15. Juli, welcher den Status quo umstürzte, am 20. Juli 1974 eine militärische Intervention führte. Bei Verstoß gegen irgendwelche Bestimmungen des Abkommens von Zürich und London waren Griechenland, England und die Türkei befugt für die Gewährleistung der Einhaltung jener Bestimmungen alle notwendigen Maßnahmen zu treffen, wofür sie sich trafen um diese Umstände zu besprechen. Sollte einer der Garantiemächte keine Gelegenheit erkennen sich zusammenzusetzen (zu kooperieren), so würden diese Staaten berechtigt sein den vertraglichen Zustand wiederherzustellen und in diesem Sinne zu agieren. Als in der 2. Genfer Konferenz keine Friedenslösung gefunden wurde, hat die Türkei mit einer Zeit militärische Invasion am 14. August sechsenddreißig Prozent der Inselfläche besetzt.¹⁰⁷ Die UN-

¹⁰² Zitiert nach Coufoudakis, Van: United States Foreign Policy and the Cyprus Question. A Case Study in Cold War Diplomacy, In Brinkley, Douglas: The Cyprus Question. Dean Acheson as Mediator, S.14

¹⁰³ Vgl. Brinkley, Douglas: The Cyprus Question. Dean Acheson as Mediator, S.14 Full Text: http://triceratops.brynmawr.edu/dspace/bitstream/handle/10066/5516/Brinkley_15_3-4.pdf?sequence=1 (Zugriff: 01.02.2014)

¹⁰⁴ Vgl. Kızılyürek, Niyazi: Glafkos Klerides, S.24

¹⁰⁵ Vgl. Kızılyürek, Niyazi: Birleşik Kıbrıs Cumhuriyeti, S.118

¹⁰⁶ Garantie Abkommen von Zypern, Artikel 3: In the event of any breach of the provisions of the present treaty, Greece, the United Kingdom, and Turkey undertake to consult together, with a view to making representations, or taking the necessary steps to ensure observance of those provisions. In so far as common or concerted action may prove impossible, each of the three guaranteeing Powers reserves the right to take action with the sole aim of re-establishing the state of affairs established by the present Treaty. In: <http://www.cyprus-conflict.net/Treaties%20-1959-60.html> (Zugriff: 08.11.2013)

¹⁰⁷ Vgl. Şimşir Bilal: AB, AKP ve Kıbrıs, S.536

Sicherheitskommission hat den Beschluss 360¹⁰⁸ angenommen, worin die Beendigung der türkischen Besetzung und der Rückzug aller ausländischen Streitkräfte verlangt wurden. Heute ist das türkische Militär seit bereits 39 Jahren auf der Insel.

Das Lausanner Abkommen von 1923 hatte die Grenzen zwischen Griechenland und der Türkei klar beschlossen und den Auseinandersetzungen dieser zwei Länder ein Ende gesetzt. Der einzige Faktor, der diese Harmonie stören könnte war Zypern.¹⁰⁹ Die nach dem Putsch auf Zypern ausgeübte türkische Invasion hat die Insel de facto in zwei geteilt. Da die Türkei ihre Rechte aus dem Garantieabkommen gebraucht hat, hatte die Türkei aufgrund des zwischenstaatlichen Rechts international auch keine starken Reaktionen erfahren. Schaut man auf den Beschluss der UN Sicherheitskommission vom 20. Juli 1974 kann man sehen, dass von einer Besetzung die Rede ist und es wird das Ende dieser Intervention gewünscht.¹¹⁰ Die Türkei hat als Garant von Zypern im Rahmen des Garantieabkommens 1959 eingegriffen. Hier war die Rechtfertigung der Türkei, dass der griechische Putsch die verfassungsrechtliche Ordnung gestürzt hat und die Gesamtheit der Republik Zypern geschützt werden musste. Doch die Türkei blieb nicht allein hierbei, sondern führte die Operation fort und wurde mit einem zweiten Eingriff zu einer dauerhaften macht auf der Insel. Auch wenn der zweite Eingriff rechtlich gesehen nicht so stabil ist wie die erste Intervention, so war doch mit diesem Eingriff der Boden für ein föderalistisches System festgesetzt worden.¹¹¹ Doch nach dem zweiten Eingriff war Zypern sowohl geographisch als auch regierungstechnisch in zwei geteilt und dies konnte vom Staatenrecht aus gesehen nicht akzeptiert werden. Die UN-Sicherheitsratsbeschlüsse nach der Invasion drücken auch klar aus, dass dieses Thema aus der Sicht des internationalen Rechts unannehmbar war und hier von einer Besetzung die Rede ist.¹¹² Die heute international weitverbreitete Ansicht ist, dass die Türkei mit ihrer zweiten Invasion nicht nur im Rahmen der Garantieabkommen versucht, hat die Ordnung auf Zypern wieder herzustellen, sondern dass das Verweilen türkischer Soldaten auf der Insel einer Besetzung gleichkommt.¹¹³

¹⁰⁸ S/RES/541(1974) In: http://www.un.org/en/ga/search/view_doc.asp?symbol=S/RES/360%281974%29 (Zugriff: 08.11.2013)

¹⁰⁹ Vgl. Kürkcügil, Masis: Kıbrıs: Dün ve Bugün, S.48

¹¹⁰ S/RES/353(1974) In: http://www.un.org/en/ga/search/view_doc.asp?symbol=S/RES/353%281974%29 (Zugriff: 15.02.2014)

¹¹¹ Vgl. Sönmezoglu, Faruk: Türkiye Yunanistan İlişkileri ve Büyük Güçler, S.104

¹¹² S/RES/541(1983) In: http://www.un.org/en/ga/search/view_doc.asp?symbol=S/RES/541%281983%29 (Zugriff: 08.11.2013)

¹¹³ Vgl. Özgür, Özdemir: Hayatımda Kıbrıs, S.110

Zusammengefasst kann gesagt werden, dass nach dem Ende der britischen Machtstellung auf der Insel die Streitigkeiten und Auseinandersetzungen der zwei Gesellschaften auf der Insel zugenommen haben. Die darauffolgende Periode, die auch die Unabhängigkeit der Republik Zypern mit einschließt, verlief bis 1963 mit Ausschreitungen und der Entfernung der türkischen Zyprioten seitens der griechischen Zyprioten von der Führung der Insel. 1963-74 haben die griechischen Zyprioten auf einer international anerkannten Republik Zypern ihre Herrschaft errichtet und die türkischen Zyprioten lebten in Enklaven. Der Militärputsch der Griechen am 15. Juli 1974 mit dem Ziel der Enosis ging durch die plötzliche Intervention der Türkei quasi nach hinten los, wonach mit einem zweiten Eingriff die Insel de facto in zwei geteilt wurde. Die darauffolgenden 40 Jahre werde ich im Folgenden ausführlich mit Einbezug der UN als Schiedsrichter und den erfolglosen Verhandlungen genauer darlegen.

DIE STRATEGISCHE BEDEUTUNG DER INSEL

Die nach Sizilien und Sardinien drittgrößte Insel des Mittelmeeres Zypern befindet sich im Zentrum des östlichen Mittelmeerraumes. *Die geographischen Daten der Insel sind 35° 7' 0" N, 33° 24' 0" E¹¹⁴ und die Insel hat eine Gesamtfläche von 9.245,88 km² (planimetrisch zweidimensional).*¹¹⁵ Wenn man das Gebiet einkreist befindet sich Zypern in der Mitte von Griechenland, Türkei, Syrien, Libanon, Israel, Palästina und Ägypten. Diese unvergleichliche Position der Insel war historisch stets unverzichtbar für die Kontrolle des Nahen Ostens gewesen. Hill beschrieb die strategische Bedeutung Zypern mit den Worten *"Wer eine Macht im Osten sein will, muss Zypern in der Hand halten"*¹¹⁶. Nach dem Ersten Weltkrieg stieg die strategische Bedeutung der Insel vor allem aufgrund der Bedürfnisse von England aber auch den anderen westeuropäischen Staaten bzgl. des Erdöls; zudem stellten die Sowjetunion und der arabische Nationalismus eine ständige Gefahr dar¹¹⁷, weshalb Zypern als Militärstützpunkt immer wichtiger wurde. Wie wichtig Zypern für England gewesen ist zeigen am deutlichsten die Worte des damaligen Außenministers Ernest Bevin vom Jahre 1946:

*„Das Mittelmeer ist das einzige Gebiet, über welches wir mit dem weichen Bauch Südeuropas Frankreich, Italien, Jugoslawien, Griechenland und Türkei eine Verbindung herstellen können. Wenn wir keine Präsenz auf Zypern haben, verlieren wir eine Front gegen die Sowjetunion und unsere Stellung im Nahen Osten. Und unser wichtigstes Gut, das irakische Erdöl, gehört mit dazu.“*¹¹⁸

Die Insel ist als Kreuzpunkt zum Sues Kanal und Iranischen Golf ein perfekter Wasser- und Luftstützpunkt.¹¹⁹ Ab den 90'er Jahren wurde dem Erdöl aus dem Nahen Osten und Iran auch der Durchgang des Erdöls aus dem Kaukasus eingeschlossen¹²⁰, was die strategische Bedeutung Zyperns wieder stärkte. Auch für die Kontrolle der Wasserreserven, welches in der Zukunft eine enorme Rolle spielen wird, war die Stellung der Insel sehr wichtig. Die politischen Instabilität in diesem Gebiet, die Zunahme von Terror und illegaler Auswanderungen steigern die Bedeutung der Insel. Die Abnahme von Nationalstaaten im Nahen Osten und die Übertragung Zentraler Mächte an lokale Einheiten stärken die individualistische

¹¹⁴ In: <http://www.nationmaster.com/country/cy-cyprus/geo-geography> (Zugriff: 22.01.2014)

¹¹⁵ Zitiert nach Baseren, Sertac: Disputes over Eastern Mediterranean Maritime Jurisdiction Areas, S.149

¹¹⁶ Zitiert nach Hill, Georg: A History of Cyprus, S.269ff

¹¹⁷ Vgl. O'Malley, Brendan ve Craig, Ian: Kibris Sorunu, S.27

¹¹⁸ Zitiert nach Porter and Stockwell, British Imperial Policy and Decolonisation, S.243

¹¹⁹ Vgl. Henn, Francis: Cyprus, The Geo-strategic Dimension, S.4

¹²⁰ Baku-Tiflis-Ceyhan-Pipeline, Verfassers Note

Kulturentwicklung und die subnationale Identitätsbildung¹²¹ und dieser Zustand führt unausweichlich zu Ausschreitungen und Spannungen in diesem Gebiet.

Dass die Republik Zypern in die EU aufgenommen wurde, bevor das Zypernproblem überhaupt erst gelöst wurde, könnte man mit der Tatsache in Verbindung bringen, dass die europäischen Länder 80 Prozent ihres Erdölbedarfs vom Nahen Osten aus decken. Mit der Achse Malta-Kreta-Zypern könnte dieser Fluss schließlich abgesichert werden. Die Handelsrouten, die der EU eine globale Macht verleihen und der Wunsch die Energiezentren zu kontrollieren sorgte für genug Motivation in der Gesellschaft die im Zentrum des östlichen Mittelmeeres liegende Insel Zypern als Mitglied aufzunehmen. Kurz gesagt die geostrategische Lage Zyperns, die Kontrolle des Erdöls aus dem Nahen Osten, der Fluss des Erdöls aus dem Kaukasus über die Baku-Ceyhan Pipeline, die strategische Bedeutung Syriens und der Chaos, der aus dem Iran-Israel-Problem hervortreten könnte sprechen der ganzen Lage besonders für die USA, England, EU und Russland eine besondere Bedeutung zu.¹²² Wenn man diesen Akteuren nun auch die Interessen Griechenlands und der Türkei beifügt kommt es in der Tat zu einem sehr komplexen Gefüge. Das ist der Grund weshalb die Insel bis heute ihren Charakter als Problemfall beibehält.¹²³

Die Perspektive aller Akteure wie der Republik Zypern, Türkische Republik Nordzypern, Griechenland, Türkei, England, USA, Russland, EU und UN kann sich nach historischen und strategischen Konjunkturen ändern. Das bedeutet, dass es nicht ein einziges Zypernproblem gibt. Im Gegenteil, jeder der Akteure hat andere Probleme und Interessen und jeder Akteur versucht hier seine eigenen Probleme zu lösen.¹²⁴ Der Interessenkonflikt, der über Zypern geführt wird, wird vom englischen Außenminister Antony Eden auf folgende Art und Weise dargestellt:

*"Unter Berücksichtigung der geographischen und taktischen Umstände haben die Türken ein größeres Anrecht auf Zypern. Was die Rasse und Sprache betrifft gewinnt Griechenland die Überhand. Und solange Englands Industrie auf das Erdöl aus dem Golf angewiesen ist, ist strategisch gesehen auch England berechtigt."*¹²⁵

¹²¹ Vgl. Yaşar, Doğan/Yıldız, Dursun: Doğu Akdeniz'de Küresel Satranç, S.78

¹²² Vgl. Nazemroaya, M. Darius: Russian Base in Syria, S.1

¹²³ Vgl. Yılmaz, Sait: Büyük Güçler ve Kıbrıs, S.3

¹²⁴ Vgl. O'Malley, Brendan ve Craig, Ian: Kıbrıs Sorunu, S.8

¹²⁵ Zitiert nach Eden, Antony: Full Circle, S.405

Die Rolle Englands bei der gesellschaftlichen Teilung Zyperns ist nicht zu übersehen. Die anglo-amerikanische Interessenpolitik des Vereinten Königreichs hatte den Frieden auf der Insel in eine Sackgasse geführt.¹²⁶ Darum kam eine bedingt unabhängige Republik Zypern den Interessen Englands näher.¹²⁷ Die Militärstützpunkte Agrotur und Dikelya waren auch nach der Anerkennung der Unabhängigkeit Zypern weiterhin englisches Territorium. Die Bewahrung dieser Stützpunkte hat primären Wert für die Engländer. Die Fortsetzung dieser Stützpunkte ist viel einfacher in einem Zypern, das aus zwei Teilen besteht, als in einem vereinigten Zypern. Wie ich bereits oben erwähnt habe und auch Artikel 3 des Garantieabkommens aus dem Jahre 1959 bestimmt, haben Zypern, Griechenland und die Türkei bei der Gründung der Republik Zypern die Gesamtheit des Territoriums des Vereinten Königreichs als solches akzeptiert.¹²⁸

Schließlich ist die Insel wie bereits erwähnt als strategische Lage aus der Sicht der Südflanke der NATO besonders wertvoll. Es wäre nicht verkehrt zu behaupten, dass das Hauptinteresse der Gründung der Republik Zypern 1960 gewesen ist, dass die NATO-Mitglieder England, Griechenland und Türkei so ihre Zusammenarbeit fortsetzen könnten. Die Republik Zypern war ein nach der Übereinkunft der NATO-Mitglieder gegründeter Staat und das Überleben dieses Staates hingte vom Zusammenleben der griechischen und türkischen Zyprioten ab. Doch wirft man einen Blick in die Vergangenheit, so ist es nicht leicht zu sagen, dass beide Gesellschaften gewillt sind zusammen zu leben.

¹²⁶ Guardian, 07.04.1988 In: O'Malley, Brendan ve Craig, Ian: Kibris Sorunu, S.183

¹²⁷ Drusuioitis, Makarios: Kibris 1963-1964 İlk Bölünme, S.3

¹²⁸ Verfassung von Zypern Anhang1, Garantieabkommen Artikel3

UN BEMÜHUNGEN ZUR FÖRDERUNG EINER POLITISCHEN LÖSUNG VON 1975 BIS 1999

Nach dem Eingriff der Türkei 1974 kamen die ersten Vermittlungsgespräche der unter der Führung des UN-Generalsekretärs Kurt Waldheim im April 1975 in Wien unter der Vertretung des griechischen Zyperns Seitens des von Makarios ernannten Glafkos Klerides und des türkischen Zyperns Seitens anstelle von Fazıl Küçük getretenen neuen Führers Rauf Denktaş. So wurde das Fundament für eine 40 jährige Vermittlungsrolle der UN erstellt. Der Hauptdarsteller meiner These, der Annan-Plan V, ist nämlich nach all diesen Vermittlungsgesprächen zustande gekommen.

Spitzentreffen

Die ersten Gespräche konzentrierten sich auf das Land, eine föderalistische Struktur und die Befugnisse eines Zentralstaates. Es kam bis Ende 1976 zwar zu keinem Ergebnis, doch erklärte Makarios im Dezember 76, dass er unter einigen Bedingungen den föderalistischen Staat annehmen würde.¹²⁹ Im Januar 1977 erklärte Denktaş, dass die eingestellten UN-Verhandlungen nun wieder aufgenommen werden können.¹³⁰ Makarios und Denktaş waren sich über die Fortsetzung zwischengesellschaftlicher Gespräche einig. Diese beiden Staatsmänner haben nach einem 4 stündigen Treffen mit dem damaligen UN Generealsekretär Waldheim am 12. Februar 1977 den sog. Spitzenplan von 1977 entworfen, welcher bis heute die Basis aller UN-Gespräche darstellte, worin 4 wegweisende Artikel deklariert werden.

1- Es wird ein unabhängiger, freier, zwei gesellschaftlicher föderalistischer Staat erwünscht.

2- Das unter der Führung beider Gesellschaften zutage tretendes Thema der Landfläche wird nach dem Grade der ökonomischen Nutzungsmöglichkeiten, Fruchtbarkeit und im Rahmen des Landbesitzes bearbeitet.

3- Reise-Niederlassungsfreiheiten, Eigentumsrechte u. ä. Themen stehen für Verhandlungen offen und bei diesbezüglichen Verhandlungen werden die zwei gesellschaftlichen föderalistischen Prinzipien angewendet. Die aus der Sicht der türkischen Zyprioten zutage tretenden praktischen Probleme werden mit berücksichtigt.

¹²⁹ Vgl. Richter, A. Heinz: Çağdaş Kıbrıs'ın Kısa Tarihi, S.395

¹³⁰ Ebd.

4- Die Befugnisse und Verpflichtungen des Zentralstaates werden die Einheit des Landes sichern, wobei die zwei gesellschaftliche Beschaffenheit des Staates mit berücksichtigt wird.¹³¹

Mit diesem Abkommen wurde die Idee des Einheitsstaates von der Republik 1960 aufgegeben und eine zwei gesellschaftliche Zwei-Staaten-Föderation akzeptiert. Das in diesem Sinne zu gründende Staat sollte nun unabhängig, frei und zwei gesellschaftlich werden. Das Spitzenabkommen von 1977 bildet die Basis aller bis heute geführten UN Lösungsgespräche.

10 Punkte Vertrag

Nach dem Tod Makarios am 3. August 1977 wurde Spyros Kyprianou zum Präsidenten der Republik Zypern ernannt und Denktaş zum Vertreter der türkischen Zyprioten. Diese beiden Vertreter haben mit der Einladung des UN-Generalsekretärs Waldheim am 19. Mai 1979 zusätzlich zu dem Spitzenabkommen 1977 in Wien überraschenderweise einen weiteren Vertrag mit 10 Punkten unterschrieben.

1- Die Gespräche zwischen den Gesellschaften werden am 15 Juni 1979 wieder fortgeführt.

2- Basis der Verhandlungen ist das 77'er Spitzenabkommen und die UN wird Beschlüsse bzgl. des Zypernfalls treffen.

3- Die Menschenrechte und wesentlichen Freiheitsrechte aller Bürger der Republik werden respektiert.

4- Die Gespräche werden die Themen Land und Verfassung betreffen.

5- Kommt es zu einer Übereinkunft bzgl. Maraş, so wird Maraş geöffnet ohne auf die Abkommen bzgl. anderer Gebiete zu warten.¹³²

6- Verhaltensweisen, die einen negativen Einfluss auf die Verhandlungen haben könnten, müssen eingestellt werden; es müssen praktische Maßnahmen getroffen werden, die auf guter Absicht und gegenseitigem Vertrauen beruhen und die Umstände berücksichtigen.

7- Zypern wird entmilitarisiert.

¹³¹ Für die Artikel von Spitzentreffensvertrag Vertrag , In: <http://www.cyprus-conflict.net/makarios-denktash%20talks,%2077.html> (Zugriff:09.11.2013)

¹³² Maraş ist ein Viertel in Famagusta im Norden Zyperns. Dies war der berühmteste touristische Ort Zypern vor der Intervention gewesen. Nach den getroffenen Abkommen wurde dieses Gebiet sämtlichen Siedlungsbeschlüssen gesperrt. Verfassers Note

8- Die Unabhängigkeit, Herrschaft, Ganzheit, Freiheit der Republik wird gewährleistet; es werden sämtliche Vorkehrungen und Sicherheiten getroffen um eine Vereinigung, ganz oder teilweise, eine Aufteilung oder Trennung jeglicher Art zu verhindern.

9- Die Gespräche werden ohne Verzug, kontinuierlich und ständig weiter geführt.

10- Zwischengesellschaftliche Gespräche werden in Nikosia geführt.¹³³

Der 10 Punkte Vertrag basiert auf dem Spitzenabkommen. Das Problem, Maraş die Entmilitarisierung, die Verhinderung der Vereinigung mit einem anderen Land hingegen waren neue konkrete Schritte gewesen.

Der 1978 vom amerikanischen Präsidenten Carter als Zypern-Vertreter ernannte Jurist Matthew Nimetz zusammengestellte ABC Plan (American-British-Canadian) hatte das Ziel die unter der Führung des UN-Generalsekretärs Kurt Waldheim 1977 angefangenen Denктаş-Makarios Gespräche, die später zu einer Stockung kamen, wieder zu beleben.¹³⁴ Der im Rahmen des ABC planes zustande gekommene Anglo-Amerikanische Beitrag hatte mit seiner zwei Gebiets- und zwei Gesellschaftsformel bereits den Weg des Annan Plans geebnet. Doch der Plan wurde seitens Kyprianou, der von AKEL unterstützt wurde, abgelehnt.

1979 brachte Waldheim die Parteien wieder zusammen und es wurde ein Rahmenvertrag unterzeichnet, der dem 10 Punktevertrag von 79 nahe kam.¹³⁵ Doch diese Unternehmen hatten leider keine Ergebnisse vorbringen können.

1981 hat der UN-Generalsekretär Waldheim ein Bericht bzgl. dem Verlauf der Verhandlungen erstattet. Der Generalsekretär hat im Rahmen von Zwischenlösungen die Unterschiedlichkeiten versucht mit einigen Formeln zu überwinden. Die im Annan Plan V vorgelegte Bundeskommission mit sechs Glieder wurde erstmals in Waldheims Bericht vorgelegt.¹³⁶ Die Tatsache, dass die türkischen Zyprioten sich mit ihrem Status Quo sicherer fühlten und die griechischen Zyprioten sich der Sache bewusst waren, dass UN-Lösungsvorschläge einen Verlust ihrer eigenen Machtstellung beweisen, erschwerte den Lösungsweg. Diese Situation erinnert an die „Nullsummenspiel“ Theorie in der

¹³³ Für die Artikel von 10 Punkte Vertrag, Außenministerium der Türkei In: <http://www.mfa.gov.tr/ten-point-agreement-of-19-may-1979.en.mfa> (Zugriff:09.11.2013)

¹³⁴ Vgl. Kırdar, Seda & Ratip, Mehmet: Anastasiades'in Seçilmesi Kıbrıs'ta Bir Fırsat Olabilir mi? In: http://www.tepav.org.tr/upload/files/1363700649-8.Anastasiades_in_Secilmesi_Kibris_ta_Cozum_Icin_bir_Firsat_Olabilir.pdf (Zugriff: 01.02.2014)

¹³⁵ Vgl. Kızılyürek, Niyazi: Birleşik Kıbrıs Cumhuriyeti, S.168

¹³⁶ Für die gesamten Bericht von UN-Generalsekretär Waldheim In: Simerini 5.11.1981

Konfliktforschung und die Tatsache, dass die UN ihre eigenen Beschlüsse nicht durchsetzen konnte hinderte das Erlangen eines Ergebnisses. Nun begannen alle Parteien, die im Zypernfall mit verwickelt waren, *"weniger eine Lösung zu finden als vielmehr die Lage zu managen"*¹³⁷.

Bis 1983 wurden keine Konkreten Ergebnisse erzielt. Am 15. November 1983 hat das türkisch zypriotische Parlament mit einem einstimmigen Beschluss die Türkische Republik Nordzypern deklariert.¹³⁸ Die Türkei hat am selben Tag als Gegenzug gegen das Waffenembargo der USA vom Februar 1975 die von der autonomen türkisch zypriotischen Regierung gegründete Türkische Republik Nordzypern anerkannt.¹³⁹ Drei Tage später hat der UN-Sicherheitsrat mit dem Beschluss 541/1983¹⁴⁰ die Deklaration der Türkischen Republik Nordzypern für nichtig erklärt und den Rückzug dieses Beschlusses verlangt. Auch wenn bis heute kein Land die Türkische Republik Nordzypern anerkannt hat, so hat dieser Zustand doch „de facto“ die Trennung der Insel vertieft.

Empfehlungen von Cuellar

Javier Perez de Cuellar hat 1975 als UN-Generalsekretär und Zypernabgeordneter in den Spitzenabkommen von 1977 aktiv mitgewirkt. Er hatte auch bis 1982 als UN-Generalsekretär aktives Interesse an diesem Konflikt gezeigt. Cuellar hatte seine Rahmenbedingungen für eine Lösung 1983 in Form einer Tabelle präsentiert und während seiner Dienstzeit als Generalsekretär mehrere Vertragsentwürfe zusammengestellt.¹⁴¹ Doch all dies führte zu keinem Ergebnis und er hat schließlich im Jahre 1989 auf eigene Initiative seine Empfehlungen schriftlich kundgegeben.¹⁴² Die Empfehlungen von Cuellar basierten auf alle bis dahin erstellten UN-Berichte und sollten eine Art Gleichgewicht herstellen. In seiner Initiative sollte Zypern als ein föderalistischer Staat mit zwei Gesellschaften und zwei Gebieten gesichert und alle diskriminierenden Faktoren ausgeschlossen werden. Die Rückerstattung von Land an die griechischen Zyprioten, das Problem der Reise und Niederlassungsrechte und die fundamentalen Freiheitsrechte, im Rahmen bestimmter Regelungen, stellten die Hauptmerkmale der Empfehlungen Cuellars dar.¹⁴³ In diesem Schreiben wurden die

¹³⁷ Zitiert nach Harriet, Martin: Kings of Peace Pawns of War: the untold story of peacemaking, S.30

¹³⁸ Vgl. Şimşir Bilal: AB, AKP ve Kıbrıs, S.539

¹³⁹ Ebd.

¹⁴⁰ UN S/RES 541 In: http://www.un.org/en/ga/search/view_doc.asp?symbol=S/RES/541%281983%29 (Zugriff: 10.11.2013)

¹⁴¹ Vgl. Kızılyürek, Niyazi: Glafkos Klerides, S.35

¹⁴² Ebd.

¹⁴³ Ebd.

föderalistische Struktur des Staates und eine einzige internationale Identität klar dargestellt und es wurden auch mehrere Punkte bzgl. der Staatsführung, des Präsidenten und seines Stellvertreters aufgelistet.¹⁴⁴ Die der Bundesverfassung entsprechende internationale Identität sollte seitens der Bundesregierung gebraucht werden. Die Bundesstaaten sollten die Gebiete, die sich unter ihrer Macht befanden, so regieren, dass die verfassungsrechtlichen Aufgaben und Befugnisse der Bundesregierung nicht ignoriert werden.¹⁴⁵ Es ist klar ersichtlich, dass auch in den Empfehlungen von Cuellar die Bundesverfassung auf den zwei Gesellschaftsprinzipien beruht. Die Entmilitarisierung, welche zuvor von beiden Seiten befürwortet wurde, sollte nach Cuellar vor der Republikverkündung erledigt werden. Was die Garantiebestimmungen betrifft, so sollte das Garantieabkommen von 1960 aktualisiert werden.¹⁴⁶ Letztendlich führten die Empfehlungen Cuellars zu keinem Ergebnis. Cuellar hat den Zypernkonflikt so dargestellt *"ein Labyrinth, in dem jeder Hoffnung versprechende Weg wieder zum Anfang führt"*¹⁴⁷. Doch seine Gedanken sollten weitreichende Empfehlungen für die in Zukunft zusammenzustellenden Pläne darstellen.

Ghali's Set of Ideas

Die Bemühungen dem Zypernproblem ein Ende zu setzen wurden in den ersten Monaten 1990 wiederholt. Der damalige UN-Generalsekretär Bhutros Bhutros-Ghali hat einen inoffiziellen Vertragsentwurf in Form von einer Reihe von Gedanken (Set of Ideas) zusammengestellt und den beiden Parteien zugestellt. Am 25. August 1992 hat Ghali beiden Seiten der Insel die Schrift, Gedankengänge für einen ganzheitlichen Vertragsrahmen in Zypern, vorgelegt.¹⁴⁸ Der Sicherheitsrat hat mit seinem Beschluss 750/1992 dieses Unternehmen von Ghali bewilligt.¹⁴⁹ Von Juni bis November 1992 haben sich die Lösungsgespräche in New York auf wesentliche Themen konzentriert und Themen zur politischen Struktur eines neuen partnerschaftlichen Zypernstaates im Rahmen von Gedankengängen zu Hand genommen. Diese Gedankengänge beinhalteten eine föderalistische Struktur, die aus zwei Bundesstaaten besteht. Die in der Regelung von 1960 vorhergesehenen Garantie- und Bündnisabkommen wurde bewahrt und die Stellung Zyperns für die Türkei und Griechenland als *„most favoured*

¹⁴⁴ Cuellar's Ideas (25 July 1989) S.7ff: C.Pericleous personal archive, file 200: In Perikleus, Hristotomos: Tarihsel Süreçten Kıbrıs Referandumuna, S.266-267

¹⁴⁵ BM Çözüm Önerileri, KKTC CA Dosya: In: Tamçelik, Soyalp: Kıbrıs'taki Çatışmanın Hukuki Boyutu, S.124

¹⁴⁶ Cuellar's Ideas (25 July 1989) S.7ff: C.Pericleous personal archive, file 200: In Perikleus, Hristotomos: Tarihsel Süreçten Kıbrıs Referandumuna, S.267

¹⁴⁷ Zitiert nach Cuellar, Javier Perez de: Pilgrimage for Peace, S.215

¹⁴⁸ Vgl. Richter, A. Heinz: Çağdaş Kıbrıs'ın Kısa Tarihi, S.431

¹⁴⁹ UN S/RES 750 In: http://www.un.org/en/ga/search/view_doc.asp?symbol=S/RES/750%281992%29 (Zugriff: 11.11.2013)

nation“¹⁵⁰ begutachtet.¹⁵¹ Dieser Rahmenvertrag sollte nach Zustimmung beider Parteien in einer vierer Konferenz zum Abschluss kommen und innerhalb von 30 Tagen beiden Seiten zur Volksabstimmung gegeben werden.¹⁵²

Die „Gedankengänge“ von Ghali, die bis zum Annan-Plan die größte Unternehmung für Zypern darstellt, ist eine Arbeit, die das Gleichgewicht beider Seiten gut einkalkuliert hat. In dieser UN-Initiative, in welcher Begriffe wie zwei Gesellschaften, zwei Gebiete, gleichberechtigte Teilnahme und Gründungspartnerschaften klar dargestellt werden, kann man die Spuren eines Föderalismus deutlich erkennen.¹⁵³ Die „Gedankengänge“ von Ghali sind quasi eine Fortsetzung der Empfehlungen von Cuellar. Sie bestanden aus acht Teilen. Diese waren: Ganzheitsziele, bestimmende Grundsätze, Grundrechte und -freiheiten, Bundesverfassungsrecht, Sicherheitsgarantie und Landbestimmungen, Umsiedler, ökonomischer Aufschwung und vorübergehende Verordnungen.¹⁵⁴ Die Gedankengänge von Ghali hatten auch zum ersten Mal die Grenzen der beiden Bundesstaaten klar und offen auf einer Karte dargestellt.¹⁵⁵

Der Präsident der Republik Zypern nach Kyprianou war Georges Vassilou und der Präsident der Türkischen Republik Nordzypern Denktaş; die Gespräche beider Seiten führten zu keinem Ergebnis. Doch die Tatsache, dass der Generalsekretär Ghali zum ersten Mal klare Vorstellungen bzgl. der Flächenteilung und der Landesbestimmungen auf einer Karte herangezogen hatte, öffnete seinem Nachfolger Kofi Annan die Tore für die neue UN-Initiative. Die Entwicklungen bzgl. des EU-Beitritts der Republik Zypern erhöhen die internationale Hoffnung auf eine Lösung und die UN-Organisation zeigt eine noch nie zuvor gesehene Ambition. Die lösungsorientierte und der Erfolgslosigkeit überdrüssige UN sollte nun keine Rahmenbedingungen mehr schaffen, sondern einen „Plan“ zusammenstellen, der eine dauerhafte Lösung sein sollte. Bevor wir nun zum Augenmerk dieser Arbeit, dem Annan-Plan V, übergehen, sollten wir der EU-Mitgliedschaft Zyperns, die eine wichtige Rolle bzgl. des Zypernproblems darstellt, einen kleinen Abschnitt schenken.

¹⁵⁰ Zitiert nach Perikleus, Hristotomos: Tarihsel Süreçten Kıbrıs Referandumuna S.270

¹⁵¹ Vgl. Perikleus, Hristotomos: Tarihsel Süreçten Kıbrıs Referandumuna S.270

¹⁵² Ebd.

¹⁵³ UN S/RES 789: http://www.un.org/en/ga/search/view_doc.asp?symbol=S/RES/789%281992%29 (Zugriff: 11.11.2013)

¹⁵⁴ Gedankengänge von Ghali In: <http://www.securitycouncilreport.org/atf/cf/%7B65BFCF9B-6D27-4E9C-8CD3-CF6E4FF96FF9%7D/Cyprus%20S23780.pdf> (Zugriff: 22.01.2014)

¹⁵⁵ Volltext für die Set of Ideas In: <http://www.kktcb.org/upload/pdf/5795.pdf> (Zugriff: 11.11.2013)

ZYPERNS BEITRITT ZUR EUROPÄISCHEN UNION

Die Beziehungen zwischen EU und Republik Zypern gehen bis in das Jahr 1972 zurück. Im Dezember 1972 wurde ein Assoziierungsabkommen zwischen EWG und Republik Zypern unterzeichnet.¹⁵⁶ Am 3. Juli 1990 hatte die Republik Zypern ihren ersten Antrag auf die Mitgliedschaft bei der EU abgegeben, die damals noch die Europäische Gemeinschaft genannt wurde.¹⁵⁷ Am 17. September desselben Jahres beschloss die EU-Abgeordnetenkommission Zyperns Antrag anzunehmen.¹⁵⁸ Die Gedankenserie von Ghali kam eben zu dieser Zeit an die Tagesordnung, doch führten diese Anstrengungen zu keinem Ergebnis. Im Februar 1993 gewann Glafkos Klerides die Wahlen auf der griechisch zypriotischen Seite und erklärte, dass er diese Gedankenserien nicht diskutieren werde und er sich zunächst um den EU-Beitritt Zyperns kümmern möchte.¹⁵⁹ Am 13. Dezember 1997 hat die EU im Spitzentreffen in Luxemburg verkündet, dass Zypern ein Kandidat zum vollen EU-Beitritt ist und im März 1998 begannen die Verhandlungen zum vollen EU-Beitritt Zyperns.¹⁶⁰ Der wichtigste Grund für dieses Vorhaben war für Zypern die Tatsache, dass die Türkei mit der EU ein Zollunionsabkommen treffen wollte. Daraufhin verlangte auch Griechenland, dass die EU mit der Türkei solch ein Abkommen nur unter der Voraussetzung des EU-Beitritts Zyperns eingehen solle.

Im EU Gipfeltreffen am 11. Dezember 1999 in Helsinki wurde der Türkei die Kandidatschaft zugesprochen und offengelegt, dass für den EU-Beitritt Zyperns die Lösung des Inselkonflikts keine Voraussetzung darstellt. Demnach wurde bei der Deklaration bzgl. Zypern folgendes dargelegt:

a) Der Europäische Rat begrüßt es, daß am 3. Dezember in New York Gespräche mit dem Ziel einer umfassenden Lösung des Zypern-Problems aufgenommen wurden, und er bringt seine nachdrückliche Unterstützung für die Bemühungen des UN-Generalsekretärs um einen erfolgreichen Abschluß des Prozesses zum Ausdruck.

b) Der Europäische Rat betont, daß eine politische Lösung den Beitritt Zyperns zur Europäischen Union erleichtern wird. Sollte bis zum Abschluß der Beitrittsverhandlungen keine Lösung erreicht worden sein, so wird der Rat über die Frage des Beitritts beschließen, ohne

¹⁵⁶ Vgl. Kammel, Arnold, der Zypernkonflikt, S.17

¹⁵⁷ Vgl. Tuncer, Hünel: Kibris Sarmali, S.130

¹⁵⁸ Ebd. S.131

¹⁵⁹ Vgl. Außenministerium der Türkei In: <http://www.mfa.gov.tr/kibris-tarihce.tr.mfa> (Zugriff: 11.11.2013)

¹⁶⁰ Vgl. Tuncer, Hüner: Kibris Sarmali, S.133

daß die vorgenannte politische Lösung eine Vorbedingung darstellt. Dabei wird der Rat alle maßgeblichen Faktoren berücksichtigen“¹⁶¹ wurden dargelegt.

Am 9. Oktober 2002 wurde der Erweiterungsbericht der EU-Kommission veröffentlicht. In dem Bericht wurde Zypern mit 12 weiteren Kandidaten erwähnt. Am 13. Dezember 2002 wurde im EU-Gipfeltreffen in Kopenhagen folgende Deklaration abgegeben:

*„Der Europäische Rat hat auf seiner Tagung 1993 in Kopenhagen das ehrgeizige Vorhaben eingeleitet, das Vermächtnis von Konflikten und Spaltungen in Europa zu überwinden. Der heutige Tag stellt insofern ein beispielloses historisches Ereignis dar, als dieser Prozess durch den Abschluss der Beitrittsverhandlungen mit Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, der Slowakei, Slowenien, der Tschechischen Republik, Ungarn und Zypern vollendet wird. Die Union freut sich nunmehr, diese Staaten zum 1. Mai 2004 als Mitglieder aufnehmen zu können. Dieser Erfolg bezeugt die gemeinsame Entschlossenheit der Völker Europas, sich in einer Union zusammenzufinden, die zur treibenden Kraft für Frieden, Demokratie, Stabilität und Wohlstand auf unserem Kontinent geworden ist. Als vollwertige Mitglieder einer auf Solidarität gründenden Union werden diese Staaten an der Ausgestaltung der weiteren Entwicklung des europäischen Projekts uneingeschränkt beteiligt sein.“*¹⁶²

Im selben Manifest erklärte die EU, dass sie einen problemlosen Beitritt Zyperns gerne annehmen würde und die UN unterstützte diese Entscheidung mit folgenden Worten:

„Im Einklang mit Nummer 3 wird Zypern aufgrund des Abschlusses der Beitrittsverhandlungen als neuer Mitgliedstaat in die Europäische Union aufgenommen. Der Europäische Rat betont indessen, dass er dem Beitritt eines vereinten Zyperns zur Europäischen Union nachdrücklich den Vorzug gibt. Er begrüßt in diesem Zusammenhang die Zusage der griechischen und der türkischen Zypriern, die Verhandlungen mit dem Ziel fortzuführen, bis zum 28. Februar 2003 zu einer umfassenden Regelung der Zypern-Frage auf der Grundlage der Vorschläge des Generalsekretärs der Vereinten Nationen zu gelangen. Der Europäische Rat ist der Auffassung, dass diese Vorschläge die einmalige Gelegenheit bieten, in den kommenden Wochen eine Regelung zu erzielen, und fordert die Führer der beiden zyprischen

¹⁶¹Schlussfolgerungen des Vorsitzes Europäischer Rat (Helsinki) 10. und 11. Dezember 1999 Nr. 00300/1/99
In: http://www.consilium.europa.eu/uedocs/cms_data/docs/pressdata/de/ec/00300-r1.d9.htm S.2
(Zugriff: 15.11.2013)

¹⁶²Schlussfolgerungen des Vorsitzes Europäischer Rat (Kopenhagen) 12. und 13. Dezember 2002 Nr. 15917/02
In: http://www.consilium.europa.eu/uedocs/cms_data/docs/pressdata/de/ec/73845.pdf S.1
(Zugriff: 15.11.2013)

Gemeinschaften, der griechischen und der türkischen, nachdrücklich auf, diese Gelegenheit zu nutzen."¹⁶³

Am 16. April 2003 hat Zypern in Athen vor der Akropolis das Beitrittsabkommen unterschrieben und am 1. Mai 2004 ist Zypern schließlich ohne, dass das Zypernproblem beseitigt wurde als Repräsentant der gesamten Insel in die EU aufgenommen worden. Nach dem Protokoll mit der Nummer 10 aus dem o. g. Mitgliedsabkommen wurde das Thema der Acquis Communautaire für den Norden der Insel vorerst bei Seite gelegt. Aus diesem Grund liegt die Türkische Republik Nordzypern de jure innerhalb der Grenzen der EU, doch wird aus dem Binnenmarkt ausgeschlossen.¹⁶⁴

Griechenland erklärte zur Zeit der Verhandlungen des Zypernbeitritts, dass die EU-Erweiterungspläne ohne den Beitritt Zypern auf jeden Fall mit einem Veto blockiert werden, und dies spielte eine enorme Rolle. Schließlich kann eine Erweiterung nicht ohne die Zusage des EU-Parlaments durchgeführt werden. Und Griechenland hatte die EU-Abgeordneten davon überzeugt, dass eine Erweiterung ohne Zypern nicht in Frage kommt. Der damalige Präsident der Republik Zypern Klerides erklärte die Bedeutung Griechenlands hinsichtlich des EU-Beitritts Zyperns mit folgenden Worten:

*"Griechenland musste die Erweiterungsabkommen unterschreiben. Die griechischen Parteien waren jedoch der Ansicht, dass ein Abkommen ohne den Beitritt Zyperns nicht in Frage kommt. Ohne die Zusage Griechenland würde es keine Erweiterung geben. Bei meinem Treffen mit Verheugen wurde mir gesagt "machen sie sich keine Sorgen, nur zwei Länder können nicht draußen bleiben. Erstens Polen, denn das deutsche Parlament wird eine Erweiterung ohne Polen nicht akzeptieren, zweitens Zypern, denn das griechische Parlament wird eine Erweiterung ohne Zypern nicht bewilligen."*¹⁶⁵

Bei diesem Abschnitt bzgl. des EU-Beitritts Zypern wurde bewusst eine chronologische Darstellung bevorzugt. In der Schlussfolgerung jedoch werden nach den Hypothesen der vorliegenden Arbeit der politische Einfluss des EU-Beitritts Zyperns auf den Zypernkonflikt und den Annan-Plan V ausführlicher dargestellt.

¹⁶³ Ebd. S.3

¹⁶⁴ Protokoll Nr. 10 über Zypern 23.09.2003

In: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CELEX:12003T/PRO/10:DE:NOT>

¹⁶⁵ Vgl. Annan's Bericht S/2003/398

DER ANNAN-PLAN V

Der infolge der Vermittlungsarbeiten des UN Generalsekretärs Kofi Annan aus dem Jahre 1997 zustande gekommene und zur Volksabstimmung vorgelegte Plan ist das Ergebnis der seit 1974 bis heute getroffenen Initiativen der UN könnte man sagen. Der Plan beinhaltet im Wesentlichen die o. g. Spitzenabkommen, Cuellar-Empfehlungen und Ghali-Vorschläge. Der Annan-Plan V hat die von beiden Seiten stets vorgelegten Befürchtungen und Interessen berücksichtigt. Doch der Plan beinhaltet im Vergleich zu allen anderen vorherigen UN-Initiativen einen besonderen Unterschied. Alle vorherigen UN-Pläne bestanden, ohne zukünftige Abkommens-Garantien, allein aus Grundsatzentwürfen bzw. Rahmenbedingungen, welche auf einem endgültigen Beleg beruhten. Der Annan Plan hingegen hat mit der 5. Version, das zur Volksabstimmung vorgelegt wurde, ein umfassendes Gründungsabkommen entworfen, das von Beginn an funktionsfähig war und eine Bundesrepublik und die Gründungsstaaten mit einbezogen hat.¹⁶⁶ Der Plan, der mit der Überschrift „The Comprehensive Settlement of the Cyprus Problem“ zur Volksabstimmung vorgelegt und abgelehnt wurde bestand aus 182 Seiten und wurde mit 131 Anhängen ergänzt und mit zusätzlichen 9000 Seiten „cooperation agreements“ und 1134 „treaties and instruments“ vervollständigt.¹⁶⁷ Es werden nun die Überschriften untersucht, welche im Laufe der Verhandlungen am stärksten diskutiert wurden:

Neue konstitutionelle Verfassung

Die in der 5. Version des Annan-Plans dargelegten Gründungsabkommen Artikel 1 enthält Bestimmungen zur neuen Verfassung. Demnach sollte die Vereinbarung auf Zypern eine neue Situation hervorbringen.¹⁶⁸ Demzufolge wurde erklärt, dass die im Abkommen vorgelegten Bestimmungen für Zypern verbindlich und die angehängten Verordnungen mit dem Inkrafttreten des Abkommens gültig sein werden¹⁶⁹, wobei die Säulen der Republik aus dem Jahre 1960, namentlich die Gründung, Garantie und Bündnisabkommen weiterhin gültig bleiben und je nach Bedarf (mutatis mutandis) angewendet und den neuem Umständen angepasst werden sollte.¹⁷⁰ Es wurde auch erwähnt, dass Zypern zusammen mit den Zusatzprotokollen zum Gründungs-, Garantie- und Bündnisabkommen zwischen

¹⁶⁶ Der AP V ist abrufbar unter <http://www.hri.org/docs/annan/> (Zugriff: 01.04.2012)

¹⁶⁷ S/2004/437, Report of the Secretary-General on his mission of good offices in Cyprus. In: <http://daccess-dds-ny.un.org/doc/UNDOC/GEN/N04/361/53/PDF/N0436153.pdf?OpenElement> (Zugriff: 16.11.2013)

¹⁶⁸ AP V Gründungsabkommen Artikel1/1

¹⁶⁹ AP V Gründungsabkommen Artikel1/2

¹⁷⁰ AP V Gründungsabkommen Artikel1/3

Griechenland, Türkei und dem Vereinigten Königreich eine Vereinbarung bzgl. des neuen Zustandes in Zypern treffen wird. Im letzten Abschnitt des 1. Artikels wird erwähnt, dass Zypern mit seinen zwei Gründungsstaaten eine einheitliche internationale Präsenz und Souveränität vorweisen wird. Demnach sollte die Verfassung der VRZ allein nach der Zusage des Bundesparlaments und der getrennt abgestimmten Stimmenmehrheit des Griechischen und Türkischen Zypernstaates verändert werden können, wobei zwei grundlegende Artikel der Verfassung (von der VRZ und den zwei Gründungsstaaten vorgelegte Artikel) unveränderlich festgehalten werden sollten.¹⁷¹

Während die Anwendung der Verfassung der VRZ seitens des Gerichtshofes kontrolliert werden sollte wurde im Plan folgendermaßen festgehalten, dass die Verfassung nicht einseitig verändert werden kann:

„Es wird hiermit untersagt, dass in der, nach dem Gründungsabkommen gegründeten neuen Verfassung, eine einseitige Veränderung, Teilung oder Trennung vorgenommen wird und Zypern sich ganz oder teilweise mit einem anderen Staat zusammenschließt.“¹⁷²

Verwaltung und Kräfteteilung

Nach dem 1. Artikel, das die neue Verfassungsregelung des Annan-Plans V erläutert wird Artikel 2 dargelegt, welches die Gründung des Bundesstaates, der Bundesregierung und die Rolle der Gründungsstaaten festlegt. Es wurde erklärt, dass die VRZ sich nach dem Plan an die Bundesregierung der Schweiz und die Stellung der Kantone richten und deren Status als Modell herangezogen wird.¹⁷³ Demnach sollte die VRZ mit ihrem endgültigen Partnerschaftscharakter ein unabhängiger Staat mit einer Bundesregierung werden, welcher aus den zwei gleichwertigen Gründungsstaaten Griechisch und Türkisch Zypern bestehen sollte. Zypern ist Mitglied der Vereinten Nationen und hat ein einziges internationales Wesen und führt Alleinherrschaft.¹⁷⁴ Im selben Artikel werden der gleichwertige Status der Gründungsstaaten und deren Herrschaftsgebiet grob umrahmt und die freie Anwendung dieser Herrschaft erläutert.¹⁷⁵

¹⁷¹ AP V Gründungsabkommen Artikel1/6

¹⁷² AP V Gründungsabkommen Artikel1/6

¹⁷³ AP V Gründungsabkommen Artikel2/1

¹⁷⁴ AP V Gründungsabkommen Artikel2 /1-a

¹⁷⁵ AP V Gründungsabkommen Artikel2/1-c

Parlament und Bundesregierung

Im Annan-Plan V liegt die Befugnis der Gesetzgebung im Bundesparlament, das aus zwei Kammern, dem Senat und dem Abgeordnetenparlament besteht. Demnach hat jedes Abgeordnetenhaus 48 Mitglieder. Der Senat sollte gleichmäßig aus Griechisch und Türkisch-Zypriotischen Mitgliedern bestehen. Das Abgeordnetenparlament hingegen sollte unter der Voraussetzung nicht weniger als ein Viertel für jedes Gründungsstaat zu beinhalten, gemäß dem Bevölkerungssatz jedes einzelnen Gründungsstaates errichtet werden.¹⁷⁶

Parlamentsbeschlüsse bedürfen einschließlich einem Viertel der Stimmen abgebenden Senatoren der Gründungsstaaten der einfachen Stimmenmehrheit der beiden Kammern. Bei Sonderfällen bedarf es zwei Fünftel der anwesenden Senatoren der Gründungsstaaten.¹⁷⁷

Präsidenschaftssystem

Der Präsidenschaftsrat, der das Wesen des Präsidenschaftssystems des Annan-Plans V ausmacht wird nach der Sondermehrheit des Senates und der einfachen Mehrheit des Abgeordnetenparlaments gewählt. Nach dem Plan sollte der legislative Präsidenschaftsrat für eine Zeit von fünf Jahren über eine einzige Liste gemäß der qualitativen Mehrheit des Senates gewählt und im Abgeordnetenparlament von der Mehrheit bewilligt werden.¹⁷⁸ Der Präsidenschaftsrat wird, nach dem Parlamentsbeschluss mit sechs befugten Parlamentsmitgliedern, aus zusätzlichen Mitgliedern bestehen, die kein Stimmrecht haben. Der Präsidenschaftsrat richtet sich nach der Zahl dem Bürgerschaftsstatus der Gründungsstaaten, wobei mindestens ein Drittel der Ratsmitglieder, die ein Stimmrecht haben, plus ein Drittel ohne Stimmrecht jeweils aus einem der Gründungsstaaten stammen müssen.¹⁷⁹

Der Sitz des Bundespräsidenten wurde dem Präsidenschaftsrat mit der legislativen Machtbefugnis vergeben. Der Rat hat sechs Mitglieder, die ein Stimmrecht haben. Das Parlament kann zusätzliche Mitglieder ernennen, die kein Stimmrecht haben. Der Rat besitzt ein Rotationssystem zwischen dem Sitz des Präsidenten und den stellvertretenden Präsidenten. Demnach werden der Präsident und sein Stellvertreter, d. h. zwei Ratsmitglieder vom Rat in einer Liste gewählt, wobei diese zwei nicht Angehörige desselben

¹⁷⁶ AP V Gründungsabkommen Artikel5/1-a

¹⁷⁷ AP V Gründungsabkommen Artikel5/1-a

¹⁷⁸ AP V Gründungsabkommen Artikel 5/2

¹⁷⁹ AP V Gründungsabkommen Artikel5/2-a

Gründungsstaates sein dürfen. Die Mitglieder werden die Stellung des Ratspräsidenten und Stellvertreters alle zwanzig Kalendermonate rotierend auf sich nehmen und in jeder Periode wird der erste Ratspräsident aus dem Staat kommen, der eine höhere Bevölkerungszahl hat.¹⁸⁰ Der Präsident und der in seiner Abwesenheit tätige Stellvertreter werden den Rat als Staats- und Regierungspräsident vertreten.¹⁸¹

Staatsbürgerschaft, Aufenthalt und Identität

Nach dem Annan-Plan V gibt es nur eine Art Staatsbürger in Zypern.¹⁸² Das Recht auf den Erhalt der zypriotischen Staatsbürgerschaft wird nach der qualitativen Mehrheit des Bundesgesetzes geregelt.¹⁸³ Alle zypriotischen Staatsbürger können sich zugleich an der Staatsbürgerschaft der Gründungsstaaten bereichern.¹⁸⁴ Wobei dieser Status die zypriotische Staatsbürgerschaft allein ergänzen jedoch nicht ersetzen kann.¹⁸⁵ Abgesehen von den getrennten Wahlen der Senatoren seitens der griechisch und türkisch zypriotischen Seite werden die bundesweiten politischen Rechte nach dem Status der Staatsbürgerschaft der Gründungsstaaten in Gebrauch genommen.¹⁸⁶ Politische Rechte im Sinne der Gründungsstaaten und lokale Rechte werden im Hauptwohnsitz gebraucht.¹⁸⁷

Unter dieser Überschrift kommt es aufgrund der EU Mitgliedschaft Zyperns zu einem Acquis Communautaire. Artikel 3 Absatz 4 ff des vorgesehenen Plans spricht von Vorbeugemaßnahmen. Dieses Problem hat bei den Zypernverhandlungen stets eine bedeutende Rolle gespielt. Insbesondere das Problem der Rückreise der türkischen Immigranten nach der Invasion 1974 wurde im Annan Plan V mit konkreten Zahlen ausgedrückt. Je nach dem welches früher eintreten wird sollte nach einer Übergangsperiode von 19 Jahren oder nach dem Eintritt der Türkischen Republik in die EU wird die VRZ das Recht haben das Aufenthaltsrecht griechischer Staatsbürger auf Zypern im Rahmen von fünf Prozent der Einwohner des griechisch zypriotischen Gründungsstaates und das Aufenthaltsrecht türkischer Staatsbürger auf Zypern im Rahmen von fünf Prozent der Einwohner des türkisch zypriotischen Gründungsstaates beschränken können.¹⁸⁸

¹⁸⁰ AP V Gründungsabkommen Annex I Artikel26ff

¹⁸¹ AP V Gründungsabkommen Artikel5/2-d

¹⁸² AP V Gründungsabkommen Artikel3/1

¹⁸³ AP V Gründungsabkommen Artikel3/1

¹⁸⁴ AP V Gründungsabkommen Artikel3/2

¹⁸⁵ AP V Gründungsabkommen Artikel3/2

¹⁸⁶ AP V Gründungsabkommen Artikel3/3

¹⁸⁷ AP V Gründungsabkommen Artikel3/3

¹⁸⁸ AP V Gründungsabkommen Artikel3/4ff

Nach dem Annan-Plan V wurden die Bestimmungen bzgl. der Rückkehr der umgesiedelten Menschen in den türkischen Gründungsstaat unter Berücksichtigung der Bevölkerung und des Grundbesitzes geregelt. Wobei die offen dargelegten Bedingungen die konkreten Regelungen und Fehlinterpretationen und die Nichteinhaltung der EU Beitrittserklärungen im Voraus zu vermeiden versuchen. Der Plan hat in konkreter Form je nach Realisierungsgrad während dem EU Beitrittszeitraum der Türkei bzw. während einer Übergangsperiode von 19 Jahren, unter der Voraussetzung die Zahl von 18 Prozent der Bevölkerungszahl der Einwohner Zyperns aus dem Türkischen Gründungsstaat nicht zu überschreiten die Rückkehr der umgesiedelten Menschen in Garantie genommen.¹⁸⁹ Demnach kann nach dem Gründungsabkommen des Planes ein Gründungsstaat für den Schutz seiner Identität bzgl. des Aufenthaltes von Menschen, die keinem Gründungsstaat angehören, entsprechend dem Gesellschaftszustand nicht diskriminierende Schutzmaßnahmen treffen.¹⁹⁰

Gerichtbarkeit und Obergericht

Der Annan-Plan V mit seiner föderalistischen Beschaffenheit hat bei den föderalistischen Verfassungsbestimmungen einen besonderen Wert auf die Gerichtbarkeit gelegt und auf eine unabhängige Führung der Rechtsprechung gezielt. Dem Plan entsprechend soll das Obergericht die Verfassung bewahren und ihr den nötigen Respekt verschaffen und somit die Bundesverfassung kontrollieren und ihr Respekt verschaffen.¹⁹¹ Das Obergericht soll neben anderen Angelegenheiten die Streitigkeiten zwischen den Gründungsstaaten oder den Gründungsstaaten und der Bundesregierung lösen und die Funktionsfähigkeit der Bundesregierung gewährleisten, wobei aus jedem Gründungsstaat, das die Blockaden zwischen den Bundeseinrichtungen vorübergehend lösen soll, die gleiche Zahl von Richtern bestehen soll und zudem drei Richter außerhalb von Zypern anwesend sein müssen.¹⁹²

Eigentum

Ein wichtiger Untertitel im Zypernkonflikt ist das Eigentumsproblem und deren Regelung. Diese Themen, die eine bedeutende Stellung in den Verhandlungen eingenommen haben, wurden im Annan-Plan V ausführlich behandelt. Zusammengefasst; hätte man den Annan-Plan V akzeptiert, so wären die Anträge, derer, die zuvor ihr Eigentum verloren hatten nach dem internationalen Recht und dem zwei Parteien Prinzip unter Berücksichtigung der

¹⁸⁹ AP V Gründungsabkommen Artikel3/5

¹⁹⁰ AP V Gründungsabkommen Artikel3/6

¹⁹¹ AP V Gründungsabkommen Artikel6/1

¹⁹² AP V Gründungsabkommen Artikel6/1ff

Interessen der heutigen Nutzer in umfangreicher Form gelöst worden.¹⁹³ Eigentümer in topographischen regelungsgebieten würden den früheren Besitzern, die ihre Eigentumsrechte verloren hatten, zurückerstattet werden. Die Grundvoraussetzungen für die Erstattungsfälle wurden in Artikel 10 des Gründungsabkommens des Annan-Plans V ausführlich dargestellt. Nach dem letzten Abschnitt dieser Überschrift sollten Anträge bzgl. Immobilien seitens einer unabhängigen und unparteiischen Eigentumskommission, deren Mitglieder zu gleichem Teil aus den Gründungsstaaten und nicht zypriotischen Mitgliedern bestehen sollte, bewilligt und bearbeitet werden, wobei diese Kommission ökonomischen Ausübungsarbeiten entsprechend zu einzelnen Abteilungen aufgeteilt werden sollte.¹⁹⁴

Eine andere Neuheit im Annan-Plan V war die Errichtung eines Eigentumsgerichts, das Streitigkeiten bzgl. Besitztümer friedlich lösen sollte. Dieses Gericht wurde im Plan in dem Abschnitt „entsprechende Besitztümer aus dem Jahre 1963 bis heute“ erwähnt und das Aufgabengebiet genauer dargestellt. Demnach sollte die Zahl der Richter dieses Gerichtes aus einer ungeraden Zahl bestehen und die Richter aus den Gründungsstaaten zu gleichem Maße vertreten sein und mindestens 3 Richter beinhalten die aus einem anderen Land als Zypern, Griechenland, Türkei oder England stammen. Der wichtigste Punkt bei der Bestimmung der Aufgaben der Eigentumsgerichte ist gewesen, dass die von diesem Gericht gefassten Beschlüsse abgesehen von seinem eigenen internen Kontrollmechanismus von keinem Gericht der Gründungsstaaten angefochten werden können.¹⁹⁵ Dies zeigt, dass der Annan-Plan V Streitigkeiten bzgl. des Eigentumsrechts schnell und effizient zu lösen beabsichtigte.

Entschädigung

Parallel zu den Eigentumsregelungen wird im Plan das Thema der Entschädigung behandelt. In den Abschnitten des Planes zu den Themen Entschädigung und Rückerstattung treten die Rückerstattung der Rechte und die damit verbundenen Entschädigungen in den Vordergrund. Dem enteigneten Eigentümer werden alle rechtlichen und physischen Befugnisse samt seiner damit verbundenen Nutzungsrechte zurückerstattet.¹⁹⁶ Zudem wird jeder Eigentümer, der enteignet wurde, in der Lage sein eine vollständige und effektive Entschädigung zu beantragen und der Enteignete und die Entschädigung wünschende bzw. seine Eigentumsrechte im

¹⁹³ AP V Gründungsabkommen Artikel10/1

¹⁹⁴ AP V Gründungsabkommen Artikel10/4

¹⁹⁵ AP V Gründungsabkommen Annex VII Artikel22ff

¹⁹⁶ AP V Gründungsabkommen Artikel10/1ff

Rahmen der Eigentumsregelung nicht erhaltende Enteignete können eine vollständige und effektive Entschädigung erhalten.¹⁹⁷ Die Summe dieser Entschädigung und deren Zahlungsweise wird seitens der Eigentumskommission nach internationalen Standards bestimmt und nach den Immobilienpreisentwicklungen vergleichbarer Objekte berechnet werden. Diese verdienten Entschädigungen können gegen Übergabe an die Eigentumskommission im Rahmen der Entschädigungsfonds mittels Entschädigungsscheinen ausgezahlt werden.¹⁹⁸

Grundrechte und Freiheiten

Respekt gegenüber den Menschenrechten und Freiheitsrechten unterliegen dem Schutz des Grundgesetzes.¹⁹⁹ Es wird keine Diskriminierung hinsichtlich Geschlecht, ethnischer Abstammung und Religionszugehörigkeit oder dem Bürgerschaftsstatus der Gründungsstaaten geführt, wobei dies die universale Beschaffenheit des Planes ist. Die Reise- und Niederlassungsfreiheit, welche die demographische Struktur stark beeinflusst, kann allein im Rahmen der Bestimmungen dieses Abkommens eingeschränkt werden. Die in den vom gegenüberliegenden Gründungsstaat bestimmten Dörfern lebenden griechisch und türkisch Zyprioten können sich ihrer kulturellen, religiösen und bildungstechnischen Rechte begünstigen und im Rechtssystem des Gründungsstaates vertreten werden. Die Rechte der Minderheiten auf der Insel wurden ebenfalls in Schutz genommen und der Umfang dieser Rechte zusammen mit deren Vertretung im Bundesparlament und den Justizorganen des Gründungsstaates mit Kultur, Religion und Bildungsrechten erweitert.²⁰⁰

Garantiestaatssystem und Entmilitarisierung

Die wichtigsten Themen des Zypernproblems, namentlich die Bürgschaften und die Entmilitarisierung der Insel wurden im Annan-Plan V sehr klar zur Hand genommen. Der neue Zustand nach dem Garantieabkommen, dem Gründungsabkommen und der Verfassung der Garantiestaaten (England, Griechenland und Türkei) sorgt dafür, dass VRZ (mutadis mutandis) seine Unabhängigkeit, Einheit, Sicherheit und Verfassung zusammen mit der Einheit, Sicherheit und Verfassung der Gründungsstaaten erweitern konnte. Demnach wurde nach dem Bündnisabkommen der griechischen und türkischen Streitkräfte die Positionierung

¹⁹⁷ AP V Gründungsabkommen Artikel10/1ff

¹⁹⁸ AP V Gründungsabkommen Artikel10/1ff

¹⁹⁹ AP V Gründungsabkommen Artikel4/1ff

²⁰⁰ AP V Gründungsabkommen Artikel4/1ff

des griechisch und türkisch zypriotischen Staates auf bestimmte Bedingungen festgesetzt. Demnach;

- darf bis 2011 die Zahl der Streitkräfte, einschl. der Rangoffiziere, auf beiden Seiten die Zahl von je 6.000 Mann nicht überschreiten,
- Nach diesem Datum darf die Zahl beider Seiten bis zum Jahr 2018 oder bis zum EU Beitritt der Türkei die Zahl von jeweils 3.000 Mann nicht überschreiten,
- Nach 2018 darf diese Zahl einschl. der Rangoffiziere 950 Mann nicht überschreiten, wobei die griechische Streitmacht einschl. ihrer Rangoffiziere 650 Mann nicht überschreiten soll und die türkische Streitkraft ganz zurückziehen und dies alle drei Jahre kontrolliert werden soll.²⁰¹

Auch der Stand der UNFICYP, welche seit 1964 Patrouille fährt, wurde näher bestimmt. Demnach soll eine UN-Friedenstruppe eingesetzt werden und die Einhaltung des Abkommens gewährleisten und alles Nötige tun um eine sichere Atmosphäre zu halten. Diese Streitkräfte können solange die Bundesregierung und die Gründungsstaaten nicht dagegen haben auf der Insel verweilen.²⁰²

Wichtig an der Entmilitarisierung ist, dass mit einer Vereinbarung die Insel von allen konventionellen Waffen gereinigt wird. Vor allem die griechische Seite Zypern gibt eine erhebliche Summe für die Bewaffnung aus, welches nach dieser Vereinbarung quasi vollständig eingestellt werden könnte. Zudem wird die Waffenzufuhr sowohl für Exporteure als auch Importeure rechtsverbindlich verboten und ein Überwachungskomitee bestehend aus den Garantiemächten, der Bundesregierung und Vertretern der Gründungsstaaten wird die Einhaltung dieses Abkommens verfolgen.²⁰³

Nach den o. g. Punkten ist ersichtlich, dass hier das Hauptkriterium darin liegt, dass Zypern entmilitarisiert wird und alle griechisch und türkisch zypriotischen Streitkräfte aufgelöst werden, die griechische und türkische Wehrmacht neu positioniert wird und somit in geregelter Form die Insel verlassen. Bei der Entmilitarisierung sind zwei Punkte besonders wichtig. Und zwar;

²⁰¹ AP V Gründungsabkommen Artikel8/1ff

²⁰² AP V Gründungsabkommen Artikel8/1-d

²⁰³ AP V Gründungsabkommen Artikel8/1-d

- Es darf keine paramilitärische Einheit oder Ersatzmacht bleiben, die Bürger dürfen keine paramilitärische oder militärische Ausbildung erhalten, jegliche Form von privater Bewaffnung, ausschl. für sportliche Interessen, wird verboten.²⁰⁴
- Zypern darf das Land ohne die Zusage der Gründungsstaaten keinem Land für militärische Übungen zur Verfügung stellen; bis zum Eintritt der Türkei in die EU werden Griechenland und die Türkei gesondert um eine Zustimmung gebeten.²⁰⁵

Inkrafttreten des Abkommens und seine Anwendung

Würde der Annan-Plan V nach den Volksabstimmungen angenommen, so würde dieser Plan bzgl. des neuen Zustandes in Zypern mit der Unterzeichnung von Griechenland, der Türkei und des vereinten Königreichs in Kraft getreten. Folglich würde mit dem Inkrafttreten des Annan-Plan V oder anders gesagt mit „dem Plan zum neuen Zustand in Zypern“ auf der ganzen Insel alle Fahnen, die nicht in der Verfassung erwähnt sind, abgenommen werden, die verfassungsrechtliche Fahne der VRZ und die Fahnen der Gründungsstaaten und Zeremonien veranstaltet, worin die Hymnen der VRZ und der Gründungsstaaten vorgetragen würden. Danach würden die Vorsitzenden der UN erklären, dass die Rechte und Verpflichtungen Zyperns gegenüber der UN nach dem neuen Zustand geregelt werden. Die vereinbarte Zypernfahne würde dann in der UN-Zentrale gehisst. Schließlich würde das vom Annan-Plan V vorgesehene Abkommen nach den Abschnitten und Anwendungszeiten im Rahmen einer verbindlichen Zeitspanne angewendet werden.²⁰⁶ Doch aufgrund Ablehnung des Plans auf der griechisch zypriotischen Seite konnte das Abkommen keine Anwendung finden.

²⁰⁴ AP V Gründungsabkommen Artikel8/2

²⁰⁵ AP V Gründungsabkommen Artikel8/4

²⁰⁶ AP V Gründungsabkommen Artikel13/1-4

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG DES ANNAN-PLANS V

Führung und Mächteteilung

Ich hatte in den oberen Abschnitten bereits erwähnt, dass die griechischen Zyprioten bei den Verhandlungen die internationale Rechtsidentität Zyperns beibehalten wollten. Ihrer Meinung nach war die Verfassung aus dem Jahr 1960 ausreichend die Bedürfnisse einer Föderation mit zwei Gebieten und zwei Gesellschaften zu decken. Demnach sollte die Türkische Republik Nordzypern sich dem bereits bestehenden Staat anschließen und im Gegenzug sollten die türkisch Zyprioten im Staate eine Befugnis erhalten. Und mit einer möglichen Vereinigung sollte die Autorität der Republik Zypern die gesamte Insel umfassen. Doch die türkischen Zyprioten erklärten, dass sich auf der Insel zwei Staaten befinden und das Problem allein mit der Vereinigung dieser zwei Staaten gelöst werden kann. Mit der Gründung des neuen Staates würde die internationale Identität sowohl der Republik Zypern als auch der Türkischen Republik Nordzypern ein Ende finden und diese zwei Staaten würden zu zwei Bundesstaaten einer neuen Föderation werden. Dem Annan-Plan V zufolge ist die Antwort auf dieses Dilemma nicht sehr klar. Der vom Plan vorgesehene neue VRZ Staat mit einer neuen Fahne und einer neuen Hymne könnte eventuell als eine nicht vollkommen neue Errichtung gesehen werden. Man könnte den Namen, die Fahne und die Verfassung eines Staates ändern bevor der Staat ein Ende nimmt. Der Annan-Plan V hat für die Versöhnung zweier Seiten im Interesse keiner der Seiten Partei ergriffen.²⁰⁷ Im Plan sind Teile für die Meinungen von beider Seiten vertreten.²⁰⁸

Nach dem Gründungsabkommen des Annan-Plans V ist die Republik Zypern Mitglied der UN²⁰⁹ und die Vorsitzenden der VRZ würden die Rechte und Verpflichtungen der Republik Zypern gegenüber der UN nach den neuen Umständen regeln und dies der UN mitteilen.²¹⁰ Abgesehen davon wird im Plan auch nicht von einem neuen Antrag an die EU oder EU-Rat gesprochen.²¹¹ Dieser Teil des Plans scheint die griechische Seite zu unterstützen. Man könnte also sagen, dass nach dem Annan-Plan V die Republik Zypern ihre internationale Rechtsidentität weiterhin fortführt. Hier spricht man dann von einer „*continuity*“.²¹² Während der Verhandlungen bzgl. dieses Plans wurde in den griechisch-zypriotischen Medien

²⁰⁷ Vgl. Sözen, Ahmet ve Özersay, Kudret: The Annan Plan: State Succession or Continuity, S.125

²⁰⁸ Ebd.

²⁰⁹ AP V Gründungsabkommen Artikel2/1-a

²¹⁰ AP V Gründungsabkommen Artikel13/3

²¹¹ AP V Gründungsabkommen Annex IX/4ff

²¹² Zitiert nach Sözen, Ahmet ve Özersay, Kudret: The Annan Plan: State Succession or Continuity, S.134

behauptet, dass auf Zypern ein völlig neuer Staat gegründet wird und ein neuer Antrag für die EU gestellt werden muss. Dabei sollte die VRZ die internationalen Rechte und Verpflichtungen und den Status bei internationalen Organisationen übernehmen. Auch die EU hatte 2003 mitgeteilt, dass falls die Annan-Plan-Verhandlungen erfolgreich werden die neue Ordnung in Zypern, ohne dass es einer neuen Mitgliedsverhandlung bedarf, neue Regelungen bzgl. des neuen Zustandes auf Zypern treffen wird.²¹³

Die im Annan-Plan V vorgesehene Liste der für die Parteien der VRZ verbindlichen Abkommen steht fest. Betrachtet man das Problem aus der Sicht dieser alten Abkommen, so könnte man sagen, dass der Plan die Sicht der türkischen Zyprioten vertritt und eine völlig neue Errichtung vorstellt. Der neu errichtete Staat sollte die Rechte und Verpflichtungen aller internationalen Abkommen, die von den Gründungsstaaten zuvor unterzeichnet wurden, übernehmen. Die nach dem Plan vorgesehene Gültigkeit der internationalen Abkommen beider Gründungsmächte zeigt, dass hier kein Staat sich dem anderen einfügen muss sondern beide Staaten zusammen ein neues Glied bilden.²¹⁴ Der Annan-Plan V hat auch bzgl. der Schulden der Gründungsstaaten kein Unterschied gemacht. Nach dem Plan sollten die Schulden zwischen 1964 und dem Datum der Volksabstimmung 2004 vom jeweiligen Land beglichen werden, das sich dieser Schulden bereichert hatte.²¹⁵

Letztendlich ist die vom Plan vorgesehene neue VRZ ein neuer Staat, in dem Begriffe wie Kontinuität und Nachfolgerschaft keine allgemeine Gültigkeit besitzt. Obwohl es zu diesem Thema zwei internationale Konventionen gibt wurden diese Probleme zum größten Teil nach dem internationalen Gewohnheitsrecht und den Staatenanwendungen bestimmt.²¹⁶ Es ist kein Mangel, dass im Plan das Thema einer völlig neuen Gründung eines Staates nicht klar bestimmt wird.

Die Bundesregierung und die Befugnisse der Gründungsstaaten

Der Föderationsbegriff im Annan-Plan V gleicht dem Regierungsprinzip, das auch vorher getroffenen Initiativen der UN für Zypern sehen konnte. In den Artikel i und iv in der Anleitung des Planes heißt es;

²¹³ Vgl. International Crisis Group, Reunifying Cyprus: Europa Report Vol.194 S.11

²¹⁴ Vgl. Uygun, Oktay: Birleşik Kıbrıs Devleti Projesi, S.2-4

²¹⁵ AP V Gründungsabkommen Artikel 47

²¹⁶ Die Wiener Konvention über die Staatennachfolge in völkerrechtliche Verträge von 1978 und die Wiener Konvention über die Staatennachfolge in Vermögen, Archive und Schulden von Staaten von 1983 In: Sözen, Ahmet ve Özersay, Kudret: The Annan Plan: State Succession or Continuity, S.132ff

i. Wir erklären hiermit, dass Zypern unsere gemeinsame Heimat ist und wir die Partnergründer des Staates vom Jahre 1960 sind

iv. mit der Absicht unsere Partnerschaft hiermit zu erneuern und der Zuversicht diese zwei Gebiete zu vereinen und ein in Freundschaft, Frieden, Sicherheit und Wohlfahrt gründendes unabhängiges Zypern zu errichten

„Akzeptieren wir griechischen Zyprioten und türkischen Zyprioten hiermit unter Anwendung unseres Rechts als Gründer mit unserem freien, demokratischen und gesonderten Willen das vorliegende Gründungsabkommen.“²¹⁷

In Artikel eins des Abschnittes zum Gründungsabkommen steht; "Das vorliegende Abkommen errichtet eine neue Ordnung auf Zypern".²¹⁸ Im Verfassungsentwurf des Gründungsabkommens wird erklärt, dass der Staat „VRZ“ heißt. Es wurde nun zur Streitfrage ob dieser Staat anders ist als die bekannte Republik Zypern oder die allein von der Türkei anerkannte Türkische Republik Nordzypern.

Hier werden zwei sehr wichtige Hindernisse überwältigt. Zunächst das Problem, dass die griechische Seite aus Prinzip nie die Türkische Republik Nordzypern akzeptieren wird und als zweites, die Tatsache, dass die Türken niemals die Aufhebung der Türkischen Republik Nordzypern und deren Eingliederung in die Republik Zypern akzeptieren wird. Schließlich würde Zypern nun mit einer neuen Fahne, Hymne und Verfassung praktisch einen neuen Staat bilden. Doch die Fortsetzung der Mitgliedschaft Zypern bei der UN und die Rechte und Verpflichtungen bzgl. des EU-Beitritts scheinen die Kontinuität des Staates nicht zu berücksichtigen. Zudem heißt es in Artikel zwei des Gründungsabkommens zur neuen Ordnung, dass „die VRZ richtet sich nach dem Plan an die Bundesregierung der Schweiz und die Stellung der Kantone, wobei deren Status als Modell herangezogen wird“²¹⁹, womit auch die Ähnlichkeit zur Schweiz hervorgehoben wurde.

Letztendlich würde Zypern nach diesem Plan neben einer neuen Verfassung, einem neuen Namen, neuer Fahne und Hymne praktisch wie ein neuer Staat erscheinen. Neben der Tatsache, dass die Kontinuität des Staates nicht berücksichtigt wird, würde auch die UN-Mitgliedschaft Zyperns und der Prozess bzgl. dem EU-Beitritt und die damit verbundenen

²¹⁷ AP V Hauptartikel Paragraph i und iv

²¹⁸ AP V Gründungsabkommen1/1

²¹⁹ AP V Gründungsabkommen2/1

Verbindlichkeiten fortgesetzt werden.²²⁰ Der Plan hatte auch ein asymmetrisches föderalistisches System vorgesehen.²²¹ Mit Asymmetrie ist hier die Tatsache gemeint, dass der Plan einer Seite Rechte zuspricht, die er der anderen Seite nicht erteilen kann. So stark dies auch kritisiert wird, ist diese Tatsache notwendig und sehr wichtig was die Kontinuität und Stabilität eines föderalistischen Systems betrifft.²²² Die wesentliche Absicht des Annan-Plans V ist es schließlich gewesen zwei verschiedenen Gesellschaften und Kulturen einen gemeinsamen Lebensraum zu verschaffen.

Politische Gleichberechtigung

Der Begriff der zwischengesellschaftlichen politischen Gleichberechtigung wurde in der Vermittlungsperiode der UN von dem Spitzenabkommen 77 bis hin zum Annan-Plan V aufrechterhalten. Im Annan-Plan V konnte man die politische Gleichberechtigung in der Gründungsverfassung mit der Teilnahme der beiden Gesellschaften am föderalistischen System zu jederzeit wiederfinden.²²³ Der Begriff der politischen Gleichberechtigung von Gründungsparteien ist in einem föderalistischen System ein sehr offener Begriff und wurde im Annan-Plan V so festgehalten, dass die Gründungsstaaten unabhängig von der Bevölkerung des Gründungsstaates im Senat gleichmäßig vertreten sind.²²⁴ Im Abgeordnetenhaus hingegen wurde die Bevölkerungszahl der beiden Seiten berücksichtigt.²²⁵ Hier wird verständlich, dass die politische Gleichheit auf eine effektive Beteiligung an den Mechanismen der Bundeseinrichtungen und Bundesbeschlussfassungen zielt.

Das im Annan-Plan V vorgesehene Zwei-Kammer-System ist das Ergebnis einer föderalistischen Staatenstruktur. Die bei zentral geführten Staaten selten vorgefundenen Zwei-Kammer-Systeme haben keinen effektiven Einfluss auf die Legislative. Doch bei föderalistischen Strukturen ist das Zwei-Kammer-System eine Notwendigkeit. Denn der Inhalt der Gerichtsbarkeit hat in diesen Systemen zwei wichtige Punkte in sich. Zunächst die Identität, welche die obere Gesellschaft bildet und als Zweites die Gemeinschaften, welche

²²⁰ Vgl. Perikleus, Hristotomos: Tarihsel Süreçten Kıbrıs Referandumuna, S.280

²²¹ Ebd.

²²² Ebd.

²²³ AP V Gründungsabkommen Annex III, Federal Laws

²²⁴ AP V Gründungsabkommen Artikel5/1-a: Each Chamber shall have 48 members. The Senate shall be composed of an equal number of Greek Cypriots and Turkish Cypriots.

²²⁵ AP V Gründungsabkommen Artikel5/1-a: The Chamber of Deputies shall be composed in proportion to persons holding internal constituent state citizenship status of each constituent state, provided that each constituent state shall be attributed no less than one quarter of seats.

den föderalistischen Staat bilden. Daher ist die gesonderte Vertretung dieser zwei Eigenschaften ein kennzeichnender Punkt im föderalistischen Staatensystem.²²⁶

Dieses Zwei-Kammer-System der föderalistischen Struktur hat im Zypernfall sowohl wegen der Funktionslosigkeit der Republik von 1964 als auch wegen der Trennung beider Seiten nach dem Eingriff 1974 für die Vereinigungsarbeiten der UN ein Hindernis dargestellt. Bei diesen Verhandlungen hatten die Griechen stets die Befürchtung, dass die Türkei mit ihrem Vetorecht stets eine Blockade verursachen kann und die Türken wiederum sahen im einseitigen Urteilsmechanismus der Griechen die Gefahr, dass die Griechen die volle Herrschaft wünschen können.²²⁷ Der Annan-Plan V hatte in diesem Sinne die Vetorechte beider Seiten gemildert. Nach dem Plan sollte die Präsidentschaftskommission mit jeweils einem Mitglied aus beiden Gründungsstaaten nach einfacher Mehrheit Beschlüsse fassen können.²²⁸ Dieses auf Einwilligung beruhende System sollte auf den Urteilsmechanismen stets eine Bewilligungszusage errichten. Somit könnte die Tatsache, dass die Präsidentschaftskommission aus einer gemeinsamen Liste beider Gesellschaften gewählt wird, sämtliche Auseinandersetzungen überwältigen.²²⁹

Das Urteilsfassungsverfahren in der Legislative zeigte auch hinsichtlich der Gerichtsbarkeit Ähnlichkeiten. Die Bewilligung der Parlamentsbeschlüsse durch eine einfache Mehrheit der Wahlen beider Gründungskammern und die Voraussetzung, dass ein Viertel der Senatoren je beider Gründungsstaaten könnte die Blockade im Abgeordnetenhaus verhindern und so die Rechtsprechung durchsetzen.²³⁰

Schließlich wurde bei allen UN Modellen bzgl. des Zypernfalles, einschl. des Annan-Plans V, die unteilbare Herrschaft der griechischen und türkischen Gesellschaft Zyperns, die einzige internationale Identität, die aus politische Sicht einzige Staatenstruktur und das einzige Bürgerschaftsprinzip stets unveränderlich beibehalten. Auch im Annan-Plan V hatten die Gründungsstaaten denselben Status und sie könnten die verfassungsrechtlich anerkannten Befugnisse im Rahmen der verfassungsrechtlichen Grenzen anwenden.²³¹ Der interne Bürgerschaftsstatus der griechisch und türkisch zypriotischen Gründungsstaaten hätte nach

²²⁶ Vgl. Sarica, Murat & Teziç, Erdoğan ve Eskiuyurt, Özen: Kıbrıs Sorunu, S.240-241

²²⁷ Vgl. Perikleus, Hristotomos: Tarihsel Süreçten Kıbrıs Referandumuna, S.285

²²⁸ AP V Gründungsabkommen Artikel5/2-b: The Presidential Council shall strive to reach decisions by consensus. Where it fails to reach consensus, it shall, unless otherwise specified, take decisions by simple majority of members present and voting, provided this comprises at least one member from each constituent state.

²²⁹ Vgl. Perikleus, Hristotomos: Tarihsel Süreçten Kıbrıs Referandumuna, S.286

²³⁰ AP V Gründungsabkommen Artikel5/1-b

²³¹ AP V Gründungsabkommen Artikel2/1

dem vorliegenden Plan die VRZ Bürgerschaft nicht beeinflussen können. Diese Bürgerschaften könnten die wesentliche zypriotische Staatsbürgerschaft nicht ersetzen können; im Gegenteil diene sie allein zur Ergänzung und für interne Anwendungszwecke.²³²

Natürlich könnten die Herrschaftskennzeichnungen der Gründungselemente im Plan zu komplexen Verwicklungen führen. Der Verlauf der griechisch-türkischen Beziehungen, die Anerkennungsbemühungen der Türkischen Republik Nordzypern gaben der griechischen Seite genug Gründe die Interpretationswürdigen Formeln im Plan in Frage zu stellen. Die Besorgnis um eine Funktionslosigkeit der föderalistischen Regierung und der darauf eventuell folgende legale Abgang des türkisch zypriotischen Gründungsstaates und seine Anerkennung als solcher wurde seitens der griechischen Seite stets befürchtet, wobei ein Beitritt in die EU die Einheit Zyperns sehr einfach und klar gewährleisten könnte. Die Voraussetzung für den Beitritt in die EU, namentlich der Herrschaftsübergabe-Begriff, würde solche Gefahren automatisch aufheben. Hier würde der bereits oben genannte Satz aus dem Gründungsabkommen des Annan-Plans V bzgl. der Herrschaftseinschränkungen der Gründungsstaaten „im Rahmen der verfassungsrechtlichen Grenzen“ die Herrschaftsbefugnisse der Gründungsstaaten klar bestimmen.²³³ Der im Gründungsabkommen des Annan-Plans V dargelegte Artikel *"Die Zusammenarbeit der Gründungsstaaten untereinander und mit der Bundesregierung wird einschl. der Kooperationsvereinbarungen, mittels verfassungsrechtlicher Gesetze, welche vom Parlament und von der Legislative der Gründungsstaaten bewilligt wird, bestimmt. Die Gründungsstaaten werden bei außenpolitischen Angelegenheiten und deren Ausführungen und den EU-Verhältnissen bei Themen innerhalb ihrer Befugnisse nach dem Model Belgiens an den Kooperationsvereinbarungen teilnehmen. Die Gründungsstaaten sind berechtigt im Rahmen des Grundgesetzes wirtschaftliche und kulturelle Aktivitäten mit der Außenwelt zu führen."*²³⁴ beinhaltet Bestimmungen, welche die Einheit des Landes gewährleisten.

Und auch die Sondermehrheit in der Präsidentschaftskommission und die einfache Mehrheit des Abgeordnetenhauses bietet als System eine weitflächige Teilnahme, welches zudem ein verfassungsrechtliches System anbietet, das die lang ersehnte zypriotische Identitätsbildung unterstützen kann. Die EU als Katalysator, die einigende Beschaffenheit der

²³² AP V Gründungsabkommen Artikel3/2

²³³ AP V Gründungsabkommen Artikel2/1

²³⁴ AP V Gründungsabkommen Artikel2/2

Präsidentschaftskommission und das neue Wahlsystem haben eine Streit reduzierende und einigende Beschaffenheit.

Die größte Macht im Annan-Plan V wurde der Gerichtsbarkeit zugesprochen.²³⁵ Da das Parlament der Lösungsort der staatlichen Probleme sein wird, war das Parlamentssystem von großer Bedeutung. Da die Gesetze einen Spiegel der gesellschaftlichen Bedürfnisse bilden, kann die Herrschaft allein in den Rechtsorganen Leben finden. Um die Ziele in der VRZ zu erreichen, muss man sich an die Rechtsüberlegenheit halten. Darum darf die weite juristische Ausführung des Planes nicht so streng genommen werden. Kritisieren muss man die Tatsache, dass dieses weit gefächerte System dem Volk nicht ausreichend dargelegt wurde.

Schließlich sind die Prinzipien der gleichberechtigten Vertretung und Behandlung ein kennzeichnendes Merkmal einer föderativen Verfassung und eine Grundvoraussetzung für die Durchsetzbarkeit dieses Systems. Föederal-Staaten sind nicht Partner sondern gleichberechtigte Mitbegründer. Der Annan-Plan V war ein Rechtsschreiben, das diese Qualitäten besaß. Und die Anerkennung dieser Niederschrift würde die Anerkennung einer höheren Autorität bedeuten. Das föderalistische System, das nicht wie das Zürich-London-Abkommen eine geographische Trennung vorsieht, wurde im Annan-Plan V samt Funktion und Regeln besser dargelegt und in einen zweiteiligen funktionalistischen Körper umgewandelt. Das Ergebnis war, dass keine der Parteien eine autoritäre und berechtigte Überhand gewinnt. Doch eben die gleichberechtigte Teilung der Befugnisse war der wichtigste Grund für die Ablehnung des Planes.

Präsidentschaftssystem

Wie in den meisten Präsidentschaftssystemen, so wird auch in der heutigen Republik Zypern dem Präsidenten eine Machtbefugnis zugesprochen. Im Vergleich zu solch einem autoritären System ist das im Annan-Plans V vorgesehene System der Präsidentschaftskommission kollektiver und demokratischer. Das System bedarf weniger einem charismatischen Führer sondern vielmehr kollektive Entscheidungen treffende Politiker.²³⁶ Der mit dem Präsidentschaftssystem in das Systeme zu integrierende neue Präsident und sein Stellvertreter sollte politische Probleme nun in Zusammenarbeit mit der EU in kollektiver Form lösen können.

²³⁵ Vgl. Tamçelik, Soyalp: Kıbrıs'taki Çatışmanın Hukuki Boyutu, S.331

²³⁶ Vgl. Perikleus, Hristotomos: Tarihsel Süreçten Kıbrıs Referandumuna, S.293

Der oben aufgeführte Plan zeigt seine Ähnlichkeit mit dem Schweizer Föderativsystem besonders deutlich in Anbetracht der "kollektiven Legislative". Bekanntlich besteht die oberste legislative Instanz aus einer Kommission von 7 Mann, die vom nationalen Rechtsorgan gewählt werden, wobei das Verhältnis der politischen Parteien mitberücksichtigt wird.²³⁷ Der Kommissionsvorsitz wird von diesen sieben Mitgliedern gewählt.²³⁸ Die Kommission befindet sich unter der Aufsicht der Gerichtsbarkeit.²³⁹ Das vom Annan-Plan V vorgesehene rotierende Präsidentschafts- und Kommissionssystem ähnelt in dieser Hinsicht dem Schweizer Föderalsystem. Der Plan wurde gar von diesem System inspiriert. Diese Ähnlichkeit wurde schließlich in Artikel 2 Absatz 1 des Gründungsabkommens im Annan-Plan V offen bekanntgegeben:

"Für die Vereinte Republik Zypern, ihre Bundesregierung und den Status der Gründungsstaaten und deren gegenseitige Verhältnisse wurde die Schweizer Bundesregierung und ihre Kantone und deren Verhältnisse und Status als Modell herangezogen."

Außerdem hatte dieses neue System für jeden Teil des Senates eine positive Teilnahme von einem Viertel bzw. bei manchen Sonderfällen zwei Fünftel und bei der Präsidentschaftskommission eine positive Teilnahme von einem Mitglied pro Teil vorhergesehen, welches zeigt, dass dieses System im Vergleich zur Verfassung von 1960, das mit dem Vetosystem die Regierung blockierte, eine funktionsfähigere Alternative bietet.

Ein weiterer wichtiger Punkt hierbei ist gewesen, dass der Plan ein Kontrollmechanismus enthält, welches spätere Streitigkeiten, die auf die qualitative Mehrheit der Gerichtsbarkeit und der Legislative beruhen, verhindern konnte. Schließlich hat die Republik aus dem Jahre 1960 diese Auseinandersetzungen erlebt, was dazu führte, dass die Insel geteilt wurde. Die Machtbefugnisse, die in der Republik 1960 dem Präsidenten und seinem Stellvertreter gesondert zugesprochen wurden, sorgten dafür, dass beide Gesellschaftsführer der Legislative zustimmen mussten. Als die Parteien ihren guten Willen missbrauchten wurde die Beschlussfassung der Legislative verhindert und die Aufstände auf Zypern angeregt.²⁴⁰ Die Tatsache, dass im Plan eine abwechselnde Präsidentschaft vorgesehen war, sollte verhindern, dass dieser Sitz einer einzigen ethnischen Gruppe zugesprochen wird. Folglich

²³⁷ Vgl. Powell, Bingham: Contemporary Democracies, S.79

²³⁸ Ebd.

²³⁹ Ebd.

²⁴⁰ Schauen Sie Kapitel 3 Historische Grundlagen des Zypernkonflikts, S.23ff

konnte der Präsident, der das Volk repräsentierte, sowohl griechisch-orthodox als auch türkisch-muslimischer Abstammung sein und kulturelle Verschmelzungen könnten die Spannung in der Gesellschaft reduzieren. Hätte der Annan-Plan V nicht ein rotierendes Präsidenschaftssystem vorgesehen, würde dieser Sitz wie in der Republik 1960 allein einer ethnischen Gruppe zusagen, der Präsident allein als der Präsident einer Seite angesehen und die Autorität auf der ganzen Insel in Frage gestellt werden. Doch dank der im Plan vorgesehenen Rotation können die Gesellschaften einander näher gebracht und das Zyprioten-Bewusstsein die Heimatzugehörigkeit übersteigen. Die Behauptung der griechischen Zyprioten, dass der oberste Sitz aufgrund ihrer höheren Bevölkerungszahl ihnen angehören müsse widersprach dem föderalistischen System des Annan-Plans V. Da das System zwei gleichberechtigte Gesellschaften und Gebiete vorhersah würde ein Präsident aus einer der Gesellschaften dem Gleichheitsprinzip widersprechen.

Die Gerichtsbarkeit und das Oberste Gericht

Der Abschnitt des Annan-Plans V, den ich näher untersucht habe, zeigt, dass der föderalistische Plan bzgl. der föderalistischen Verfassungsartikel der Gerichtsbarkeit eine große Bedeutung zuspricht und unabhängig von der Legislative gehalten wird. Vor allem die Tatsache, dass das Obergericht Streitigkeiten zwischen den Gründungsstaaten, einem Gründungsstaat und der Bundesregierung lösen konnte und für eine vollkommen funktionsfähige Regierung unvermeidlich gewesen ist und die Blockaden in föderalistischen Einrichtungen vorübergehend lösen konnte, war sehr wichtig. Dies bedeutet, dass im Falle des Verstoßes gegen das Obergericht-Gründungsabkommen und VRZ-Grundgesetz das Gericht auch als Kassationsgericht arbeiten kann. Diese primäre Rechtsbefugnis ist für die Gewährleistung der Rechtsüberlegenheit von großer Bedeutung.

Das Thema der Rechtsprechung und die damit verbundenen Verhandlungsthemen gehörten zu den wenigen harmonischen Themen der beiden Parteien. Bzgl. der im Annan-Plan V zu realisierenden Justizangelegenheiten heißt es *"jeder föderalistische Staat ist befugt für die Erledigung von Fällen, die sich nicht im Rahmen der Bundesverfassung und dem Justizsystem lösen lassen, eigene Rechtssysteme zu errichten"*.²⁴¹

Schließlich ist ein entscheidendes Ziel des Planes der Schutz der Rechtsüberlegenheit und die Gewährleistung einer juristischen Betrachtungsweise des Volkes und deren Zusammenleben. Die Errichtung der einen unabhängigen Gerichtsbarkeit ist für die

²⁴¹ Zitiert nach Tamçelik, Soyalp: Kibris'taki Çatışmanın Hukuki Boyutu, S.441

Funktionsfähigkeit des neu zu gründenden föderalistischen Staates äußerst wichtig, weshalb die Ernennung der Richter und Regelung der Personalangelegenheiten dem Obersten Gericht überlassen wurden.

Niederlassungsrecht, Land und Eigentum

Im Rahmen der Bestimmung der Föderationsgebiete ist eines der wichtigsten Punkte die Rückgabe von Landesflächen an die griechisch zypriotische Regierung und an die nach 1974 umgesiedelten Menschen der türkisch zypriotischen Regierung. Parallel zu diesem Thema gibt es noch das Problem der Reise- und Niederlassungsfreiheit und der Eigentumsrechte, welches vor allem für die türkische Seite bei den Verhandlungen eine große Rolle spielt. Bei den Verhandlungen zur Annan-Pläne wurden hierzu heiße Diskussionen geführt. Kofi Annan berichtete dem UN Sicherheitsrat im April 2003 über die Probleme der Umgesiedelten und der Eigentumsrechtsverhältnisse und den damit verbundenen Landflächenregelungen und erklärte darin, dass er einen Einigungsweg hervor sieht, welches sich an das private Eigentumsrecht der internationalen Entwicklungen anlehnt.²⁴²

Demzufolge deutet Annan auf die Europäische Menschenrechtskommission und erläutert die Rechte der Griechen auf ihre Besitztümer im Norden und berichtet dass die Zypernausschreitungen vor ca. 40 Jahren stattgefunden haben und die Umgesiedelten ihr Lebensunterhalt während dieser Zeitspanne neu geregelt haben und erklärte damit, dass er in seinem Plan sich auf die Einschränkung diesbezüglicher Rechte einlassen wird.²⁴³ Hiernach sollten nach Kofi Annan die umgesiedelten Griechen sich an den von den Türken zurückgegebenen Flächen niederlassen.²⁴⁴

Der Annan-Plan V hat auch für die enteigneten Eigentümer, die ihre Anrechte auf der Nord- und Südküste nutzen, Sicherheitsmaßnahmen getroffen.²⁴⁵ Und die Rückgabe von Landflächen sollte nach dem Plan stufenweise ablaufen, damit die türkischen Zyprioten Zeit gewinnen können.²⁴⁶ In der ersten und zweiten Stufen der Rückgaben sollten die Gebiete um die Grüne Linie umfassen und in den darauffolgenden Schritten sollte die UN 6 Monate vor der jeweiligen Stufe alle Verantwortung übernehmen.²⁴⁷

²⁴² Vgl. Annan's Bericht S/2003/398

²⁴³ Vgl. Annan's Bericht S/2003/398

²⁴⁴ Vgl. Annan's Bericht S/2003/398

²⁴⁵ AP V Gründungsabkommen Annex VII, Artikel16/8

²⁴⁶ AP V Gründungsabkommen Artikel9/2ff

²⁴⁷ AP V Gründungsabkommen Annex VI, Artikel3/3ff

In der Zypernfrage sind die Themen zu Land und Grundbesitzrückgaben sehr kompliziert. Die Anwendungsbedingungen, die im Annan-Plan V sehr ausführlich dargestellt werden (38 Seiten) beinhalten um jegliche Fehlinterpretationen zu verhindern einen juristischen Text.²⁴⁸ Das liegt vor allem daran, dass das Thema tatsächlich sehr kompliziert ist. Das Problem der Besitzrückgabe an die Umgesiedelten, welches im Zypernfall das größte Problem darstellt, benötigt ein andauerndes und stabiles juristisches Umfeld. Annan hat in seinem Bericht vom Jahre 2003 erklärt, dass das Aufenthaltsrecht und die Rückgabe des Grundbesitzes getrennt behandelt werden muss.²⁴⁹ Im Plan wurde die Rückgabe von Grundbesitz getrennt vom neuen Aufenthaltskalender behandelt. Landstücke, die innerhalb von drei Jahren nach der Deklaration der VRZ immer noch keine Besitzer haben, werden deren ersten Besitzern zurückgegeben. Und alle anderen Besitztümer, die innerhalb von 5 Jahren nach Verkündung der VRZ keine Besitzer haben werden ebenfalls zurückerstattet.²⁵⁰

Der Annan-Plan V hat bzgl. der Umsiedlungsproblematik und dem Eigentumsrecht nach dem Eingriff im Jahre 1974 eine umfassende Bearbeitung vorgewiesen. Der im Plan vorgesehene und mit dem Gründungsabkommen in Kraft zu tretende Antrag sollte über die Wohn- und Entschädigungsbüros bearbeitet werden.²⁵¹ Die Eigentumskommission, welche nach dem Plan aus vier griechisch und türkisch zypriotischen Mitgliedern und drei weiteren Mitgliedern aus anderen Ländern - ausschl. der Garantiestaaten - insgesamt aus 7 Mitgliedern bestehen sollte, würde sehr genaue Kontrollen durchführen und alle im Plan vorgesehenen Themen zu Land und Entschädigungsrechten ausführen und kontrollieren. Die Beschlüsse der Kommission würden sowohl die Bundesregierung als auch die Gründungsstaaten binden.²⁵² Doch die Tatsache, dass die Entschädigungen mittels Fonds und Anleihen ausgezahlt werden sollten, war aus der Sicht der Bürger, die diesen Plan befürworten sollten, nicht besonders erwünscht gewesen.²⁵³ Selbstverständlich hätte man eine Entschädigung mit Barzahlungen bevorzugt. Die äußerst detaillierten Ausführungen des Annan-Plans V bzgl. der Entschädigungs- und Eigentumsrechte hatte sowohl Lösungen bzgl. der Einschränkungen der

²⁴⁸ Vgl. Perikleus, Hristotomos: Tarihsel Süreçten Kıbrıs Referandumuna, S.304

²⁴⁹ Vgl. Annan's Bericht S/2003/398

²⁵⁰ AP V Gründungsabkommen Annex VII, Part2/B Artikel17

²⁵¹ AP V Gründungsabkommen Annex VII, Artikel, Part2/Artikel1ff

²⁵² AP V Gründungsabkommen Annex VII, Part2/A Artikel2-5

²⁵³ Vgl. Crisis Group Europe Report: Cyprus, Reunification or Partition?, S.19 In:

http://www.crisisgroup.org/~media/Files/europe/201_cyprus_reunification_or_partition.pdf

(Zugriff: 20.02.2014)

Acquis Communautaire als auch Erleichterungen bzgl. der ernsthaften Inspektionsarbeiten beinhaltet.²⁵⁴

Zusammengefasst kann man sagen, dass der Annan-Plan V für die griechischen Zyprioten, die nach dem Eingriff 1974 umsiedelten, die nötigen individuellen Rechte berücksichtigt und auch die für die türkischen Zyprioten die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen getroffen und so die kollektiven Rechte des gesamten Volkes gewährleisten können.²⁵⁵

Das Thema der Einwanderer

Die Diskussionen bzgl. der Zukunft der türkischen Einwanderer nach dem Eingriff 1974 wurde in den Verhandlungen intensiv und mit vielen Schwierigkeiten geführt, welches Annan in seinem Bericht 2003 dargelegt hatte.²⁵⁶ Vor allem bzgl. der auf der Insel bleibende und aus der Insel wieder auszuwandernde Zahl der Immigranten nach dem zu treffenden Abkommen sorgte sowohl bei der Errichtung des Planes als auch während der Volksabstimmung zu enormen Desinformationen. Als Beispiel hierfür könnte man die Äußerung des Präsidenten Papadopoulos heranziehen, der behauptete "Nach dem vorliegenden Plan beläuft sich die Zahl der auf der Insel zu bleibenden Immigranten auf 65000".²⁵⁷ Die britische Politikwissenschaftlerin Palley hingegen erklärte als Experte, dass diese Zahl sich auf 100000 beläuft.²⁵⁸ Die zypriotischen Medien hingegen wiesen auf die Arbeiten der UN-Delegation und behaupteten, dass nach dem Annan-Plan V praktisch kein Immigrant wieder auswandern müsse und stärkte diese Aussage mit dem Verweis darauf, diese Informationen von der UN-Verhandlungskommission erhalten zu haben.²⁵⁹ Nach einer anderen griechisch zypriotischen Quelle wurde die Zahl auf 108.000 erhöht.²⁶⁰

Im Annan-Plan V wurden bzgl. dem Zustand der Einheimischen nach dem Plan sehr konkrete Bestimmungen festgehalten. Nach dem Anwendungsplan sollten ca. 60.000 türkische Immigranten ein Aufenthaltsrecht erhalten. Zudem hatten beide Gründungsstaaten das Recht demographische Schutzmaßnahmen zu treffen.²⁶¹ Wie bereits in den vorherigen Abschnitten

²⁵⁴ Vgl. Perikleus, Hristotomos: Tarihsel Süreçten Kıbrıs Referandumuna S.309

²⁵⁵ Vgl. Kürkçügil, Masis: Kıbrıs: Dün ve Bugün, S.63

²⁵⁶ Vgl. Annan's Bericht S/2003/398

²⁵⁷ To Vima, 11 Mayıs 2003

²⁵⁸ Vgl. Palley, Claire: An International Relations Debacle S.70

²⁵⁹ Fileleftheros, 14 Eylül 2003

²⁶⁰ Sirigos, Angelos: Schedio Annan. In: Perikleus, Hristotomos: Tarihsel Süreçten Kıbrıs Referandumuna, S.309

²⁶¹ AP V Gründungsabkommen Artikel3/1ff

erwähnt besaß der Plan ganz konkrete Bestimmungen bzgl. der freien Ausreise nach der EU-Mitgliedschaft.²⁶²

Entmilitarisierung

Wie bereits in den oberen Abschnitten erwähnt hatte der Annan-Plan V die völlige Entmilitarisierung der Insel vorgesehen.²⁶³ Mit den zusätzlichen Veränderungen zum Garantieabkommen von 1959 wurde die Unabhängigkeit, Gesamtheit und Sicherheit der VRZ unter Berücksichtigung beider Gründungsstaaten erweitert. Zusätzlich zur Erweiterung des Garantieumfanges sollte ein „Überwachungskomitee“ errichtet werden, welches eine positive Entwicklung kennzeichnete.²⁶⁴ Dieses Komitee sollte die Ausübung des Planes überwachen und bei Blockierungen Empfehlungsurteile fällen. Dieses Komitee erschwerte die einseitige Ausübungsmacht der Verfassung und des Garantieabkommen vom Jahre 1960. Im Gegensatz zur Verfassung von 1960 sollten nun die Garantiestaaten und die VRZ im Rahmen der neuen Verordnungen die UN-Grundsätze und das Internationale Rechte einhalten.

Die Entmilitarisierung der Insel und die gleichzeitige Auflösung griechischen und türkisch zypriotischen Streitkräften würden auch zum globalen Frieden einen Beitrag leisten. Und auch ohne Erlaubnisse von Gründungsstaaten durfte keine militärische Operation auf der Insel durchgeführt werden.²⁶⁵

Die Realisierung des neuen Zustandes

Der fünfte Annan-Plan wäre nach der Volksabstimmung ein sofort funktionsfähiges Modell, das mit seiner Verfassung und den Grundgesetzen der Gründungstaaten gemäß den heutigen föderalistischen Bundestaaten eine weite und autonome Funktionsfähigkeit besitzt. Der Annan-Plan V besaß auch ein Bestimmungsabschnitt, welches die Übergangsperiode weitgehend gewährleisten konnte.²⁶⁶ Demnach sollte das Abkommen am 24. April 2004 zur Volksabstimmung geboten werden und nach einer beidseitigen Zustimmung in Kraft treten; würde das Gründungsabkommen nach anderen Volksabstimmungen bewertet werden oder einer der Garantiemächte den neuen Zustandsplan für Zypern nicht bis zum 29. April 2004 unterzeichnen würde das Abkommen nichtig werden und keinerlei juristische Bindungen

²⁶² AP V Gründungsabkommen Part D, Draft Act of Adaptation of the terms of accession of the United Cyprus Republic to the European Union

²⁶³ AP V Gründungsabkommen Artikel8/1ff

²⁶⁴ AP V Gründungsabkommen Annex IX: Coming into being of the new state of affairs

²⁶⁵ AP V Gründungsabkommen Artikel8/4

²⁶⁶ AP V Gründungsabkommen Annex IX Artikel1ff

hervorrufen.²⁶⁷ Mit dem Inkrafttreten des Gründungsabkommen sollte auch im Rahmen des EU-Beitritts Zyperns eine Deklaration seitens der VRZ an die EU abgegeben werden, worin der neue Zustand Zypern dargelegt und die Zusage bzgl. der vorliegenden Verpflichtungen ausgesprochen würde.²⁶⁸ Die Staatspräsidenten würden von der EU verlangen das Gründungsabkommen zu bewilligen, deren Konformität mit den EU-Richtlinien bestätigen und Sondermaßnahmen für die Behandlung der Türkischen Republik Nordzypern verlangen und die rechtsverbindliche Registrierung dieses Zustandes verlangen und im Rahmen der EU Richtlinien eine rechtliche Gültigkeit und Sicherheitsgarantien beantragen.²⁶⁹

Kurz gesagt; der Annan-Plan V sah die Errichtung eines neuen Staates seitens der beiden Gründungsstaaten vor. Zwischen den Gründungsstaaten und dem Zentralstaat sollte ein Verhältnis aufgebaut werden wie in der Schweiz mit den Kantonen. Die Hauptstruktur sollte der von den griechisch und türkisch Zyprioten einen gemeinsamen, unabhängigen und einzigen Staat bilden. Die Unteilbarkeit der internationalen Identität eines föderalistischen Systems war das Fundament des Annan-Plans V und wurde verfassungsrechtlich festgelegt. Mit unteilbar ist hier gemeint, dass keine der Parteien aus diesem Abkommen zurücktreten oder ein Teil oder die ganze Insel dem eigenen Staat anschließen kann. Und dies bedeutet, dass keine der Parteien die Gegenseite unter die eigene Herrschaft ziehen könnte. Diese Partnerschaft sollte selbstverständlich alle Legitimationen aus den Rechtsprinzipien erhalten und eine zweiteilige einheitliche Struktur besitzen. Demnach würde die VRZ ihre Macht aus den verfassungsrechtlichen Regelungen ziehen und in der EU eine einzige Identität vorweisen. Die Gründungsstaaten hingegen könnten ihre eigenen Befugnisse, ausschl. der verfassungsrechtlich vorgesehenen Themen, im eigenen Gebiet anwenden. Im Plan wird dabei auf das Belgiensystem verwiesen und betont, dass die Gründungsstaaten in ihren Beziehungen zum Zentralstaat gemeinsam vorgehen müssen. Dies wäre vor allem für die Ausführung der EU-Kriterien und die harmonische Zusammenarbeit der Gründungsstaaten untereinander von großer Bedeutung.

Es liegt offen in der Hand, dass der Annan-Plan V gute Absichten für die Gründung einer VRZ besaß. Man könnte meinen, dieses neue System würde zum Wohl der Öffentlichkeit einen häufigen Eingriff in das Privatleben der Bevölkerung mit sich ziehen. So schwer kann es auch sein, zwischen dem Wesen des föderalistischen Staates und der Staatsführung und den

²⁶⁷ AP V Gründungsabkommen Annex IX Artikel1/2

²⁶⁸ AP V Gründungsabkommen Annex IX Artikel6

²⁶⁹ AP V Gründungsabkommen Annex IX Artikel6

persönlichen Interessen klare Grenzen zu ziehen, die UN Bedingungen und EU Richtlinien könnten diesen Prozess sehr erleichtern. Es ist unmöglich ein so altes Problem wie der Fall Zypern mit einem ganz konkreten Rechtsschreiben so zu lösen, dass beide Seiten voll und ganz einverstanden sind. Der Annan-Plan V ist jedoch der einzige Beleg, der, trotz seiner langen und Komplexen Struktur, den konkreten Bedürfnissen des Zypernkonflikts am nächsten kommt.

Der Annan-Plan V ist das natürliche Ergebnis aller UN Initiativen von 1974 bis 2004. Während dieser Zeitspanne ist die Hauptabsicht aller UN-Generalsekretäre gewesen, dass „die Interessen und Befürchtungen beider Gesellschaften minimiert werden und ein Abkommen auf gegenseitigem Vertrauen errichtet wird“.²⁷⁰ Die politische Basis des Plans des Generalsekretärs Annan ist gewesen, dass die vielen Interessen und das lokale/ internationale Gleichgewicht fortgeführt werden kann. Der Plan versuchte das Problem der beiden Seiten mit einer Vereinigung zu lösen und so die Unabhängigkeit und Herrschaft der Insel gewährleisten. Der Plan war gewillt zwei mit Auseinandersetzungen geprägte Gesellschaften unter einem Staatsdach zusammenzubringen. Der Plan war quasi eine Einladung für eine Vereinigung in einem politisch gleichberechtigt doch herrschaftsrechtlich eingeschränkten föderalistischen System. So wurde sowohl die politische Trennung vom Ganzen verhindert, als auch das Recht des Starken über die Minderheit ausgeschlossen. Der Plan wollte die Beziehung der beiden Gesellschaften im Rahmen der gegenseitigen Abhängigkeit weiter entwickeln. Man könnte wiederholen, dass der Annan-Plan V trotz seiner komplexen und lang ausgearteten Struktur der einzige Beleg ist, der den konkreten Bedürfnissen des Zypernkonflikts am nächsten kommt.

²⁷⁰ Vgl. Perikleus, Hristotomos: Tarihsel Süreçten Kıbrıs Referandumuna, S.446

DER WEG nach DEN HAAG

Am 1. Januar 1997 kam anstelle Ghali der neue UN-Generalsekretär Kofi Atta Annan und begann umgehend mit den Lösungsarbeiten für den Zypernkonflikt, welche der UN-Sicherheitsrat nun seit bereits 40 Jahren beschäftigte. Kofi Annan hat am 9. Juni 1997 mit der Unterstützung des Westens und vor allem der USA Klerides und Denktas aufgerufen, direkte Verhandlungen zu führen. 1999 wurde der Zypernkonflikt auch zur Tagesordnung des G8 Gipfeltreffens gebracht und Annan aufgerufen für den Frieden im östlichen Mittelmeer die beiden Seiten erneut zusammenzubringen.²⁷¹ Anschließend hat Kofi Annan sein Bericht zu seine Good Offices Mission (Guten Diensten)²⁷² am 22. Juni 1999 dem Sicherheitsrat vorgelegt.²⁷³ Bis Ende 1999 hat Annan dem UN-Sicherheitsrat mit dem Beschluss 1250 mitgeteilt, dass ein neues Unternehmen der Good Office ausgeführt werden müsse.²⁷⁴ Nach diesem Beschluss sollten eine einzige Herrschaft und eine einzige Bürgerschaft die Basis einer Föderation bilden. Am 1. November 1999 hat Annan Alvaro de Soto zum UN-Sonderbeauftragten ernannt. Nach diesen Entwicklungen haben die Führer beider Gesellschaften von 1999 bis November 2000 abwechselnd an den Verhandlungen in New York und Genf teilgenommen. Auch wenn diese Treffen zu keinem Ergebnis geführt haben, so haben doch beide Seiten am 16. Januar 2002 unter der Überwachung der UN in Nikosia Zweiergespräche geführt.²⁷⁵ Am 11 November 2011 hat der UN-Generalsekretär Annan die umfangreichen Lösungsempfehlungen (Annan Plan I) vorgelegt, welche die Basis des später als Annan Plan bekannten Abkommens darstellten. Dieser Plan wurde zum ersten Mal am 10. Dezember 2002 (Annan Plan II) und zum zweiten Mal am 26. Februar 2003 (Annan Plan III)

²⁷¹ Vgl. Pavlos, Tzermias: Istoría tis Kipriakís Dimokratías (Kıbrıs Cumhuriyeti Tarihi), S.1024 In: Kızılyürek, Niyazi: Glafkos Klerides, S.41

²⁷² Lösungsinitiativen mit den guten Diensten des Generalsekretärs der Vereinten Nationen, Verfassers Note „die Guten Dienste des Generalsekretärs sind in der Charta der UN nicht ausdrücklich erwähnt. Sie erschöpfen sich darin, dass der Dritte, Staat oder Einzelperson, die Parteien zu Verhandlungen überredet, ohne aber an den Verhandlungen selbst teilzunehmen. (Definition in Art. IX American Treaty on Pacific Settlement vom 30. April 1948, UNTS 30 1949, s.55ff In: Stöwsand, Hauke: Zyperns Beitritt zur EU, S.101) Wenn der Dritte an den nachfolgenden Verhandlungen selber teilnimmt, etwa ohne vorherige Zustimmung konkrete Vorschläge zum Verfahren und zur Sache macht, werden die Guten Dienste zur Vermittlung (Mediation). Damit stellen sie eine sehr niedrige Form der Einflussnahme durch Dritte dar, durch die im Grunde nur ein unbelastetes Klima für direkte Verhandlungen geschaffen werden soll. Im Rahmen der begrenzten Möglichkeiten des UN-Generalsekretärs bedeutet dies vor allem, dass dieser in öffentlichem oder privatem Umfeld das Ansehen der Weltgemeinschaft, die er repräsentiert, in die Waagschale wirft, gegebenenfalls unterstützt durch weitergehende Sicherheitsratsbeschlüsse.“ Zitiert nach Stöwsand, Hauke: Zyperns Beitritt zur EU, S.101

²⁷³ S/1999/707 In: http://www.un.org/ga/search/view_doc.asp?symbol=S/1999/707 (Zugriff: 17.11.2013)

²⁷⁴ S/RES/1250 In: [http://www.un.org/en/ga/search/view_doc.asp?symbol=S/RES/1250\(1999\)](http://www.un.org/en/ga/search/view_doc.asp?symbol=S/RES/1250(1999)) (Zugriff: 17.11.2013)

²⁷⁵ Vgl. S/2004/437, Report of the Secretary-General on his mission of good offices in Cyprus. S/2003/398 In http://www.un.org/ga/search/view_doc.asp?symbol=S/2003/398 (Zugriff: 17.11.2013)

überarbeitet. Die dritte Version beabsichtigte das Problem noch vor dem Beschluss zum EU-Beitritt Zyperns am 16. April 2003 am 30. März 2003 zur Volksabstimmung zu bieten und so einen problemlosen und gemeinsamen Beitritt Zyperns in die EU sicherstellen.²⁷⁶

Der Terminplan war sehr eng. Im Februar 2003 war die Präsidentschaftswahl auf Zypern und die Opposition, namentlich Papadopoulos richtete sich gegen Klerides und propagierte gegen den Annan-Plan III. AKEL konzentrierte sich auf den Sieg von Papadopoulos und seiner Partei DIKO (Dimokratikó Kómma / Demokratische Partei) und erklärte mit Hilfe der Medien dem Annan-Plan III den Krieg. Der Führer AKEL's Christofias erklärte, dass eine Volksabstimmung vor dem Treffen in Kopenhagen einem Druck bzw. einer Warnung an Zypern gleichkäme.²⁷⁷ Demnach deklarierte AKEL solch ein Termin abzulehnen.²⁷⁸ Am folgenden Tag wurde eine Erklärung bzgl. der Hinterfragung des Terminplans vorgelegt.²⁷⁹ Papadopoulos deklarierte an jenen Tagen seine Präsidentschaft und beantragte „eine neue Befugnis vom Volk vor diesen kritischen Tagen“ und spielte darauf an, dass solch ein wichtiger Fall nicht einem Klerides anvertraut werden kann, dessen Dienstzeit bald abgelaufen sei.²⁸⁰ Auch wenn AKEL am nächsten Tag eine sanftere Stellung zum Annan-Plan III einnahm, hatte Papadopoulos seine Gegenstellung klar bewahrt und dargelegt, dass er mit AKEL eine gemeinsame Strategie verfolgen würde.²⁸¹ Die größte Kritik AKEL's, was den Plan betrifft, war der enge Terminplan und der damit ausgeübte Druck.²⁸²

Auch wenn die führenden Politiker der DIKO den Plan stets verneinten, begann Papadopoulos sich vor klaren Äußerungen zu hüten und erklärte schließlich, dass er bereit sei den Plan als Ausgangspunkt zu akzeptieren. Eine klare Ablehnung des Annan-Plan III kurz vor dem EU-Beitritt würde der Republik Zypern teuer zu stehen kommen.²⁸³ Doch Papadopoulos meinte in mehreren TV-Sendungen ganz offen, dass der Annan-Plan III keine Ausgangsbasis darstellt.²⁸⁴

Die wichtigste linke und kommunistische Partei AKEL gehörte zu den seltenen politischen Gruppen, die mit türkisch Zyprioten in Beziehung treten konnte. Der Grund weshalb die rechte

²⁷⁶ Vgl. Annan's Bericht S/2003/398

²⁷⁷ Haravgi, 3.11.2002

²⁷⁸ Haravgi, 4.11.2002

²⁷⁹ Haravgi, 5.11.2002

²⁸⁰ Haravgi, 10.11.2002

²⁸¹ Haravgi, 20.11.2002

²⁸² Haravgi, 16.11.2002

²⁸³ Vgl. Perikleus, Hristotomos: Tarihsel Süreçten Kıbrıs Referandumuna S.337

²⁸⁴ Simerini, 21.12.2002

Partei DIKO Papadopoulos unterstützte war, dass sie in den Jahren 93 und 98 eine klare Niederlage erlitt und nun die Herrschaft übernehmen wollte.²⁸⁵ Diese Unterstützung brachte Papadopoulos den Sieg und brachte direkt die Schwächung des Annan Plans mit sich. Doch während der Volksabstimmung zur 5. Version des Plans, auf welches ich später ausführlich eingehen werde, hat die AKEL ein Verhalten an den Tag gelegt, welches der Anfang vom Ende war. In einem Zeitungsartikel wurde bzgl. der Haltung AKEL gegenüber dem engen Terminplan dargelegt, dass dies als eine Drohung wahrgenommen wird, welches zu einem Anti-Europa-Syndrom ausartete.²⁸⁶

Und auch die zypriotische und griechische Kirche stellten sich gegen den Plan.²⁸⁷ Die Stellung der zypriotisch orthodoxen Kirche gegenüber dem Plan wird später ausführlicher dargestellt.

Der Plan wurde international und vor allem in Europa positiv aufgenommen. Viele Bürokraten und Politiker wie der dänische Präsident und EU-Vorsitzende Rasmussen²⁸⁸, der EU-Abgeordnete für Sicherheitspolitik Solana²⁸⁹, der EU-Erweiterungskommissar Verheugen²⁹⁰, der Vorsitzende des EU-Parlaments Cox²⁹¹, der EU-Kommissionsvorsitzende Prodi²⁹² haben den Plan offen unterstützt.

In Zypern hingegen musste Klerides neben der verneinten Front nun auch gegen die Opposition in der eigenen Partei der DISY (Dimokratikos Synagermos/Demokratische Versammlung) kämpfen.²⁹³ Nach den Verwicklungen innerhalb der eigenen Partei kam es schließlich zu Brüchen und Klerides verlor seine Autorität in der Partei.²⁹⁴ Die griechischen Zyprioten waren insbesondere gegen die Entmilitarisierung, die Zahl bzgl. des Rückzugs von Immigranten und dem damit verbundenen Terminkalender, die Übergangsregelungen, Themen wie Eigentum und Entschädigung und feste Derogationen.²⁹⁵ Die Tatsache, dass die rechtsorientierten Medien den Plan ständig schlecht redeten und die bevorstehenden Wahlen

²⁸⁵ Vgl. Perikleus, Hristotomos: Tarihsel Süreçten Kıbrıs Referandumuna S.337

²⁸⁶ Politis, 17.11.2002 In: Vgl. Perikleus, Hristotomos: Tarihsel Süreçten Kıbrıs Referandumuna S.338

²⁸⁷ Fileleftheros, 19.11.2002

²⁸⁸ Fileleftheros, 14.11.2002

²⁸⁹ Kathimerini, 13.11.2002

²⁹⁰ Kathimerini, 13.11.2002

²⁹¹ Fileleftheros, 20.11.2002

²⁹² Fileleftheros, 20.11.2002

²⁹³ Vgl. Perikleus, Hristotomos: Tarihsel Süreçten Kıbrıs Referandumuna S.343

²⁹⁴ Fileleftheros, 19.11.2002

²⁹⁵ Vgl. Perikleus, Hristotomos: Tarihsel Süreçten Kıbrıs Referandumuna S.344

hatten Klerides eingeengt. Die griechischen Zyprioten sahen den Plan als einen Zwang der Außenmächte und glaubten an eine Wiederholung der Erfolgslosigkeit aus 1960.²⁹⁶

2002 wurden die Unternehmen für eine dauerhafte Lösung auf der Insel intensiviert. Der EU-Beitritt der Republik Zypern und die darauffolgende Möglichkeit eines EU-Beitritts der Türkei hatten die politische Konjunktur beim Spitzentreffen in Kopenhagen zugunsten des UN-Lösungsplanes gestimmt. Doch wie bereits oben erwähnt war die Präsidentschaftswahl auf Zypern des wichtigsten Hindernisses auf dem Lösungsweg. Zudem hatte die Opposition ihre ganze Wahlpropaganda gegen den Plan gerichtet, der als ein Zwang der Außenmächte dargestellt wurde. Der Griechische Nationalrat²⁹⁷, der einen enormen Einfluss auf die Politik in Zypern besitzt, hatten die Bewilligung des Plans seitens Klerides befürwortet, aber auch ihre Bedenken ausgesprochen.²⁹⁸ Daraufhin hat der Vorsitzende der DIKO, Papadopoulos, Zypern ermahnt einen großen Preis zu zahlen, falls diesem Druck nicht entgegengehalten wird.²⁹⁹ Doch es würde für Zypern ein großes Risiko bedeuten sich jetzt vom Verhandlungstisch zu entfernen. Daraufhin war die EU bereit darüber nachzudenken am 16. April 2003 die EU-Beitrittserklärung für Zypern zu unterschreiben. Der EU-Beitritt der Republik Zypern wurde akzeptiert. Der EU-Rat erklärte, dass ein gemeinsamer Beitritt der Republik Zypern erwünscht ist und die griechisch und türkisch zypriotischen Gesellschaften bis zum 28. Februar 2003 die Lösungsempfehlungen des UN-Generalsekretärs weiterhin befolgen, wonach ein negatives Ergebnis für die Republik Zypern eben ein Risiko darstellen würde.³⁰⁰

Nach dem Treffen in Kopenhagen hat Annan beiden Seiten einen Brief gesendet, worin er seinen Wunsch ausspricht, dass die Gesellschaften sich bis zum 28. Februar einig werden und den Plan am 30. März zur Volksabstimmung gegen sollen.³⁰¹ Am 16. Februar hatten die Präsidentschaftswahlen in Zypern stattgefunden und Papadopoulos nahm die Stelle Klerides als Präsident an. Papadopoulos erklärte dem UN-Zypern-Sonderbeauftragter Alvaro De Soto in seinem ersten Treffen, dass der nichts gegen die zuvor von Klerides angenommenen Niederschriften habe, jedoch die Funktionsfähigkeit des Planes bezweifle.³⁰² Am 26. Februar

²⁹⁶ Ebd.

²⁹⁷ Der 1974 gegründete Griechische Nationalrat stand über den Parteien. Der Parlamentsrat der Republik Zypern nimmt ebenfalls an den Versammlungen teil, worin alle Parteien, ob sie im Parlament vertreten sind oder nicht, teilnehmen können. Dieser Rat trifft rechtsverbindliche Beschlüsse zum Zypernproblem. Verfassers Note

²⁹⁸ Politis, 19.11.2002

²⁹⁹ Politis, 19.11.2002

³⁰⁰ Vgl. Schlussfolgerungen des Vorsitizes Europäischer Rat (Kopenhagen) 12. und 13. Dezember 2002, S.3
In: http://www.consilium.europa.eu/uedocs/cms_data/docs/pressdata/de/ec/73845.pdf

³⁰¹ Vgl. Annan's Bericht S/2003/398

³⁰² Vgl. Annan's Bericht S/2003/398

wurde den Parteien die 3. Version des Planes vorgelegt und anschließend haben Annan, Klerides, Denктаş, Papadopoulos und De Soto ein gemeinsames Treffen arrangiert. Nach diesem Treffen hat Annan Denктаş und Klerides eine Frist für die Bewilligung der letzten Punkte gegeben und die Parteien für die Bestimmung eines Datums für die Volksabstimmung nach Den Haag eingeladen.³⁰³

Papadopoulos hat vor seiner Abreise nach Den Haag seine Ansicht bzgl. der 3. Version des Annan Plans mit dem Volk geteilt. Er hatte erneut auf die Funktionsfähigkeit des Planes angespielt. Und wenn vor Inkrafttreten des Planes noch unschlüssige Themen nicht gelöst würden, so könnte dies seiner Ansicht nach die Führung der Gründungsstaaten und auch der Bundesregierung lähmen. Er hatte auch betont, dass er nicht genug Zeit hatte (enger Terminplan) den Plan seinem Volk vorzustellen. Er hat schließlich auch seine Bedenken bzgl. der Wirtschaft, Niederlassungen, Landprobleme, Eigentum, Rückzug der Immigranten, Struktur der Verfassungsgerichte und der Entmilitarisierung zum Ausdruck gebracht.³⁰⁴ Man kann daraus leiten, dass Papadopoulos den gesamten Plan mit Misstrauen bewertet.

Die Besprechungen zum Plan wurden bis Ende Februar 2003 fortgeführt, doch nachdem die Parteien auf die Einladung Annan's am 10 März zu keiner Übereinstimmung kamen, veröffentlichte der Generalsekretär, dass es zu keiner Übereinkunft gekommen ist.³⁰⁵

Papadopoulos, der 2003 Klerides ersetzte und zum Präsidenten der Republik Zypern gewählt wurde, hatte die Fortführung des Annan-Plan III bereits bewilligt. Der neue Präsident hatte seine Befürchtungen bzgl. des Planes dargestellt und keine wichtigen Veränderungen beansprucht. Papadopoulos konnte voraussehen, dass es vor dem EU-Beitrittsabkommen zum 16. April 2003 zu keiner Übereinkunft kommen wird (und er wünschte dies wahrscheinlich auch gar nicht) und akzeptierte am 10. März 2003 nur bedingt, dass der Plan von Kofi Annan vor dem 16. April zur Volksabstimmung geführt wird. Seine Bedingungen waren sehr streng und dazu gehörte, dass die Türkei ihre Verbindlichkeiten bereits vor der Volksabstimmung unterschreibe, welches jedoch aufgrund der Verfassung der Türkischen Republik eine Unmöglichkeit gewesen ist.³⁰⁶ Da Denктаş diesen Wunsch direkt abwies hatte Kofi Annan auch überhaupt keine Möglichkeit irgendwelchen Druck auf Papadopoulos auszuüben. Wenn

³⁰³ Vgl. Annan's Bericht S/2003/398

³⁰⁴ Vgl. Palley, Claire: An International Relations Debacle, S.265

³⁰⁵ Vgl. Annan's Bericht S/2003/398

³⁰⁶ „Die Bewilligung von Abkommen der Türkischen Republik mit anderen Ländern und internationalen Organisationen bedarf der gesetzlichen Zustimmung der Bewilligung seitens des Türkischen Parlaments.“ In: http://www.tbmm.gov.tr/anayasa/anayasa_2011.pdf (Zugriff 06.12.2103)

die Türkei bedingungslos einer Volkabstimmung zusagen würde, so wäre Papadopoulos gezwungen eine Volksabstimmung vor dem 16. April zu bewilligen.

Zweiergespräche

Während den direkten und indirekten Verhandlungen zum Annan-Plan V war die wichtigste Überschrift die zur Staatsverwaltung. Bei den stets vorgeführten föderalistischen/konföderalistischen Alternativen hatten die griechisch Zyprioten stets eine alleinige Herrschaft, eine einzige Staatsbürgerschaft und eine Föderation mit zwei Gebieten und zwei Gesellschaften mit einer internationalen Identität vorgesehen. Je zentralisierter dieses System dargestellt wurde, kamen Einwände aus der türkischen Seite und je schwächer die Zentralmacht sein sollte, beschwerte sich die griechische Seite. D. h. während der Gespräche zum Annan Plan waren die griechischen Zyprioten stets für eine Föderation und die türkisch Zyprioten für eine Konföderation. Für Annan lag der Grund der Streitigkeiten klar auf der Hand; *"Ein Staat, das seine Existenz fortführt und unter einer neuen Verfassung in Länder aufgeteilt wird, oder zwei Staaten, die eine neue konföderale bzw. partnerschaftliche Struktur gründen."*³⁰⁷ Kofi Annan konnte sehen wie sich dieses Problem zu einem „gordischen Knoten“ verwickelte.³⁰⁸ Dies wurde zum meist diskutierten Thema. Wie wichtig und sensibel die Parteien bei der Bearbeitung dieses Themas gewesen sind kann an folgendem Beispiel verdeutlicht werden. Als Klerides die Verhandlungen im Namen der Republik Zypern führte, wurde das Wort „souverän“ im Rahmen von „die Herrschaft wird von Teilstaaten souverän angewendet“ mit sehr viel Verhandlung und Diskussionen zu „autonom“ umgewandelt, welches die Sensibilität der Republik Zypern beweist.³⁰⁹ Es geht hierbei darum, dass die internationale Identität der Republik Zypern, ihre Souveränität und Fortsetzung abgesichert wird. Als Klerides und Denktaş dieses Thema diskutierten, stellte Annan Klerides folgende Frage: „Bedarf es überhaupt einer Erwähnung von Souveränität, wo doch die Republik Zypern bereits UN-Mitglied ist und bald auch ein EU-Mitglied sein wird?“³¹⁰ Daraufhin erklärte Klerides, dass das Wort „souverän“ akzeptiert wird unter der Voraussetzung, dass dem Plan angehängt wird, dass „die Republik Zypern UN-Mitglied ist und bleiben wird und EU-Mitglied werden wird“.³¹¹ Nach Klerides ist dies ein Beweis für die internationale Identität und Souveränität der Republik Zypern. Nach Klerides war der Annan-Plan V nicht dabei einen neuen Staat zu

³⁰⁷ Zitiert nach Annan's Bericht S/2003./398

³⁰⁸ Vgl. Annan's Bericht S/2003/398

³⁰⁹ Fileleftheros, 24.01.2003

³¹⁰ Fileleftheros, 24.01.2003

³¹¹ Fileleftheros, 24.01.2003

gründen, sondern allein die Verfassung zu erneuern und die Gleichberechtigung der zwei Gesellschaften zu betonen.³¹² Die größte Angst der Republik Zypern lag neben der internationalen Nichtanerkennung in dem Gedanken, dass zwei Staaten zusammenkommen und einen neuen Staat gründen. Und auch die Türkische Republik Nordzypern wollte, auch wenn sie international nicht anerkannt wird, doch zumindest die freie Herrschaft über das Kanton des Staates behalten. Darum war die Definition und die Anwendung des Begriffes Souveränität und Herrschaft in der Verhandlung von großer Bedeutung.

Was bei den Verhandlungen das Thema der Verwaltung betrifft, so war es der Wunsch der griechischen Zyprioten bei der Beschlussfassung im Verhältnis zur Bevölkerung vertreten zu werden und so eine freie Bundesregierung zu gründen. Die türkischen Zyprioten hingegen wollte vermeiden, dass eine Gesellschaft die Andere regiert und die gesellschaftliche Identität beibehalten wird und deshalb zwei unterschiedliche aber zusammenarbeitende Staatseinrichtungen gegründet werden und mit Hilfe der Koordinationskanäle ein gleichwertiges politisches System geschaffen wird.³¹³

Wie bereits oben erwähnt, wurden während den Verhandlungen am meisten über das Thema der Souveränität diskutiert. Die griechischen Zyprioten wollten in Anlehnung an das UN-Sicherheitsrat im neuen Staat eine einzige Souveränität und der Verhandlungsvorsitzende Klerides erklärte, dass er eine Übereinkunft, in der die Souveränität nicht angesprochen wird, nur unter Bedingungen annehmen würde.³¹⁴ Klerides wollte keine Teilung der Herrschaft. Er befürchtete, dass falls die Souveränität den Gründungsstaaten überlassen wird, die Gründungsstaaten die Partnerschaft aufheben und die Insel erneut teilen könnten. Die Trennung der türkischen Zyprioten und die de jure Teilung der Insel war für die griechischen Zyprioten stets ein Alptraum gewesen. Zudem bevorzugten die türkischen Zyprioten, dass nach der Errichtung eines neuen souveränen Staates, die Herrschaft eher in der Hand der Gründungsstaaten liegt als im Zentralstaat. Auch wenn Denktaş bzgl. der Frage der Souveränität stets flexibel schien, so hatte er doch vorausgesagt, dass er keine Vereinbarung akzeptieren wird, in der den Gründungsstaaten keine Souveränität zugesprochen wird.³¹⁵ Da der Plan sich die Schweiz zum Beispiel nahm, deutete Denktaş auf Artikel 3 der Schweizer Verfassung und erklärte, dass die Kantone, solange sie die Souveränität der

³¹² Fileleftheros, 24.01.2003

³¹³ Vgl. Annan's Bericht S/2003/398

³¹⁴ Vgl. Annan's Bericht S/2003/398

³¹⁵ Vgl. Annan's Bericht S/2003/398

Bundesverfassung nicht einschränken, selbst souverän sind.³¹⁶ Die alleinige Souveränität der griechischen Zyprioten war der große Alptraum der türkischen Zyprioten.

In Folge dieser Diskussionen hatte Annan erklärt, dass die VRZ nach dem Plan bzgl. der Bundesregierung und der Gründungsstaaten die Bundesregierung und Kantone der Schweiz als Modell heranziehen wird.³¹⁷ Wie ich bereits mehrere Male erwähnt habe, sollte die VRZ eine internationale Souveränität besitzen und die Trennung von dieser Republik sollte verfassungsrechtlich verboten werden. Die Gründungsstaaten sollten parallel hierzu, abgesehen von ihren an die Bundesstaaten abgegebenen Befugnissen, ihre Souveränität im Rahmen des Verfassungsrechts erhalten und nach den von ihnen zusammengestellten Verfassungen ausüben können. Dass es hier zwischen dem Bundesstaat und den Gründungsstaaten keine Hierarchie gibt, erinnert an das Belgien-Modell.³¹⁸

Nach Annan war Sinn und Zweck des Schweizer Modells, die Behebung beidseitiger Befürchtungen. Die Tatsache, dass die Schweiz ein souveräner Staat ist und die Kantone sich nicht vom Staat trennen können, könnte die griechischen Zyprioten beruhigen. Die Tatsache, dass die türkischen Zyprioten stets die Schweiz als Beispiel nannten ließ voraussehen, dass auch sie die Forderungen akzeptieren würden.³¹⁹

Die griechischen Zyprioten bevorzugten bzgl. der Sicherheit und Entmilitarisierung in Angesicht der Invasion 1974, dass alle fremden Streitmächte sich zurückziehen und allein eine international zusammengestellte Streitmacht unter der Führung der UN auf der Insel verweilt. Die türkischen Zyprioten hingegen wollten aufgrund ihrer schlechten Erfahrung aus den Jahren 63-74 der UN nicht vertrauen und die getrennte Fortsetzung der Streitmächte der Garantiemächte bevorzugen. Annan sah hier die Angst beider Seiten gegenüber Goliath.³²⁰ Da der Annan-Plan V die Ausübung des Abkommens auf die Garantien der internationalen Akteure festsetzte, mussten der UN-Sicherheitsrat, die EU, der Europarat und die Garantiemächte (England, Griechenland und Türkei) die Vereinbarung bewilligen. Nach Annan könnte die internationale Öffentlichkeit diese Methode unterstützen.³²¹

³¹⁶ Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Artikel 3/Kantone: "Die Kantone sind souverän, soweit ihre Souveränität nicht durch die Bundesverfassung beschränkt ist; sie üben alle Rechte aus, die nicht dem Bund übertragen sind" In <http://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19995395/index.html> (Zugriff: 08.12.2013)

³¹⁷ Vgl. Annan's Bericht S/2003/398

³¹⁸ Vgl. Poew, Rene: Der Beitritt Zyperns zur EU, S.249

³¹⁹ Vgl. Annan's Bericht S/2003/398

³²⁰ Vgl. Annan's Bericht S/2003/398

³²¹ Vgl. Annan's Bericht S/2003/398

Ein weiteres problematisches Thema erschien für Annan die Form der Zentralregierung.³²² Die griechischen Zyprioten wollten hinsichtlich der Funktionsfähigkeit der Regierung die Vetorechte und die Wahlberechtigten nicht mehr getrennt halten. Nach den griechischen Zyprioten war der wichtigste Grund für die Unfähigkeit der Regierung aus 1960 das Vetorecht. Die türkischen Zyprioten hingegen wollten eine Dominanz der Parteien verhindern und folglich eine rotierende Präsidentschaft und eine einstimmige Beschlussfassung gewährleisten. Wogegen die griechischen Zyprioten auf die unterschiedliche Bevölkerungszahl hinwiesen und solch ein System für undemokratisch hielten. Sie wollten, dass das Volk beide Positionen (Präsident und Stellvertreter) selber wählen. Die türkischen Zyprioten waren auf jeden Fall gegen ein Kreuzwahlsystem. Denn solch ein System würde niemals eine wirkliche Vertretung schaffen.³²³ Der Einspruch der Türken gegen das Kreuzwahlsystem beschränkte die Möglichkeiten der UN. Daraufhin untersuchte die UN das Machtteilungsmodell, das sich nach der rotierenden Präsidentschaft richtet, und kam zu einem Ergebnis, das dem Schweizer Modell gleicht, wo eine rotierende kollektive Präsidentschaftswahl beschlossen wurde. Diese Empfehlung wurde nach einem sehr kleinen Einspruch schließlich von beiden Seiten akzeptiert.³²⁴

Bzgl. der Landflächen betonten die griechischen Zyprioten die Notwendigkeit weitflächiger Regelungen und den Rückzug der Immigranten aus Anatolien, wohingegen die türkischen Zyprioten darauf hinwiesen, dass diese Menschen nun seit über 30 Jahren auf der Insel leben und eine kleine Regelung durchaus genügen würde.³²⁵

Ein weiteres wichtiges Thema während den Verhandlungen war das Thema der freien Niederlassungsrechte.³²⁶ Die griechischen Zyprioten wollten eine Lösung ohne ethnische Probleme und mit einem freien Niederlassungsrecht, wohingegen die türkischen Zyprioten daran erinnerten, dass die beiden Gesellschaften nicht gewillt sind zusammenzuleben, und die Gründungsstaaten folglich im eigenen Gebiet Einschränkungen bzgl. der Niederlassungsrechte aufstellen kann. Annan wies in seinem Bericht darauf hin, dass die diesbezüglichen Auseinandersetzungen auf nicht realistischen Hypothesen beruhen. Er ging von viel weniger griechischen Zyprioten aus, die sich gerne auf der türkischen Seite niederlassen würden.³²⁷ Deshalb würden die Einschränkungen nur sehr geringen praktischen

³²² Vgl. Annan's Bericht S/2003/398

³²³ Vgl. Annan's Bericht S/2003/398

³²⁴ Vgl. Annan's Bericht S/2003/398

³²⁵ Vgl. Annan's Bericht S/2003/398

³²⁶ Vgl. Annan's Bericht S/2003/398

³²⁷ Vgl. Annan's Bericht S/2003/398

Einfluss auf die griechischen Zyprioten haben. In diesem Sinne war das Hauptthema dieser Auseinandersetzungen das Niederlassungsrecht gewesen. In der letzten Version des Planes, das zur Volksabstimmung gegeben wurde, wurde das Thema der Niederlassung nach den internationalen Verordnungen und den Richtlinien der Europäischen Menschenrechtskommission so geregelt, dass weniger der Status der Staatsbürgerschaft als vielmehr die dauerhafte Niederlassung als Kriterium herangezogen wird.³²⁸ Nach Annan war dies eine ausgewogene Annäherung und diese wurde später auch nicht mehr stark kritisiert.³²⁹

Zuletzt wollten die griechischen Zyprioten mit Verweis auf ihren EU-Beitritt in Anlehnung an das Prinzip der *Acquis Communautaire* auf Basis der freien Niederlassung und Arbeitsrechte die Berücksichtigung der enteigneten Menschen mit berechnet haben.³³⁰ Die türkischen Zyprioten hingegen verwiesen auf die Unsicherheit beider Seiten und den Zahlenunterschied und die ökonomische Unausgeglichenheit beider Seiten und verlangten eine kontrollierte Lösung bzgl. der Reisefreiheit und des Niederlassungsrechts.³³¹ Schließlich beinhaltete der Plan ein Zusatzprotokoll, das den EU-Beitritt Zyporns mit eingeschlossen hatte.³³² Dieses Protokoll hatte vor allem im Interesse der türkischen Zyprioten Veränderungen in Betracht gezogen und eine lange Übergangsdauer vorausgesehen. Nach diesem Protokoll sollte zwischen der Türkei und Griechenland ein Gleichgewicht bewahrt werden, weshalb die Niederlassung beider Staaten gleichgestellt wurde und diese beiden Länder sollten als meist privilegierte Länder behandelt werden.³³³

Zypern sollte nach dem Annan-Plan V als EU-Mitglied dank der Kooperationsverträge mit einer starken Kooperation des Zentralstaates mit den Gründungsstaaten funktionieren. Somit könnte Zypern im Rahmen der Befugnisse der Gründungsstaaten seitens der Staatsorgane dieser Länder im Europarat vertreten werden.³³⁴

³²⁸ AP V Gründungsabkommen Artikel 4/1ff

³²⁹ Vgl. Annan's Bericht S/2003/398

³³⁰ Vgl. Annan's Bericht S/2003/398

³³¹ Vgl. Annan's Bericht S/2003/398

³³² Protokoll Nr. 10, Verfassers Note

³³³ Vgl. Protokoll Nr. 10

³³⁴ AP V Gründungsabkommen Annex IX: Coming into being of the new state of affairs

DER WEG nach BÜRGENSTOCK

Wie in den oberen Abschnitten bereits erwähnt, hatte der Generalsekretär Annan darauf abgezielt die Verhandlungen zu seinem Plan bis zum 28. Februar 2003 abzuschließen. Wenn sich die Parteien bis zu diesem Datum einig werden, würde der Plan am 30. März 2003 gleichzeitig beiden Seiten Zyperns zur Volksabstimmung geboten. Sinn und Zweck dieses Terminkalenders ist gewesen, dass nach einer beidseitigen Zusage zum Referendum am 16. April 2003 der EU-Beitritt Zyperns unterzeichnet werden kann. Aus diesem Grund hat Annan beiden Seiten einen Brief geschrieben, mit der Bitte die Abkommen bis zum 28. Februar und die Dokumente bis zum 30. März zur Volksabstimmung vorzubereiten.³³⁵ Währenddessen kam es am 16. Februar in der Republik Zypern zu den Präsidentschaftswahlen und anstelle von Klerides kam nun der neue Präsident Papadopoulos. Am 26. Februar wurde den Parteien die 3. Version des Planes vorgelegt und anschließend kam es zu einem Treffen zwischen Annan, Klerides, Denktaş, Papadopoulos und De Soto. Am Ende dieses Treffens hatte Annan Denktaş und Papadopoulos nach Den Haag eingeladen um dort die letzten Punkte vor der Volksabstimmung zu klären.³³⁶

Die Verhandlungen zum Plan wurden bis Februar 2003 fortgeführt, doch als es am 10. März auf Einladung Annans hin in Den Haag zu keinem Ergebnis kam veröffentlichte der Generalsekretär am 11. März 2003, dass es zu keiner Einigung gekommen ist.³³⁷ Der UN-Sicherheitsrat hat den von Annan vorbereiteten Bericht schließlich am 14. April 2003 einstimmig angenommen.³³⁸ Annan hatte in seinem Bericht Denktaş als den Hauptverantwortlichen für die erfolglosen Verhandlungen erklärt.³³⁹ Doch der eigentliche Gewinner dieses ganzen Prozesses war Papadopoulos, der als Nachfolger Klerides stets den engen Terminplan beklagte. Der Wunsch der Türkischen Republik Nordzypern dem Beitrittsabkommen mit Zypern einen Sonderabschnitt anzuhängen wurde von der EU zurückgewiesen.³⁴⁰ Die griechisch zypriotische Seite erkannte nun, dass das Zypernproblem

³³⁵ Vgl. Annan's Bericht S/2003/398

³³⁶ Vgl. Annan's Bericht S/2003/398

³³⁷ Vgl. Annan's Bericht S/2003/398

³³⁸ UN Resolution 1475 (2003)

In: http://www.un.org/en/ga/search/view_doc.asp?symbol=S/RES/1475%282003%29 (Zugriff: 10.12.2013)

³³⁹ UN Resolution 1475 (2003) S.1 Artikel3; "Regrets that, as described in the Secretary-General's report, due to the negative approach of the Turkish Cypriot leader, culminating in the position taken at the 10-11 March 2003 meeting in The Hague, it was not possible to reach Agreement to put the plan to simultaneous referenda as suggested by the Secretary-General, and thus that the Turkish Cypriots and the Greek Cypriots have been denied the opportunity to decide for themselves on a plan that would have permitted the reunification of Cyprus and as a consequence it will not be possible to achieve a comprehensive settlement before 16 April 2003."

³⁴⁰ Fileleftheros, 22.03.2003

kein Hindernis auf dem Wege zum EU-Beitritt darstellt und begann nun immer strenger den Annan Plan zu kritisieren und verlangte eine gesamte Veränderung des Planes.³⁴¹ Demnach begann Papadopoulos nun öffentlich zu deklarieren, dass er neue Verhandlungen allein unter der Voraussetzung einer vollkommenen Abänderung des Planes akzeptieren würde.³⁴² Papadopoulos sah es als einen großen Sieg an den EU-Beitritt erlangt zu haben ohne den Annan-Plan III in Den Haag akzeptiert zu haben. In den Medien stellte er nun dar, dass der Plan unausgeglichen und ungerecht sei und auf jeden Fall verbessert werden müsse.³⁴³

Am 14. Dezember 2003 kam es zu den Parlamentswahlen in der Türkischen Republik Nordzypern. Die links orientierte Türkisch Republikanische Partei mit ihrem Parteivorsitzenden Mehmet Ali Talat wurde erster. Das wichtigste Versprechen dieser Partei die Lösung des Zypernproblems im Rahmen des Annan-Plans.³⁴⁴ Mit der darauffolgenden Unterstützung der Türkei hat schließlich Talat bei den folgenden Verhandlungen die Stellung von Denктаş übernommen. Nach Denктаş wurde Talat 2005 zum zweiten Präsidenten der Türkischen Republik Nordzypern gewählt.

Annan und der türkische Ministerpräsident Erdoğan haben sich am 24. Oktober 2004 in Davos getroffen. Die AKP war noch ziemlich neu an der Regierung und ihre Prioritäten in der Außenpolitik lagen in der Lösung des Zypernproblems und dem EU-Beitritt der Türkei und dies bot den Verhandlungen nach dem Misserfolg in Den Haag einen neuen Boden. Auf dieses Gespräch hin hat Annan am 4. Februar 2004 Papadopoulos und Denктаş einen Brief geschrieben und für ein gegenseitiges Gespräch am 10. Februar 2004 nach New York eingeladen. Annan erklärte in diesem Brief zusammengefasst:

„Eine Lösung vor dem 1. Mai 2004 wird nicht nur den betroffenen Parteien, sondern dem internationalen Frieden und der Sicherheit dienen. Dies ist die einzige Möglichkeit für Zypern am 1. Mai 2004 vereint in die EU beizutreten. Dies wird die Freundschaft zwischen Griechenland und der Türkei konkret gestalten und die Verhandlungen zum EU-Beitritt der Türkei bekräftigen.“³⁴⁵

³⁴¹ Politis, 12.04.2003

³⁴² Fileleftheros, 07.05.2003

³⁴³ Fileleftheros, 11.05.2003

³⁴⁴ Die CTP (Cumhuriyetçi Türk Partisi) ist die im Jahre 1970 erstmals von den türkischen Zyprioten gegründete Partei. Die CTP spricht für eine effektive Regierungsüberwachung und eine gemischte Wirtschaftspolitik und war traditionell links orientiert. In: http://www.bbc.co.uk/turkish/kibris_secim_partiler.shtml#ctp (Zugriff: 12.12.2013)

³⁴⁵ Zitiert nach Annan's Bericht S/2003/398

Annan erklärte zudem, dass er nur sehr kleine Veränderungen im Vergleich zum Originalplan vornehmen wird. Erneut war das eigentliche Ziel eine Lösung und Volksabstimmung gewesen. Im Vergleich zum EU-Beitrittstermin vom 16. April und dem damit zusammenhängenden (und z. T. von Denktaş zu verantwortenden) Missklang von Papadopoulos war der Terminplan diesmal noch viel enger gewesen. Die Grundabsicht Annan' s ist es gewesen den Plan noch vor dem EU-Beitritt Zypern bewilligen zu lassen.

Die griechischen und türkischen Zyprioten waren sich nun einig die Verhandlungen in New York am 13. Februar in 3 Schritten zu führen und die daraus resultierende Deklaration der Volksabstimmung abzugeben. Das Einverständnis in New York bestand daraus, dass die Republik Zypern und die Türkische Republik Nordzypern bis zu einem bestimmten Datum den Annan-Plan besprechen und bei Streitigkeiten die Türkei und Griechenland in die Verhandlungen mit einzubeziehen und wenn es noch immer Uneinstimmigkeiten geben, sollte der UN-Generalsekretär Lösungen finden und die daraus resultierende Deklaration zur Volksabstimmung gegeben werden sollte. Das Ziel ist wie bereits oben erwähnt gewesen noch vor dem 1. Mai 2004 eine Lösung zu finden und mit einem vereinten Zypern in die EU beizutreten.³⁴⁶

Die Parteien haben am 19. Februar 2004 unter der Führung Annan' s Vertreter De Soto angefangen die Verhandlungen in Nikosia fortzuführen. Die Äußerung von Papadopoulos nach dem Treffen in New York gegenüber Denktaş *"er habe allein Bedenken was die Interessen des Hellenentums auf Zypern betrifft und er würde äußeren Eingriffen und politischem Druck nicht nachgeben"*³⁴⁷ zeigte bereits, dass eine Einigung nach den o. g. Verhandlungen nicht möglich erscheint.³⁴⁸

Der Prozess wurde nun am 24. Februar 2004 mit der Teilnahme der griechischen und türkischen Zyprioten, der Türkei und Griechenland in der Schweiz, der Provinz Bürgenstock fortgesetzt. Papadopoulos erklärte den Zeitungen noch vor seiner Abreise nach Bürgenstock *"jedermann soll vollstes Vertrauen an mich haben, dass ich das Hellenentum keinem Zwang und keinem terminlichen Druck opfern werde"*³⁴⁹. Die bereits vor der Abreise nach Bürgenstock an den Tag gelegte negative Haltung Papadopoulos wurde auch in der Schweiz

³⁴⁶ Vgl. Annan's Bericht S/2003/398

³⁴⁷ 27.02.2004 PIO Press Releases In: <http://www.piopressreleases.com.cy/easyconsole.cfm/id/46/lang/en> Vgl. Perikleus, Hristotomos: Tarihsel Süreçten Kıbrıs Referandumuna, S.413

³⁴⁸ Ebd.

³⁴⁹ 23.03.2004 PIO Press Releases In: <http://www.piopressreleases.com.cy/easyconsole.cfm/id/46/lang/en> Vgl. Perikleus, Hristotomos: Tarihsel Süreçten Kıbrıs Referandumuna, S.413

aufrechtgehalten. Bereits am ersten Tag wurde die Aufforderung De Soto's ein gemeinsames Foto aller beteiligten Delegierten zu machen zurückgewiesen mit der Erklärung der Status vom Premier der Türkischen Republik Nordzypern Talat und des Außenministers Serdar Denktaş (Sohn von Rauf Denktaş) anstelle von Denktaş sei fraglich.³⁵⁰ Ziel war es gewesen den Schlusstext am 29. März 2004 (Annan Plan IV) bereitzustellen, doch der Text wurde erst am 31. März 2004 (Annan Plan V) für die Vorlage zur Volksabstimmung akzeptiert.³⁵¹ Als es dem UN-Generalsekretär Kofi Annan schließlich nicht gelang einen Mittelweg für beide Parteien zu finden, war er gezwungen für die Volksabstimmung am 24. April das letzte Wort zu fällen. Wie in den vorhergehenden Fällen auch, so musste Annan die Uneinstimmigkeiten im Text selber ausfüllen. Nach diesem Plan sollte das Gründungsabkommen nach den getrennten Volksabstimmungen auf der Insel mit der Zusage Annan's und der Gründungsstaaten in Kraft treten.³⁵² Es war den griechischen Zyprioten gelungen, trotz ihrer Ablehnung des Annan-Plans V international den Eindruck abzugeben, sie wünschten eine Lösung, doch Denktaş's Opposition würde eine Übereinkunft hindern. Die griechischen Zyprioten haben schließlich mit Hilfe dieser politischen Haltung geschafft den EU-Beitritt zu gewinnen ohne irgendwelche Auflagen zu unterzeichnen. Doch in Bürgenstock waren nun die griechischen Zyprioten international gegen den Plan gestellt. Die Tatsache, dass das Gipfeltreffen auf diese Weise endete erschwerten die Chancen, dass die Volksabstimmungen mit einem Ja enden.

³⁵⁰ Vgl. Palley, Claire: An International Relations Debacle, S.122

³⁵¹ Für die Bürgenstockgespräche In: <http://www.un.org/News/Press/docs/2004/sgt2402.doc.htm> (Zugriff 14.12.2013)

³⁵² Vgl. Annan's Bericht S/2003/398

DER WEG zum REFERENDUM

Nach der Rückreise aus Bürgenstock erklärte Papadopoulos in seiner ersten Pressemitteilung, dass trotz der guten Absichten seines gesamten Teams keine Übereinkunft getroffen wurde.³⁵³ Papadopoulos unterstrich in derselben Mitteilung, dass er sein Wort gehalten habe die Interessen des Volkes keinem Druck und Terminplan zu opfern und betonte, dass Annan für die Gestaltung des endgültigen Planes schließlich seine eigene Initiative ergriffen habe.³⁵⁴ Diese Pressemitteilung zeigt mehr oder weniger die Stellung von Papadopoulos gegenüber dem Referendum. Papadopoulos startete somit eine Gegenkampagne gegen den Plan. Es wurde nun propagiert der Plan bestehe statt der tatsächlichen 182 Seiten aus 9500 Seiten und wäre voller Tücken und Fallen.³⁵⁵ Dabei besteht der Plan aus 182 Seiten. Die Vielzahl dieser Seiten besteht aus über tausend internationalen Abkommen, die bis zu diesem Datum von der Republik Zypern und der Türkischen Republik Nordzypern unterzeichnet wurden.

Nach Bürgenstock und dem Beginn des Referendums war die Einstellung der griechischen Zyprioten gegenüber dem Plan ein Nein. Nach den Ergebnissen der Untersuchungen eines Statistikerunternehmens am 2. und 3. März lagen die Neinstimmen bei den griechischen Zyprioten bei 62%, 24% stimmten mit Ja.³⁵⁶ Nach einer anderen Umfrage am 5. und 6. März stimmten 63% mit Nein und 19% mit Ja.³⁵⁷

Papadopoulos fordert ein klares Nein

Einer der vielleicht wichtigsten Punkte des gesamten Verlaufs ist die Tatsache, dass der Premier Papadopoulos in einer Fernsehendung vom 7. April 2004 sein Volk bzgl. des Referendums am 24 April für ein „klares Nein“ aufgerufen hatte. Papadopoulos sprach in einer Liveausstrahlung des zypriotischen Fernsehkanals PIK (Ραδιοφωνικό Ιδρυμα Κύπρου / Cyprus Broadcasting Corporation) zum Volk und erklärte, dass ein Ja zum Plan viel verheerendere Folgen haben könnte als ein Nein und erinnerte das Volk daran *„ihr werdet eine Entscheidung für die Zukunft treffen. Ich fordere euch auf ein klares Nein abzugeben“*³⁵⁸ und machte somit einen wichtigen Schritt gegen den Annan-Plan V.

³⁵³ 02.04.2004 PIO Press Releases In: <http://www.piopressreleases.com.cy/easyconsole.cfm/id/46/lang/en> Vgl. Perikleus, Hristotomos: Tarihsel Süreçten Kıbrıs Referandumuna, S.452

³⁵⁴ Ebd.

³⁵⁵ Fileleftheros, 10.04.2004

³⁵⁶ Rai Consultants, In: Fileleftheros, 07.03.2004

³⁵⁷ A.C. Nielsen, In: Politis, 07.03.2004

³⁵⁸ Zitiert nach Papadopoulos's TV Gespräch, PIK, 07.04.2004 Full Text In: The Cyprus Weekly, 09.04.2004

Papadopoulos unterstrich in seiner Rede, dass während den Verhandlungen die Wünsche der griechisch zypriotischen Seite nicht angenommen wurden, doch die Hauptforderungen der türkischen Zyprioten alle akzeptiert wurden.³⁵⁹ Papadopoulos erklärte, dass innerhalb von 24 Stunden nach Befürwortung des Planes die Republik Zypern sich auflösen würde, die Türkische Republik Nordzypern denselben Status erlangen würde wie die Republik Zypern, mit dem Annan-Plan V die Besetzung und de facto Teilung legalisiert und vertieft würde.³⁶⁰ Er führte fort, dass der Annan-Plan nicht das Ergebnis einer Verhandlung sei, sondern dem Schiedsspruch Annan' s stamme und ein Nein nicht die Anerkennung der Türkischen Republik Nordzypern bedeuten würde, da mit der Unterzeichnung der EU-Beitrittserklärung vom 16. April 2003 die EU-Mitgliedsstaaten allein die Republik Zypern und auf keinen Fall die Türkische Republik Nordzypern als rechtmäßige Regierung anerkennen würden.³⁶¹

Papadopoulos deutete auch darauf hin, dass nach dem 1. Mai 2004 die Republik Zypern garantiert in die EU beitreten wird, die Verhandlungen für einen eventuellen Beitritt der Türkei weiter geführt werden, die Türkei während dieser Zeit stets unter Druck gesetzt werden kann und auch Zypern selbst unter den Ländern teilhaben wird, die die EU-Konformität der Türkei verfolgen.³⁶²

Papadopoulos richtete sich in seiner Rede auch an die türkischen Zyprioten und erklärte, dass er die Rechte und Interessen der griechischen Zyprioten genauso verfolgen muss, wie er die Rechte und Interessen der türkischen Zyprioten in Betracht zieht.³⁶³ Er deutete auch daraufhin, dass der Grund für eine eventuelle Ablehnung des Planes daran liegen würde, dass der Plan zu viele Fallen und Tücken beinhaltet und im Grunde die Benachteiligung der griechischen Zyprioten ein Unrecht darstellt, welches unannehmbar sei.³⁶⁴

Papadopoulos sprach in dieser 55 Minütigen Rede, welche große Resonanz fand und die Zukunft des Planes direkt beeinflusste zusammengefasst folgende Worte:

"Es wird von uns verlangt unsere einzige Sicherheit, unser historisches Schutzschild der Republik Zypern aufzugeben. Man möchte unsere internationale Existenz gerade in einem Moment des Aufschwungs zunichtemachen. Dabei wird unsere internationale Präsenz

³⁵⁹ Vgl. Papadopoulos's TV Gespräch, PIK, 07.04.2004 Full Text In: The Cyprus Weekly, 09.04.2004

³⁶⁰ Ebd.

³⁶¹ Ebd.

³⁶² Ebd.

³⁶³ Ebd.

³⁶⁴ Ebd.

politisch mit dem EU-Beitritt gestärkt werden. Wir sind gezwungen die Aufteilung in der neuen Weltordnung gut zu analysieren. Die folgenden Urteile werden unwiderrufliche Wirkungen mit sich bringen. Der Sturz des Bundesstaates wird all unsere Befürchtungen aufrufen; nämlich die Aufteilung zwischen zwei Gründungsstaaten. Wir bewerten sowohl die Gefahren eines Ja als auch eines Nein. Die Gefahren eines Ja sind viel größer als die eines ehrenhaften Nein. Zypriotisch hellenisches Volk; als euer Präsident und Vertreter habe ich die große Verantwortung auf mich genommen die Verhandlungen zu führen. Ich sah es stets als meine Pflicht meine Bedenken und Urteile dem Volk offen darzulegen. Ich habe meine Befugnisse von euch erhalten. Ich habe von euch nicht den Auftrag erhalten den nach den Verhandlungen zustande gebrachten Plan zu unterzeichnen, sondern das Zypernproblem im Rahmen des Annan Plans zu besprechen. Nach der neu zu erstellenden Verfassung werde ich nicht das Recht besitzen die Regierung partnerschaftlich zu teilen. Ich habe weder solch ein Recht erhalten, noch habe ich das Recht irgendeine Verfassung zu unterzeichnen (siehe Treffen in Bürgenstock). Die Forderung meines Volkes befiehlt mir in den neuen Einrichtungen bei der Staatsführung als Vizepräsident zu agieren. Ich fühle nicht anders als ihr es tut. Ich übergebe mich ganz euren Diensten. Bei der Ausübung meiner Aufgaben als Präsident Zyperns ist mein Ziel stets das Interesse meines Volkes gewesen.

Das letzte Wort werdet stets ihr sprechen. Ihr werdet euer Urteil am 24. April zum Ausdruck bringen. Unter Berücksichtigung aller Punkte, neutral und objektiv, doch der historischen Verantwortung bewusst und mit voller Verantwortung möchte ich leider mitteilen, dass ich den Annan Plan nicht akzeptieren kann und ihn nicht unterzeichnen werde. Ich habe ein Staat übernommen, der eine internationale Anerkennung besitzt. Ich kann die Gesellschaft keinen leeren Versprechungen, Täuschungen, Erwartungen und den angeblichen Erfüllungen der Pflichten der Türkei überlassen, ohne meinem Volk das Wort zu geben. Liebe Mitbürger; ihr werdet am 24. April den Annan-Plan mit einem Ja oder einem Nein bewerten. Ihr werdet für die zukünftigen Generationen Zyperns stimmen. Ich vertraue eurem Urteil. Ich bin davon überzeugt, dass kein Dilemma und keine Furcht des Alleinstehens im internationalen Raum und die Reden von einer letzten Chance euch beängstigen können. Ich weiß, dass eure Vernunft, eure Werte und Ideale und eure Zivilisation euch nicht verlassen werden. Wir werden stets Sicherheit, Gerechtigkeit, Freiheit und Frieden verlangen. Zypriotisch Hellenisches Volk; ich rufe euch auf den Annan-Plan abzulehnen. Ich rufe euch auf am 24. April ein starkes όχι (nein) auszusprechen. Ich rufe euch auf die Gerechtigkeit, euren Ruf und eure Geschichte zu

verteidigen. Schützt die Republik Zypern, sagt Nein zu ihrem Sturz. Ich rufe euch auf in der EU den Kampf um unsere Einheit fortzuführen. Ich wünsche euch eine frohe Wiedergeburt."³⁶⁵

Diese Darstellung des Planes von seitens Papadopoulos für das Volk hat ihm bzgl. seiner Strategie zum Referendum zwei Dinge verschafft. Das Volk hat instinktiv ein Schutzmechanismus gegen den neuen komplexen Plan aufgebaut und wurde dazu aufgerufen für eine endgültige Lösung auf den EU-Beitritt zu warten. Beide Punkte sind in der Tat von großer Bedeutung. Der Schutz der Republik Zypern und der EU-Beitritt. Die Folgen dieser zwei Punkte werden in der Schlussfolgerung meiner Arbeit ausführlicher untersucht.

Papadopoulos nutzte also alle Vorteile seiner Souveränität und schaffte es über die Medien ein Nein gegen den Annan-Plan V herauszuholen. Als z.B. einer der Berater von Christofias, Tombazos Tzelebis im PIK Kanal die Verhandlungen der griechisch zypriotischen Delegation in Bürgenstock positiv darlegte wurde die Sendung auf ein Mal unterbrochen.³⁶⁶ Im selben Kanal wurden den Darlegungen von Verheugen und De Soto Absagen erteilt. Aufgrund solcher Sperren war es unmöglich gewesen dem griechisch zypriotischen Volk den Annan-Plan V offiziell vorzustellen.

Dass im März die Präsidentschaftswahlen in Griechenland so endeten, dass anstelle von Simitis Karamanlis kam lag im Interesse Papadopoulos. Schließlich würde Karamanlis bzgl. der Problemlösung den Annan-Plan V nicht so mutig unterstützen wie es Simitis tat. Karamanlis bevorzugte seine Stellung neutral zu halten.³⁶⁷

AKEL's Position

Wirft man einen Blick auf die Politik von AKEL zu jener Zeit, so treten besonders die Äußerungen des Parteivorsitzenden Dimitris Christofias vom 14. April in den Vordergrund. Christofias sagte, dass selbst wenn die Partei den Plan unterstützen sollte, dies auf keinen Fall die Ansicht des Volkes wiedergeben würde und bemerkte zugleich, dass die Gegenstimmen unter der Führung von DIKO mit nationalistischen Motiven gestärkt werden und dies einige letzte Veränderungen am Plan unmöglich mache.³⁶⁸ Christofias erklärte, dass die unangenehmen Punkte im Plan aufgrund der Unwissenheit des Volkes übertrieben dargestellt wurden und es folglich zu einer sehr gespannten Atmosphäre im Volk geführt hat.³⁶⁹

³⁶⁵ Zitiert nach Papadopoulos's TV Gespräch, PIK, 07.04.2004 Full Text In: The Cyprus Weekly, 09.04.2004

³⁶⁶ Vgl. Kızılyürek, Niyazi: Birleşik Kıbrıs Cumhuriyeti, S.342

³⁶⁷ Ebd. S.346

³⁶⁸ Politis, 15.04.2004

³⁶⁹ Ebd.

In der Parteiversammlung wurde schließlich die Rede von Papadopoulos vom 7. April im Fernsehen stark kritisiert.³⁷⁰ Auch wenn es so aussah, dass AKEL den Plan befürworten würde, hatte AKEL zu jenen Tagen eine Deklaration verkündet.³⁷¹ Was hier besonders auffällt ist der letzte Punkt. Demnach heißt es;

*„AKEL ruft hiermit die UN und die internationale Gemeinschaft auf unter Berücksichtigung aller objektiven Faktoren, das Datum für die Volksabstimmung zu verschieben, damit der Plan dem Volk ausführlich und korrekt dargelegt und die Lücken bzgl. der Sicherheit und der Funktionsfähigkeit ausgefüllt werden und so eine Mehrheit des griechischen und türkischen Volkes für den Plan gewonnen werden kann.“*³⁷²

Die Tatsache, dass AKEL die Vertagung des Referendums wünschte war für die Anhängerschaft ein Zeichen für eine Ablehnung des Planes. Schließlich war es unmöglich gewesen, dass das Datum für das Referendum am 24. April noch verschoben werden könnte. Da die Einstellung von AKEL gegenüber dem Plan von sehr großer Bedeutung ist haben sich alle Augen an die Partei gerichtet. Vor allem die UN und die EU haben sehr große Anstrengungen unternommen um AKEL für sich zu gewinnen, da diese Partei eine Schlüsselrolle bei der Annahme des Planes spielte. AKEL war historisch gesehen die einzige Partei, die mit den türkischen Zyprioten eine gute Beziehung aufgebaut hatte und auch für die türkischen Zyprioten, welche den Plan bewilligten war AKEL die letzte Hoffnung gewesen. Doch AKEL wollte von der oben erwähnten Idee der Vertagung nicht zurücktreten. Das Politbüro wollte für die Anwendung der Lösung Sicherheiten haben und diese Sicherheit sollte der UN-Sicherheitsrat gewährleisten. Der UN Generalsekretär Annan hat sein Bericht vom 16. April 2004 zu den Zypernverhandlungen und zum Referendum am 19. April dem UN Sicherheitsrat vorgelegt.³⁷³ Die zu Beginn ablehnend gestimmten Länder Frankreich und China haben schließlich nach den Bemühungen der EU und der Vereinigten Staaten ein Ja abgegeben, wobei Russland gegenüber dem Ja aller Mitglieder des UN-Sicherheitsrates sein Vetorecht für ein Nein verwendet und so die Annahme des Berichts verhindert hat.³⁷⁴ Es ist äußerst interessant, dass der damalige Außenminister der Republik Zypern Yorgos Yakovou noch kurz vor der Volksabstimmung Moskau besuchte.³⁷⁵ Sowohl DIKO als auch AKEL haben

³⁷⁰ Fileleftheros, 10.04.2004

³⁷¹ Für die Artikel von AKELs Deklaration In: Haravgj, 13.04.2004

³⁷² Zitiert nach Perikleus, Hristotomos: Tarihsel Süreçten Kıbrıs Referandumuna, S.460

³⁷³ Annan's Bericht S/2004/302 In: http://www.un.org/en/ga/search/view_doc.asp?symbol=S/2004/302 (Zugriff: 15.12.2013)

³⁷⁴ Fileleftheros, 23.04.2004

³⁷⁵ Politis, 24.04.2004

beim UN-Sicherheitsrat für die Ablehnung des Berichtes geworben und auch erhalten was sie wollten. Trotz all der Bemühungen England und der USA hat das russische Veto den Sicherheitswunsch AKEL' s aufgehoben. Doch ist hier ein Paradox bzgl. AKEL' s Stellung zu erkennen, welche später bei meiner Schlussbemerkung genauer dargelegt wird. Ein Blick auf die Beziehung zwischen Russland und AKEL wird dies verdeutlichen. Einige Tage vor dem Referendum war es schließlich klar, dass AKEL auf der Seite der Gegenstimmen Platz nimmt.

DISY fordert Ja

Der Vorsitzende der DISY und der heutige Präsident der Republik Zypern Nikos Anastasiadis, der ein wichtiger Befürworter des Planes gewesen ist, veröffentlichte in seiner Parteiversammlung am 15. April 18 wichtige Artikel, welche die Bedeutung des Annan-Plans V für die griechischen Zyprioten hervorhob³⁷⁶:

„1- Die Vereinte Republik Zypern wird eine einzige Souveränität, internationale Identität und Staatsbürgerschaft besitzen. Die vom Annan Plan vorgesehene Föderation kann nicht gebrochen werden. Denn das Gründungsabkommen verbietet jede Art von Trennung, Teilung und Enosis.

2- Unsere Forderungen wurden zum größten Teil angenommen und die Funktionsfähigkeit der Staatsführung abgesichert.

3- Falls es zu Missständen kommen sollte wird die Republik Zypern nicht durch ein Referendum aufgeteilt und bloß gestellt. Das Inkrafttreten des Planes bedarf den gesonderten Zustimmungen der Garantiemächte. Die Zusagen Englands, der Türkei und Griechenland werden in einem folgenden Abkommen dem UN-Sicherheitsrat vorgelegt.

4- Mit einer Landrückgabe von 9% werden 122 tausend griechische Zyprioten im Gebiet unter der Führung des griechischen Zyperns ihre Häuser wieder erhalten.

5- Die Emigration griechischer Zyprioten zum türkisch zypriotischen Gebiet wurde auf 33,5% erhöht. Der verbleibende Rest der griechisch zypriotischen Antragsteller wird entweder mit einer Entschädigung oder einem Eigentumswechsel begünstigt.

6- Die Reisefreiheit aller Zyprioten und die Zweitniederlassung im gegenüberliegenden Staat wurde sichergestellt.

³⁷⁶ Fileleftheros, 16.04.2004

7- Alle Kirchen, Kapellen, Klöster und Friedhöfe werden ausnahmslos zurückerstattet.

8- Die griechischen Zyprioten aus dem Karpaz-Gebiet werden alle ausnahmslos in ihre Häuser zurückgehen. Die griechischen Zyprioten werden im Karpaz Gebiet alle kulturellen und religiösen Rechte haben, ein eigenes Bildungssystem erstellen und im türkisch zypriotischen Parlament vertreten. 15% der Küste der Türkischen Republik Nordzypern wird dem griechisch zypriotischen Gründungsstaat übergeben.

9- Alle dauerhaften Derogationen werden im Rahmen der EU aufgehoben.

10- Das zypriotische Hellenentum steht unter ständigem Schutz. Die aus der Türkei einreisenden Immigranten dürfen nicht 5% der Gesamtbevölkerung überschreiten. Die Zahl der griechischen Zyprioten im griechisch zypriotischen Gründungsstaat darf nie unter 70% liegen. Die hellenische Erziehung und Religionskultur wird als Erbe verfassungsrechtlich unter Schutz gestellt. Die Nationalhymne und griechische Fahne wird nicht verboten und nach Wunsch als offizielles Zeichen und als Nationalhymne des griechisch zypriotischen Gründungsstaates gebraucht. Und wenn eine Vielzahl unserer Bürger in den türkisch zypriotischen Raum zieht, so kann das hellenische Erbe auch dort Fußfassen.

11- Der "Gründe Grad", als Resultat der Besetzung, wird aufgehoben und die Grenzen unseres Staates werden durch Girne-Apostolos-Andreas-Baf-Famagusta bestimmt. Der Grenzschutz wird dem Bundesstaat überlassen.

12- Die türkische Besatzungsmacht, die sich stets modernisiert, wird innerhalb von 29 Monaten von 45 tausend auf 6 tausend heruntergesetzt. Die Zahl der griechischen Soldaten wird gleichmäßig abnehmen. 2011 wird die Zahl auf 3 tausend und 2019 auf 950 griechische und 650 türkische Soldaten zurückgesetzt. Die Garantiemächte werden 2010 und alle darauffolgenden 3 Jahre Verhandlungen und Gespräche zur völligen Entmilitarisierung der Insel treffen.

13- Allein 55 tausend von 129 tausend Kolonisten in der Türkischen Republik Nordzypern werden eine Aufenthaltserlaubnis erhalten und der Rest wird in die Türkei zurückkehren.

14- Unsere Empfehlungen die Menschenrechte im Gründungsabkommen anzusprechen und die Grundrechte und Freiheiten verfassungsrechtlich abzusichern wurden angenommen.

15- Die Vertretung der Vereinten Republik Zypern vor EU-Einrichtungen wird nach unseren Empfehlungen geregelt. Dies bedeutet die Gewährleistung der Vertretung eines einzigen

Zyperns. Nach dem Kooperationsabkommen werden EU-Beschlüsse und Verordnungen im ganzen Land durchgeführt.

16- Regelungen bzgl. der Vizepräsidentschaft und Führung wurden gemäß unseren Wünschen von einem Jahr auf fünfundvierzig Tage runter gesetzt. Mit den Wahlen am 13. Juni 2004 wird der Staat seinen eigentlichen Herren übergeben und Fehlfunktionen der Exekutive werden behoben. Nach dem Gründungsabkommen werden alle Verantwortlichen ab dem ersten Tag der Bundesregierung aktiv werden.

17- Es wurde wichtige Veränderungen bzgl. der Eigentumskommission in unserem Interesse durchgeführt und die Funktionsfähigkeit der Kommission wurde verfassungsrechtlich festgelegt. Die Berechtigten werden mit der Vorlage Anleihen und Kostenanteilen jederzeit erwerben können.

18- Zypern wird eine einzige Zentralbank besitzen. Die Arbeitsbedingungen der Bank wurden nach unseren Wünschen festgelegt. Auf der Insel wird es nur eine Währung geben und diese wird unsere zypriotische Lira sein“.³⁷⁷

Die o. g. Vorlage einer Zusammenfassung des Annan-Plans seitens des heutigen Premier Zyperns Anastasiadis zeigt, dass die Behauptungen der Nein-Front, dass der Plan sich gegen die Interessen der griechisch Zyprioten richtet, nicht den Tatsachen entspricht. Anastasiadis hatte bei seiner Rede den damaligen Präsidenten Papadopoulos beschuldigt das zypriotische Volk in die Irre geführt und den Plan falsch dargestellt zu haben.³⁷⁸

Während dieser Zeit haben auch die EU-Abgeordneten erkannt, dass das Referendum negativ verlaufen wird. Die Rede des EU-Erweiterungskommissars Verheugen vom 20. April in der Zypern-Sondersitzung des EU-Parlaments setzte dem ein Zeichen. Verheugen gab offen zu, dass die Republik Zypern versprochen hatte den Plan zu unterstützen, aber man hier leider betrogen wurde und erinnerte an das Ehrenwort der Republik Zypern unter von 1999, dass "die EU für den Beitritt Zyperns alles Mögliche tun werde und die Republik Zypern dem gegenüber für die Beendigung eines geteilten Zyperns alles tun werde um den Annan-Plan V zu unterstützen".³⁷⁹ Verheugen war offensichtlich sehr verärgert, was die Schmutzkampagne Papadopoulos betrifft. Verheugen setzte in Straßburg mit folgenden Worten einen Punkt:

³⁷⁷ Zitiert nach Ebd.

³⁷⁸ Fileleftheros, 16.04.2004

³⁷⁹ Fileleftheros, 21.04.2004

"1- Kein Plan kann zu hundert Prozent beide Seiten zufrieden stimmen.

2- Diejenigen, die sich von 650 türkischen Soldaten gestört fühlen, sollen daran denken, dass wenn der Plan nicht angenommen wird 30 tausend türkische Soldaten auf der Insel bleiben werden.

3- Dem Annan Plan entgegen zustimmen bedeutet hunderttausend Einwanderern Tür und Tor zu öffnen.

4- Der Annan Plan stellt zu einem sehr großen Teil beide Seiten zufrieden.

5- Ich bitte das zypriotische Volk parallel zum EU-Beitritt im Staate Frieden, Solidarität und ein Zusammenleben in der EU zu wählen."³⁸⁰

Ob dieser letzte Zug von Verheugen etwas bringt oder nicht würde sich am Tage des Referendums zeigen.

Zurück zur Insel; im Anschluss an Russlands Veto gegen den Annan Bericht hat Christofias eine Pressekonferenz einberufen und verkündet, dass die Bedingungen seiner Partei nicht berücksichtigt wurden und AKEL den Plan ablehnen wird.³⁸¹

Der Kampf zwischen der Nein-Front, welche über Papadopoulos von DIKO, AKEL, EDEK (Ενιαία Δημοκρατική Ένωση Κέντρου / Vereinigte Demokratische Union des Zentrums) und der Kirche geführt wurde, und der Ja-Front, welche über Klerides von der DISY unterstützt wurde, sollte am 24. April 2004 mit der Volksabstimmung über den Annan-Plan V bestimmt werden.

³⁸⁰ Ebd.

³⁸¹ Politis, 23 Nisan 2004

DER TAG DER VOLKSABSTIMMUNG

"Stimmen Sie dem Gründungsabkommen zu, wonach die Bundesverfassung des griechischen und türkischen Zyperns und alle Rechtsbestimmungen in einem gemeinsamen Zypern der EU beitreten sollen?"

*Ja/ Nein*³⁸²

Am 24. April 2004 haben die Bürger von der Republik Zypern und der Türkischen Republik Nord Zypern mit der Abstimmung über den Annan-Plan V auch über ihre Zukunft geurteilt. Nach den Ergebnissen der Volksabstimmung haben 75,83% der griechischen Zyprioten mit Nein und 24,17% mit Ja geantwortet.³⁸³ 64,91% der türkischen Zyprioten stimmten für den Annan-Plan V und 35,09% waren dagegen.³⁸⁴

Tabelle 1: Referendumsergebnisse von Annan-Plan V

Wahl	Griechische Zyprioten		Türkische Zyprioten		Total Stimmen	
	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%
Für	99,976	24.17	77,646	64.91	177,622	33.30
Gegen	313,704	75.83	41,973	35.09	355,677	66.70
Ungültig	14,907	3.48	5,344	4.28	20,251	3.66
Total	428,587	100	124,963	100	553,550	100
Registrierte Wähler / Wahlbeteiligung	480,564	89.18	143,636	87	624,200	88.68 ³⁸⁵

³⁸² AP V Gründungsabkommen Annex IX Artikel1ff

³⁸³ Fileleftheros, 25.04.2004

³⁸⁴ Ebd.

³⁸⁵ Quellen für Tabelle 1: <http://www.electionguide.org/results.php?ID=961> und <http://www.greeknewsonline.com/greek-cypriots-vote-for-no/> (Zugriff: 05.01.2014)

Die griechischen Zeitungen veröffentlichten das Ergebnis folgendermaßen:

„Das Volk hat die Drohungen abgelehnt.“³⁸⁶ „Ein klares Nein. Das Volk hat gesprochen.“³⁸⁷
„Nein, nicht Nein zur Lösung.“³⁸⁸

Die Teilnahme auf der griechisch zypriotischen Seite lag bei 89,9%.³⁸⁹ Interessant ist, dass 85% der jungen griechisch zypriotischen Wähler mit Nein gestimmt haben.³⁹⁰ Schaut man auf die Stellungnahme der 4 großen zypriotischen Parteien gegen den Annan-Plan V, so zeigt sich folgendes: 20% der AKEL-Anhänger stimmten mit Ja und 80% mit einem Nein, 34% der DISY-Anhänger stimmten mit einem Ja und 66% mit einem Nein, 11% der DIKO -Anhänger sagten Ja und 89% Nein, 19% der Anhänger von EDEK stimmten für den Plan und 81% stimmten dagegen.³⁹¹

Werfen wir einen Blick auf die Stimmen in den 5 großen Städten;

Nikosia 26,42% Ja und 73,58% Nein, Limassol 20.65% Ja und 79.35 Nein, Larnaka 24.57% Ja und 75.43 Nein, Baf 15.99% Ja und 84.01% Nein, Famagusta 37.06% Ja und 62.94% Nein.³⁹²

Da das Gründungsabkommen in den getrennten Volksabstimmungen abgelehnt wurde blieb auch der Annan-Plan V ungültig und geltungslos und brachte überhaupt keinerlei rechtlichen Ergebnisse

³⁸⁶ Simerini, 25.04.2004

³⁸⁷ Makh, 25.04.2004

³⁸⁸ Haravgi, 25.04.2004

³⁸⁹ Simerini, 25.04.2004

³⁹⁰ Ebd.

³⁹¹ Ebd.

³⁹² Fileleftheros, 25.04.2004

DIE HINTERGRÜNDE DER ABLEHNUNG DES ANNAN-PLANS V

Machtverteilung und Machtverlust

Im Zentrum der UN-Verhandlungen zum Zypernproblem liegt die Schwierigkeit der Gewaltenteilung im föderativen Staatensystem. Die UN-Formel im Annan-Plan V (ein Staatensystem mit zwei politisch gleichberechtigten Gesellschaften) ist eine Konstante, die sich auf 77 Spitzenabkommen und 79 Zehn-Punkte Vereinbarungen lehnt. Alle UN-Beschlüsse nach diesen zwei Abkommen bestätigen die Notwendigkeit einer verfassungsrechtlich bestimmter zwei gesellschaftlicher und aus zwei Gebieten bestehender Föderationen.³⁹³ Die föderative Lösung bringt auch die politische Gleichberechtigung mit sich. Was man hier jedoch nicht außer Acht lassen darf ist die Tatsache, dass wenn ein Zwei-Staaten-Prinzip für die griechischen Zyprioten genauso wenig in Frage kommt wie ein Einheitsstaat für die türkischen Zyprioten. Die griechischen Zyprioten bevorzugen einen Einheitsstaat und die Fortsetzung der Republik Zypern, wobei die türkischen Zyprioten ein Zwei-Staaten-System bevorzugen, welches der Türkischen Republik Nordzypern einen internationalen Charakter verleihen wird.³⁹⁴ Falls die Lösung ein Bundesstaat sein sollte, so bevorzugen die griechischen Zyprioten einen eher zentral verwalteten Staat.³⁹⁵

Schließlich wollen die griechischen Zyprioten aufgrund ihrer Mehrheit auf der Insel auch bei der Beschlussfassung und Staatsregierung dieses Mehrheitsprinzip aufrechterhalten.³⁹⁶ Was hier vergessen oder nicht berücksichtigt werden will, ist die Tatsache, dass es ohne die volle Teilnahme der türkischen Zyprioten keine Lösung geben wird und selbst wenn eine Lösung nach dem Mehrheitsprinzip beschlossen wird, so wird dieses System nicht lange anhalten. Eine bestimmte Mehrheit der griechischen Zyprioten will den Verlust des momentanen Zyperns und seines Status Quo nicht hinnehmen und ihre Existenzberechtigung, welche nun mit dem EU-Beitritt gestärkt wurde, nicht teilen. Darum wird das von Annan vorgesehene Vizepräsidentenschaftssystem von den griechischen Zyprioten abgelehnt. Diesen Stuhl einem türkischen Zyprioten zu übergeben ist nach all den Jahren langen Auseinandersetzungen nicht

³⁹³ „Reaffirms in particular its resolution 367 of 12 March 1975 as well as its support for the 1977 and 1979 High Level Agreements between the leaders of the two communities in which they pledged to establish a bi-communal Federal Republic of Cyprus that will safeguard its independence, sovereignty, territorial integrity and non-alignment, and exclude union in whole or in part with any other country and any form of partition or secession“ Zitiert nach S/RES 649 In: http://www.un.org/en/ga/search/view_doc.asp?symbol=S/RES/649%281990%29 (Zugriff: 10.01.2014)

³⁹⁴ Vgl. Interpeace: Kıbrıs Problemini Çözerken. Umutlar ve Korkular S.19

³⁹⁵ Ebd.

³⁹⁶ Ebd. S.22

leicht hinzunehmen. Es liegt klar auf der Hand, dass bei der Gewaltenteilung in tief getrennten und verfeindeten Gesellschaften „Regeln und Verfassungen bzgl. der Gewaltenregelung unausweichlich sind“.³⁹⁷ Bei unsicheren Fällen können solche Regelungen zur Gewaltenteilung die Blockierung der Staatsführung mit sich bringen.³⁹⁸

Man darf nicht vergessen, dass der wichtigste Grund für das Nullsummenspiel in der Verhandlungen eben diese Unsicherheit gewesen ist. Die Tatsache, dass beide Seiten sich mit Vorurteilen gegenüberstehen und aufgrund der Jahrelangen Politik eine Näherung der Völker ausgeschlossen war, hat den Abgrund zwischen beiden Seiten vertieft und dies war stets im Interesse der Politiker, die ihren Status quo aufrechterhalten wollten. Da diese ethnische Differenzierung sich tief verwurzelt hat, war es den Gegnern des Annan-Plans leichter gefallen ihre Propaganda erfolgreich auszuführen. Der gemeinsame Nenner der Gegner war eben die Auffassung, dass nach all den Jahren der gespaltenen Staatskämpfe ein Zusammenkommen unter einem Dach unmöglich ist.

Die Gegenstellung der griechischen Zyprioten gegen das Gewaltenteilungsprinzip des Annan-Plans V kann auch mit den Bestimmungen des Plans bzgl. der Exekutive zusammengebracht werden. Nach dem Präsidentschaftsprinzip von 1960 ist der nach dem Schweizer Modell zusammengestellte Bundesstaat des Annan-Plans V für die griechischen Zyprioten sehr fremd. Und auch der Zweifel gegenüber dem Vizepräsidentschaftssystem ist ein Grund gegen die Gewaltenteilung. Eine Umfrage der Interpeace aus dem Jahr 2009 zeigt, dass die griechischen Zyprioten im Rahmen eines Föderalsystems die Führung nicht einer einzigen Person überlassen wollen und in diesem Sinne ein türkischer Zypriot, wenn auch nur für kurze Zeit, als Vizepräsident die gesamte Souveränität über die Insel erhalten wird, welches eben als Gefahr aufgefasst wird und dies verdeutlicht die Schwierigkeit einer Partnerschaft mit den Türken.³⁹⁹ Der Plan hatte schließlich eine klare, ausgeglichene Gewaltenteilung und Befugnisse vorgesehen. Wie schon öfter wiederholt war eben seit der Invasion 1974 das Hauptproblem stets Macht und Befugnis gewesen.⁴⁰⁰ Während die Griechen eine starke Zentralgewalt verlangten, bevorzugten die Türken eher eine weiche Föderation.⁴⁰¹

Der griechisch zypriotische Staat hatte nach dem Eingriff 1974 eine funktionalistische Stellung eingenommen und wurde als solcher allgemein anerkannt. Mit der Zeit hat man sich der

³⁹⁷ Zitiert nach Lijphart, Arend: The Wave of Power-Sharing Democracy, S.54

³⁹⁸ Vgl. Roeder, Philip/Rothchild, Donald: Sustainable Peace, S.314

³⁹⁹ Vgl. Interpeace: Kıbrıs Problemini Çözerken. Umutlar ve Korkular S.34

⁴⁰⁰ Vgl. Tamçelik, Soyalp: Kıbrıs'taki Çatışmanın Hukuki Boyutu, S.346

⁴⁰¹ Ebd.

dominanten Stellung dieses Staates begünstigt und die Fortführung dieses Staates und die Stärkung der Republik Zypern auf der Insel hat alle Unternehmen für ein Frieden und eine Vereinigung überholt. Nach Papadopoulos war der Hauptgrund der Zyprioten für die Ablehnung des Planes die Aufhebung der Republik Zypern und die sozusagen jungfräuliche Neugeburt eines neuen Staates gewesen.⁴⁰² Die Republik Zypern wird international als einziger Repräsentant der Insel akzeptiert. Hiervon ausgehend und diese Bequemlichkeit stets ausübend haben die griechischen Zyprioten die Teilung der gerechtfertigten Souveränität stets abgelehnt. Demnach wollten die griechischen Zyprioten allein einige Ausarbeitungen am Plan von 1960 akzeptieren. Somit sollte die vorhandene Führung verfassungsrechtlich legitimiert werden und diese Struktur sollte nach unten hin gehend ein einheitliches Staatensystem hervorbringen.⁴⁰³ Der Grund weshalb die griechischen Zyprioten den Annan-Plan V abgelehnt haben war eben die Tatsache, dass der Plan diesen Umstand nicht berücksichtigt hatte.

Präsidentschaft von Tassos Papadopoulos

*"Ich habe ein Land übernommen, das international anerkannt ist. Ich werde nicht ein Land übergeben, das international nichts zu sagen hat und auf Schutz angewiesen ist. All dies lehnt sich an leere und irrende Illusionen und eine bodenlose Illusion, dass die Türken ihr Wort halten werden."*⁴⁰⁴

Tassos Papadopoulos

Für einen charismatischen Führer, der die Macht allein halten will, ist die gleichberechtigte Stellung in einem Präsidentschaftsrat unter anderen zypriotischen Ratsmitgliedern, wie es der Annan-Plan V vorsieht, nicht besonders wünschenswert. Es ist natürlich für Papadopoulos von größerem Vorteil der Präsident eines weltweit anerkannten Zyperns zu sein, das Mitglied der EU ist anstatt ein vorübergehender Präsident in einem Vereinten Zypern zu sein. In einer Gesellschaft, in der nach Makarios die Präsidentschaft die höchste politische Machtstellung repräsentiert, kann eine kollektive Staatsführung als Prinzip nicht angenommen werden. Die Insel hatte nie wirklich einen *"Staatsmann"*⁴⁰⁵ hervorgebracht. Makarios, Papadopoulos, Denktas, Küçük und dergleichen waren stets nur nationale Führer gewesen. Man kann vielleicht allein Klerides als eine Ausnahme darstellen. Wenn man seine Unterstützung des Annan-Plans bedenkt, kann man sagen, dass er nicht nur im Interesse einer bestimmten

⁴⁰² Politis, 14.01.2005

⁴⁰³ Vgl. Tamçelik, Soyalp: Kıbrıs'taki Çatışmanın Hukuki Boyutu, S.401

⁴⁰⁴ Zitiert nach Papadopoulos's TV Gespräch, PIK, 07.04.2004 Full Text In: The Cyprus Weekly, 09.04.2004

⁴⁰⁵ Zitiert nach Kızılyürek, Niyazi: Glafkos Klerides, S.90

ethnischen Gruppe, sondern der gesamte Inselbevölkerung gehandelt hatte. Und diese Art von Politik steht eben der Position eines Staatsmannes.

Klerides hatte in seiner Hauptrolle bei den Verhandlungen zum EU-Beitritt Zyperns 2003 deklariert, dass falls er erneut gewählt werden sollte, er seine Aufgabe als Führer nur für einen Zeitraum von 16 Monaten ausüben wird.⁴⁰⁶ Diese Frist würde mit Mai 2004 enden. Ziel von Klerides ist es gewesen, das zyprische Inselvolk während dieser Zeit vom Annan-Plan zu überzeugen und so in die Volksabstimmung zu gehen. Doch hat Papadopoulos mit der Unterstützung von AKEL die Wahlen gewonnen. Sein Sieg bedeutete nicht nur einen Regierungswechsel. Auch die Zypernpolitik zum Annan-Plan sollte sich nun ändern.

Tabelle 2: Wahlergebnisse von Präsidentschaft der Republik Zypern im Jahr 2003

Total Für: Ganze Insel					100%
Reg. Wähler:	476,758	Abgegebene Stimmen:	431,690	Stimmenhaltung:	9.45%
Gültig:	95.95%	Ungültig:	2.75%	Leer:	1.31%
TASSOS PAPADOPOULOS			213.353	51.51%	
GLAFKOS KLERIDES			160.724	38.80%	
ALEKOS MARKIDES			27.404	6.62%	
NIKOS KOUTSOU			8.771	2.12%	
KOSTAS KYRIAKOU			1.840	0.44%	
ANDREAS EFSTRATIOU			606	0.15%	
ADAMOS KATSANTONIS			558	0.13%	
CHRISTOS JOSEPHIDES			391	0.09%	
GEORGIOS MAVROGENIS			337	0.08%	
PANTELIS SOFOKLEOUS			209	0.05% ⁴⁰⁷	

⁴⁰⁶ Vgl. Kızılyürek, Niyazi: Glafkos Klerides, S.48

⁴⁰⁷ Quelle für Tabelle 2: <http://kypros.org/Ekloges2003/index.php%3flocale=en&district=0> (Zugriff: 12.01.2014)

Bevor wir die politische Phase mit Papadopoulos nach den Wahlen herannehmen, sollten wir einen kurzen Blick auf seine politische Vergangenheit werfen. Tassos Papadopoulos war 1934 in Nikosia geboren und hat wie die meisten zypriotischen Politiker seine Ausbildung in den Rechtswissenschaften in London abgeschlossen und war bereits vor der Gründung der Republik Zypern aktiv als EOKA-Mitglied an der Enosis gegen England engagiert.⁴⁰⁸ Er gehörte neben Kyprianou, Klerides, Yorgacis zu den Nahesten zu Makarios und wurde aufgrund dieser Nähe bis zum Tod Makarios an verschiedenen staatlichen Aufgabengebieten eingestellt. Dazu gehört das Amt des Innenministers 1959 und des Arbeitsministers in der Republik von 1960. Interessant hierbei ist, dass alle o. g. Namen (Kyprianou, Klerides und Papadopoulos) nach Makarios in der Republik Zypern das Amt des Präsidenten eingenommen haben.

Papadopoulos war auch 1970 in der Enieo Komma Partei mit dem Vorsitz Klerides aktiv und wurde bei den Verhandlungen 1976 von Makarios zum Stellvertreter (Aufseher) Klerides' ernannt.⁴⁰⁹ Nach dem starken gesellschaftlichen Druck hatte Klerides sein Amt aufgegeben, welches schließlich von Papadopoulos übernommen wurde. Papadopoulos war im Gegensatz zu Klerides gegen eine Föderation, welche aus zwei Gesellschaften bestehen sollte. Er sah diese Einstellung als eine Art von Unterwerfung an. Seiner Meinung nach musste das Zypernproblem international untersucht werden und man müsste einen langen Kampf gegen die Türkei angehen, welche er als das Hauptproblem des Inselkonflikts ansah.⁴¹⁰ Bei allen Bemühungen, die für ein Zusammenleben auf der Insel durchgeführt wurden, hatte Papadopoulos stets unterstrichen, dass die Türken eine Minderheit auf der Insel darstellen.⁴¹¹ Seiner Ansicht nach gab es auf der Insel nicht zwei Gesellschaften. Und das größte Hindernis Papadopoulos bei der Annahme des Annan-Plans V ist gewesen, dass dieser Plan auf gleichberechtigten zwei gesellschaftlichen Systemen aufbaut. Alle Parameter in diesem Plan basierten weniger auf Zahlen als vielmehr auf politischer Gleichberechtigung. Dies war für Papadopoulos in der Tat sehr schwer zu akzeptieren. Schließlich glaubte Papadopoulos daran, dass eine von der UN vorgeschlagene Lösung pro-türkisch ist und erklärte, dass die Besetzung somit legalisiert und die Republik Zypern aufgehoben sein würde.⁴¹² Er bewertete ein Bundesstaat als diskriminierend und sah dies als ein Hindernis für die Rückkehr

⁴⁰⁸ Vgl. Kızılyürek, Niyazi: Birleşik Kıbrıs Cumhuriyeti, S.252

⁴⁰⁹ Ebd. S.253

⁴¹⁰ Ebd.

⁴¹¹ Ebd.

⁴¹² Ebd. S.217

zypriotischer Emigranten.⁴¹³ Papadopoulos verteidigte diese Stellung schon seit 1974 und war stets gegen ein Bundesstaat mit zwei Gesellschaften und zwei Gebieten. Folglich gehörte er zu den bedeutendsten Namen der Gegenfront.

Der von Papadopoulos repräsentierte Nationalismus und Hellenismus gehörte zum politischen größten Einfluss auf Zypern. Der hellenistische Nationalismus in der Republik Zypern war der wichtigste Mechanismus für die Bewahrung der herrschenden Ordnung. Nach dem nationalistischen Hellenismus ist die Insel eine griechische Insel und diese ist ein organisch an Griechenland gebundener zypriotisches Hellenentum. Natürlich waren im Rahmen nationalistischer Anregungen auch die Türkische Republik Nordzypern unzertrennlich mit der Republik Türkei verbunden. Diese nationalistische Einstellung ist folglich das wichtigste Hindernis für ein gemeinsames Leben von türkischen und griechischen Zyprioten.⁴¹⁴

Die u. g. Worte Papadopoulos zeigen deutlich die Prognosen seiner politischen Schule und seiner politischen Auffassung bzgl. des Gewaltprinzip:

*"Die von Klerides geführten Verhandlungen sind sowohl eine Verwerfung unserer bis heute geführten Politik und widerspricht den Interessen unseres Volkes. Eine realistische Einstellung fordert von uns die Legalisierung der Besetzung zu verneinen. Eine ungewollte Lösung zu befürworten ist nicht realistisch. Realismus bedeutet nicht sich den Spielen der Großmächte passiv auszusetzen. Die Ablehnung der passiven Beobachtung der Entwicklungen, die Ablehnung einer bedingungslosen Unterwerfung ist keine unnötige Form von Romantik sondern eine Form politischer Aktion. Diese Einstellung kann die Großmächte, welche eine Allianz gründen wollen, dazu drängen ein Abkommen zu treffen. Mit der Beendigung einer ungebundenen Politik wird eine schlechte Lösung nicht abgelehnt. Der Westen kann in seinem eigenen Interesse das Zypernproblem lösen, doch diese Lösung wird den zypriotischen Hellenismus nicht befriedigen. Die Lösung des Westens wird entweder das Ende unseres Staates mit sich bringen oder unser Land aufteilen. Solch eine Lösung widerspricht den Interessen des zypriotischen Volkes. Mit dem Fokus auf eine Lösung, welche ein Gleichgewicht mit der der Großmächte hervorbringt, kann zu einer gerechten Lösung führen."*⁴¹⁵

⁴¹³ Ebd.

⁴¹⁴ Vgl. Mavratsas, Kaysar: Elen Milliyetçiliğinin Kıbrıs'taki Yönleri, S.120

⁴¹⁵ Fileleftheros, 23.06.1976 Zitiert nach Kızılyürek, Niyazi: Glafkos Klerides, S.32-33

Als Klerides 1976 die DISY gegründet hat trennte sich Papadopoulos und setzte seine politische Karriere nach Makarios fort ohne eine bedeutende staatliche Stellung einzunehmen.⁴¹⁶ 1980 gründete Papadopoulos eine Partei namens "Zentrale Vereinigung" und erklärte, dass seine Partei der Makarios' am nächsten steht.⁴¹⁷ Als Gründungszweck wurde die Fortsetzung der nationalen Existenz Zypern und die Bewegung aller Patrioten angegeben.⁴¹⁸ Die politische Existenz der "Zentralen Vereinigung" endete schon sehr bald nach einem klaren Verlust der Parlamentswahlen 1981, wo die Partei allein 2.74% der Stimmen erhalten hatte.⁴¹⁹ Papadopoulos nahm schließlich in den 80'er Jahren an der DIKO teil. 1991 wurde er als Abgeordneter der DIKO gewählt und übernahm den Abgeordnetenvorsitz.⁴²⁰ Im Jahr 2000 übernahm Papadopoulos anstelle des langjährigen Parteivorsitzenden Spyros Kyprianou den Vorsitz und begann so eine neue Karriere in seinem politischen Leben.⁴²¹ Als Papadopoulos zum Vorsitz erwählt wurde erklärte er, dass er seine nationale Aufgabe nie aufgeben würde und die Lösungsvorschläge von Kofi Annan als unannehmbar ansieht.⁴²² Zugleich gab er bekannt, dass er weder die formalen noch informalen Verpflichtungen des Präsidenten Klerides akzeptieren werde und alles in seiner Macht tun wird um diese Vorhaben zu verhindern.⁴²³

Währenddessen wurde der Generalsekretär von AKEL Dimitris Christofias mit der Unterstützung von DIKO zum Vorsitzenden des Abgeordnetenhauses gewählt. AKEL sah, dass nach all der Annäherungen Papadopoulos mit seiner gegnerischen Haltung zum Annan-Plan genau der richtige Präsidentschaftskandidat ist und verkündete ihre Unterstützung für Papadopoulos für die Wahlen 2003.⁴²⁴ Somit haben in den Wahlen 2003 die Nationalisten, Kommunisten und Sozialisten alle an der selben Front Platz genommen. Für AKEL war diese Koalition eine Investition für die Zukunft. AKEL sollte nach der Ablehnung des Annan-Plans V schließlich an Kraft gewinnen und plante für die Wahlen 2008 ihren eigenen Kandidaten zum Präsidenten zu ernennen (dieser Kandidat sollte Christofias werden). Dank der

⁴¹⁶ Vgl. Kızılyürek, Niyazi: Glafkos Klerides, S.32

⁴¹⁷ Vgl. Hacıkiyakos & Hristoforou:Istoria, Arithmi, Analisi, S.70 In: Kızılyürek, Niyazi: Birleşik Kıbrıs Cumhuriyeti, S.169

⁴¹⁸ Ebd.

⁴¹⁹ Ebd. S.170

⁴²⁰ Vgl. Kızılyürek, Niyazi: Birleşik Kıbrıs Cumhuriyeti, S.218

⁴²¹ Ebd.

⁴²² Ebd. S.219

⁴²³ Ebd. S.220

⁴²⁴ Vgl. Kızılyürek, Niyazi: Glafkos Klerides, S.43

Wahlpartnerschaft von AKEL, DIKO und EDEK hat Papadopoulos gleich die Präsidentschaft übernommen, womit die Gegenbewegung gegen den Annan-Plan V offiziell begonnen hatte.

Selbst wenn Papadopoulos erst zum Ende aller Verhandlungen in die Spitze der zypriotischen Delegation trat, konnte durch ihn bei den Verhandlungen und technischen Komitees überhaupt kein Fortschritt mehr aufgezeichnet werden und nach meinen Interviews mit den Vertretern von türkischen Zyprioten ist ersichtlich, dass nach Klerides mit Papadopoulos nicht einmal verhandelt werden konnte. Titel wie "der Annan-Plan wurde abgelehnt"⁴²⁵, "die Gegner der Lösung sind glücklich"⁴²⁶, "Lösung mit Tassos unmöglich"⁴²⁷ "eine Wahl gegen die Lösungsfindung"⁴²⁸, die ich hier in Anführungszeichen setze wurden nach dem Sieg Papadopoulos in der Republik Zypern, der Türkischen Republik Nordzypern und der Türkei zu Schlagzeilen gemacht. Der damalige Außenminister der Türkischen Republik Nordzypern Tahsin Ertuğruloğlu interpretierte die Wahlen folgendermaßen: *"Unter Berücksichtigung der konjunkturellen Umstände und des Terminplanes zeigt die Wahl des neuen griechisch zypriotischen Präsidenten, dass das griechisch zypriotische Volk offensichtlich gegen den Annan-Plan ist"*.⁴²⁹

Ich hatte bereits darauf hingewiesen, dass für das erfolglose Ergebnis in Den Haag Denktaş verantwortlich gemacht wurde.⁴³⁰ Doch der Gewinner dieser Entwicklungen ist der anstelle Klerides zum Präsidenten gewählte und ab diesem Zeitpunkt (und sogar davor bei seiner Wahlpropaganda) gegen die enge Terminfrist opponierende Papadopoulos. Nach Den Haag konnte keine Volksabstimmung vor dem EU-Beitritt der Republik Zypern am 16. April erlangt werden und Papadopoulos gewann zudem noch genug Zeit um seine Propaganda gegen den Plan zu starten. Ziel von Papadopoulos ist es gewesen, dass das Volk bei einer Volksabstimmung vor dem EU-Beitritt am 1. Mai 2004 ein Nein ausspricht. Papadopoulos wünschte eigentlich, dass beide Seiten gegen den Plan stimmen, doch da anstelle des sog. Verantwortlichen der Niederlage von Den Haag nun der neue Präsident Talat als konkreter Befürworter des Annan-Plans kam, wurde sozusagen zu einem Hindernis. Natürlich kam Denktaş's Ablehnung Papadopoulos gerade zu Recht. Schließlich erklärte der

⁴²⁵ Akşam, 17.02.2003

⁴²⁶ Cumhuriyet, 18.02.2003

⁴²⁷ Akşam, 18.02.2003

⁴²⁸ Cyprus Mail, 17.02.2003

⁴²⁹ Akşam, 17.02.2003

⁴³⁰ UN Resolution 1475 (2003) S.1 Artikel3; "Regrets that, as described in the Secretary-General's report, due to the negative approach of the Turkish Cypriot leader..."

Generalsekretär Annan in seinem Bericht von 2003, dass die ablehnende Haltung von Denktaş den Druck auf Papadopoulos vor dem 16. April 2003 unmöglich machte.⁴³¹

Währenddessen wurde die Bemühung der türkische Zyprioten der EU-Beitrittserklärung Zypern einige Paragrafe beizufügen abgelehnt, welches der Anfang vom Ende war.⁴³² Papadopoulos war sich nun sicher, dass die EU ihr Wort halten wird und die Problemlösung nicht als Bedingung zum Beitritt stellen wird und konnte nun beginnen die volle Revision des Annan-Plans zu verlangen.⁴³³ Demnach hat Papadopoulos der Öffentlichkeit über die Medien mitgeteilt, dass er an den Verhandlungen nur teilnehmen wird, wenn wesentliche Veränderungen am Plan durchgeführt werden.⁴³⁴ Wie ich schon an mehreren Stellen wiederholt habe, hatte die Tatsache, dass die Problemlösung als EU-Beitrittsbedingung aufgehoben wurde, die Gegenbewegung Papadopoulos sehr erleichtert. Der neue Präsident konnte gelassen in der Presse in Griechenland ausdrücken, dass er die erste Runde im Kampf gewonnen habe.⁴³⁵ Papadopoulos erklärte, dass sie nun gestärkt seien und den Annan-Plan V auf keinen Fall bedingungslos annehmen würden.⁴³⁶ Die Erläuterung Papadopoulos nach seinem Treffen in Nikosia mit Denktaş *"mein einziges Interesse ist die Bewahrung des Hellenentums und Aufrechthaltung gegenüber dem Druck der Außenmächte"*⁴³⁷ und die Tatsache, dass er jene Außenmächte gegen die Interessen Zyperns stellen kann, ist eben ein Zeichen jener Erleichterung⁴³⁸. Papadopoulos sah es als einen großen Sieg an die EU-Beitrittserklärung in Den Haag zu unterschreiben ohne die Zypernlösung als Voraussetzung zu stellen.⁴³⁹ Derselbe Papadopoulos konnte dem Wunsch Annan's, dass der Plan bis zum 1. Mai 2004 zu einem Ergebnis führt rigoros mit den Worten entgegnen *"weshalb sollten wir den Annan-Plan denn annehmen, jetzt wo sich unsere Hand so gefestigt hat"*.⁴⁴⁰ In seinen Interviews stellte er den Plan als unausgeglichen und ungerecht und verbesserungswürdig dar.⁴⁴¹ Um gegen den Plan gesellschaftlich einen Zweifel hervorzubringen hinterfragte

⁴³¹ Vgl. Annan's Bericht S/2003/398

⁴³² Fileleftheros, 22.03.2003

⁴³³ Politis, 12.04.2003

⁴³⁴ Fileleftheros, 07.05.2003

⁴³⁵ To Vima, 11.05.2003

⁴³⁶ Ebd.

⁴³⁷ PIO Press Releases 27.02.2004 In: <http://www.piopressreleases.com.cy/easyconsole.cfm/id/46/lang/en>
Zitiert nach Perikleus, Hristotomos: Tarihsel Süreçten Kıbrıs Referandumuna, S.413

⁴³⁸ Ebd.

⁴³⁹ Vimagazino (To Vima Zeitung Sonntagsausgabe), 11.05.2003

⁴⁴⁰ Vimagazino (To Vima Zeitung Sonntagsausgabe), 11.05.2003

⁴⁴¹ Fileleftheros, 11.05.2003

Papadopoulos auch die Absichten der Garantiemacht Türkei und beschrieb die bewilligende Haltung der Türkei als eine Art politisches Manöver um der EU zu gefallen.⁴⁴²

Diese Politikführung von Papadopoulos kommt der seines Ideals Makarios sehr nahe. Nach dem Rückzug der zypriotischen Türken aus der Regierung und dem Beginn der gesellschaftlichen Aufstände hatte Makarios nicht die gewünschte sondern die naheliegende Lösung im Auge. Seiner Meinung nach war die Regierung nun in der Hand der griechischen Zyprioten und die türkischen Abgeordneten waren gegangen. Die Republik gehörte nun vollkommen ihnen und solange dies der Fall war und sie dem Druck Anderer widerstehen konnten, könnten sie ihren Traum von der Enosis verwirklichen bzw. ein Staat führen worin die Türken eine Minderheit darstellen.⁴⁴³ Die Ähnlichkeit der Politik von Makarios der 60'er und Papadopoulos zeigt sich in den Worten von Papadopoulos *"sie wollen uns eine schlechte Lösung aufzwingen, darum müssen wir dem widerstehen und auf bessere Umstände und eine bessere Lösung warten"*.⁴⁴⁴

Nach dem Papadopoulos zum Präsidenten gewählt und zum Führer der Verhandlungen ernannt wurde erläuterte er diese Themen in einer Pressekonferenz folgendermaßen:

*"...die Annahme des vorliegenden Annan-Plans bedeutet nicht Initiative. Es bedeutet die Annahme der Besetzung und der Invasion. Wir haben nicht das Recht dies zu akzeptieren. Wir können uns nicht mit verschulden Zypern zu teilen. Wir haben nicht das Recht die Legalität unseres Staates abzugeben."*⁴⁴⁵

Ich hatte in den vorherigen Abschnitten darauf hingedeutet, dass Papadopoulos beabsichtigt hatte die neue und komplexe Beschaffenheit des Planes dafür zu verwenden beim Volk ein instinktives Misstrauen zu erwecken und die Lösung des Zypernkonflikts nach dem Beitritt in die EU zu beenden. Zwei Punkte in dieser wesentlichen politischen Haltung des Präsidenten sind von Bedeutung:

Der Schutz der Republik Zypern = die Ablehnung der Macht- und Führungsteilung

Der EU-Beitritt der Republik Zypern = die Gleichgewichtstellung gegenüber der Türkei und der Aufbau eines Druckmechanismus über die EU

⁴⁴² Politis, 16.03.2004

⁴⁴³ Vgl. Kızılyürek, Niyazi: Glafkos Klerides, S.95

⁴⁴⁴ Zitiert nach Kızılyürek, Niyazi: Glafkos Klerides, S.96

⁴⁴⁵ 15.07.2003 PIO Press Releases In: <http://www.piopressreleases.com.cy/easyconsole.cfm/id/46/lang/en>

Zitiert nach: Perikleus, Hristotomos: Tarihsel Süreçten Kıbrıs Referandumuna, S.391

Entschlüsselt man diese Ausdrucksweisen, so wird ersichtlich, dass unter der Führung der rechten nationalen Front die griechischen Zyprioten ihre Machtstellung auf keinen Fall teilen werden. Wenn die de facto Teilung nach der türkischen Invasion 74 von einem Vermittler gelöst wird und diese Lösung die Teilung der Herrschaft mit sich bringen wird so wird eben diese nationale Bewegung im Süden und Norden Zyperns der beste Weg sein die Ausweglosigkeit als die beste Lösung darzustellen. Schließlich verteidigen auch die Verfechter des Status quo in der Türkischen Republik Nordzypern, dass nach der Invasion 74 die beste Lösung die Anerkennung der Teilung der Insel sei und die internationale Gesellschaft hiervon überzeugt wird. Kurz gesagt, beide Seiten verweigern ihre Herrschaft mit der gegenüberliegenden Seite zu teilen. Dies ist der Hauptgrund für die Ausweglosigkeit im Zypernproblem. Und dies ist auch der Hauptgrund bei der Ablehnung des Annan-Plans V gewesen. Man konnte bis heute keine Lösung finden, weil die griechischen Zyprioten die Republik Zypern nicht aufgeben wollten. Sie haben den Annan Plan V abgelehnt, weil sie die Republik Zypern nicht aufgeben wollten. Dank dem EU-Beitritt, ohne Lösung des Inselkonflikts, versuchten sie ein Mächtegleichgewicht zu erhalten und Druck auf die Türkei auszuüben.

Die Annahme des EU-Beitritts Zypern ohne Lösung des Zypernkonflikts

Papadopoulos führte in seiner These gegen den Plan die Begründung vor der endgültige Plan dient nicht der Lösung des Zypernkonflikts, sondern allein den Interessen der Türkei⁴⁴⁶; dieser Plan wurde nach einem Abkommen zwischen der Türkei und den Großmächten zusammengestellt⁴⁴⁷ und überzeugte somit das griechisch zypriotische Volk, dass der Plan eine Verschwörung darstelle und sie durch Ablehnung dieses Planes diese Fallen und Tücken überwältigen können und nach dem EU-Beitritt gegen das Interesse der Türkei handeln könnten.⁴⁴⁸ Nach Papadopoulos könnte so bei den EU-Beitrittsverhandlungen mit der Türkei ein Druckmechanismus aufgebaut und bei neuen Verhandlungen zur Beseitigung des Zypernproblems im eigenen Interesse Vorteile ergriffen werden.⁴⁴⁹ Die militärische und strategische Machtstellung der Türkei nach 1974 auf der Insel könnte nun ausgeglichen werden. Die von Griechenland und der Republik Zypern zur Zeit Klerides entwickelte Doktrin der gemeinsamen Verteidigung sollte mit dem EU-Beitritt der Republik Zypern gekrönt und mit der Gleichstellung der Republik Zypern in der EU gegen den gemeinsamen Feind abgeschlossen werden. Papadopoulos sollte nun nach dem EU-Beitritt der Republik Zypern

⁴⁴⁶ Vgl. Palley, Claire: An International Relations Debacle, S.141

⁴⁴⁷ Ebd.

⁴⁴⁸ Vgl. Perikleus, Hristotomos: Tarihsel Süreçten Kıbrıs Referandumuna, S.434

⁴⁴⁹ Ebd.

das Zypernproblem jederzeit vertiefen und der Türkei zeigen, dass nicht nur allein Griechenland sondern die ganze EU auf seiner Seite steht. Diese Politik sollte auch die Aufmerksamkeit der internationalen Großmächte einfacher auf die Republik Zypern ziehen. In den folgenden Abschnitten werde ich anhand der Vetorechte zeigen, dass die Republik Zypern ihr Ziel zum Teil erreicht hat.

Nach dem Eingriff der Türkei im Jahre 1974 hat die Republik Zypern einen internationalen Kampf gegen die Türkei begonnen. Der wichtigste Punkt dieses Kampfes war die Republik Zypern und dieser Staat musste um jeden Preis aufrechtgehalten werden. Zwischen den griechischen Zyprioten waren alle sowohl gesellschaftlich als auch politisch einer Meinung, den Staat zu sorgen. Doch dieser kleine Inselstaat konnte aufgrund seiner geringen Macht nur eine Gleichgewichtspolitik verfolgen. Gegründet als Beobachter der NATO-Mächte ist es der Republik Zypern gelungen nach der Teilung als Gleichgewichtsmechanismus zwischen der Türkei und Griechenland auf den Beinen zu bleiben. Zypern konnte aufgrund dieser Balance fortfahren und suchte nach dem Fall der Sowjetunion nach einem neuen Stützpunkt und fand die Rettung bei der EU. Als die griechischen Zyprioten ihr Eintrittsticket in die EU erhalten hatten, begannen sie sich nun in jedem Fall im Vorteil zu sehen. Das eigentliche Ziel der griechischen Zyprioten ist es nun gewesen unter der UN als Schiedsrichter eine neue Verhandlung zu arrangieren und den Annan-Plan nun im Rahmen der EU-Mitgliedschaft neu zu bearbeiten.⁴⁵⁰ Schließlich ist die Republik Zypern nun EU-Mitglied und der zypriotische Staat wertvoller denn je. Der Plan kann abgelehnt und gegen den historischen Feind eine politische Überlegenheit erlangt werden.

Ein wichtiges Hindernis in der Problemlösung ist, dass unter dem Begriff Zypriot nicht allein die griechischen Zyprioten verstanden werden. Wenn man bedenkt, dass die türkischen Zyprioten solch einer Auffassung sehr streng und verbittert gegenüberstehen, ist es leicht ersichtlich, dass dies die Unsicherheit dieser Völker nährt. Das praktische Ergebnis dieses Sachverhaltes ist, dass die griechischen Zyprioten nicht die türkischen Zyprioten, sondern die Türkei als Ansprechpartner akzeptieren. Die griechischen Zyprioten wünschen den völligen Rückzug der türkischen Besatzung und bevorzugen dabei ein Balanceakt ihrer eigenen Schwäche an den Tag zu legen. Der Glaube mit einem Druck auf Ankara eine Lösung zu erreichen war bei der Ablehnung des Annan-Plans V maßgebend und verhinderte die Vereinigung des Inselvolkes. Die Entfernung der griechischen Zyprioten zu ihrem Heimatland Griechenland und Gründe wie die Nähe Anatolien zur Insel hat einen klaustrophobischen

⁴⁵⁰ Vgl. Kürkcügil, Masis: Kıbrıs: Dün ve Bugün, S.113

Sicherheitswahn bei den griechischen Zyprioten ausgelöst und die griechischen Zyprioten versuchen nun diese Stellung mit dem EU-Beitritt zu kompensieren. Dieser einseitige Interessenkampf erschwert die Problemlösung auf Zypern. Ganz gleich was das Ergebnis der Volksabstimmung sein sollte, die Tatsache, dass die griechisch zypriotische Seite unter dem Namen "Republik Zypern" die ganze Insel repräsentierend in die EU beitrifft, war einer der wichtigsten Gründe für die Ablehnung des Annan-Plans. Wie bereits oben erwähnt, hat sich die Republik Zypern geweigert, die Herrschaft der Insel mit den Türken zu teilen. Die Tatsache, dass die Türkei zu jener Zeit den EU-Beitritt erhofft hatte, rechtfertigte außenpolitisch betrachtet den Wunsch der Republik Zypern, dass Ankara kompromissbereiter wird.

Wie bereits in den oberen Abschnitten dargestellt wurde, begann mit der Eintragung der EU-Beitrittsverhandlungen der Türkei am 10-11 Dezember 1999 in Helsinki zwischen der Türkei und EU eine neue Ära. In der EU-Staatsversammlung in Brüssel am 17. Dezember 2004 wurde der Beschluss von 1999 in Helsinki bestätigt, die Erfüllung der politischen Voraussetzungen seitens der Türkei deklariert, und der Beginn der Mitgliedsverhandlungen auf den 3. Oktober 2005 festgesetzt. Die Verhandlungen haben wie geplant angefangen.

Doch aufgrund der Bemühungen der Republik Zypern und der Tatsache, dass die Türkei die Zusatzprotokolle zum Ankara-Abkommen nicht voll eingehalten hat⁴⁵¹, konnten die Verhandlungen mit dem Beschluss des EU-Rats vom Dezember 2006 in acht Artikeln nicht eröffnet werden. Diese waren:

- 1- freier Warenhandel
- 3- Arbeitserrichtungs- und Dienstleistungsfreiheit
- 9- Finanzdienste
- 11- Landwirtschaftlicher Aufschwung
- 13- Fischerei
- 14- Verkehrspolitik
- 29- Zollunion

⁴⁵¹ Die Republik Zypern wird von der Türkei international nicht anerkannt. Die Türkei hat jedoch in ihrer Beziehung mit der EU deklariert, dass die Führung der Republik Zypern de jure nicht anerkannt wird, jedoch bei den Beitrittsverhandlungen de facto anerkennen wird. Verfassers Note.

30- Außenpolitik⁴⁵²

Da die EU ihren Beschluss vom 26. April 2004 mit der Türkischen Republik Nordzypern direkten Handel zu führen aufgrund des Veto der Republik Zypern nicht realisieren konnte, führt die Türkei das Protokoll bzgl. der Zollunion nicht aus und sperrt ihre Häfen gegenüber der Republik Zypern. Die EU begründet die Rückhaltung der o. g. acht Artikel mit der Tatsache, dass die Türkei ihre Häfen und ihr Hoheitsgebiet der Republik Zypern gegenüber nicht öffnet. Auch andere Artikel können aufgrund der Gegenstellung der Republik Zypern nicht gelöst werden. Neben diesen o. g. Abschnitten hat die Republik Zypern im Dezember 2009 in der EU-Ratssitzung sechs weitere selbst zusammengestellte Artikel hervorgebracht und erklärt, dass sie diese Punkte blockieren werden:

2- Reisefreiheit der Arbeiter

15- Energie

23- Rechtsprechung und Grundrechte

24- Gerechtigkeit, Freiheit und Sicherheit

26- Bildung und Kultur

31- Außenpolitik, Sicherheit und Verteidigungspolitik.⁴⁵³

Bis zu diesem Datum konnten keine der o. g. Überschriften in die Verhandlungen eingeführt werden. Die Republik Zypern, die nach ihrer Ablehnung des Annan-Plans V in die EU beigetreten ist, wurde so zum wichtigsten technischen Hindernis für die EU-Mitgliedschaft der Türkei und Zypern führte diese Politik, die im Sinne der nationalen Interessen geführt wurde, mit allen möglichen Mitteln fort.

Eines der wichtigsten Ergebnisse meiner Untersuchung ist die Tatsache, dass der bedingungslose EU-Beitritt der Republik Zypern die Chancen einer Lösung vollkommen aufgehoben hat. Hätte die EU die Lösung des Zypernproblems vorausgesetzt, so wäre Zypern heute vereint. Nach dem EU-Beitritt bedarf die Republik Zypern keinem Abkommen mehr, das eine Gewaltenteilung vorsieht. Die Politiker der Republik Zypern erkannten schließlich, dass sie nun ein Instrument erhalten, womit sie die Türkische Republik Nordzypern und die Türkei

⁴⁵² Vgl. Außenministerium der Türkei In: <http://www.mfa.gov.tr/turkiye-ab-iliskilerine-genel-bakis.tr.mfa>
(Zugriff: 06.02.2014)

⁴⁵³ Ebd.

in die Ecke drängen können und hierfür den Plan ablehnen müssen. Die griechische Seite wird zudem mit Hilfe der internationalen Gesellschaften versuchen einen Druck auf die Türkei auszuüben, damit die Türkei von der Lösungsformel ferngehalten werden kann. Und es wird somit einfacher sein die Türkische Republik Nordzypern auf der zypriotischen Insel und mit Hilfe Griechenlands und im Rahmen der EU politische außer Gefecht zu setzen.

In den vorherigen Abschnitten habe ich den Prozess des EU-Beitritts Zyperns dargestellt. Die griechischen Zyprioten, die während dieser Zeit die große Unterstützung Griechenlands erhalten haben, haben ihre Vorteile sehr gut genutzt und die Insel wurde ohne, dass es einer Problemlösung bedarf bedingungslos in die EU aufgenommen. Die reelle Politik wurde in den griechischen Medien gerade zur intensivsten Verhandlungszeit des Annan-Plans folgendermaßen wiedergegeben: *"Im Rahmen der Mitgliedschaft wird die internationale Stellung der griechischen Zyprioten steigen und die Isolation der türkischen Zyprioten stärker werden. Dank der fundamentalen Freiheiten der EU, wie z.B. der "freie Geldhandel", wird das griechisch zypriotische Kapital im Lichte der EU-Beschlüsse frei in den Norden reisen können. Da die türkischen Zyprioten nicht in die EU beigetreten sind, werden sie in den zukünftigen Verhandlungen Kompromisse eingehen müssen. Das wichtigste ist, dass sowohl die griechischen Zyprioten als auch Griechenland selbst das Zypernproblem nun instrumentalisieren werden, um so den Rücktritt der Türkei sowohl von der Ägäis als auch dem Mittelmeer zu gewährleisten."*⁴⁵⁴ Nach dieser Strategie hatte Griechenland 1995 bzgl. der Zollvereinbarung zwischen der EU und der Türkei kein Veto eingelegt und im Gegenzug ein Termin für den EU-Beitritt Zypern eingeholt. Nach derselben Politik hat Griechenland 1999 im Treffen in Helsinki den EU-Beitritt der Türkei unterstützt und im Gegenzug verlangt, dass man dem Beitritt Zyperns nicht widerspricht.

Wie Verheugen bereits oben dargelegt betont hatte, dass Griechenland gegen die EU-Erweiterungspläne "ein Veto einlegen wird falls Zypern nicht akzeptiert wird", kann man hier unschwer erkennen, dass dies den Beitritt Zyperns vereinfacht hatte. Griechenland hatte schließlich das Zollabkommen mit der Türkei 1995 nur unter der Bedingung akzeptiert, dass die Beitrittsverhandlungen Zypern beginnen. Die Drohung der Griechen mit dem Vetorecht lag im Interesse Zyperns. Der damalige Präsident Kostas Simitis⁴⁵⁵ erklärte, dass er eine Erweiterung ohne Zypern auf keinen Fall akzeptieren werde und die EU unterzeichnete somit ohne jegliche Lösungsvoraussetzungen die Annahmeerklärung der griechischen Zyprioten.

⁴⁵⁴ Eleftherotipia, 22.12.2002 und 04.01.2003

⁴⁵⁵ Eleftherotipia, 30.11.2002

Dies ist ein diplomatischer Erfolg gewesen. Auf der einen Seite haben die Republik Zypern und Griechenland den EU-Beitritt Zypern bedingungslos durchgesetzt und auf der anderen Seite wurde der EU-Beitritt der Türkei mit dem Zypernproblem blockiert. Ein Artikel aus jener Zeit erläutert den Zustand sehr gut:

*"Die Simitis-Regierung hat das bisher Unmögliche möglich gemacht. Er hat Zypern von der Türkei herausgerissen, zur EU gebracht und Ankara zur Lösung gezwungen ohne die Gefahr der Teilung hinzunehmen."*⁴⁵⁶

Simitis brachte diesen politischen Sieg in seiner Neujahrsfeier folgendermaßen zum Ausdruck: *"2002 wurde mit dem Erfolg des EU-Beitritts Zypern abgeschlossen. Nach langjährigen systematischen Unternehmungen wurde ein neues Kapital für Griechenland und das Hellenentum eröffnet."*⁴⁵⁷

An diesem Punkt möchte ich der Frage „War Zypern überhaupt beitriffsfähig“ ein Abschnitt widmen.

Während dieser Zeit war die Frage, ob die rechtliche Grundlage für eine EU Mitgliedschaft in der Republik Zypern überhaupt gegeben ist. Am Tage der Unterzeichnung der Zollvereinbarung zwischen der EU und der Türkei hat das türkische Außenministerium mitgeteilt, dass *"Wenn die EU die Republik Zypern akzeptieren sollte, die Türkei die Türkische Republik Nordzypern eingliedern wird und zudem die Republik Zypern rechtlich nicht akzeptiert werden kann, weil die Türkei eine der Garantiestaaten ist"*.⁴⁵⁸ Die These der Türkei lehnte sich an das Garantiabkommen 1959 Zürich und London Artikel 1. In Artikel 1 und 2 des Garantiabkommens heißt es:

„Zypern wird weder als Ganzes noch in Teilen an einer politischen oder wirtschaftlichen Union mit welchem Staat auch immer teilnehmen“.

Doch Verheugen sagte in unserem Interview, dass die EU Anwälte diesen Fall untersucht haben und kein rechtliches Hindernis für den Beitritt der Republik Zypern gefunden wurde, wonach der Einspruch der Türkei abgelehnt wurde. Der o. g. Artikel handle über die NATO. Meiner Meinung nach wurde dieser Artikel unter Berücksichtigung der Gründungszeit der Republik Zypern eingefügt um die Teilnahme der Insel an der Sowjetfront zu verhindern.

⁴⁵⁶ Zitiert nach Kürkçügil, Masis: Kibris: Dün ve Bugün, S.110

⁴⁵⁷ Cumhuriyet, 01.01.2003

⁴⁵⁸ Zitiert nach Agence Europe, 8.3.1995, s.5

Wie bereits erwähnt wurde im Treffen in Helsinki 1999 deklariert, dass eine Lösung des Inselproblems keine Beitrittsvoraussetzung ist.⁴⁵⁹ Aber wie auch immer, dies war eine politische Entscheidung und die EU hätte diesen Beschluss aussperren und das Veto von Simitis hinnehmen und die Lösung als Bedingung für den Beitritt stellen und so wenigstens Druck auf die Politik auf der Insel ausüben können. Um eine vierzig Jahre anhaltende Problematik lösen zu können, müsste schließlich eine Autorität gegeben sein, welche die Politik auf der Insel beeinflussen kann. Die EU hätte eben diese Lücke vor dem EU-Beitritt der Republik Zypern ausfüllen und ein gemeinsames Zypern in die EU aufnehmen können. Betrachtet man die nahe Vergangenheit, so ist zu sehen, dass die EU als Katalysator bereits die Idee der Enosis erfolgreich aufgehoben hat und die Türkei im Namen der Zollunion und der Mitgliedschaft den Annan-Plan befürwortet hat. All dies zeigt wie wichtig die Stellung der EU im Rahmen aller Beteiligten gewesen ist. Es konnte durch den Beitritt Zyperns zur EU bis zum heutigen Datum tatsächlich nicht gelingen, eine Lösung der Zypernfrage herbeizuführen, und damit auch zur Festigung des Friedens in dieser Region beizutragen. In diesem Zusammenhang hat die Europäische Union den Beitritt Zyperns akzeptiert und so eine komplizierte Frage in ihr Gebiet integriert, obwohl der Acquis Communautaire zunächst nur im Süden der Insel verwirklicht werden konnte.

Dass die Einheit der Insel nur auf einem Teil der Insel aufgestellt werden kann, hat eben auch einige Probleme und Fragen mit sich gebracht. Dass die Republik Zypern ohne Lösung zum EU-Mitglied wurde hat neben neuen politischen Umständen auch bzgl. des Staatenrechts einige neue Fragen aufgestellt. Die Tatsache, dass die Insel nach Ablehnung des Annan-Plans V in de facto geteilter Form als Repräsentant der ganzen Insel Zypern in die EU beigetreten ist und die Acquis Communautaire in der Türkischen Republik Nordzypern nicht ausgeübt werden kann erklärt die Insel auch innerhalb der EU für geteilt. Aus diesem Grund hat die EU, wie bereits in dem Abschnitt zu Zyperns EU-Beitritt erklärt, auf der Insel sehr eigene Regelungen treffen müssen. Selbst wenn die EU in ihrem eigenen Territorium eine Rechtsprechende Rolle auf der Insel besitzt, so muss die Tatsache, dass die zyprischen Türken nicht an dieser Rechtsprechung teilnehmen können als wichtige Negation angesehen werden.⁴⁶⁰ Die Insel ist als Ganzes Mitglied der EU, doch der Norden liegt außerhalb des Binnenmarktes. Selbst wenn dieser negative Umstand mit Zusatzprotokollen für das EU-

⁴⁵⁹ Schlussfolgerungen des Vorsitzes Europäischer Rat (Helsinki) 10. und 11. Dezember 1999 Nr: 00300/1/99
In: http://www.consilium.europa.eu/uedocs/cms_data/docs/pressdata/de/ec/00300-r1.d9.htm S.2
(Zugriff: 15.11.2013)

⁴⁶⁰ Vgl. Adaoğlu, Hacer: AB ve KKTC Hukuku Açısından Yeşil Hat Tüzüğü, S.28

Beitrittsabkommen versucht wurde zu beseitigen und selbst wenn nach der Ablehnung des Plans ein Grüner Grad, Subventionen und Direkthandelsverordnungen⁴⁶¹ erstellt wurden, haben die Verhinderungen der griechischen Zyprioten all diese Bemühungen außer Kraft gesetzt.

Hier muss vielleicht die Frage gestellt werden unter welchen Umständen die EU als Rechtssprecher der Lösung des Zypernproblems beitragen kann. Selbst wenn die Umstände günstig liegen würden, ist es fraglich ob die EU genug Macht für die Lösung des Zypernproblems besitzt. Vor dem Beitritt der Republik Zypern hätte die EU bestimmt als Katalysator wirken können. Doch der momentane Status der Insel hat diese Möglichkeit bereits außer Kraft gesetzt. Die Befugnisse der EU bzgl. der Außen- und Sicherheitspolitik ist schließlich auch im Sinne Zypern begrenzt. Dieser Mangel an Befugnis schwächt die Möglichkeit einer gemeinsamen EU-Position. Dabei hat der damalige EU-Parlamentsvorsitzende Pat Cox bzgl. des Annan-Plans V gemeint, dass dies *"eine einmalige Gelegenheit für eine Generation"* sei und fügte dem hinzu *"das ist die beste Chance um einen Schritt in die Zukunft zu machen. Ich rufe beide Seiten auf diese Chance gut zu nutzen. Eine Lösung auf Zypern ist auch sehr wichtig für die Beziehung zwischen der Türkei und der EU und kann hier zu einer Brücke werden"*⁴⁶². Doch die Entwicklungen bis zum heutigen Tag zeigen genau das Gegenteil. Letztendlich ist das Ergebnis eben die politische und persönliche Haltung von Papadopoulos geworden, der sagte:

*"Wir sind Mitglied der EU. Der international anerkannte Staat und die Regierung ist allein die Republik Zypern. Türkei hingegen befindet sich allein auf dem Weg zur EU und hat noch einen langen Weg vor sich und muss irgendwann Kompromisse eingehen und eine für uns besser aussehende Lösung akzeptieren"*⁴⁶³.

Die Republik Zypern hatte in den 70'ern die "Autonome Bewegung" unterstützt und sich der Sowjetunion genähert und eine Gleichgewichtspolitik verfolgt um die Vorteile der Türkei zu Nachteilen umzuwandeln, doch nach dem Fall der Sowjetunion begab sie sich auf die Suche nach einer neuen Macht und stellte fest, dass die EU den Berechnungen am ehesten entspricht. Die einfache Befugnis-Übertragung an die EU konnte selbst aus der Sicht der strengen Nationalisten einfach durchgeführt werden, allein aufgrund dieser

⁴⁶¹ Für die Richtlinien In: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2004:206:0051:0056:EN:PDF> und <http://www.kktcb.org/upload/pdf/47456.pdf> (Zugriff: 15.01.2014)

⁴⁶² Zitiert nach Milliyet, 06.12.2012

⁴⁶³ Zitiert nach Papadopoulos's TV Gespräch, PIK, 07.04.2004 Full Text In: The Cyprus Weekly, 09.04.2004

Gleichgewichtspolitik. Dies kann damit erklärt werden, dass diese Mitgliedschaft neue Druckmittel gegen die Türkei zur Verfügung stellen wird. Und die Errichtung eines hellenistischen Bündnisses innerhalb der EU könnte im Interesse der Republik Zypern und Griechenlands gegen die Türkei ein Mächtigegleichgewicht darstellen.

AKEL's Soft Nein

AKEL wurde 1941 gegründet und hatte zu Beginn die Enosis zum Ziel und bezeichnete sich als antifaschistische und fortschrittliche Partei. Diese Partei behauptete zwar nie eine kommunistische Partei zu sein, doch ist sie seit den kommunistischen Parteibildungen der 50'er eine der größten Repräsentanten dieser Bewegungen auf der Insel und spielte seit je und vor allem zur Zeit des Referendums zum Annan-Plan V eine große Rolle. Auch wenn AKEL bei der Volksabstimmung vom Jahre 1950 deutlich hinter der Kirche lag, ist es ihr doch gelungen die aufgrund Makarios Persönlichkeit fehlende Rechte vorteilhaft zu nutzen.⁴⁶⁴ AKEL war gegen die nationalistische Politik auf der Insel und sprach gegen eine Verlängerung des Hellenismus und war der Meinung, dass die Republik Zypern nicht das Hellenentum zum Ideal stellen sollte.⁴⁶⁵ AKEL war von Grund aus gegen die nationalistische Sicht der "Führung der Mehrheit" und sprach aufgrund ihrer politischen Tradition dem Individuum mehr Wert zu als der Gesellschaft.⁴⁶⁶

*"Im Föderalsystem Zyperns wird es eine Gleichberechtigung zwischen den zwei Völkern geben. Denn im Norden Zyperns ist die türkische Gesellschaft in der Mehrheit und sie werden ihre eigene Führung verwalten. Im Süden sind die Griechen in der Mehrheit und sie werden sich selbst regieren. Die Gleichberechtigung der Völker wird mit zwei gleichberechtigten Ländern deklariert. Denn beide Länder werden nach dem zentralen Bundesverfassungsrecht dieselben Befugnisse und Funktionen besitzen. Somit wird die politische Gleichberechtigung mit der gleichen Teilnahme beider Völker an der zentralen Rechtsprechung gewährleistet."*⁴⁶⁷

Dieser Beschluss wurde 1991 im Kongress von AKEL getroffen. Die Tatsache, dass eine Partei mit solch einer politischen Stellung nun vor der Volksabstimmung zum Annan-Plan V im Jahr 2004 ein solches politisches Manöver eingelegt und das Volk zu einer Ablehnung des Planes aufgerufen hat, hatte die Entwicklung bzgl. der Volksabstimmung komplett zur Gegenfront umgewandelt. Zu den wichtigsten Gründen dieser politisch sich historisch

⁴⁶⁴ Vgl. Kızılyürek, Niyazi: Glafkos Klerides, S.70

⁴⁶⁵ Fileleftheros, 08.11.1988

⁴⁶⁶ Fileleftheros, 19.02.1990

⁴⁶⁷ Zitiert nach Yenidüzen, 20.03.1991 In: Tamçelik, Soyalp: Kibris'taki Çatışmanın Hukuki Boyutu, S.97

widersprechenden Umwandlung gehört der lang ersehnte Wunsch die Führung zu übernehmen.

Wie ich bereits in den oberen Abschnitten unter Papadopoulos dargelegt habe, wurde der Generalsekretär von AKEL Christofias mit der Unterstützung von DIKO nach den Parlamentswahlen 2001 zum Vorsitzenden des Abgeordnetenhauses gewählt. Dies war nun ein Zeichen dafür, dass AKEL aus ihrer eigenen Partei einen Präsidenten für die Republik Zypern hervorbringen wollte. Den Vorsitz von Christofias befürworteten vor allem DIKO und Papadopoulos. Nach dieser Annäherung dachte AKEL, dass Papadopoulos genau der richtige Mann ist für einen Gegenzug gegen den Annan-Plan und beschloss somit bei den Präsidentschaftswahlen 2003 Papadopoulos zu unterstützen.⁴⁶⁸ Seit zwei Wahlen führte Klerides und AKEL konnte sich keine weitere Niederlage leisten. Die Partei neigte nun zu ungewöhnlich rechten Tendenzen und erhoffte somit einen Erfolg für 2003. Dies war eine Art Investition in die Zukunft gewesen. Schließlich sollte AKEL nach der Ablehnung des Annan-Plans V stärker werden und 2008 aus ihren eigenen Reihen einen Präsidentschaftskandidaten vorbringen (nämlich Christofias). Schließlich hat Papadopoulos dank der Koalition von AKEL, DIKO und EDEK bereits in der ersten Wahlrunde Klerides überholt und so die Präsidentschaft gewonnen und dieses Ergebnis war der Anfang vom Ende für den Annan-Plan.

Eigentlich wäre es nicht überraschend gewesen AKEL als Anhänger des Plans zu sehen. Doch AKEL's politischer Wandel, der mit einer Verschiebung des Termins zur Volksabstimmung begann und zwar 10 Tage vor dem Referendum, hatte jeden sehr erstaunt. Diese Partei hatte in all den Jahren mit den Türken den engsten Kontakt aufgebaut und hatte das Prinzip einer zwei gesellschaftlichen föderativen Struktur bereits verinnerlicht und gehörte somit zu den wichtigsten Befürwortern unter den griechischen Zyprioten. Wie bereits zuvor erwähnt war der Wunsch AKEL's das Referendum zu verschieben für ihre Anhänger ein Zeichen dafür, dass der Plan abgelehnt werden muss. Selbstverständlich war es zu jener Zeit unmöglich gewesen das Datum zum Referendum zu ändern.

Der eigentliche Grund für diesen Wandel war die Tatsache, dass AKEL sich eine Trennung von der Regierungskoalition nicht zugetraut hatte. AKEL hatte nun nach all den Jahren einige wichtige Positionen in der Regierung eingenommen und sah zum ersten Mal die Gelegenheit einen Präsidenten aus den eigenen Reihen hervorzubringen. Dass sie sich dabei nicht geirrt hat, zeigen die Wahlen von 2008, wo Christofias Papadopoulos klar besiegte. Dies war der

⁴⁶⁸ Vgl. Kızılyürek, Niyazi: Glafkos Klerides, S.43

größte Erfolg in der Geschichte AKEL' s und wahrscheinlich hätte eine Befürwortung des Annan-Plans V 2004 diesen Erfolg unmöglich gemacht. AKEL hatte stets gegenüber Klerides Platz genommen und mit ihrer abgeneigten Haltung gegenüber dem Plan war sie erneut gegen Klerides gestellt. Klerides Partei die DISY wurde schließlich von der Bourgeoisie, der zentral rechten und westlich orientierten Klasse von griechischen Zyprioten gegründet. Es war sehr schwer für AKEL als kommunistisch/ sozialistische Partei mit dieser völlig entgegen gesetzten Partei zusammen für das Referendum zu werben.

Ein weiterer Grund für die Ablehnung des Planes war für AKEL, dass die Anhängerschaft den Annan-Plan, genauso wie Papadopoulos, als einem Werk der Großmächte ansah. Unter Berücksichtigung ihrer Beziehungen mit Moskau kann man auch davon ausgehen, dass Russland mit seinem Veto im UN-Sicherheitsrat AKEL beeinflusst hat. Wie ich bereits im Abschnitt über das Referendum erläutert habe, hatte Annan seinen Bericht vom 16. April 2004 am 19. April dem UN Sicherheitsrat vorgelegt.⁴⁶⁹ Der Bericht handelte über die Voraussetzung für eine Funktionsfähigkeit der vorgesehenen Lösung. Wie zu erwarten hatten vor allem DIKO und AKEL und die damalige Regierung alles versucht, damit dieser Bericht vom Sicherheitsrat nicht akzeptiert wird. Während Frankreich und China anfangs die Stellung der Republik Zypern einnahm, wurden sie jedoch nach dem Bemühen der EU-Mitgliedsstaaten und der USA vom Gegenteil überzeugt, wobei allein Russland, trotz der Zusage aller anderen Mitglieder des UN-Sicherheitsrates ein Veto eingelegt und somit die Annahme des Berichtes verhindert hat.⁴⁷⁰ Der russische UN-Botschafter Gennadi Gatilow sagte, drei Tage vor den in beiden Teilen Zyperns geplanten Referenden über den UN-Friedensplan sei eine solche Resolution voreilig.⁴⁷¹ Ein weiterer wichtiger Punkt, der hier unterstrichen werden muss, ist die Abreise des Außenministers der Republik Zypern, Yorgos Yakovou von der AKEL, nach Moskau und zwar kurz vor der Volksabstimmung.⁴⁷² Die Aussage des russischen Außenministers Sergei Lavrov nach diesem Treffen ist sehr interessant. Lavrov erklärte hierin, dass der EU-Beitritt der Republik Zypern russischen Unternehmern schaden würde und über das Offshore System in Zypern große Geldtransfers ausführt werden können und diese Gelder über Scheinfirmen nach Moskau zurückkommen könnten, was zu großen Problemen führen könnte.⁴⁷³

⁴⁶⁹ Vgl. Annan's Bericht S/2004/302

⁴⁷⁰ Fileleftheros, 23.04.2004

⁴⁷¹ Der Spiegel, 22.04.2004

⁴⁷² Politis, 24.04.2004

⁴⁷³ Politis, 24.04.2004

Diese Information ist geradezu ein Beweis für die Wirtschaftskrise in der Republik Zypern von 2012. Der Spiegel hatte 2012 in seiner 45. Auflage eine sehr Ausführliche Untersuchung zur Wirtschaftskrise in Zypern veröffentlicht.⁴⁷⁴ Nach dieser Untersuchung leben über 50 tausend Russen mit einem griechisch zypriotischen Pass in der Republik Zypern, die russische Mafia ist äußerst einflussreich auf Zypern und die Russen führen ihre Geldwäsche unter der Kenntnis der Regierung innerhalb der Grenzen der Republik Zypern.⁴⁷⁵ Allein im Jahr 2011 wurden 80 Milliarden Dollar gewaschen und im Steuerparadies der Republik Zypern sind über 150 Scheinfirmen aktiv.⁴⁷⁶ Das Geld für die Fonds, die von den griechischen Banken gekauft wurden, wurde eben mit diesen Mitteln beschafft und dies führte zur Krise 2012 und diese Gelder verschwanden mit derselben Wirtschaftskrise.

AKEL brachte somit mit ihrer kurzfristigen Ablehnung des Planes den Begriff SOFT NO in die Geschichte der Politik Zypern. AKEL versuchte darzulegen, dass ihr "Nein" dem "Nein" der anderen entgegengesetzt ist und eigentlich mit diesem "Nein" auch ein "Ja" involviert ist.⁴⁷⁷ AKEL verteidigte lange Jahre lang, dass ein föderatives System die Lösung für die Probleme in Zypern sein würde, weshalb die Ablehnung des Plans und die Bewahrung des Status Quo für viele überraschend gewesen ist.

In meinen Interviews erklärt auch Alvaro de Soto, dass dieser politische Wandel AKEL's sehr verwirrend gewesen ist:

„And in the end we were told, of course we were told different things, but we were told that that was the issue that made AKEL hesitate. And of course AKEL's hesitation was decisive. If AKEL had come out in favor he might have been approved because of the percentage of votes that they controlled. A solid 30 percent or so. If they had voted another way...and I understand that whereas AKEL mean they had very good discipline. And it was then that nevertheless, that it may have been a majority in AKEL, in favor, but that ultimately the decision to give what they call a soft “no”...whatever that means...That was due to political considerations that were different from that. But perhaps the AKEL people had been out of power, isolated from power and had not benefited from power for many years. And I'm sure Papadopoulos made it very

⁴⁷⁴ Der Spiegel Nr. 45/5.11.2012

⁴⁷⁵ Ebd.

⁴⁷⁶ Ebd.

⁴⁷⁷ Christofias' in Press Bericht Politis, 23.04.2004

*clear that if they decided to vote in favor that that would be the end of the coalition government so they would essentially be out of power.*⁴⁷⁸

Es wäre hier nicht verfehlt schlussfolgern, dass AKEL von ihrem Führungswunsch und der russischen Außenpolitik beeinflusst wurde. Man kann auch behaupten, dass die AKEL den Lösungswunsch der türkisch zypriotischen Gesellschaft auf der anderen Seite der Insel und den damit verbundenen Wandel nicht erkannt hat und die Zusage zum Annan-Plan V seitens der türkischen Zyprioten nicht vorhersehen konnte. Man muss hier auch konstatieren, dass AKEL als kommunistische Partei nie der Kirche gegenüberstehen wollte. Sie meinen gar, dass sie seit ihrer Unterstützung Makarios bis heute stets von der Kirche anerkannt worden sind.⁴⁷⁹ Hier liegt ein deutliches Paradox vor. Die Tatsache, dass die UN Russland nicht besonders über den Annan-Plan informiert hat und Russland verhindern wollte Einfluss auf die Verhandlungen auszuüben setzte Russland passiv, doch es gelang Russland sowohl mit seinem Veto beim UN-Sicherheitsrat als auch seinem Einfluss auf die AKEL die Zukunft des Planes indirekt zu beeinflussen. Eine differenzierte Haltung zwischen der Regierungskoalition AKEL und DIKO würde auch zu einer Regierungskrise führen und auch Papadopoulos' Drohung AKEL bei einer Befürwortung des Planes aus der Regierung zu entfernen, könnten auch als Grund aufgeführt werden.⁴⁸⁰

Garantie- und Bündnissystem, Entmilitarisierung und Entwaffnung

Wie bereits oben erwähnt, sollten nach dem Annan-Plan die Besatzungen der Garantimächte stufenweise von der Insel zurücktreten und beide Seiten sollten am Ende nur eine sehr geringe Zahl von griechischen und türkischen Soldaten besitzen. Demnach sollte das neue Garantieabkommen die Sicherheit, Verfassung und Einheit sowohl des Bundesstaates als auch der Gründungsstaaten getrennt sichern. Dies ist der Punkt, der sich vom Garantieabkommen 1959 im Wesentlichen unterscheidet. Doch Papadopoulos hat dieser Bedingung stets widersprochen und die völlige Abänderung des Garantieabkommens beantragt und verlangt, dass die Türkei nicht als Garantiemacht aufgezeichnet wird.⁴⁸¹ Für Papadopoulos kam es nicht einmal in Frage, dass die Türkei - wie im Plan vorgesehen - allein für den türkisch zypriotischen Gründungsstaat bürgt.⁴⁸²

⁴⁷⁸ Zitiert nach Alvaro de Soto beim ExpertInneninterview mit dem Verfasser am 25.09.2013 in Florenz

⁴⁷⁹ Vgl. Kızılyürek, Niyazi: Glafkos Klerides, S.191

⁴⁸⁰ Vgl. Ebd. S.246

⁴⁸¹ Vgl. Kızılyürek, Niyazi: Birleşik Kıbrıs Cumhuriyeti, S.218

⁴⁸² Ebd.

Die griechisch zypriotische Seite lehnte den Annan-Plan am 24. April ab mit der Begründung der Plan erweitere die Eingriffsbefugnis der Türkei. Diese Angst der griechisch zypriotischen Gesellschaft kann damit in Verbindung gebracht werden, dass die Türkische Republik Nordzypern und die Türkei ihren Verpflichtungen aus dem Annan-Plan nicht nachkommen und die für die Durchführung des Planes so wichtige Entmilitarisierung und Landrückgabebestimmungen einfach ignorieren könnte. Die Ereignisse zwischen der Türkei und Griechenland vor und nach dem ersten Weltkrieg, die Tragödien nach dem Rückzug der türkischen Zyprioten aus der Regierung im Jahr 1963, das Trauma aus der türkischen Invasion 1974 haben bei den griechischen Zyprioten zu starkem Zweifel geführt. Die militärische Macht der Türkei, die hohe Bevölkerungszahl und die geographischen Vorteile haben das Bedürfnis der griechischen Zyprioten ihre Kultur und ihr ethnisches Erbe zu schützen gemehrt.

Die griechischen Zyprioten können externe Garantien nicht akzeptieren. Für sie ist Türkei noch immer eine Drohung und eine Gefahr. Die Tatsache, dass es de facto zwei Staaten auf Zypern gibt und die Türkische Republik Nordzypern als eine Verlängerung der Türkischen Republik angesehen wird mehrt diese Furcht. Solange dieser Staat existiert oder auf irgendeine Art und Weise rechtlich anerkannt wird, werde türkische Soldaten die Insel weiterhin besetzen und eben diese Denkweise produziert jene psychologische Beunruhigung. Diese Beunruhigungen sind verständlich, schließlich war die Invasion von 1974 eine große Niederlage für die griechischen Zyprioten und sorgte für ein großes Trauma. Darum sind die griechischen Zyprioten bzgl. des Rückzugs der Soldaten wie es der Annan-Plan V vorsieht sehr sensibel gewesen. Die Überzahl der Soldaten auf der Insel war für die griechischen Zyprioten stets ein Problem und sorgte für Unsicherheit. Die Überschrift der Garantie selbst erscheint für die griechischen Zyprioten bereits wie ein Eingriff dritter Personen. Wie gesagt stellt die Türkei für die griechischen Zyprioten die größte Bedrohung dar. Dass der Annan-Plan V der Türkei Befugnisse erteilt sich in die inneren Angelegenheiten Zyperns einzumischen ist eine politische Sache, welche die griechischen Zyprioten nie annehmen wollen. Dass der Eingriff aus 74 wiederholt werden könnte ist für die griechischen Zyprioten äußerst negativ. Nach den Ergebnissen der Untersuchungen sind die griechischen Zyprioten gegen den Eingriff sowohl Griechenlands, Englands und als auch der Türkei.⁴⁸³ Eingriffe der EU und UN akzeptieren sie allein in Form ökonomischer und politischer Sanktionen.⁴⁸⁴ Die griechischen Zyprioten wollen bei eventuellen Führungskrisen die EU und bei Durchsetzungsproblemen die UN als wirkende

⁴⁸³ Vgl. Kaymak, Erol & Lordos, Alexandros and Tocci, Natalie: Building Confidence in Peace, S.25ff

⁴⁸⁴ Ebd.

Kraft akzeptieren.⁴⁸⁵ Dass der Annan-Plan V für die griechische Streitkraft 950 Soldaten und für die Türkische 650 voraussah sorgte für große Unruhen unter den griechischen Zyprioten. Daraufhin schrieb Papadopoulos Annan am 7. Juni 2004 einen Brief, worin er verdeutlichte, dass die Türkei diese Soldaten als Brücke für eine spätere Invasion gebrauchen könnte.⁴⁸⁶ Diese Sicht Papadopoulos hat weder Fuß noch Boden, doch wurde dies auch nur zu Wort gebracht um das Volk zu beeinflussen. Schließlich beweisen die heutigen militärischen Merkmale einer Streitkraft wie der türkischen, die auch geographisch gesehen so nahe liegt, dass eine eventuelle Invasion dieser Zahl von Soldaten gar nicht bedarf. Doch war es Papadopoulos eben gelungen vor dem Referendum zum Plan die Existenz der türkischen Soldaten als „*Legalisierung der Invasion 74*“⁴⁸⁷ darzustellen und mit dieser Propaganda die Nein-Stimmen des Volkes zu gewinnen.

Nach den Angaben der "Bonn International Center For Conversion" (BICC) gehört die Republik Zypern zu den 9 meist militarisierten Ländern.⁴⁸⁸ Nach der Beobachtung der staatl. Militärausgaben von "Stockholm International Peace Research Institute" (SIPRI) hat von 1988 bis 2012 Griechenland 195 Milliarden\$, die Türkei 434 Milliarden\$ und die Republik Zypern 14 Milliarden\$ für die Verteidigung ausgegeben.⁴⁸⁹ Berücksichtigt man die Fläche und Bevölkerung der Republik Zypern, so wird ersichtlich wie hoch ihre Ausgaben zu in diesem Fall sind. Die Republik Zypern hat ihre ersten beträchtlichen Militärausgaben unter dem Präsidenten Vassiliou mit 3,7Milliarden\$ realisiert.⁴⁹⁰ Die Verteidigungsausgaben zur Zeit des Präsidenten Klerides beliefen sich auf 5.7 Milliarden\$.⁴⁹¹ Beim Waffenkauf seitens Klerides hatte Russland den größten Anteil mit den S-300 Raketen im Wert von 300 Millionen\$ und den TOR-M1 Panzer im Wert von 100 Millionen\$ erhalten, doch wurde die Platzierung dieser auf der Insel verboten.⁴⁹² Diese von Vassiliou begonnene Bewaffnungspolitik wurde auch von Klerides übernommen und es wurde unter dem Namen der "gemeinsamen Verteidigungsdoktrin" aufgrund der Unsicherheiten wegen der Niederlage gegen die Türken aus dem Jahre 74, was dazu führte, dass Griechenland und die Republik Zypern ihre Verteidigung vereinten. Demnach wurde Russland zum wichtigsten Waffenlieferanten der

⁴⁸⁵ Ebd.

⁴⁸⁶ Vgl. Perikleus, Hristotomos: Tarihsel Süreçten Kıbrıs Referandumuna, S.441

⁴⁸⁷ Zitiert nach Palley, Claire: An International Relations Debacle, S.6

⁴⁸⁸ BICC Jahresbericht 2013 In: http://www.bicc.de/uploads/tx_bicctools/BICC_Jahresbericht_2013_dt.pdf (Zugriff: 20.01.2014)

⁴⁸⁹ In: <http://portal.sipri.org/publications/pages/expenditures/country-search> Zugriff: 20.01.2014

⁴⁹⁰ Drusiotis, Makarios: Politis, 22.12.2012

⁴⁹¹ Ebd.

⁴⁹² Ebd.

Republik Zypern. Der UN-Sicherheitsrat kritisierte diese rapide Bewaffnung 1996 und erklärte seine tiefe Besorgnis um die Militarisierung und Bewaffnung.⁴⁹³ Die Republik Zypern bevorzugte es ihre Sicherheit auf klassische Machtinstrumente zu setzen und gab einen Großteil seines Einkommens für Sicherheit und Verteidigung aus und tut dies weiterhin.⁴⁹⁴

Analysiert man die Angaben aus dem oberen Abschnitt, kann man davon ausgehen, dass der Annan-Plan V Russland den wichtigsten Kunden abnehmen wird. Die Artikel im Plan besagen "Zypern wird entmilitarisiert und alle griechischen und türkischen zypriotischen Streitkräfte werden zusammen mit den Zusatztruppen aufgelöst, die Waffen der griechischen und türkischen Soldaten werden neu aufgeteilt und die Insel gleichzeitig verlassen"⁴⁹⁵ und "Der Waffenimport auf die Insel Zypern wird sowohl als Import als auch Export verboten"⁴⁹⁶, wobei diese Bestimmungen den Waffenlieferanten selbstverständlich nicht zugesprochen hat. Ein weiterer auffälliger Punkt ist hier ist die hohe Wahrscheinlichkeit, dass eine Vereinte Republik Zypern nach der Zustimmung zum Plan in die NATO aufgenommen würde. Die Republik Zypern kann bis heute aufgrund des Veto der Türkei nicht einmal als Beobachter an den NATO Manövern teilnehmen, doch nach einer Lösung auf der Insel könnte die Republik Zypern womöglich mit der Aufhebung des türkischen Vetos in die NATO eintreten. In Anbetracht der Gleichgewichte im Osten des Mittelmeerraums widerspricht ein Zypern in der NATO den Interessen Russlands.

Ökonomische Unausgeglichenheit

Ein weiterer wichtiger Faktor für die Ablehnung des Annan-Plans V ist die ökonomische Unausgeglichenheit unter den zwei Völkern und die Ungewissheit bzgl. der Kosten einer Lösung für die griechischen Zyprioten. Die Nein-Front nahm dieses Thema ebenfalls als Propagandamaterial auf und sorgte so für einen Zweifel gegenüber den Plan.

⁴⁹³ S/RES/1092 (1996) In: http://www.un.org/ga/search/view_doc.asp?symbol=S/RES/1092%281996%29 (Zugriff: 22.01.2014)

⁴⁹⁴ Vgl. Tamçelik, Soyalp: Demilitarization Activities in Cyprus and the Principles of the Non-Aggression Doctrine in this Regard, S.350

⁴⁹⁵ AP V Gründungsabkommen Artikel8/1ff

⁴⁹⁶ Ebd.

Tabelle 3: Vergleich ökonomische Kenntnisse zwischen Republik Zypern und Türkische Republik Nordzypern im Jahr 2002

LÄNDER	Republik Zypern	Türkische Republik Nordzypern
BEVÖLKERUNG	705000	209000
PROKOPF EINKOMMEN	15000 US\$	3200 US\$
BRUTTOSOZIALPRODUKT	9 MILLIARDEN US\$	650 MILLIONEN US\$
EXPORT	1 MILLIARDEN US\$	50 MILLIONEN US\$
IMPORT	3,8 MILLIARDEN US\$	400 MILLIONEN US\$
TOURISTENZAHL	2,5 MILLIONEN	260000
TOURISMUSEINKOMMEN	1,8 MILLIARDEN US\$	180 MILLIONEN US\$
BANKPAPIERE	16 MILLIARDEN US\$	750 MILLIONEN US\$ ⁴⁹⁷

Die vorliegende Tabelle wurde nach den Angaben von 2002 zusammengestellt. Vergleicht man die wirtschaftlichen Angaben, so ist der Abgrund zwischen den Griechen und Türken deutlich sichtbar. Das vom Annan-Plan V vorgesehene Föderalsystem würde für die ökonomische Ganzheit der Gründungsstaaten zusätzliche Kosten mit sich bringen. Natürlich wollten die griechischen Zyprioten das Wirtschaftssystem des zu gründenden Staates genauer kennen. Auch wenn behauptet wird, dass das Föderalsystem einen wirtschaftlichen Aufschwung auf der Insel mit sich bringen wird⁴⁹⁸, war die Verwirklichung dessen an ein ökonomisches Gleichgewicht gebunden. Diese zusätzliche Last, die der ökonomischen Ungleichheit entspringt, müsste von den Griechen getragen werden. Solange die Unausgeglichenheit unter den beiden Partnern fortführen würde, würde die Lebensdauer einer Vereinten Republik Zypern sehr kurz fallen. Die griechischen Zyprioten wollten die ökonomische Unzulänglichkeit der Türken nicht ausgleichen. Die von der Türkei (damals wie

⁴⁹⁷ Quelle für Tabelle 3: Kürkçügil, Masis: Kıbrıs; Dün ve Bugün, S.95

⁴⁹⁸ Vgl. Tamçelik, Soyalp: Kıbrıs'taki Çatışmanın Hukuki Boyutu, S.205

heute) ausgetragene Wirtschaftsstruktur der Türkischen Republik Nordzyperns würde die griechischen Zyprioten zu viel Mühe und Arbeit kosten.

Schauen wir auf das Jahr 2004 sehen wir, dass sowohl das Bruttosozialprodukt als auch die anderen makroökonomischen Zustände der griechischen Zyprioten viel weiter entwickelt ist als die der türkischen Zyprioten. Da die griechischen Zyprioten sich in diesem Sinne im Vorteil befinden, dachten sie natürlich daran, dass sie für die Kosten der Vereinigung aufkommen müssen. Auch wenn internationale Systeme, die den Annan-Plan unterstützten, für die Vereinigung Fonds zusammengestellt hatten, hatte die Ungewissheit bzgl. der großen Unkosten zur Eigentumsentschädigungen zu Zweifeln bei der griechisch zypriotischen Gesellschaft geführt. Nach einer Untersuchung der Interpeace wird klar weshalb die griechischen Zyprioten besorgt um die Unkosten waren und wer für diese aufkommen würde.⁴⁹⁹ Auch vor dem Plan hatte niemand irgendwelche Zusagen bzgl. der Kosten der Wiedervereinigung abgegeben. Zudem wurde 2004 ein Bericht des EU-Planungsbüros bekannt, worin aufgezeichnet war, dass die Lösung auf der Insel 16,6 Milliarden Zypriotische Lire kosten würde.⁵⁰⁰ Dies wären nach dem heutigen Devisenkurs ca. 27 Milliarden €. EU Abgeordnete erklärten diese über die Medien mitgeteilte Summe für übertrieben und gaben eine Summe von 4 Milliarden € an.⁵⁰¹ Doch hat sich über die Referendumspropaganda die Zahl von 27 Milliarden € festgesetzt und dies hat im Volk nun Mal zu einem psychologischen Druck geführt.

Schwierigkeiten bzgl. der Land- und Eigentumsrückgaben

Die Ausführungen bzgl. der Eigentumsrückgaben und der Rückkehr der griechischen Zyprioten wegen ihrer Emigration nach dem Eingriff der Türken 1974 und die Maßnahmen bzgl. der Bewahrung der Bevölkerungszahl der Gründungsstaaten (vor allem des türkischen Gründungsstaates) war für die griechischen Zyprioten eine Art Beraubung der Privatrechte. Die nach dem Annan-Plan V vorgesehenen Einschränkungen zum Eigentumsrecht hatten bei der griechischen Seite für Unruhen gesorgt. Der Plan sah vor, dass nach der Erledigung der Entschädigungen und der Lösung der Probleme der Emigranten jene Einschränkungen bzgl. der Niederlassung und des Eigentumsrechts aufgehoben werden. Der freie Lauf des Kapitals

⁴⁹⁹ Vgl. Interpeace: Kıbrıs Problemini Çözerken. Umutlar ve Korkular S.60

⁵⁰⁰ Vgl. Perikleus, Hristotomos: Tarihsel Süreçten Kıbrıs Referandumuna, S.488

⁵⁰¹ Politis, 17.04.2004

und der Dienste und weitere Freiheiten sollten nach dem EU-Beitritt der Republik Zypern jene Einschränkungen erleichtern.⁵⁰²

Der Grund für das Misstrauen der griechisch zypriotischen Gesellschaft gegenüber dem Annan-Plan V war die Bestimmung, dass alle ihre diesbezüglichen Anträge an das EU-Menschenrechtszentrum aufgehoben werden und folglich deren Entschädigungsersuchen bei der EU-Menschenrechtszentrale verhindert wird.⁵⁰³ Mit diesen Bestimmungen würde es nun unmöglich werden auch in Zukunft die EU-Menschenrechtsorganisation aufzusuchen. Das Verhandlungsmitglied von Papadopoulos Tumasos Telepis hatte diese Problematik vor dem Referendum ausführlich in einem Radiosender dargelegt.⁵⁰⁴ Bei diesem Interview wurde auch kritisiert, dass ein Einwohner aus der anderen Seite bei den Senatswahlen auf der Seite des Gründungsstaates nicht mit wählen darf und darauf hingedeutet, dass diese Sachlage sogar die Präsidentschaftswahlen beeinflussen könnte. Telepis kritisierte vor allem die Tatsache, dass nach dem Annan-Plan V das Wahlrecht nicht nach der Niederlassung sondern nach der ethnischen Zugehörigkeit bestimmt wird.⁵⁰⁵

Ein weiterer wichtiger Punkt war, dass die vor ca. 40 Jahren vertriebenen Menschen (ca. ein Drittel der griechischen Zyprioten und die Hälfte der türkischen Zyprioten) während dieser Zeit ihr Leben und Unterhalt neu aufgebaut haben. Für die Menschen bedeuten Gewohnheiten sehr viel. In den Jahren 2000 haben die griechischen Zyprioten schließlich ein viel höheres Lebensniveau erhalten als die türkischen Zyprioten. Und auch diejenigen, die in die griechisch zypriotische Hälfte der Insel ziehen mussten haben sich in den letzten 30 Jahren ein neues Leben aufgebaut. Die vom Plan vorgesehene Rückgabe der Eigentümer und die Möglichkeit für tausende von griechischen Zyprioten ihr früheres Gut zurück zu erhalten und dort weiter zu leben (je nach Wunsch) schienen sehr erschreckend. Diese Menschen dachten, dass sie nach einer eventuellen Annahme des Planes sich einer neuen und unbekannten Situation anpassen müssen. Als dieser Generation schließlich auch noch gesagt wurde, dass ihre Eltern nun zurückkehren müssen, muss eine Art Überraschung, Verdacht oder gar Furcht aufgekommen sein. Als ich diese problematische Frage an Frau Karabacak gestellt hatte, die bei den Verhandlungen im Justizkomitee der Türkischen Republik Nordzypern teilgenommen hatte,

⁵⁰² Schauen Sie: AP V Gründungsabkommen Part D, Draft Act of Adaptation of the terms of accession of the United Cyprus Republic to the European Union

⁵⁰³ AP V Gründungsabkommen Annex IX, Part3

⁵⁰⁴ Alithia Gazetesi, 20 Nisan 2004

⁵⁰⁵ AP V Gründungsabkommen Annex I, Artikel22/3

erhielt ich folgende Antwort: *"Man muss diesen Sachverhalt mit der Immobilienkommission"*⁵⁰⁶ *besprechen. Die Europäische Menschenrechtsorganisation hat diese Einrichtung als effektives internes Justizorgan angesehen. Wirft man einen Blick auf die Akten dieser Kommission, so wird ersichtlich, dass es sich in den meisten Fällen um ein Entschädigungsbegehren handelt. Und dies zeigt, dass die griechischen Zyprioten die Entschädigung der Rückkehr bevorzugen. Es wurden der Kommission bisweilen über 4000 offizielle Anträge gestellt. Diese Zahl ist nicht verächtlich."*⁵⁰⁷ Es sollte bzgl. der Forderungen der griechischen Zyprioten zu ihrem Gut im Norden ein effektiver Rechtsweg gegründet werden und es wurde bis heute für die Lösung dieses Problems die Immobilienkommission gegründet, worin die Anträge der griechischen Zyprioten tagtäglich steigen. Bei ihrer Gründung 2006 gab es 100 Anträge und allein 7 Jahre später wurden es 4 tausend 759.⁵⁰⁸ Die Kommission hat nach 119 Rückzügen bis heute bereits 471 Anträge bearbeitet und bis heute eine Entschädigung von ca. 105 Millionen 268 tausend 533 Sterling gezahlt.⁵⁰⁹

Man kann schließlich davon ausgehen, dass auch das Problem der Land- und Eigentumsrückgabe eine wesentliche Rolle bei der Ablehnung des Plans gespielt hat. Die Landfläche auf der Insel ist schließlich sehr begrenzt. Drum war wie bei allen UN-Verhandlungen auch beim Annan-Plan die "Landrückgabe" eine der komplizierten Fälle. Beide Seiten wissen, dass Land für die Landwirtschaft oder den Tourismus genutzt werden kann (und diese zwei Punkte sind für die Insel von großer Bedeutung). Diejenige Seite, die diese zwei Punkte besser ausgestaltet, wird eine bessere Zukunft erhalten. Darum haben diejenigen, die ablehnend dem Plan gegenüberstehen behauptet, dass der Plan keine deutlichen Sicherheiten zu diesem Thema gebe und die Erstbesitzer keine ausschlaggebende Stimme haben. Dabei standen die griechischen Zyprioten selbst wenn sie nach dem Plan ihr Gut zurückerhalten würden, einem Leben auf der anderen Seite der Insel gegenüber abgeneigt.

Doch in der Tat war eine Entscheidung zu diesem Thema für die griechischen Zyprioten, die nach dem Eingriff 74 fliehen mussten und auch für die neue Generation, die diese Seite der Insel nicht einmal gesehen hatte, ein sehr schwerer Fall. Die Tatsache, dass die

⁵⁰⁶ Die Immobilienkommission wurde im Rahmen der Beschlüsse des Europäischen Menschenrechtsgerichtes „Xenides-Arestis vs. Turkey“ für die Bewertung der verlassenen Güter im Norden Zyperns im Jahre 2006 gegründet. Diese Kommission arbeitet vor allem für die gerechte, schnelle und effiziente Lösung von Eigentumsforderungen und untersucht die Anträge bzgl. Rückerstattung, Entschädigung und Teilung. Verfassers Note

⁵⁰⁷ Vgl. Sülen Karabacak beim ExpertInneninterview mit dem Verfasser am 19.12.2012 in Nikosia

⁵⁰⁸ TRNC PIO NEWS 02.05.2013

⁵⁰⁹ Ebd.

Entschädigungsanträge auf der zypriotischen Seite stetig steigen, beweist die oben aufgeführte These. Bzgl. der Immigranten vertraten die griechischen Zyprioten die Auffassung, dass der Plan den Aufenthalt der türkischen Einwanderer nach der Invasion 74 legalisieren wird und sogar einer weiteren Welle Tür und Tor öffnet, welches ebenfalls ein wichtiger Grund für die Ablehnung des Planes gewesen ist.⁵¹⁰

Die Rolle der Kirche

Zu den Vorreitern der griechisch zypriotischen Gemeinschaft bei der Ablehnung eines föderativen Systems mit den Türken gehört vor allem die zypriotisch griechisch orthodoxe Kirche. Die Kirche, als größter Mobilmacher der Enosis, hatte ihre Stellung noch vor den Verhandlungen zum Annan-Plan deutlich vorgelegt und ein föderatives System auf Zypern für Selbstmord erklärt.⁵¹¹ Mit der Idee der Enosis wurde die Kirche zum wichtigsten Akteur der zypriotisch griechischen Politik und bildete eine unzertrennliche Einheit mit dem Nationalismus. Als der englische Botschafter William Turner 1815 Zypern besuchte behauptete er die Insel würde nicht vom osmanischen Pascha, sondern viel mehr vom Bischof und dem Kloster regiert.⁵¹² Dieselbe Kirche schickte 1828 ein Memorandum an den griechischen Gouverneur Kapodistria und beantragte, dass Zypern den Grenzen Griechenlands angeschlossen werde.⁵¹³ Die griechisch zypriotische Gemeinde und vor allem die Bourgeoisie hat diese Macht und Autorität der Kirche akzeptiert und die Führung der Gesellschaft lange Zeit in die Hand der Kirche gelegt. Das merkwürdigste Beispiel hierfür ist der erste Präsident auf der Insel und der wichtigste Führer der Gemeinde, der Erzbischof Makarios gewesen.⁵¹⁴ Eine der wichtigsten Figuren der politischen Geschichte Zyperns, oder gar die wichtigste Person selbst hatte sowohl als Ethnark als auch Staatsmann die Kirche und Politik gemeinsam vertreten. Damit hatte der hellenistische Nationalismus in der Kirche Lebensraum gefunden. Die Kirche wurde mit der Erlaubnis des osmanischen Reiches nie eingeengt und spielte auch während der Zeit der Modernisierung eine wichtige Rolle und platzierte sich auf der Insel stets vor die Bourgeoisie. Die zypriotisch griechisch orthodoxe Kirche konnte dank der osmanischen Privilegien reicher werden und es gelang ihr sich der

⁵¹⁰ Vgl. Crisis Group Europe Report: Cyprus, Reunification or Partition?, S.23 In: http://www.crisisgroup.org/~media/Files/europe/201_cyprus_reunification_or_partition.pdf (Zugriff: 20.02.2014)

⁵¹¹ Tamçelik, Soyalp: Kıbrıs'taki Çatışmanın Hukuki Boyutu, S.133

⁵¹² Vgl. Katsiaounis, Rolandis: Labour, Society and Politics in Cyprus, S.127

⁵¹³ Ebd. S.13

⁵¹⁴ Vgl. Kızılyürek, Niyazi: Glafkos Klerides, S.21

Moderne anzupassen und wurde zum rechtmäßigen Repräsentanten des Hellenismus und der Enosis.

Bei meinen Archivuntersuchungen in Nikosia hatte ich in einer Zeitung gelesen, wie der Erzbischof der griechisch orthodoxen Kirche Hrisostomos II. sagte "Das Zypernproblem wird nicht gelöst, solange die Türkei als Garantiemacht auf der Insel bleibt".⁵¹⁵ Bei dem 37. Gedenkjahr des zypriotischen Staatspräsidenten Makarios III. sprach der Erzbischof in seiner Rede zusammengefasst davon, dass die Kompromisse aus der Vergangenheit keine Lösung gebracht haben und deshalb der Boden der neuen Verhandlungen sehr genau ausgearbeitet werden muss.⁵¹⁶ Hrisostomos erklärte, dass die Verhandlungen über eine Föderation nicht oberflächlich, sondern wesentlich herangenommen werden müssen und deutete auf folgendes: *"Wir müssen ein einziges Staat gründen, das überall vertretungswürdig ist, die Außenpolitik bestimmt und zentral verwaltet wird. Wir müssen zeigen, dass das Zypernproblem nicht gelöst werden kann, solange die Türkei als garantiemacht bestehen bleibt und die Siedler auf unserem Land leben"*.⁵¹⁷ Selbst an diesem keinen Beispiel aus dem heutigen Tag kann man den Einfluss der Kirche auf die Politik erkennen. Um ein Beispiel aus der Zeit des Referendums zu nennen; nach der berühmt berüchtigten Rede von Papadopoulos am 7. April wurde die Kirchen auf der Insel wegen den Osterfeiern überfüllt, was der Kirche als Anhänger der Nein-Front gerade zu Recht kam.⁵¹⁸ Denn die Priester hatten dem Kirchenvolk bei dieser Gelegenheit die Ablehnung des Planes propagiert. Alle Kirchen hatten eine gemeinsame Predigt gegen den Plan verkündet.⁵¹⁹ Die Osterpredigt war der Kirche nicht genug und es wurde in den Kirchen zu jeder Sonntagsmesse die Ablehnung des Planes gepredigt.⁵²⁰ Hierzu kann man zwei konkrete Beispiele nennen, nämlich die Darstellung des Erzbischofs von Girne bei der Sonntagsmesse, dass die Befürworter des Planes sich der Ungerechtigkeit mit verschulden würden und aus dem Königreich des Himmels verbannt werden⁵²¹ und die Rede des Erzbischofs von Baf am 23. April mit der Aufforderung ein solides Nein gegen den Plan auszusprechen.⁵²² Die Kirche hat mit ihren reichen finanziellen Mitteln

⁵¹⁵ TRNC PIO NEWS 04.08.2013

⁵¹⁶ Ebd.

⁵¹⁷ Zitiert nach Ebd.

⁵¹⁸ Vgl. Perikleus, Hristotomos: Tarihsel Süreçten Kıbrıs Referandumuna, S.477

⁵¹⁹ Fileleftheros, 10.04.2004

⁵²⁰ Ebd.

⁵²¹ Politis Gazetesi, 20.04.2004

⁵²² Politis Gazetesi, 23.04.2004

die Gegenpropaganda gut finanzieren können und hatte hierfür sogar von der Gemeinde in den Staaten Geld gesammelt.⁵²³

Interessant ist auch das Interview mit dem heutigen Erzbischof Hrisostomos II. im griechischen Fernsehen Sky gegen den Annan-Plan, das ich bei meinen Untersuchungen zum Verhältnis der Kirche und Politik auf Zypern im Archiv gefunden hatte. Die Frage lautete „Hatten sie damals als sie den Annan-Plan abgelehnt hatten daran gedacht, dass es in der Zukunft schlechter ausgehen könnte?“ woraufhin der Erzbischof antwortete, dass der Plan auf keinen Fall akzeptiert wird, weil der Plan die Republik Zypern aufheben wird und dies unannehmbar sei.⁵²⁴ Nach Hrisostomos ist das bedeutendste Gut die Existenz des Staates und alle griechischen Zyprioten müssen dieses Gut schützen wie ihr eigenes Augenmerk⁵²⁵ und für die Kirche ist es auch von großer Bedeutung, dass die Republik Zypern ein gleichberechtigtes Mitglied der EU ist.⁵²⁶ Im selben Interview wurde gefragt ob das Inselvolk der EU etwas schuldig sei, weil es bedingungslos in die EU eingenommen wurde, antwortete der Erzbischof *"wir haben sie reingelegt und sind hinein. Doch es war nicht Papadopoulos, sondern Klerides, der sie über all die Jahre lang reingelegt hat. Klerides hatte gesagt nehmt uns an und wir bejahen den Annan-Plan, doch Papadopoulos erklärte nach seinem Sieg der Präsidentschaftswahlen, dass er diese Verpflichtungen nicht übernehmen wird und stellte offen dar, dass der Plan nicht akzeptiert wird"*.⁵²⁷ Bzgl. der Beziehung Kirche und Politik antwortete Hrisostomos, dass die Kirche seit 2000 Jahren existiert und die Insel dank ihr hellenisch und christlich geblieben ist, aber die Politiker die Teilung der Insel nicht verhindern konnten und er betonte, dass er, wie jeder andere Inselbewohner auch das Recht habe seine Meinung zum Heimatland zu äußern.⁵²⁸

Weitere Faktoren

Bei der ablehnenden Haltung des griechisch zypriotischen Volkes wirkten auch Nichtregierungsorganisationen mit. In der westlichen Demokratie vertreten NGO' s (Non Governmental Organisation) generell eine gleichberechtigte und tolerante Ideologie ohne einer bestimmten Gruppe oder Ideologie eine Machtstellung zuzusprechen. Doch speziell auf Zypern wird die Bedeutung der Nation im Namen des Nationalismus über das Individuum

⁵²³ Vgl. Kızılyürek, Niyazi: Birleşik Kıbrıs Cumhuriyeti, S.343

⁵²⁴ Vgl. von Internetportal <http://www.onlycy.com>, 02.05.2011 In TRNZ Presidential Archives

⁵²⁵ Ebd.

⁵²⁶ Ebd.

⁵²⁷ Ebd.

⁵²⁸ Ebd.

gestellt und die NGO' s stehen genau in diesem Verhältnis.⁵²⁹ Im Gegenteil zur vollkommenen Unterstützung des Annan-Plans V seitens der NGO' s auf der türkischen Seite der Insel, haben die NGO' s auf der zypriotischen Seite viele Versammlungen und Aktivitäten gegen den Plan an den Tag gelegt.⁵³⁰ Hier wird ersichtlich, dass die griechischen Zyprioten ihre Information stets aus zweiter Hand, nämlich über die Medien, politische Parteien und NGO' s erhalten haben. Der tatsächlich große Umfang des Plans, die seit Jahren im Rahmen von UN-Versammlungen zustande gekommenen Ausführungen, die Rechtssprache des Plans und die Tatsache, dass keine vereinfachte Zusammenfassung veröffentlicht wurde, hatte die Möglichkeit erschwert dem zypriotischen Volk, das eventuell einem Ja neigen würde, objektive Informationen vorzulegen. Die ablehnende Front hatte alle ihre Medien für ihre Propaganda voll ausgenutzt und die Befürworter hatten einfach keine Möglichkeit die positiven Seiten des Plans vorzulegen. Die Gegner eines föderativen Systems stellten die Föderation = Teilung dar. Die Befürworter hingegen haben die Bedeutung eines Bundesstaates und deren Vorteile einfach nicht erläutern können. Z.B. nach Klerides hatte der Annan-Plan einen ganz wichtigen Mechanismus beinhaltet.⁵³¹ In dem nach dem Plan zu gründenden Präsidenschaftsrat mussten die griechischen Zyprioten und türkischen Zyprioten bei besonderen Anlässen voneinander eine bestimmte Stimmenzahl einholen.⁵³² Dieses System würde automatisch eine zwischenparteiliche Kooperation hervorbringen. Eine liberale oder konservative türkisch zypriotische Partei müsste dann eine Zusammenarbeit mit einer sozialistischen bzw. konservativen griechisch zypriotischen Partei suchen und umgekehrt und je nach politischer Kooperation Mitglieder für das Präsidenschaftsrat wählen. Diese Politik würde beide Seiten zu einer vernünftigen Politik antreiben und so eine Annäherung hervorbringen. Doch wie bereits erwähnt, wurden diese und andere positiven Aspekte dem Volk nicht näher gebracht.

Nach der ersten Veröffentlichung des Planes am 11. November 2002 stimmten nach einer Umfrage 50% der griechischen Inselbewohner für den Plan und 25% enthielten ihre Stimmen.⁵³³ Die Befürworter waren hauptsächlich Hochschulabsolventen und Gutverdiener.⁵³⁴ In den späteren Umfragen hatten 62% keine Hoffnung für eine Lösung 30% hatten eine Hoffnung.⁵³⁵ In einer weiteren Umfrage aus jener Zeit lautete die Frage ob sich der Annan-

⁵²⁹ Vgl. Mavratsas, Kaysar: Elen Milliyetçiliğinin Kıbrıs'taki Yönleri, S.37

⁵³⁰ Fileleftheros, 19.11.2002 ve Politis Gazetesi 23.11.2002

⁵³¹ Vgl. Kızılyürek, Niyazi: Glafkos Klerides, S.228

⁵³² AP V Gründungsabkommen Artikel5/2-a

⁵³³ Umfrage von Cymar Market Research am 14. und 17. November, In: Fileleftheros, 19.11.2002

⁵³⁴ Ebd.

⁵³⁵ Umfrage von Rai Consultants am 15. November, In: Politis, 16.11.2002

Plan als Basis für Verhandlungen eignet worauf 54% mit Ja und 41% mit Nein antworteten.⁵³⁶ In einer Umfrage der Zeitung Politis erhielt der Plan 28% Ja und 52% Nein-Stimmen.⁵³⁷ In derselben Umfrage wurde die Frage gestellt "Ist der vom Annan-Plan vorgesehene Staat funktionsfähig" woraufhin 34% der Teilnehmer mit Ja und 53% mit Nein antworteten.⁵³⁸ Ob der Plan eine Sicherheit darstellen wird beantworteten 55% mit Ja und 39% mit Nein. Zuletzt wurde in der Umfrage nach der Einschränkung der Aufenthaltserlaubnis gefragt und das Volk hat diesen Punkt mit 15% gegen 79% abgelehnt. In derselben Zeitung wurde eine Woche später eine neue Umfrage gemacht wonach die Zahl der Plangegner von 52% auf 64% gestiegen war und die Befürworter mit einem Punkt auf 27% herunter gefallen sind.⁵³⁹

Nach den Verhandlungen von Den Haag und nach Bürgenstock hatte der UN-Generalsekretär Kofi Annan wie bereits in den oberen Abschnitten erwähnt erkannt, dass die Parteien sich nicht auf einem Mittelweg treffen können, weshalb nach dem Referendum am 24. April das letzte Wort gehören musste und wie in den UN-Verhandlungen zuvor hatte auch diesmal der Generalsekretär die uneinigen Lücken selbst ausgefüllt. Schauen wir auf die Zeit vor dem Referendum am 24. April 2004, so zeigen die Umfrageergebnisse vom 2. und 3. März, dass die Gegner des Plans in der Republik Zypern 62% und die Befürworter allein 24% ausmachen.⁵⁴⁰ Eine weitere Umfrage am 5. und 6. März zeigte 63% als Befürworter und 19% stimmten mit Nein.⁵⁴¹

In meinen Untersuchungen zur Zeit vor dem Referendum am 24. April 2004 zeigen die Ergebnisse einer Telefon-Umfrage, dass die Zahl der Gegner des Planes 71% und der Befürworter bei 12% liegt.⁵⁴² (Die Stimmenenthaltungen lagen bei all den o. g. Angaben unter der Zahl der Für- und Gegenstimmen.)

Der Antrag der Hauptakteure meiner Interviewdarstellungen Verheugen und De Soto bzgl. einer Reportage im zyprischen Staatsfernsehen PIK zur Darlegung des Referendums wurde mit der Begründung des Eingriffs in die innere Angelegenheit zurückgewiesen.⁵⁴³ Was ich hier genauer darstellen möchte ist die Tatsache, dass die Gegner des Planes ihre Propaganda leichter machen konnten als die Befürworter des Planes. Und auch die damalige Regierung

⁵³⁶ Umfrage von Evresis Call Center am 15. November

⁵³⁷ Umfrage von Nielsen/Amer für Politis am 16. November, Politis, 17.11.2002

⁵³⁸ Ebd.

⁵³⁹ Umfrage von Nielsen/Amer am 23. November, Politis, 24.11.2002

⁵⁴⁰ Umfrage von Rai Consultants, In: Fileleftheros, 07.03.2004

⁵⁴¹ Umfrage A.C. Nielsen, In: Politis, 07.03.2004

⁵⁴² SRI, In: Politis, 18.04.2004

⁵⁴³ Politis, 20.04.2004 und Vgl. Annan's Bericht S/2004/437

der Republik Zypern gab alle ihre Mittel für die Gegenbewegung zur Verfügung. Das „Besatzungssyndrom“⁵⁴⁴ der griechischen Zyprioten, das sich in all den Jahren historisch festgesetzt hat, ist nun auch in den Referendumsumfragen deutlich zu erkennen gewesen. Die Gegnerschaft, welche diesen Umstand sehr gut analysiert hatte, öfter erwähnt, dass die vom Plan vorgesehenen Veränderungen ökonomische und politische Probleme mit sich bringen werden und gelangte mit all diesen Erläuterung auch zu ihrem Ziel.

Dass die Rechtsbestimmungen der vom Annan-Plan V zu gründenden Vereinten Republik Zypern zweckbestimmt war und gute Absichten darstellten, hatte ich in der vorherigen Abschnitten bereits dargestellt. Dieses vorgesehene System umfasste auch die Gefahr zum Zwecke der Öffentlichkeit an mehreren Stellen in das Privatleben der Individuen einzugreifen. Auch wenn das föderative System aufgrund des Kerns des Systems und der Staatsregierung die Linie zum Privatleben schwer bestimmen würde, würden die UN-Bedingungen und EU-Verordnungen diese Last des Planes etwas erleichtern. Doch das Bemühen der Gegner die negativen Seiten des Planes dem noch unwissenden Volk nahezulegen und den Menschen das Gefühl zu geben in ihrem Privatleben eingeschränkt zu werden, gab dieser Front viele Vorteile. Selbst wenn in der Geschichte dieser Insel oft ausländische Mächte herrschten und diese Mächte ihre eigene Justiz mit sich brachten, diesmal war das Volk in der Lage über ihre freie Verfügung selbst zu entscheiden. Doch der führerhafte politische Jargon der Insel war für die Bewertung des Annan-Plans seitens des zypriotischen Volkes immer noch maßgebend gewesen.

Der Gedanke der Wiedervereinigung brachte dem Volk bzgl. seiner sozialen Struktur und Identität Grund zur Besorgnis. Das Inselvolk sah vor der Identität als Zypriot eher die griechische und türkische Identität maßgebend. Für eine Dauerhafte Anwendung des Plans war die Bildung einer neuen starken Inselidentität noch sehr fragwürdig. Viele Zyprioten befinden sich seit dem Eingriff 74 in einer Art Identitätskrise. Die Politiker haben nicht klargestellt, was für eine Identität nun nach der Befürwortung des Planes dominant sein würde, weshalb vor allem die griechischen Zyprioten befürchteten sie würden die griechische Identität verlieren. Dass aus zwei verschiedenen Völkern kein gemeinsames Inselvolk gegründet werden konnte lag natürlich zum größten Teil an der Politik und den Medien. Die Tatsache, dass die vergangenen Erlebnisse nicht verarbeitet werden konnten hängt auch damit zusammen, dass die Geschichte auf beiden Seiten anders dargestellt wurde. Das getrennte Leben beider Völker gab den Nationalisten die Gelegenheit diese Trennung noch weiter zu

⁵⁴⁴ Zitiert nach Perikleus, Hristotomos: Tarihsel Süreçten Kıbrıs Referandumuna, S.347

vertiefen. Die Generation nach 74 weiß nicht voneinander geschweige denn von einer Möglichkeit der Wiedervereinigung. Beide Seiten hatten bislang de facto einen getrennten Staat, ein anderes Leben und andere Freunde. Wenn man all dem auch noch die Unterschiede des Wohlstands beifügt, so wird ersichtlich wie schwer es ist hieraus einen neuen Staat zu errichten.

Ein geologisches Forschungsinstitut aus den USA hatte im März 2010 im Gebiet Levante im östlichen Mittelmeer Erdgasreserven in Höhe von 3.455 Milliarden Kubikmeter und 1,7 Milliarden Tonnen Erdöl festgestellt.⁵⁴⁵ Danach hat das American Noble Energy Unternehmen mit ihrem israelischen Partner Delek im September 2011 Südzypern als eigenständiges Wirtschaftsgebiet deklariert und Hydrokarbon-Untersuchungen angefangen.⁵⁴⁶ Nach den ersten Forschungen hat man allein in einem Teil des Aphrodite-Gebietes genug Erdgas gefunden -nämlich 198 Milliarden Kubikmeter - um die Hälfte der jährlichen europäischen Bedürfnisse zu decken.⁵⁴⁷ Wie nun das Hydrokarbon aufgeteilt werden soll wird noch bis heute diskutiert. Da nun kein Zweifel mal an der Erdgas und Erdölreserven besteht, wird all den Problemen nun auch das Problem der Hoheitsgebiete beigelegt. Nach dem Annan-Plan V würden die Fragen zum Hoheitsgebiet vom Zentralstaat verwaltet werden⁵⁴⁸ und demnach würden alle Beschlüsse zur Suche, Aufnahme und Verwendung des Hydrokarbons vom Zentralstaat getroffen.⁵⁴⁹ Auch wenn meine Untersuchungen und Reportagen zu diesem Thema und die Ergebnisse und Antworten auch zeigen, dass das Thema der Hoheitsgebiete bzgl. der Hydrokarbonforschung während der Zeit der Planverhandlungen und des Referendums nicht behandelt wurden, so ist doch klar, dass dieses Thema heute zu den wichtigsten Faktoren für die Lösung des Problems gehört. Die Republik Zypern möchte das Hoheitsgebiet mit einer Mittellinie zwischen Anatolien und der Insel begrenzen lassen. Doch bringt die Türkei hervor, dass die Republik Zypern nicht allein um die Anliegen der Insel bestimmen kann und erkennt folglich die Abkommen, die Zypern mit Israel, Libanon, Ägypten und Griechenland trifft, nicht an. Ein weiteres wichtiges Detail, das ich ausfindig machen konnte, ist die Verkündung der Republik Zypern der "eigenständigen ökonomischen Zone" und "Nachbarzone" im Handelsblatt als Zusatzartikel 52 des Grundgesetzes und zwar am 5. April

⁵⁴⁵ Vgl. Kırdar, Seda & Ratip, Mehmet: Anastasiades'in Seçilmesi Kıbrıs'ta Bir Fırsat Olabilir mi? In: http://www.tepav.org.tr/upload/files/1363700649-8.Anastasiades_in_Secilmesi_Kibris_ta_Cozum_Icin_bir_Firsat_Olabilir.pdf (Zugriff: 01.02.2014)

⁵⁴⁶ Ebd.

⁵⁴⁷ Ebd.

⁵⁴⁸ AP V Gründungsabkommen Annex III , Federal Laws, Artikel47-48

⁵⁴⁹ AP V Gründungsabkommen Annex III , Federal Laws Artikel13/1

2004, d.h. 20 Tage vor dem Referendum.⁵⁵⁰ Nach diesem Beschluss hat die Republik Zypern eine Nachbarzone von 24 Meilen breite und eine eigenständige Handelszone von 200 Meilen festgelegt.⁵⁵¹ Was ebenfalls auffallend ist, ist der Zustand der Meeresbefugnisse zwischen vier Linien, welches nach dem Züricher und Londoner Abkommen in den Gebieten Akrotiri und Dikelya den Engländern zugesprochen wurde. Da diese Zonen nach dem Grundgesetz von 1960 im Herrschaftsgebiet der Engländer liegt, können die einseitig von der Republik Zypern gefassten Beschlüsse diese Zonen nicht umfassen.⁵⁵² Ob England ein Anrecht auf die Hydrokarbon-Forschungen hat ist ebenfalls eine neue Forschungsfrage. Dieses Thema war auf jeden Fall ein Teil der Problemlösung und die Parteien waren sich darüber einig, dass dieses Thema nach der Annahme des Planes besprochen werden muss.⁵⁵³

Schaut man auf die heutige Entwicklung, so kann ich angeben, dass Israel das Erdgas aus dem Levante-Raum 2017 herausholen möchte.⁵⁵⁴ Die Republik Zypern hingegen will die Reserven aus dem Aphrodite-Gebiet 2020 in den europäischen Markt führen.⁵⁵⁵ Doch das größte Hindernis dieser Pläne ist immer noch das Zypernproblem. Wenn das Erdgas liquidiert und als LPG in den Markt geführt werden soll, werden die Kosten der Anlagen, die hierfür errichtet werden müssen, deutlich hoch ausfallen. Der Transfer des Erdgases über die Türkei nach Europa erscheint hier die günstigste Variante.⁵⁵⁶ Doch um hier von einer Partnerschaft zwischen Israel-Türkei-Zypern sprechen zu können muss das Zypernproblem dringend gelöst werden. Somit könnte die Republik Zypern aus ihrer Wirtschaftskrise herauskommen und die Türkei als EU-Kandidat eine wichtige strategische Überlegenheit gewinnen. Darum kann man bestimmt sagen, dass die Hydrokarbonreserven für die Lösung des Jahrzehnte langen Problems die wichtigste Katalysator Rolle übernehmen kann. Bzgl. dieses Themas erklärte der heutige Präsident der Republik Zypern in einer Reportage für The Guardian, dass die Energiequellen im östlichen Mittelmeerraum die Lösung des Zypernproblems erfordern und die großen Erdölkonzerne für ihre Investments auf diese Lösung warten.⁵⁵⁷ In derselben

⁵⁵⁰ Amtsblatt Nummer 63 (I) von Republik Zypern, 05.04.2004 In: Baseren, Sertaç: Disputes over Eastern Mediterranean Maritime Jurisdiction Areas, S.139

⁵⁵¹ Ebd.

⁵⁵² Charney, Jonathan and Alexander, Lewis: International Maritime Boundaries, S.1559

⁵⁵³ Vgl. Baseren, Sertaç: Disputes over Eastern Mediterranean Maritime Jurisdiction Areas, S.164

⁵⁵⁴ Hürriyet, 22.06.2013

⁵⁵⁵ Ebd.

⁵⁵⁶ Ebd.

⁵⁵⁷ The Guardian, 24.02.2014

Reportage erklärte Anastasiadis auch, dass diese Quellen die Republik Zypern schnellstens aus der Krise rausbringen würden.⁵⁵⁸

Herr Ergün Olgun hat zu diesem Thema in unserem Interview eine sehr ausführliche Antwort gegeben:

“The Greeks have to utilize the hydrocarbon field effectively and they need Turkey for this. In other words, Turkey is the key country for them to reach the resources they discovered to the European market most economically and easily. Moreover, Turkey is a very big market to utilize these resources. The annual petroleum import of Turkey is around 70 billion dollars. And Turkey has the infrastructure to reach these resources to Europe. The costs were revealed by a research performed by PRIO (The Peace Research Institute Oslo). You can also see it in the research of the Business for Peace Foundation in Oslo. According to the numbers, the cost of a pipeline between Greece and Cyprus is 16 billion Euros and the cost of the LNG (Liquefied Naturel Gas) plant is 10.3 billion Euros. On the other hand, the cost of the transmission through Turkey is 4 billion Euros. In return, when the net revenue is compared, we reach to 44.7, 44.1 and 56.8 billion Euros for pipeline, LNG and transmission through Turkey. Despite existence of such economic realities and financial problems of the Greeks and all advantages that may be provided by Turkey in tourism, trade and shipping sectors, the Greeks still behave emotionally and it is not possible get somewhere by this emotionality.”⁵⁵⁹

⁵⁵⁸ Ebd.

⁵⁵⁹ Zitiert nach Ergün Olgun beim ExpertInneninterview mit dem Verfasser am 25.04.2013 in Nikosia

ANNAN' S BERICHT S/2004/437

Der Generalsekretär Kofi Annan hat in seinem Bericht vom 28. Mai 2004 an dem UN-Sicherheitsrat die Veränderungen des 5. Plans, die Periode des Referendums und die Ablehnungsgründe ausführlich dargestellt. Der Bericht wurde am 03. Juni 2004 (S/2004/437) veröffentlicht. Unter der 44-50 Abschnitten des Berichtes mit der Überschrift „Improvements largely inspired by Greek Cypriot“ wurden die Themen der griechischen Zyprioten zu Sicherheit, Besitztum, Rückkehr und ökonomische Gewinne detailliert wiedergegeben. Die Verbesserungen umfassten folgende Themen;

- „Das Präsidenschaftsrat wurde von 6 auf 9 Mann erhöht, die Präsidenschaftsdauer sollte für den griechisch zypriotischen Präsidenten 40 Monate und für den türkischen 20 Monate betragen, die Übergangsphase sollte von 30 Monaten auf 2 Monate reduziert werden, alle föderativen und internationalen Abkommen sollten beendet werden, die Zentralbank sollte den Griechen überlassen werden und nach Wunsch der griechischen Zyprioten sollte ein Amtsgericht eröffnet werden.

- Die Garantiemächte sollten vor Ausführung der Lösung alle rechtlichen Verpflichtungen erfüllt haben und ihre Verbindlichkeit en bzgl. der internationalen und UN geregelten Abkommen dem Gründungsabkommen beigefügt werden.

- Die zurückzuerstattenden Landflächen sollten zuerst der Kontrolle der UNFICYP übergeben und die den griechischen Zyprioten zurückzuerstattenden Flächen sollten erhöht und ein zweites Niederlassungsrecht anerkannt werden.

- Nach der EU-Verordnung sollten alle Derogationen innerhalb von 15 Jahren aufgehoben und die Immigrantenzahl aus der Türkei eingeschränkt werden.“⁵⁶⁰

Annan hatte in Artikel 69 die Gegenbewegung der AKEL, welche ich oben ausführlich dargelegt hatte, im Bericht S/2004/302 vom 16. April 2004 dargestellt und erklärt, dass die Regierung der Republik Zypern vor der Volksabstimmung sogar bzgl. der Sicherheitsfragen die Lösungen der UN nicht akzeptieren werde. In Artikel 70 und 71 gab der Generalsekretär die negative Haltung von Papadopoulos in Bürgenstock wieder und die griechischen Zyprioten eine Verhandlung mit dem türkischen Repräsentanten Talat abgelehnt hatten.⁵⁶¹ Zuletzt erwähnte Annan, dass sehr traurig darüber sei, dass die einzige Chance das Zypernproblem

⁵⁶⁰ Zitiert nach S/2004/437 Annan's Bericht, 28.05.2004

⁵⁶¹ Vgl. Ebd.

zu lösen verloren ist und betonte, dass die griechischen Zyprioten nicht den Plan, sondern die Lösung abgelehnt haben.⁵⁶² Annan betonte, dass beide Regierungen keine Kompromissbereitschaft gezeigt haben (oder zeigen wollte; Bemerkung des Autors) und vor allem die griechisch zypriotischen Politiker ihr Volk nicht für eine Übereinkunft mit den türkischen Zyprioten vorbereitet haben.⁵⁶³ In Artikel 82 und 86 mit der Überschrift „The vote on the Greek Cypriot side and its implications“ zeigt der Generalsekretär, dass eine dauerhafte Lösung auf Zypern auf einer politischen Gleichberechtigung und Partnerschaft basieren muss und erklärte die griechischen Zyprioten für die Erfolglosigkeit des Planes für verantwortlich. Er hinterfragte vor allem die Haltung der griechischen Zyprioten nach der Präsidentschaft von Papadopoulos und erklärte, dass bloße Worte über Gleichberechtigung nicht ausreichen, sondern die griechischen Zyprioten sich eben dementsprechend verhalten mussten.⁵⁶⁴ Der Generalsekretär erklärte daraufhin, dass die griechischen Zyprioten nicht nur den Plan, sondern die Lösung abgelehnt haben und betonte, dass dies ernsthaft ausgewertet werden muss.⁵⁶⁵

In Artikel 91 und 93 zeigte der UN-Generalsekretär unter der Überschrift „The way ahead“, dass die Stellung der türkischen Zyprioten nach dem Referendum von den internationalen Gesellschaften angenommen werden muss und man kein Druck auf die türkischen Zyprioten ausüben und sie nicht isolieren darf.⁵⁶⁶ Somit hat der Generalsekretär die internationale Gemeinschaft und den UN-Sicherheitsrat aufgefordert jegliches Embargo gegen die türkischen Zyprioten aufzuheben und verlangte ein Ende für die Verhinderung ihres Aufschwungs und ihrer Benachteiligungen.⁵⁶⁷

⁵⁶² Ebd.

⁵⁶³ Ebd.

⁵⁶⁴ Ebd.

⁵⁶⁵ Ebd.

⁵⁶⁶ Ebd.

⁵⁶⁷ Ebd.

SCHLUSSBETRACHTUNG UND AUSBLICK

Die internationale Politik und Staatsjustiz hat eine Realität. Parteien können bei Verhandlungen starke und schwache Positionen haben. Um bei solch problematischen Fällen wie dem Zypernproblem eine Lösung zu finden müssen beide Parteien unter annehmbaren Bedingungen eine Haltung an den Tag legen, welche Mut und Innovation zeigt und in diesem Sinne eine Vereinbarung treffen. Die Parteien müssen bei den Verhandlungen sich selbst vertreten aber auch die Gegenseite als politisch gleichwertig annehmen und gemeinsame Zukunftsaussichten sehen können. Und vor allem müssen beide Parteien den Willen zeigen einen gemeinsamen Wunsch vertraglich realisieren zu können.

Vielleicht war eines der wichtigsten Hindernisse bei der Lösung des Zypernproblems, dass die streitenden Parteien die Verhandlungen als ein Nullsummenspiel angesehen haben. Annan war davon überzeugt, dass der Plan eine win-win Beschaffenheit besitzt.⁵⁶⁸ Selbst wenn das Ergebnis kurzfristig betrachtet nur eine Partei benachteiligt wird sich in der Zukunft zeigen, dass die Erfolglosigkeit jeden negativ beeinflussen wird (und dies ist auch der Fall). Die Lösung dient jedem. Nach Annan könnte eine Lösung im Rahmen des Planes nur erfolgreich werden, wenn die Führer beider Parteien eine Lösung wünschen und bereit dafür sind und die hohen Politiker der Heimatländer diese Einstellung unterstützen.⁵⁶⁹

Die Tatsache, dass die Kompromissbereitschaft der Parteien nicht ausreichend war, sie sich gegenseitig nicht benötigen und kein Zusammenleben wünschen und die internationalen Statusunterschiede sind Hindernisse für die Lösung. Dem kann man noch die historischen Auseinandersetzungen zwischen dem griechischen und türkischen Volk, das Bevölkerungsungleichgewicht und die ökonomischen Differenzen zwischen den griechischen und türkischen Zyprioten und die lebenswichtigen Interessen der Großmächte in diesem Gebiet hinzufügen. Das Fehlen einer Partnerschaftsgründung zwischen den zwei Inselvölkern und die gegenseitige Unabhängigkeit kann ebenfalls aufgelistet werden. Es stellt sich die Frage wie sich der Status quo bei einer nötigen Partnerschaft verändern lässt.

⁵⁶⁸ "One of the obstacles to solving the Cyprus problem has been the perception on both sides that this was a zero-sum game: one side's gain was the other side's loss. I am strongly convinced that, had it been accepted, my proposal would have created a win-win situation. I am equally, and sadly, convinced that while the current outcome in the short term may be a greater setback for some than for others, ultimately all are losers in the failure of the recent effort. It is in the interests of all. Greek Cypriots, Turkish Cypriots, Greece and Turkey, that there should be a settlement of the Cyprus Problem" Zitiert nach: Annan's Bericht S/2003/398 S.31/Ziffer143

⁵⁶⁹ Vgl. S/2004/437 Annan's Bericht

Die Parteien müssen vor den Verhandlungen ihre Flexibilität und ihre Grenzen nennen und bei einem Stillstand dürfen die Führer nicht auf ihrer Stellung beharren. Bei den Verhandlungen zum Zypernproblem handelt es sich natürlich um ein Nehmen und Geben und die Führer müssen sich bei den wesentlichsten Themen sogar gegenseitig behilflich sein. Das schönste Beispiel hierfür ist sich vor den Erwartungen der Gegenseite einer Sache zu öffnen. Nach Annan war Klerides bereit bei der Annahme der wesentlichen Wünsche der griechischen Zyprioten den Befürchtungen und Wünschen der Türken entgegenzukommen.⁵⁷⁰ Obwohl es Punkte gab über die sich Klerides nicht einigen konnte, war es ihm gelungen ideologische Hindernisse zu überkommen und den Lösungswunsch praktisch voranzutreiben. Er hat dabei nicht auf empirischen und bekannten Formeln beharrt und sogar Annäherungen akzeptiert, die sich von seiner eigenen Position unterschieden. Zu diesen Annäherungen gehören die aufgegebenen Besitztümer nach 1963 und 1974, die Einwanderer aus Anatolien nach 1974 und die neue Ordnung auf Zypern.⁵⁷¹ Klerides Ausdruck „*wir dürfen für einen Baum nicht den Wald verlieren*“ war in dieser Hinsicht korrekt gewesen.⁵⁷² Seiner Meinung nach war ein Bundesstaat, bestehend aus zwei Gesellschaften, ohne politische Gegenleistung eine ideale Lösung.⁵⁷³ Da nämlich das türkische Militär schon lange auf der Insel ist, vertieft sich der Abgrund zwischen den Parteien und die Lösungsmöglichkeiten verausgaben sich mit der Zeit.⁵⁷⁴ Obwohl Makarios 27 Jahre vor dem Referendum bereits eine Vereinbarung nach einem föderativen System unterzeichnet hatte, konnte dem griechisch zypriotischen Volk nicht nahegelegt werden, wie man sich im Rahmen eines föderativen Systems einigen kann, und schließlich legte Klerides eine Leistung an den Tag, die seinen Verantwortungen aus der Geschichte gerecht wurde. Diese Initiative konnte weder sein Nachfolger Papadopoulos noch der damalige Verhandlungspartner Denktas vorzeigen. Der einzige Kritikpunkt an Klerides könnte die unzureichende Erläuterung des Annan-Plans gegenüber seinem Volk sein. Doch man darf nicht vergessen, dass trotz des Lösungswunsches Klerides' die Wahl der griechischen Zyprioten nicht zwischen einem guten und schlechten Plan gewesen ist, sondern die zwischen einem Plan und der Nicht-Lösung des Problems.

Auch wenn die Suche nach einer weitflächigen Lösung für das Zypernproblem Jahrelang fortgesetzt wurde, hat man die Aufhebung der Spaltung zwischen den zwei Gesellschaften stets außer Acht gelassen. Die Völker befürchten meist die Themen der Führung, Sicherheit

⁵⁷⁰ Vgl. Annan's Bericht S/2003/398

⁵⁷¹ Ebd.

⁵⁷² Zitiert nach Kürkçügil, Masis: Kıbrıs: Dün ve Bugün, S.111

⁵⁷³ Vgl. Kızılyürek, Niyazi: Glafkos Klerides, S.172

⁵⁷⁴ Ebd.

und Besitztümer.⁵⁷⁵ Darum haben vor allem die Herangehensweise der politischen Führer die Stimmung des Volkes bzgl. des Referendums bestimmt. Und der eigentliche Grund hierfür war, dass der Plan trotz seines enormen Einflusses auf das Leben der Inselbewohner, die gesellschaftlichen Aspekte stets vernachlässigt hat. Die Gesellschaften wurden nie ausreichend über die Konsequenzen einer Lösung aufgeklärt. Die persönlichen Beziehungen der direkt oder indirekt beeinflussten Bevölkerung wurden nur sehr gering analysiert. Mit Zunahme der Lösungsfrist gab man die Hoffnungen auf.

Zudem kommt noch die Gefahr, dass eine Lösung, die beidseitig akzeptiert wird, wie am Beispiele der Republikgründung von 1960, scheitern könnte. Dabei ist auch die allgemeine Auffassung der griechischen Zyprioten maßgebend, dass das föderative Model von den Außenmächten aufgezwungen wird.⁵⁷⁶ Dass dies der Fall ist zeigt die Ablehnung des Planes. Ziel des Annan-Plans V ist die Aufhebung der Teilung und eben dieser Wunsch der griechischen Zyprioten wurde hier wiederum von den griechischen Zyprioten abgelehnt. Dies ist in der Tat paradox. Wahrscheinlich kann das Vertrauen zwischen den Völkern deshalb nicht aufgebaut bzw. erneuert werden. Offen gesagt scheint hier gegen das föderative System ein Misstrauen seitens der griechisch zypriotischen Bevölkerung zu herrschen. Nach einem Bericht der International Crisis Group sind die Hauptablehnungspunkte der griechisch zypriotischen Bevölkerung , dass die UN die uneinigen Lücken im Plan im Interesse der türkischen Republik ausgefüllt hat, die Entmilitarisierung der Türken nicht schnell genug abläuft, der Garantieanspruch der Türken bestehen bleibt und die Ungewissheit der jungfräulichen Geburt einer Vereinten Republik Zypern den türkischen Zyprioten das Recht der Trennung verleihen kann.⁵⁷⁷

Die Gewaltenteilung auf der Insel nahm nach den Ausschreitungen 63, die wegen der Funktionslosigkeit der Republik 60 ausgelöst wurden, ein klares Ende. Eine deutliche Mehrheit der griechischen Zyprioten sieht den Grund darin, dass die beiden Gesellschaften keinen gemeinsamen politischen Nenner finden können. Es hat sich die Ansicht verbreitet, dass das Leiden aus der Vergangenheit auf die rechtliche Uneinigkeit zurückzuführen ist, welches eben die kollektive Erziehung die Gegenseite wir nie zum Partner hervorgebracht haben und die

⁵⁷⁵ Vgl. Interpeace: Kıbrıs Problemini Çözerken. Umutlar ve Korkular S.5 In: http://www.interpeace.org/publications/doc_download/18-solving-the-cyprus-problem-hopes-and-fears-turkish (Zugriff: 20.10.2013)

⁵⁷⁶ Ebd. S.24

⁵⁷⁷ Vgl. Crisis Group Europe Report: Cyprus, Reunification or Partition?, S.1 In: [http://www.crisisgroup.org/~media/Files/europe/201_cyprus_reunification_or_partition.pdf](http://www.crisisgroup.org/~/media/Files/europe/201_cyprus_reunification_or_partition.pdf) (Zugriff: 20.02.2014)

Meinung bestimmt hat, dass jede Partnerschaftsformel früher oder später aufgelöst wird. Die Erläuterung Annan's nach dem Referendum war, dass die meisten griechischen Zyprioten zwar die Wiedervereinigung wünschen, doch glauben sie, dass die Lösung keine Vorteile mit sich bringen wird und im Gegenteil größere Probleme verursachen und die Risiken erhöhen wird.⁵⁷⁸

Die Tatsache, dass die neue Generation der griechischen Zyprioten mehr gegen den Plan gewesen ist als die ältere Generation beweist, dass diese Probleme in der Zukunft weiterhin herrschen werden und die Wahrscheinlichkeit einer Ablehnung von Lösungsplänen sehr hoch liegt. Man muss auch zugeben, dass ein neues System und eine neue Rechtsstruktur unter der Führung der UN der rechtlichen Tradition der griechischen Zyprioten entspringen wird, sondern im Gegenteil aus dem System anderer Länder importiert wird. Systeme, die nicht dem Recht entspringen, sind dazu verurteilt früher oder später unterzugehen. Die Zyprioten haben diese bittere Erfahrung in der nahen Vergangenheit erlebt. Darum wird ein System, das im Referendum abgelehnt wurde, auf jeden Fall geändert werden.

Es ist ersichtlich, dass die griechischen Zyprioten in den Verhandlungen die Prioritäten auf die Sicherheit und die Garantien gesetzt haben. Dem folgen die Immigranten aus der Türkei, das Problem der Eigentumsrechte und Landrückgabe.⁵⁷⁹

Die Furcht und Ungewissheit der Veränderungen und der Glaube daran, dass die türkischen Zyprioten mehr zu gewinnen haben hatte einen großen Einfluss auf die Ablehnung des Annan-Plans V.⁵⁸⁰ Zudem wurde den griechischen Zyprioten die gesellschaftlichen Folgen des Plans nicht erläutert, welches das fehlende Vertrauen der Völker vertieft hat.⁵⁸¹ Die Vereinigung der Insel wird nur praktisch bewertet, die Trennung der Menschen und der Gesellschaften wird nicht wirklich berücksichtigt.⁵⁸²

Bei der Ablehnung des Planes spielte auch die griechisch zypriotische Einstellung die Türken als eine Minderheit auf der Insel anzusehen und ihnen keine gleichberechtigten Ansprüche anzuerkennen eine wichtige Rolle. Schließlich erscheint es den griechischen Zyprioten nicht sinnvoll als ein EU-Mitglied, das internationale Anerkennung besitzt, mit einem Land gleichgestellt zu werden, das seit 40 Jahren allein von der Republik Türkei anerkannt wird.

⁵⁷⁸ Vgl. Annan's Bericht S/2004/437

⁵⁷⁹ Vgl. Crisis Group Europe Report: Cyprus, Reunification or Partition?, S.86

⁵⁸⁰ Ebd. S.102

⁵⁸¹ Ebd. S.103

⁵⁸² Ebd.

*"Die enorme Überheblichkeit der griechischen Zyprioten, die die türkischen Zyprioten als kulturell minderwertig und bäuerlich ansahen, hat eine Eigenkritik, die einen neuen Anfang auslösen könnte, unmöglich gemacht."*⁵⁸³ Diese durchaus angebrachte und noch heute aktuelle Darlegung ist eine sehr gute Zusammenfassung. Wenn der Plan akzeptiert würde, würde die "Republik Zypern" zum ersten Mal seit der Verpachtung der Insel an die Engländer seitens der Osmanen 1878, einen türkischen Präsidenten haben können. Diese Exekutive allein war für die meisten Zyprioten unannehmbar.

Der Status quo in der Republik Zypern liegt am meisten im Interesse der konservativ nationalistischen Gesellschaft. Das Anhalten der Ungewissheiten während der Lösungsperiode kam den Lösungsgegnern gerade entgegen. Der Slogan "Die beste Lösung ist keine Lösung" ist sowohl unter den griechischen als auch den türkischen Zyprioten noch immer gültig. Die stärkste Waffe dieser Gruppen ist die Entfremdung der Gegenseite und die Haltung, wir und die anderen⁵⁸⁴, welche schon seit langen Jahren bei der Bildung der griechisch nationalistischen Bewegung Leben finden konnte.⁵⁸⁵ Dieser extreme Nationalismus hat auch in der zypriotischen Politik Fuß gefasst und diese Mächte haben in der politischen Arena stets Platz gefunden. Der Nationalismus, der (wenn auch nicht so extrem wie bei der griechischen Seite) auch auf der türkischen Seite Leben finden konnte, hat das Inselvolk dazu gebracht sich primär mit der Türkei oder mit Griechenland zu identifizieren. Dabei war es der griechisch orthodoxen und türkisch muslimischen Gesellschaft unter der Herrschaft der Osmanen gelungen auch ohne gegenseitige Ehebildungen zusammenzuleben. Damals war die Religion der einzige Unterschied zwischen den Gesellschaften gewesen. Doch die gesellschaftlichen Ausschreitungen nach der Republik 1960 und der türkische Eingriff 1974 hat die Völker voneinander getrennt. Die Beziehung verwandelte sich nun zu einer Feindschaft und die nationalistischen Elemente auf beiden Seiten haben die Völker davon überzeugt, dass ein Zusammenleben unmöglich ist. Der Wunsch der griechischen Zyprioten die volle Macht über die Insel zu ergreifen hat die türkischen Zyprioten ipso facto von der Führung zurücktreten lassen, was zu dem Ergebnis geführt hat, dass die türkischen Zyprioten einen eigenen Weg finden und die Insel de facto teilen.

Wie ich in den oberen Abschnitten bereits deutlich gemacht habe, kommt Papadopoulos aus der nationalistisch konservativen Schule, deren Ansicht nach ein föderatives System eine

⁵⁸³ Zitiert nach Berner, Uwe: Das vergessene Volk, S.332

⁵⁸⁴ Vgl. Heraclides, Alexis: Yunanistan ve Doğudan Gelen Tehlike, S.44

⁵⁸⁵ Vgl. Booth, Ken: Strategy and Ethnocentrism, S. 63

Gefahr für das Hellenentum darstellt.⁵⁸⁶ Nach den griechisch zypriotischen Nationalisten bedeutet die Föderation eine Trennung vom Heimatland Griechenland und dies schadet der hellenistischen Identität der Insel.⁵⁸⁷ Für die nationalistischen griechischen Zyprioten gibt es auf der Insel allein ein Volk und die anderen bilden lediglich eine Minderheit.⁵⁸⁸ Letztendlich ist die herrschaftliche und exekutive Gleichberechtigung der türkischen Zyprioten nicht akzeptierbar. Die Anhänger dieser Bewegung gehen noch weiter und behaupten die Gleichberechtigung zwischen einer Mehr- und Minderheit sei undemokratisch.⁵⁸⁹ Nach dieser weniger gesellschaftlichen und eher individualistischen Anschauung ist ein Zentralstaat, das von der Mehrheit regiert wird und über die Minderheiten bestimmt genau das Richtige.⁵⁹⁰ Nach der Idee der Enosis, welche derselben Anschauung entspringt und die historische Richtung der Inselpolitik prägt kann eine zypriotische Politik ohne Griechenland nicht vorgestellt werden.⁵⁹¹ Die Vertreter dieser Idee sehen die Enosis, d.h. die Vereinigung mit Griechenland, als die einzig gerechte Lösung.⁵⁹² Es wäre also falsch von Papadopoulos, der eben aus dieser politischen Schule kommt, zu erwarten er würde den Annan-Plan V annehmen. Ein Hardliner konnte schließlich nicht einen Staat aufgeben, dessen Führung er übernommen hatte. Schließlich sah Papadopoulos die Lösung auch nicht in einem zwei gesellschaftlichen zwei Staatenprinzip. Zypern war bereits ein international anerkanntes EU und UN Mitglied gewesen. Wenn unbedingt ein Bundesstaat gegründet werden sollte, so würden einige Veränderungen im bereits vorhandenen Verfassungsrecht ausreichen. Die zypriotische Idee der Erneuerung des Verfassungsrechts unterstützte die Anschauung "das Zypernproblem sei ein inländisches Problem und es bedarf keiner Bürgschaft und Befugnis zur Gewaltanwendung"⁵⁹³.

Die nationalistische Anschauung zieht den Aspekt des Heimatlandes mit ins Spiel und das Zypernproblem ist ein wichtiger, vielleicht gar der wichtigste Bestandteil der türkisch-griechischen Beziehungen. Und die Tatsache, dass die Insel inmitten des problematischsten Gebietes, nämlich dem Nahen Osten liegt und die strategische Bedeutung allgemein bekannt ist und stetig zunimmt macht das Problem zu einem globalen Problem. Deshalb sind die Lösungsparameter im Zypernproblem auf internationale Beziehungen zurückzuführen. Das

⁵⁸⁶ Simerini, 16.11.1988

⁵⁸⁷ Ebd.

⁵⁸⁸ Vgl. Tamçelik, Soyalp: Kıbrıs'taki Çatışmanın Hukuki Boyutu, S.104

⁵⁸⁹ Ebd.

⁵⁹⁰ Moran, Michael: Why, So Far, The Cyprus Problem has remained unsolved, S.4

⁵⁹¹ Bekanntmachungen von DISY, Simerini, 15.01.1992

⁵⁹² Erklärung von EOKA, Simerini, 13.08.1992

⁵⁹³ Gibbons, H. Scott: The Genocide Files, S.87

seit 50 Jahren anhaltende Zypernproblem wurde zum wichtigsten Problem zwischen dem Westen und dem Osten.⁵⁹⁴

Der Annan-Plan V hatte eine gerechte Balance zwischen den Interessen der beiden Seiten und den individuellen Menschenrechten gefunden. Und das Zwei-Gebiete-Prinzip war rechtlich beachtenswert. Nach all den Jahrzehnten der gesellschaftlichen Streitigkeiten und Teilung waren natürlich wichtige psychologische Hindernisse bzgl. jeglicher Form von Übereinkünften gesetzt. Man könnte eine Lösung für Zypern nur finden, wenn man akzeptieren würde, dass dies notwendig ist und sich daran erinnert, dass die Welt sich in den letzten 50 Jahren verändert hat. Doch leider hatten beide Seiten nur sehr wenig getan um das Volk auf eine Übereinkunft vorzubereiten. Die Basis föderativer Systeme, nämlich der Wunsch nach Zusammenarbeit und Sicherheitsmechanismen war den zypriotischen Gesellschaften sehr fremd. Die nationalen Ziele der zwei Völker auf Zypern fallen nicht zusammen sondern stehen streng gegengesetzt. Zwischen den zwei Gesellschaften herrscht seit 1963 auf die eine oder andere Weise ein Kampf. Die Erlebnisse aus der Vergangenheit haben nichts an ihrer Wirkung verloren. Während das Zypernproblem für die griechischen Zyprioten ein Besetzungsproblem ist, ist dieser Eingriff für die türkischen Zyprioten ein Friedenseingriff gewesen, der ihre Interessen in Schutz genommen hat. Folglich ist der Unterschied der Perspektiven so enorm.

Man denkt hier daran, ob der Plan zur Zeit seiner Verhandlungen den beiden Gesellschaften deutlich genug dargelegt wurde oder nicht. Nach meinen Untersuchungen bzgl. der Interviews und den Archivarbeiten wird ersichtlich, dass weder die Verhandlungen noch der Plan dem griechisch zypriotischen Volk ausreichend dargelegt wurde. Es wurde zwar stets auf den engen Terminkalender verwiesen, doch Tatsache ist, dass weder der Grund noch der Inhalt für die Verhandlungen erläutert wurden. Und auch die Stellung Griechenlands und der Türkei wurde dem griechisch zypriotischen Volk, das so sehr gegen die Garantiemächte gewesen ist, nicht verdeutlicht. Die Bedeutung dieser Übereinkünfte für die Heimatländer und die Entmilitarisierung und Entwaffnung auf der Insel und deren strategische Bedeutung für die Zukunft der Insel wurde nicht deutlich genug dargelegt. Nach welchen Kriterien das Thema der Landflächen bearbeitet wurde war auch nicht deutlich. Und was der Vorteil der neuen Staatsgründung für die Ökonomie des griechisch zypriotischen Volk sein wird war unklar und die Maßnahmen bzgl. des Ausgleichs des ökonomischen Ungleichgewichts zwischen der Wirtschaft der türkischen und griechisch zypriotischen Gesellschaft wurde ebenfalls falsch

⁵⁹⁴ Vgl. Tamçelik, Soyalp: Kıbrıs'taki Çatışmanın Hukuki Boyutu, S.63

dargelegt und die Fonds, die für die Ausführbarkeit des Planes zur Verfügung gestellt wurden, wurden dem Volk ebenfalls nicht näher gelegt.

In demokratischen Gesellschaften ist das Grundgesetz ein Ergebnis gesellschaftlicher Absprachen. Bei nicht homogenen Gesellschaften wie Zypern muss eine verfassungsrechtliche Vereinbarung von allen Teilen der Gesellschaft akzeptiert werden. Deshalb muss bei der Erstellung einer Verfassung die allgemeine Neigung der Parteien und die wesentliche Beschaffenheit der zwei Gesellschaften im weitesten Sinne in Betracht gezogen werden. Es besteht kein Zweifel, dass der Plan das Resultat eines langjährigen Prozesses ist und von den Parteien verhandelt wurde. Doch inwiefern die Gesellschaften diesen Verhandlungen mit integriert wurden und die allgemeinen Neigungen und die gesellschaftliche Dynamik ebenfalls in Betracht gezogen wurde ist fraglich. "Bei allen UN-Schiedssprüchen bzgl. der Insel wurde stets das win-win Prinzip angewendet, doch wie hat sich dies auf das Volk ausgewirkt und konnte dieses System die Zweifel und Unsicherheiten der beiden Gesellschaften aus der Welt schaffen" dies Fragen stehen immer noch offen.

Die deutlichste Antwort auf diese Fragen haben die griechischen Zyprioten gegeben und den Annan-Plan V mit einer klaren Mehrheit abgelehnt. Die wichtigste Schlussfolgerung daraus ist die Tatsache, dass die eine Seite mit der Anderen keine Partnerschaft eingehen will. Bundesregierungen basieren auf einer gleichberechtigten und souveränen Partnerschaft, in der die Gewaltenteilung eine partnerschaftliche Staatsführung gewährt. Durch haben die griechischen Zyprioten klargemacht, dass sie mit den türkischen Zyprioten keine Gewaltenteilung eingehen wollen. Die heutige "Republik Zypern" ist ein Staat mit einer Nation, worin die Macht von einer zentralen Regierung geführt wird. Doch bei der vom Annan-Plan V vorgesehenen Bundesregierung wird diese zentrale Macht gleichmäßig auf die Gründungsstaaten übertragen. Und aus diesem Grund wollten die griechischen Zyprioten ihre Souveränität weder trennen noch teilen. Somit haben die griechischen Zyprioten ihre Souveränität nicht geteilt und einen anerkannten Staat wie die Republik Zypern unter der eigenen Führung fortgesetzt und zugleich dargestellt, dass sie eine Führung mit zwei Gebieten nicht akzeptieren werden und der Zentralstaat über die gesamte Insel verfügen muss. Hinter diesem Hauptgrund liegt natürlich die Tatsache, dass die zypriotische Identität noch nicht fest sitzt, die Parteien einander nicht trauen und die beiden Seiten sich seelisch in keiner Form nahe stehen. Doch der Hauptgrund der Uneinstimmigkeiten ist, dass die Macht und Befugnis nicht geteilt werden will. Unter dem Zweifel der griechischen Zyprioten muss man hier die Vorstellung begreifen, dass bei der Annahme eines föderativen Systems die türkischen

Zyprioten diese neue Stellung früher oder später nutzen werden um die Partnerschaft zu beenden und einen neuen Staat errichten werden, der dann international anerkannt wird.⁵⁹⁵ Doch die führende These unter den Gegnern des Plans war der Gedanke, dass, wenn der Annan-Plan angenommen wird, so werden die türkischen Zyprioten sich dem föderativen System bedienend bei erster Gelegenheit die Partnerschaft auflösen und einen international anerkannten autonomen Staat gründen, welches jedoch aus rechtlicher Sicht nicht annehmbar ist. Der Plan hatte diese Möglichkeit verfassungsrechtlich ausgeschlossen. Denn nach dem schon mehrmals genannten Gründungsabkommen des Plans ist die unmöglich:

*"Nach dem mit dem Abkommen zusammengestellten neuen Zustand sind jegliche einseitige Veränderungen und vor allem die teilweise oder ganze Vereinigung Zyperns mit einem anderen Staat oder jegliche Form von Teilung oder Trennung verboten. Keine der vertraglichen Bestimmungen darf in ihrer Interpretation dieser Bestimmung widersprechen."*⁵⁹⁶

Diesem Artikel folgt ein Satz aus dem zweiten Artikel worin es heißt *"Die Vereinte Republik Zypern, ihre **unauflösbare** Partnerschaftsstruktur"*⁵⁹⁷ zeigt mit dem fettgedruckten Wort unauflösbar eine klare Bedeutung. Da der Plan bis zu jenem Datum ein Ergebnis von 40 Jahre gewesen ist, hatte er auch eine Zwangsbestimmungen, die die Lösung erzwingen sollten. Doch die Befürworter des Planes haben den griechischen Zyprioten die Unmöglichkeit der Trennung nicht gut genug dargelegt.

Es ist klar, dass das Zypernproblem mit all seinen Parametern sehr komplex ist. Die im Plan vorgelegte weitflächige Akte zeigt die Menge der Regelungen des zu gründenden Staates. Wäre der Plan akzeptiert, so hätte die Vereinte Republik Zypern innerhalb der EU die meisten Rechtsregelungen. Vor allem um eventuelle soziale Ausschreitungen zu verhindern würden die Verfassungsbeschlüsse, -regelungen und -beschränkungen Zypern charakterisieren. Es ist wohl einfach die Folgen dieses Zustandes für das einzelne Individuum vorzustellen. Die Tatsache, dass Zivilorganisationen der Verhandlungen nicht integriert wurden hat dazu geführt, dass die Gesellschaft nach der Auffassung der Führungspersonen geurteilt hat. Auch in Zukunft wird der Versuch eine Übereinkunft zwischen den Gesellschaften zu erzwingen scheitern.

⁵⁹⁵ Alithia, 08.11.1992

⁵⁹⁶ AP V Gründungsabkommen Artikel1/6

⁵⁹⁷ Zitiert nach AP V Gründungsabkommen Artikel2/1a

Das Problem kann nicht gelöst werden, indem man den griechischen Zyprioten mehr Land verspricht oder den türkischen Zyprioten eine lockerere Föderation mit einer weiteren Autonomie zuspricht. Das eigentliche Problem für das zypriotische oder besser gesagt griechisch zypriotische Volk ist die Einschränkung des „*eigenen Führungsrechts*“⁵⁹⁸. Selbst eine konkrete Festlegung der Befugnisse, wie im Plan, führt zu keinem Ergebnis. Sobald von der Verwaltung der Insel die Rede ist kommen die Grenzen und Unstimmigkeiten der Parteien hervor. Beide Gesellschaften denken im Rahmen ihrer eigenen Kultur und Tradition an ihr eigenes Interesse.

Zweifelloos wird eine Lösung auf der Insel positiven Einfluss auf das problematischste Gebiet wie dem Nahen Osten haben. Die globale Auswirkung einer friedlichen Verhandlung und Vereinigung von zwei unterschiedlichen Nationen und Religionen wie es hier der Fall ist, wird in jedem Sinne erheblich sein. Zudem würde ein positives Ergebnis den Ruf der Türkei im Westen verbessern und den EU-Beitritt näher bringen. Die gerechteste Lösung für Zypern wäre wie im Plan dargelegt, eine Bundesregierung, in der die Gründungsstaaten eine gleichberechtigte Stellung einnehmen und der Staat, der ohne jegliche Hierarchie unter den Einrichtungen gegründet werden soll kann allein mit einer Zusage beider Völker erlangt werden. Man muss von nun an, mit Respekt vor den vergangenen Annäherungsversuchen, den Fokus auf die verbleibenden Themen richten und die Meinungsunterschiede bewältigen.

Der ehemalige UN-Generalsekretär Perez de Cuellar hatte bereits unterstrichen, dass "*Zypern die gemeinsame Heimat der griechischen und türkischen Zyprioten ist*".⁵⁹⁹ In Bezug auf die Insel von einer Mehrheit und Minderheit zu sprechen erschwert die Lösung und vertieft den Status quo. Genauso wie die griechischen Zyprioten ihre Muttersprache griechisch sprechen und der griechischen Kultur und Tradition verbunden sind und eine griechisch orthodoxe Kirche besitzen, genauso hat auch das türkisch zypriotische Volk eine türkische Abstammung, fühlt sich den türkischen Bräuchen und Traditionen verbunden und ist eine muslimische Gemeinschaft. Wichtig ist allein, dass beide Seiten verstehen, dass sie für immer auf dieser Insel leben werden und auf dieser wesentlichen Basis versuchen eine Kompromissbereitschaft zu errichten.

⁵⁹⁸ Zitiert nach Tamçelik, Soyalp: Kibris'taki Çatışmanın Hukuki Boyutu, S.204

⁵⁹⁹ Zitiert nach Cuellar's Gespräch vor dem New Yorks Gipfel am 26/02/1990In: KKTC CA Akte: BM Çözüm önerileri

DIE LETZTEN ENTWICKLUNGEN

Während diese Zeilen verfasst wurden kam es auf der Insel zu neuen Entwicklungen und die Parteien haben nach einer langen Pause die Verhandlungen wieder begonnen. Die gemeinsame Niederschrift, die ich als Fußnote in der originalen Sprache Englisch beigefügt habe, wird bereits seit 4 Monaten von den türkischen und griechischen Staatsführern verhandelt und diese Niederschrift soll die Hauptlinien eines Föderativen Zypern bestimmen.⁶⁰⁰

⁶⁰⁰ 1. The status quo is unacceptable and its prolongation will have negative consequences for the Greek Cypriots and Turkish Cypriots. The leaders affirmed that a settlement would have a positive impact on the entire region, while first and foremost benefiting Turkish Cypriots and Greek Cypriots, respecting democratic principles, human rights and fundamental freedoms as well as each other's distinct identity and integrity and ensuring their common future in a united Cyprus within the European Union.

2. The leaders expressed their determination to resume structured negotiations in a results-oriented manner. All unresolved core issues will be on the table and will be discussed interdependently. The leaders will aim to reach a settlement as soon as possible and hold separate simultaneous referenda thereafter.

3. The settlement will be based on a bi-communal, bi-zonal federation with political equality as set out in the relevant Security Council Resolutions and the High Level Agreements. The united Cyprus, as a member of the United Nations and of the European Union, shall have a single, international legal personality and a single sovereignty which is defined as the sovereignty which is enjoyed by all members States of the United Nations, under the UN Charter and which emanates equally from Greek Cypriots and Turkish Cypriots. There will be a single united Cyprus citizenship, regulated by federal law. All citizens of the United Cyprus shall also be citizens of either the Greek-Cypriot constituent state or the Turkish-Cypriot constituent state. This status shall be internal and shall complement and not substitute in any way the united Cyprus citizenship. The powers of the federal government and like matters that are clearly incidental to its specified powers, will be assigned by the constitution. The Federal constitution will also provide for the residual powers to be exercised by the constituent states. The constituent states will exercise fully and irrevocably all their powers free from encroachment by the federal government. The federal laws will not encroach upon constituent state laws within the constituent states' area of competences and the constituent states' laws will not encroach upon the federal laws within the federal government's competences. Any dispute in respect thereof will be adjudicated finally by the Federal Supreme Court. Neither side may claim authority or jurisdiction over the other.

4. The united Cyprus federation shall result from the settlement following the settlement's approval by separate simultaneous referenda. The Federal constitution shall prescribe that the united Cyprus federation shall be composed of two constituent states of equal status. The bi-zonal, bi-communal nature of the federation and the principles upon which the EU is founded will be safeguarded and respected throughout the island. The Federal constitution shall be the supreme law of the land and will be binding on all the federation's authorities and on the constituent states. Union in whole or in part with any other country or any form of partition or secession or any other unilateral change to the state of affairs will be prohibited.

5. The negotiations are based on the principle that nothing is agreed until everything is agreed.

6. The appointed representatives are fully empowered to discuss any issue at any time and should enjoy parallel access to all stakeholders and interested parties in the process, as needed. The leaders of the two communities will meet as often as needed. They retain the ultimate decision-making power. Only an agreement freely reached by the leaders may be put to separate simultaneous referenda. Any kind of arbitration is excluded.

7. The sides will seek to create a positive atmosphere to ensure the talks succeed. They commit to avoiding blame games or other negative public comments on the negotiations. They also commit to efforts to implement confidence building measures that will provide dynamic impetus to the prospect for a united Cyprus.

8. The leaders also announce... (Whatever else may arise)

Die 8 Artikeln zitiert nach Cyprus Mail, 07.02.2014

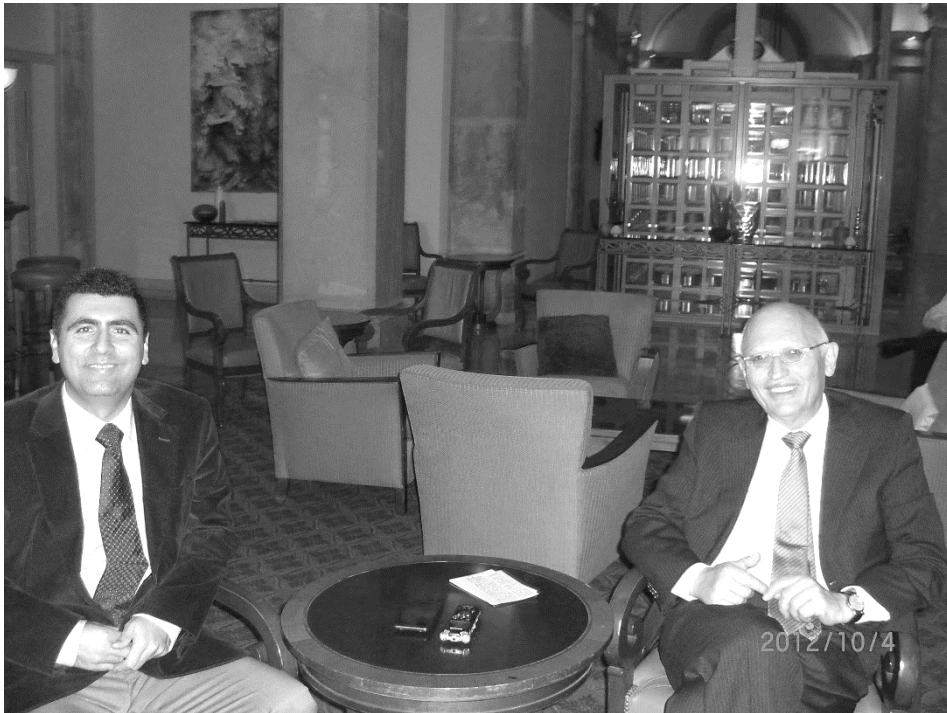
Untersucht man diesen Text, bestehend aus 8 Artikeln, so stechen vor allem die u. g. Punkte hervor:

- Der neue Staat basiert auf politischer Gleichberechtigung und besteht aus zwei Gesellschaften und zwei Gebieten.
- Als UN und EU Mitglied wird es nur eine Staatsbürgerschaft und eine Vertretungsinstanz geben und es wird wie in allen UN-Mitgliedstaaten eine Souveränität geben.
- Die Souveränität wird gleichmäßig auf die griechischen und türkischen Zyprioten verteilt.
- Die Gründungsstaaten werden ihre Befugnisse frei von der Bundesregierung verwenden.
- Die Bürger der Vereinten Republik Zypern können zugleich Bürger einer der türkischen oder griechischen Gründungsstaaten sein.
- Keine Partei wird über die andere Autorität oder Verwaltungskraft ausüben.
- Das Recht auf ganze oder teilweise Teilung, Trennung oder Vereinigung mit einem anderen Staat ist verboten.
- Die Vereinte Republik Zypern wird nach einer gleichzeitigen und getrennten Volksabstimmung zustande kommen.

Ob diese neue UN-Initiative, die sich vollkommen auf den Annan-Plan stützt, aufgrund und im Rahmen der o. g. Hydrokarbonreserven durchsetzen wird oder nicht erweckt großes Interesse. Einer der wichtigsten Katalysatoren für die Lösung des Zypernproblems ist zudem eine lösungsorientierte charismatische Führungsperson. Ob der heutige Präsident der Republik Zypern Anastasiadis die Qualitäten besitzt und das Gleichgewicht zwischen den konservativen und liberalen griechisch Zyprioten verändern kann oder nicht wird sich am Ende der Verhandlungen zeigen.

EXPERTINNENINTERVIEWS

Interview mit Herr Dr. Günter Verheugen



601

1- Warum wurde der Annan Plan im Vorfeld der EU Beitrittsverhandlungen Zyperns abgelehnt und was war der wichtigste Hintergrund oder Hintergründe hinter dieser Ablehnung?

Nun, ich denke der entscheidende politische Hintergrund ist die Tatsache, dass in der Republik Zypern eine Präsidentenwahl stattgefunden hatte und Präsident Klerides, der während der gesamten Bemühungen um den Friedensplan der Vereinten Nationen konstruktiv, sehr konstruktiv und kooperativ mitgewirkt hatte, abgelöst wurde durch Präsident Papadopoulos, der völlig andere Linie vertrat. Papadopoulos vertrat einfach die Linie stehen einfach die Linie wir „die Republik Zypern“ wir haben schon was wir wollen brauchen, wozu sollen wir jetzt noch Konzessionen machen für die türkische Bevölkerungsgruppe. Er hat so dargestellt, es sei der Kofi Annans Plan einseitig zugunsten der türkischen Bevölkerungsgruppe und hatte ihm sein Landsleuten empfohlen nein zu sagen. Das war ein Wahlkampfmanöver. Er hat damit die Wahl gewonnen und ich habe das im Europäischen Parlament dann als eine Enttäuschung bezeichnet. Ich habe gesagt, wir sind getäuscht worden von den griechischen Zyprioten. Denn

⁶⁰¹ Günter Verheugen beim ExpertInneninterview mit Mehmet Direkli am 04.10.2012 in Wien, eigene Quelle

wir hatten eine klare Zusage, dass der Friedensplan der Vereinten Nationen auf jeden Fall unterstützt wurde. Das ist ein gebrochenes Versprechen.

2- War der Annan-Plan V Ihrer Meinung nach fair und anwendbar?

Nein nicht ganz. Also ich glaube im Nachhinein, dass man sich hier hätte mehr Mühe geben können und dass auch sehr viel Zeit verschwendet worden ist im Lauf der Jahre, dass was am Ende auf den Tisch kam, also der Annan-Plan war ja ein Paket nach dem Modell „take it or leave it“ und vieles davon konnte man überhaupt nicht. Also ich glaube, dass die Methode am Ende nicht so günstig war und ich bin nach wie vor der Meinung, dass in Bürgenstock eine Chance verpasst wurde. Es ist ja die Wahrheit nicht verhandelt worden dort. Ich habe Kofi Annan gefragt, „wann verhandeln wir denn?“ und er sagte „was meinen Sie mit verhandeln?“ Er sagte, „ wann sitzen wir zusammen in einem Raum und jeder erklärt seine Position, man diskutiert und bleibt so lange zusammen bis man Kompromiss gefunden hat.“ Er sagte, das ist die Art und Weise, wie die Vereinten Nationen verhandeln. Ich denke aber es wäre richtig gewesen, es wäre sicher nicht der einen oder anderen Konzession für die griechische oder türkische Seite noch würdig gewesen. Es gab ein Paar Punkte, wo ich glaube, dass man relativ leicht hätte beiden Seiten noch etwas entgegen kommen können. Also deshalb bin ich nicht ganz glücklich mit diesem Plan und mit dem ganzen Ablauf.

3- Hatte das Jahr 2004 die beste politische Konjunktur für die Volksabstimmung des Annan-Plans V?

2004? Nein, nein, nein. Das waren wir mir auch immer klar, das war zu spät. Es hätte stattfinden müssen, bevor der Beitrittsvertrag zu unterzeichnen wurden. Der Beitrittsvertrag wurde unterzeichnet, wenn ich mich richtig erinnere im März 2003. Und die Planung war auch immer, dass die Entscheidung über die Zukunft von Zypern vorher fällt. Und das ist eben die türkische Teil die Verantwortung für das Ende, so gesagt, für das negative Ende. die Griechen verantwortlich sind für den schlechten Anfang, die türkischen Zyprioten verantwortlich sind, „Herr Denktas“, der diese Verhandlungen nicht ernst genommen hat und eben nicht geglaubt hat, dass im Endergebnis dazu kommen konnte, dass Zypern auch in dem Zustand aufgenommen wird in dem, den haben wir leider beide Seiten ihren Teil der Verantwortung also in den Planung, die wir hatten auch in meiner Planung noch immer vorgesehen, dass die Entscheidung fällt bevor der Beitrittsvertrag unterschrieben ist, in dem Augenblick der Beitrittsvertrag unterschreiben war, gab es praktisch keine Möglichkeiten mehr Druck aus zu üben auf die Regierung der Republik Zypern nicht. Damit war ein Fall eingetreten von dem ich

die türkische Seite immer gewarnt hatte. Das bedeutet, dass europäische Zukunft in den Händen den griechischen Zyprioten liegt. Das bedeutet das.

4- Spielten der Hellenismus und die orthodoxe Kirche eine wichtige Rolle für die Ablehnung des Annan-Plans V?

Teil zu Teil. Also es hat, sobald ich orientiert bin, hat es doch ganze Reihe von Stimmen aus dem orthodoxen kirchlichen Lage gegeben, die deutlich Anti türkischen und Anti islamischen (...*hart zu verstehen*) auch gegen den Kofi Annans Plan polemisiert. Und natürlich haben die Enosis nicht ausgestorben in der Republik Zypern. Das gab es natürlich, ja das hat eine Rolle gespielt. So oft zur Meinungsbildung mit beigetragen.

5- Im Jahr 2004 betrug das GNP für Süd Zypern 15000\$ und für Nord Zypern 3200\$. Hatte diese Differenz Einfluss auf die Ablehnung des Annan-Plans V?

Das glaube ich eher nicht. Also ich glaube, dass das von der wirtschaftlichen Seite hier die griechische Zyprioten doch eher als eine Gelegenheit gesehen. Also ich meine, die Situation war doch so, dass im Falle der Vereinigung, wenn das gelungen wäre, der griechische Teil wirtschaftlich so dominiert gewesen wären, dass sie davon sicher profitiert hätte. Also ich glaube, dass diese Einkommensunterschied nicht eine so große Rolle gespielt hat. Ich glaube es geht um die Machtverteilung. Also das war die entscheidende Frage. Ich hab dort von griechisch sprachigen Politikern in Zypern Ausdrücke gehört. Die haben mich doch sehr nachdenklich gestimmt. Also „wir werden es niemals dulden, dass ein Türke über uns regiert.“ Also das spielt schon eine Rolle. Aber nicht diese wirtschaftliche Seite war es eigentlich nicht. Es war politisch.

6- Warum konnte die EU vor der Volksabstimmung keinen großen Druck auf griechische Zyprioten aufbauen, um eine Entscheidung zu den Gunsten des Annan Plans zu erreichen?

Eine gute Frage. Klar. Das können wir viel zu spät. Das können wir weniger Tage vor dem Beitritt. Da gab es keine Möglichkeit mit Druck auszuüben. Es ist überlegt worden. Damals ob ich noch hinreisen sollte nach Zypern um Einfluss zu nehmen. Es wurde aber nach Sorgfalt (...*hart zu verstehen*) Der Erweiterung in der Kommission, haben wir davon Abstand genommen. Weil diese Art von Einmischung in einen entscheidenden Prozess nicht zum Still der EU gehört. Ich bin also gar nicht mehr nach Bürgenstock in Zypern gewesen, habe also drei Interviews gegeben. Ich habe meine Meinung schon gesagt. Aber Druck war nicht möglich. Die waren praktisch schon Mitglied. Es war schon bei alles passiert, was da in Brüssel

gesagt wurde, konnte denen egal sein. Das Einzige, was wir noch tun konnten, was ich noch tun konnte, auch war die Versprechen einzulösen, die den türkischen Zyprioten gemacht worden war. Im Bezug auf die Öffnung des EU Marktes für Produkte aus noch Zypern und den Bezug auf die Mittel aus dem Strukturfond.

MD: dann habe ich die Antwort für meine nächste Frage gefunden. Ich wollte fragen, „hätte die EU für die Lösung des Zypernkonflikts die Realisierung des Annan-Plans V abwarten sollen“ aber doch im 2003 hatte die EU schon entschieden.

Wir konnten nicht abwarten. Nein, nein, nein. Das Problem ist geschaffen worden 1995 als Zypern Beitrittskandidat wurde „ohne Lösung des Problems“ „ohne Lösung des Konflikts“ lassen Sie mich sagen, das hat damals Präsident Chirac in Gang gebracht. Dann war die Lage in 1999 so, als ich übernahm von Brüssel, weil die Lage völlig klar war. Es wurde keinen Beitrittsvertrag geben mit einem Ost oder mitteleuropäisches Land, wenn es nicht gleichzeitig einen Beitrittsvertrag geben würde mit Zypern. Also Zypern war plötzlich die Schlüsselfrage geworden und man musste einen Weg finden, die man sicher stellt, dass Zypern Mitglied werden kann, auch wenn die endgültige Lösung nicht gefunden ist, denn das Problem von 1999 waren ja nicht Griechen. Für das Problem von 1999 wurden die Türken gehalten und ich wollte nicht erlauben, dass die Entscheidung darüber ob die Osterweiterung der EU stattfindet oder nicht. Ich wollte den erlauben, dass es in den türkischen Händen liegt und das habe ich ganz offen Ecevit und Denktaş gesagt. Die wussten, dass das Problem war.

MD: Ich hatte hier gerade eigentlich geschrieben; „im Jahr 1999 deklarierte die EU in Helsinki, dass die Lösung der Zypernfrage keine Voraussetzung für den EU-Beitritt Zypern sei“ wie sie gesagt haben.

Praktisch Ja.

7- Man weiß schon, dass mit ihrem Vorschlag wurde die Strategie der EU für die Beitrittsverhandlungen von Zypern geändert. war diese Deklaration ein politischer oder strategischer Fehler, wenn sie heute zurückschauen?

Nein. Also erstmal ist die Haltung nicht geändert worden, denn es gab damals keine offizielle Position in dieser Frage. Sonst gaben einige Länder, die gesagt hatten, sie bevorzugen. Aber es gab keine offizielle Position der EU. Nein auch im Rückblick muss ich Ihnen sagen, „darüber auch nachgedacht“ siehe ich nicht, das ist eine andere Möglichkeit gegeben hätte, das ist nicht erfolgreich war, weiß ich, aber es gab keine andere Möglichkeit. Wenn wir nicht

diesen Weg geöffnet hätten, dann hätten wir die Beitrittsverhandlungen nicht abschließen können im Jahr 2002. Die Beitritte hätten nicht stattgefunden im Jahr 2004, dann würden sie vielleicht bis heute nicht stattgefunden haben, weil das Zeitfenster für diese Erweiterung hatte in bereits, fing ja bereits 2005 an sich zu schließen. Also vor dem Hintergrund der Tatsache, dass eben die politische Lage so war, dass ohne Zypern es keine erste Beitrittsrunde geben würde, muss ich auch heute noch sagen, es gab keine andere Möglichkeit. Ich sag das nicht gerne, ja, weil ich hatte am Ende insoweit erfolgreich war, also für Zypern nicht erfolgreich war, für den Rest schon. Nein, ich würde es heute nicht anders machen.

8- Simitis drohte der EU mit seinem Vetorecht gegen die Osterweiterung, sollte Zypern kein EU-Mitglied werden. Nahm die EU diese Drohung ernst?

Also Simitis brauchte das gar nicht zu sagen. Es war Vollkommen klar, dass im griechischen Parlament es keine Mehrheit für irgendeinen Erweiterungsvertrag geben würde, wenn es nicht gleichzeitig einen gab für Zypern, also das war sicher. Das brauchte gar nicht ausgesprochen zu werden. Ja klar haben wir das ernst genommen. Natürlich. Die Lage im Griechenland also in dieser Position in Griechenland, keine Erweiterung ohne Zypern. Das war der Ausgangspunkt.

9- Die Regierung von der Republik Zypern hat für die gesamte Insel um die EU-Mitgliedschaft Zyperns geworben. Durfte Zypern so eine Bewerbung aussprechen, da es laut Garantie Abkommen 1960 Artikel 1 Absatz 2 und Art. 50 Abs. 1a der Verfassung Zyperns keine Erlaubnis für eine solche Bewerbung gibt?

Nein, das ist eine. Also ich kenne sich die Einzelheiten nicht mehr, aber das diese türkische Argument kenne ich. Aber das ist von juristischen Diensten vom Kommission und Rat gleichzeitig geprüft worden von Völkerrechtsexperten und zurückgewiesen worden. Also ich glaube nicht, dass diese Argument zutreffend ist. Also ich kenne es, es ist geprüft worden.

10- Warum akzeptierte die Europäische Union den Beitritt Zyperns und integrierte so ein komplexes Problem in ihr Gebiet, obwohl der der Acquis Communautaire zunächst nur im Süden der Insel verwirklicht werden konnte?

Es gab keine andere Möglichkeit. Der Beitrittsvertrag war so komponiert worden, dass die Möglichkeit der politischen Lösung Zypern so zu sagen bereits eingeschlossen war. D.h. man hätte wenn es nach dem Abschluss der Verhandlungen zur Lösung gekommen wäre, hätte man keinen neuen Vertrag machen müssen, sondern die Voraussetzungen waren bereits in

den geschehen Vertrag drin zumal rein Formel ohnehin ganz Zypern aber rein Formel ganz Zypern Mitglied der EU. Das ist, das ist die UN Position die Republik Zypern legitime Regierung ist. Und deshalb die Erklärung, dass ein Teil dieses Mitglied werden ist, der Acquis Communautaire nicht in Kraft gesetzt werden kann, ich denke, das ist eine ganz vernünftige Lösung, weil sie ist erlaubt ganz schnell zu reagieren, wenn es dann eine bestimmte Lösung kommt, dann braucht man keine neuen Vertragsverhandlungen, denn ist es alles schon da.

11- Konnte die Mentalität des Annan-Plans V als eine asymmetrische Föderation der Acquis Communautaire der EU schädigen?

Nein, nein. Das Problem haben wir nicht gesehen. Sagen wir mal, ein Staat der so konstruiert wäre, wie im Annan-Plan vorgesehen war, hätte schon ein Paar Schwierigkeiten gebracht. Aber diese Frage ist geprüft worden und das Ergebnis war, dass damit kein Problem mit dem EU-Vertrag verbunden war. Das hätte funktionieren können und wurde akzeptiert.

12- War Zypern „Ihrer Meinung nach“ wirklich beitriffsfähig?

Im Bezug auf der Acquis Communautaire; ja. Also Zypern war eindeutig ausreichend vorbereitet auf den Beitritt. Das war nicht das Problem.

MD: oder sagen wir mal als geographische Lage von Zypern?

Nein, überhaupt nicht. Zypern war beitriffsfähig. Aber bevorzugt natürlich als wieder Vereinigte Insel selbstverständlich beitriffsfähig waren sie.

13- Haben die griechischen Zyprioten Aufgrund der Ablehnung des Annan-Plans V mit substantiellen Zugeständnissen der Türkei in der Zypernfrage gerechnet? D.h. wenn die Beitrittsverhandlungen mit der Türkei positiv verlaufen und deren EU Mitgliedschaft in absehbare Nähe rücken, kann Zypern die Verhandlungen als einen Vorteil und Druckmechanismus zugunsten ihrer Lösungsvorschläge für den Zypernkonflikt benutzen! Heute können 8 wichtige Kapitel wegen dem Veto von Zypern nicht geöffnet werden. Benutzt Zypern „Ihrer Meinung nach“ die EU-Verhandlungen der Türkei als einen Vorteil und Druckmechanismus zugunsten ihrer Lösungsvorschläge für den Zypernkonflikt?

Das ist genau das strategische Dilemma, das ich ergeben habe. Der türkische EU-Beitritt immer mit der gewissen Reserve „wenigstens zu sagen“ Reserve in Griechenland betrachtet worden. Und nachdem man nun praktisch Griechenland und die Republik Zypern das mitgetan, sind das zwei Mitgliedern, die sehr fundamentale Probleme mit der TR haben. Und

es ist vollkommend klar, sowie die Regeln sind, die Beitrittsverhandlungen und Beitrittsverträge liegen in der Kompetenz der Mitgliedstaaten und es muss jeder Einzelne Mitgliedstaat zu stimmen und deshalb es ist vollkommend richtig, die europäische Zukunft der Türkei hängt ab von der Zustimmung der Zyprioten und glaube ich allerdings, dass wir gar nicht so weit kommen werden, dass ein Beitrittsvertrag mit der Türkei ratifiziert werden kann, wenn ich damit eine Lösung für die Zypernfrage verbunden ist, also für mich ist es ganz selbstverständlich auf ihre Aufgesehen, dass spätestens ganz am Ende der Entwicklung, wenn der türkische EU-Beitritt bevorsteht, dass dann auf die Zypernfrage gelöst wird. Nicht notwendige Weise am Anfang aber am Ende ganz wird. Also das ein türkische Beitritt ohne die Lösung der Zypernfrage nicht möglich ist, das liegt auf der Hand, sofern ist die zypriotische Position stark aber darf man auch nicht unterschätzen, dass ich die Gewichte im Augenblick innerhalb der EU massiv verschieben. Also Griechenland im Augenblick ganz Gewiss nicht die stärkste Mitglied, Zypern auch nicht, auch in große Schwierigkeiten, während die Türkei im Lauf der letzten Jahre ganz massiv an strategische und politische, auch ökonomische Bedeutung gewonnen hat. Und ich denke früh oder später, werden hoffentlich auch die Griechen oder Zyprioten, griechische Zyprioten begreifen, dass eine europäische Integriert der Türkei für sie wahrscheinlich der größte Vorteil wäre.

14- Spielte die geopolitische und geostrategische Lage Zyperns eine Rolle für ihren EU-Beitritt und glich Zypern seine problematische außenpolitische Lage mit der Türkei durch ihren Beitritt zur EU aus?

Nein. Es hat keine Rolle gespielt.

15- Wollte die EU durch dem Beitritt Zyperns zu einem „global Player“ im Nahen Osten werden?

Nein, auch nicht. Auch das spielte überhaupt keine Rolle. Die etwas exponierte Lage Zypern hat nicht da zugeführt, dass irgendwelche geopolitischen Ambitionen der EU bestanden, dem Zusammenhang ist das ganz interessant Hin zuweise, dass unser britische Freunde in Zusammenhang mit Zypern nur ein einziges Interesse hatten, zwei eigentlich, dass die erste Interesse war die Beibehaltung ihre Base auf Zypern und von deshalb konnte sich gar nicht ergeben, dass es eine EU-Interesse, eine strategische EU-Interesse auf Zypern gab und Briten es ja bereits hatten, und der andere britische Interesse war die zweite britische Wohnsitze in Nordzypern aber das ist ein anderes Thema. Und nein, das hat wirklich, definitiv keine Rolle gespielt.

16- Warum ist es durch den Beitritt Zyperns in die EU bis dato nicht gelungen, eine Lösung der Zypernfrage und damit eine Festigung des Friedens in dieser Region herbeizuführen?

Nun ich denke zunächst mal während der gesamten Amtszeit von Präsident Papadopoulos war das Interesse „NULL“ auf die griechische zypriotische Seite. Die hatten ja was sie wollten. Und auch die Vereinte Nationen waren ja zurückhalten eine neue Initiative zu starten, nachdem die so viele gescheitert waren. Wir haben jetzt eine neue Initiative aber sie ist; (...hart zu verstehen) ich kann nicht erkennen, dass der große Fortschritte gemacht worden sind bisher. Und man muss sagen, dass möglicherweise für den ein oder anderen in der EU es sogar ganz bequem erscheint die ungelöste Zypernfrage zu haben, weil sich damit eine Gelegenheit ergibt Verhandlungen mit der Türkei zu verzögern, zu erschweren oder sogar ganz unmöglich zu machen. Also es ist durchaus möglich, dass ein oder anderen in der EU die Lage so ganz auf gefällt, weil so die Türkei auf Abstand gehalten wird. Ich glaube nicht daran, dass das funktioniert wird, weil die strategische Lage in Region so entwickelt, dass die Bedeutung der Türkei für Europa immer deutlicher werde. Das wird früher oder später jeder erkennen müssen, aber im Moment ist es so ja.

17- Was für eine Rolle spielte die USA während der Verhandlungen des Annan-Plans V?

Hilfreich. Wir können sagen, die Vereinigten Staaten waren hilfreich. Allerdings vielleicht nachhinein sollte man nach folgendes hinweisen: die Vereinigte Staaten, das Vereinigte Königreich haben eine sehr starke Rolle gespielt in diesem Prozess. Die Russen nicht!!!! Und die Vereinigten Staaten hatten natürlich ein ganz massives Interesse. Das strategische Interesse der Vereinigten Staaten war eine Hindernis beiseite zu räumen, von den USA gewollten EU-Beitritt der Türkei. D.h. die Amerikaner waren ganz darauf fixiert, eine Lösung zu finden, die für die Türkei erträglich war. Und das war übrigens Briten ganz genauso und auch bei mir lange Zeit und auch ich hab das lange Zeit so gesehen, es ginge darum eine Lösung zu finden, die für die Türken erträglich ist, weil wir alle davon ausgegangen sind, die Griechen machen damit. Das war spät daraus gestellt, dass es ein Fehler ist. Ich hab einen Fehler rechtzeitig erkannt. Die Amerikaner aber nicht. Die Amerikaner haben bis zum Schluss, bis Bürgenstock immer voll auf die türkische Karte gesetzt und amerikanische Interesse waren so immer zusehen, dass es einen guten Deal für die Türkei war. Und ich hab eben schon gesagt, dass es ein paar Dingen gab, einige Kleinigkeiten gab, die hab psychologisch große Bedeutung war, wo man sich hätte entgegen kommen konnten, aber im großen Ganzen muss ich sagen, die Amerikaner waren hilfreich, waren aktiv, weil sie ein ganz besonderes und stärkeres, eigenes Interesse hatten, und die Amerikaner hatten auch ihren Einfluss geltend

gemacht zugunsten sie es konnten auf die Türken, und auch auf die Griechen, um den Annan-Plan möglich zu machen. Also ich bin mit der Rolle der Amerikaner in dieser Sache eigentlich sehr zufrieden.

18- Ist die Situation der unlösbaren Zypernfrage „oder sagen wir mal des Status quo“ im Gunsten der Außenpolitik der Großmächte, insbesondere der USA und Großbritannien (Flugstützpunkte in Zypern)? Konnten die Rüstungsgütern und wirtschaftliche Beziehungen zwischen Zypern und Russland eine Rolle für die Ablehnung des Annan-Plans V spielen?

Damals noch nicht, ja das ist schwer zu sagen. Also was die wirklichen Beweggründe bei Papadopoulos und „eigentlich das weiß ich nicht“ ob diese Fragen der Connections mit Russland. Aber ich kann nicht erkennen, warum die wirtschaftliche Beziehungen, finanzielle Beziehungen zum Russland ein Grund hätten sein soll den Annan-Plan V abzulehnen, im Gegenteil; also das leuchtet nicht zu direkt ein. Mir war immer, mir war etwas unbehaglich bei dieser zur heute noch unbehaglich, also vor einigen Zeit waren Statistik gesehen, wonach die großen Investoren in Russland und in Zypern, Luxemburg, Lichtenstein. Das ist klar was bedeutet: „Schwarzgeld“, das in Zypern, Luxemburg, Lichtenstein gewaschen wurde und jetzt zurückgekehrt nach Russland. Also es ist eindeutig, also ich kann nicht sagen, dass es die starke russische Einfluss in Zypern mir gefällt.

19- Konnte die Zustimmung des Plans positive Entwicklung in die Beziehungen zwischen Griechenland und der Türkei bewirken?

Hätte er gekonnt. Ja da bin ich sicher. Ich meine, man muss sagen, beide Regierungen haben wir zugestimmt und das Verhältnis zwischen Griechenland und der Türkei hatte sich ja während dieses Prozess durch schon deutlich verbessert, ja sicher deutlich verbessert. Da die große Rolle gespielt, Ismail Cem und Yorgo Papandreou. Da hat sich eine Menge Bewegung gegeben, wie ich auch jetzt glaube, dass eine massive Verbesserung der griechisch –türkische Beziehungen einer Zeit, jederzeit möglich sein musste.

20- Wie war die Herangehensweise der Regierung von Griechenland für den Annan-Plan?

Zögerlich. Also man kann nicht sagen, dass sie enthusiastisch? waren. Aber sie haben ihn unterstützt und als Garantiemacht des Zypernvertrages haben sie auch zugestimmt. Also ich hätte mir vielleicht manchmal von der griechischen Seite etwas mehr Druck auf die zyprische Regierung gewünscht. Aber man kann nicht sagen, dass die griechische Regierung irgendetwas sabotiert hat und Schwierigkeit gemacht. Die war konstruktiv.

21- Hätte die Zustimmung zum Annan-Plan V zu Demokratisierung und Entmilitarisierung in der Türkei beigetragen und beschleunigen?

Ja, davon mich fest überzeugt, für die Türkei auch ein große Fortschritt gewesen wäre. Ich hätte auch ansehen, dass die Türkei international noch einmal verbessert. Doch also ich glaube es wäre in jeder Hinsicht auf die innere Verhältnis in der Türkei wäre das positiv gewesen. Man kann hier nicht, dass die Art und Weise wie das Zypernproblem in der Türkei gesehen wird, dass das besondere Modern ist. das ist ja eine Sicht, die ziemlich tief zwanzigste oder neunzehnte Jahrhundert und meiner Meinung bis auf die heutigen Tag in bestimmten türkischen Kreisen strategische Bedeutung Zyperns für die Sicherheit der Türkei also maßlos überschätzt, maßlos überschätzt. Aber der Halt ist es. Es hätte sich erledigen (...*hart zu verstehen*)

22- War die positive Entscheidung von türkische Zyprioten für den Annan-Plans V für Sie überraschend?

Nein, nichtmehr. Damit hatte ich gerechnet nach der guten Zusammenarbeit mit Mehmet Ali Talat und seinem Leuten. Also ich spülte die Reaktion der Menschen in nördlichen Teil von Zypern. Das war nichtmehr überraschend

23- Sind Ihrer Meinung nach „die Insel Türken“ eine Minderheitsvolk oder eine politisch gleichberechtigte Gemeinschaft wie griechische Zyprioten?

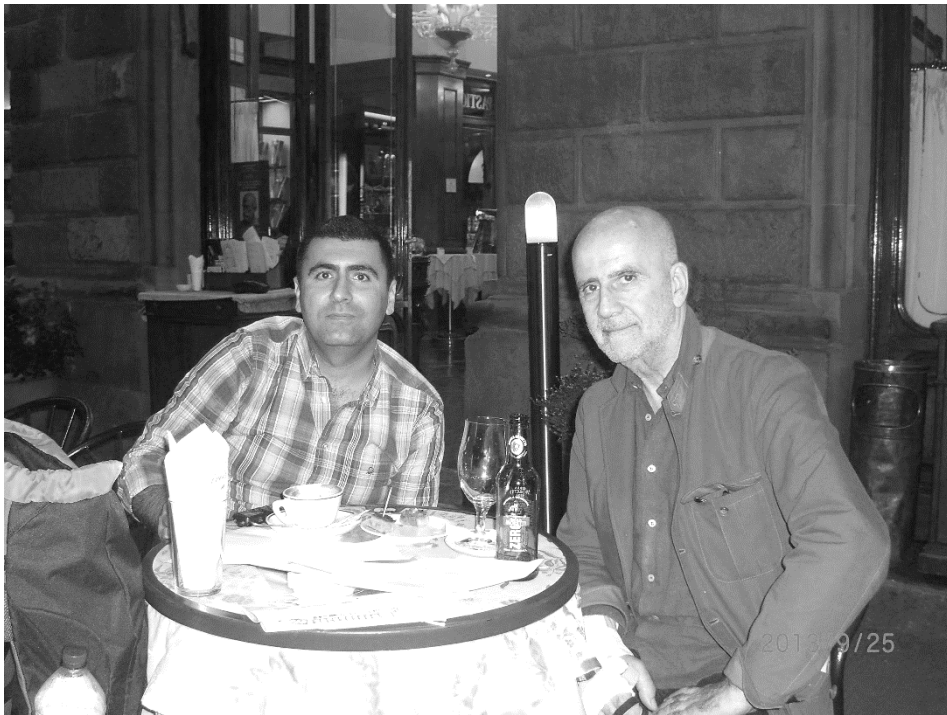
Nein, nein, nein , nein. In Zypern das ist, gibt es, kein Minderheitsproblem. Die Beschreibung der türkischen Bevölkerungsgruppe als eine Minderheit immer strikt abgelehnt. Das muss auch Entschied zurückgewesen, es geht hier nicht Minderheitsrechte, es sind zwei Volksgruppen auf einer Insel, die gleichberechtigt sind und es geht nicht um die Einräumung von Minderheitsrechten, das ist nicht der Punkt. Es geht nicht um einen Minderheitsstatus für die Türken, sondern es geht um eine Lösung auf der Grundlage von Gleichberechtigung.

24- Die Türkei erkennt Zypern offiziell nicht an und legte während der Ratspräsidentschaft der Republik Zyperns im zweiten Halbjahr 2012 die Beziehungen mit der EU auf Eis. Was denken Sie darüber? Hat die AKP Regierung die richtige Entscheidung getroffen?

Phhhh. Also ich hätte mir gewünscht, sie hätten das nicht getan. Ich kann es aber verstehen und eine große praktische Bedeutung hat es sowieso nicht, die technischen Kontakte liefen ja weiter und politisch liefen sowieso keine Verhandlungen mehr. Also das ist vielleicht nicht so wichtig. Viel wichtiger wäre, dass man dafür sorgt, dass die ZF als Hindernis für den Fortgang

der Beitrittsverhandlungen, jetzt endlich mal beiseite geräumt wird. Deshalb brauchen wir nicht die endgültige Lösung. Die kann ganz am Schluss kommen. Aber das Problem, das wir haben mit dem Ankara Protokoll und ich finde, man würde es für die Türkei vielleicht leichter machen hier ein Stück uns entgegen zu kommen, wenn der andere Seite EU ihre Zusagen einhalten würde aus dem Paket von 2004. Das würde es vielleicht etwas leichter machen. Ich verlange immer mit großen Nachdruck, dass das wir seiner Zeit die türkische Zyprioten versprochen haben, dass ich habe das versprochen im Europäischen Parlament und überall das, dass doch eingehalten wird. Denn es war die Kommission und der Rat einerseits einstimmig eingenommen mit großen Mehrheit des Europäischen Parlaments und dann Zypern hat es blockiert. Das ist nicht in Ordnung.

Interview with Mr. Alvaro De Soto



602

1- Dear Mr. De Soto, you hosted 54 separate meetings during the proximity phase, 72 meetings in direct format, and called on each leader on more than 100 occasions during the negotiation period. Also you made around 30 trips to Greece and Turkey, dozens of trips to the capitals of Security Council members, the European Commission in Brussels, and European Union member States. And after this magnificent effort was the plan unfortunately rejected by the Greek Cypriots. According to you was the 5th version of the Annan Plan a balanced and equitable text?

Of Corse yes.

2- Which were the headlines of the plan about which most objections were raised and on which points could not be achieved during the negotiation process?

I think that actually the system of government, the collegial presidency, it was our impression on balance, and at the end, that was the aspect of the plan that raised the least difficulties. That was our impression. There were more difficulties with respect to property because it was the longest part of the plan and it was the most complex and individual interests were at stake and there were aspects of it which were very difficult to satisfy everybody, you couldn't. It was

⁶⁰²Alvaro de Soto beim ExpertInneninterview mit Mehmet Direkli am 25.09.2013 in Florenz, eigene Quelle

an overall balance...and so on and so forth. There was also a considerable difficulty in negotiating the security aspects. And in the end we were told, of course we were told different things, but we were told that that was the issue that made AKEL hesitate. And of course AKELs hesitation was decisive. If AKEL had come out in favor he might have been approved because of the percentage of votes that they controlled. A solid 30 percent or so. If they had voted another way...and I understand that whereas AKEL mean they had very good discipline. And it was then that nevertheless, that it may have been a majority in AKEL, in favor, but that ultimately the decision to give what they call a soft "no"...whatever that means...That was due to political considerations that were different from that. But perhaps the AKEL people had been out of power, isolated from power and had not benefited from power for many years. And I'm sure Papadopoulos made it very clear that if they decided to vote in favor that that would be the end of the coalition government so they would essentially be out of power. But, nevertheless, if it's true that a majority voted in favor, it was touch and go.

3- Has signing the EU Participation Agreement with Cyprus on 16th April 2003, regardless of a permanent solution in Island, been a significant factor for the rejection of Annan-Plan V?

It may have been, it may well have been. I think that the Greek Cypriots were pretty convinced. You know how this all started, this all started because in late 1999 an opportunity arose: Europe was determined to go ahead with a big bang enlargement and they were told by the Greeks that "it's very difficult for us (the Greeks) to support an enlargement like this, you know, one or two maybe, and three. But for an enlargement this big...we would have to insist that the precondition regarding the solution of the problem, be lifted." I was never particularly shocked by that, because I thought that you have to put yourself in the shoes of a government that is democratic. And I'm sure that any government in power in Greece would have done exactly the same thing. I don't think there is much doubt about that. But, nevertheless, an opportunity arose, because the language of the EU decision to lift the preconditions was such that the Greek Cypriots had to be on good behavior, you know, if they manifestly were an obstacle to the conduct of negotiations or something like that, then the circumstances, if it were not possible to reach an agreement, will be considered at the time. The thing is, it was very difficult to prove bad faith on their part, which is what would have been required. And even Papadopoulos, at the end...his misbehavior started really at Bürgenstock. By that time it would have been very difficult to accuse him of being in bad faith because he had been careful enough that he could make a case, but it sort of slipped away. So was that a significant factor? I think it was, I think the Greek Cypriots were convinced that they were going to go, that he

had just behaved impeccably. And Papadopoulos, I don't know whether Katie Klerides told you about this, but Papadopoulos told Glafkos Klerides, as soon as he was elected, that "I will honor any commitments that you have made". And when you asked Klerides, and Klerides had not kept the national council informed, so they knew very little, almost nothing, and this was deliberate on the part of Klerides. And so when Klerides was asked by Papadopoulos to explain, "well...what commitments have you entered, what have you agreed to?" Klerides said, "well actually, we have an agreement, under which nothing is agreed until everything is agreed." And so, technically, he was right, he had committed to nothing. But that was...and he kept saying that...he kept complaining that, what had happened over the previous three to four years had not in fact been a negotiation. And to a large extent that is true, but he did not negotiate in a sense of sitting opposite Denktaş or Talat or anybody and saying "well I'll give you this if you give me that". That did not happen. Because Denktaş never wanted to negotiate either. It's as simple as that. The equivalent of Papadopoulos. But, my thesis, what I tried to explain to him, is that this was in fact a sui generis negotiation, it was a negotiation, and almost everything that went into the plan, we discussed amply, and we discussed it in great and considerable detail with the Greek Cypriot side. So there was measure of negotiation there, it was a special negotiation. But nevertheless, Papadopoulos did agree, I will honor and he was committed to...maybe he knew that in fact there was no official commitment to anything, you know: Nothing is agreed until everything is agreed.

4- It is widely believed in Turkey, that the Greek Cypriots simply have no incentive to compromise towards reaching a solution with the Turkish Cypriots, because they already have the upper hand as an EU member state. According to you, could it be pronounced that as the plan is rejected now and during the post Annan-Plan term Greek Cypriots have calculated that they can obtain more compromises from the Turkish Side and from Turkey during the possible new negotiations for the solution of the Cyprus Issue by the courtesy of their membership to EU?

The arguments that Papadopoulos gave in voting against, were mostly tactical or strategic, he made the point: Why should we agree to a solution that forces us to make many compromises when in a few weeks we will be sitting in the European Union and that we will be in a much better position to squeeze a better deal. In any case that was a very persuasive argument. It's an argument that a shopkeeper or a chap who shines your boots, or a farmer will understand. Everybody will understand it. It's very straight forward, very simple: "We're a member of our club of which they want to become a member, so we are in a position to dictate." And when

Papadopoulos was asked “will you use your veto?”, he replied, once, “no, I don’t have one veto. I have 75 vetoes.” You know, one to open negotiations...and one to approve negotiations at the end. And then two vetoes for each chapter. Obviously that’s what they were thinking.

It’s not the only reason. I think there were other reasons as well. This is one of the reasons and it is an important reason. But it’s an important one. But it’s not the only one: I think that at some level beneath various psychological and historical layers, the Greek Cypriots are still afraid of Turkey. And no matter that the idea that Turkey might one day again attack the Greek Cypriots or otherwise do violence against them - I believe it’s unthinkable - but fear is irrational. So whether it’s based on a fact or not, it might still exist. I think it still exists to some extent. So there were other fears. And there were parts of the plan, I mean obviously they were very bothered by what we did, regarding the Karpaz. I think that that bothered them. They had a problem there; we asked them their views on the map, just as we asked the Turkish side, their views on the map. On the Greek Cypriot side, since everybody was watching what they were doing, they didn’t want to say yes or no. They told us later that they were hoping that they would get the Karpaz back, but they couldn’t come out and say so because other Greek Cypriots might complain “why did you give them that?...something else, maybe something unrelated to territory”. So, there’s a variety of reasons... Papadopoulos’ speech and things like that. And there is also the fact that I think that they really felt that they were on the verge of getting something which they had worked very hard to get... (the EU membership). And you remember the negotiations with the Greek Cypriots, they finished the first by far. They negotiated very well. And they were already behaving in accordance with EU rules, *Acquis Communautaire*, etcetera. And so they felt that this was somehow an attempt to snatch from them, take away from them, what they were about to achieve. And I think that Papadopoulos played to that. And also, in political terms, arguing the case in favor of a settlement of the Annan Plan was a very difficult argument to make, it was complex. You had to make many arguments, you had to argue with people. Voting against was easy, and especially when their leader told them that there was no cost, and that he was against it and that they could get a better deal later.

5- As you know, Mr. Papadopoulos has won the presidential elections of 2003 in Cyprus and he had been the leader in the negotiations instead of the Mr. Klerides. In what ways did it have an impact on the negotiations and referendum of the Annan-Plan V?

Of course, they change it radically. In many ways. You could even see it in some of the photos from that time...he gave the impression of someone who wanted to be somewhere else,

anywhere but there. Wherever we happened to be. And I remember when I would pick up the phone or call up Denktaş or Talat to say “let me come over, I want to talk informally to you, just you and I”, or with Klerides - he was always prepared to do that. With Papadopoulos, this made him very nervous, he thought I was planning some trick. That was not my style. So yes, it impacted decisively. In a sense, Klerides’ defeat was a preview of what would happen with any plan.

He refused to negotiate. He made every effort to avoid negotiating, including disappearing for several days and then refusing meetings with me. He made a trip to Brussels in the middle of the intense and concentrated period of negotiation that was quite unnecessary. He didn’t really need to go there, there was no reason why it was indispensable, he could’ve sent his foreign minister anywhere. And then he avoided having meetings. So, what we did in order to try to find balance, because our principle was that, if any change was made to the text that favored one side, it needed to be balanced by a change that was favorable to the other. That was the principle with which we operated, starting from the first version. Since we weren’t able to talk to Papadopoulos, what we had to do is to talk to other members of the Greek Cypriot team who were there. They were not speaking on his behalf, but they gave us I think a pretty good idea of what would be reasonable balance. So we’re as satisfied as we can be with it.

6- Could these who support the plan on the Greek side thoroughly explain this plan to their public?

Obviously not well enough. They could have but they didn’t know what the outcome was going to be. Whereas I come back to what I was saying earlier. Just say “no”, you know the “όχι”, you know, the importance in Greek history. There are times when you just have to say: όχι. That had resonance and was very powerful. It was a therefore a very easy argument to make. I remember those huge billboards in the south, which gave no explanation, no arguments, just όχι. Everybody understood that. It was a very easy case to make.

7- And AKEL’s “soft NO”. What could you say about this return before the referendum?

That was a deep disappointment. That was probably decisive. And if they had voted in favor you would have had a reunified Cyprus entering the European Union. And from that point of view, that is one factor that was very difficult to calculate because it was the personal-political factor. In the case of Papadopoulos himself, he would have ceased to be president, or he could have been president of the Greek-Cypriot federal state, or something like that. And in fact, under that plan, the federal states, the component states, the constituent states, became

probably the most important seat of power. It would have been a reconfiguration of the system, no doubt about it. Did it affect the careers of certain people? Yes. What could we do about that? We could have expected them to rise above...maybe it was too naive.

And also. There is also this business: If they were so concerned about security. That's another point on which they did not negotiate and could have negotiated. I don't know this for a fact, I have no proof of this it is just an oral testimony which is that apparently a western ambassador approached the same foreign minister, the Russian foreign minister, and said why didn't you veto the resolution on security? And his answer was, "well because Papadopoulos asked me to. Simple as that. Anyway...

8- Did the Orthodox Church of Cyprus and Hellenism play a huge role in the rejection of the Annan-Plan V?

I don't know...I don't know the answer to that question. Everyone always says that they did. But I don't personally have evidence.

9- According to you, did the weakness of economy of North Cyprus and its dependency on Turkey play a role for the rejection of the Annan-Plan V, considering that this burden may be loaded on the Greek Cypriots following the reunion?

Well it wouldn't have been loaded on the Greek Cypriots, it wouldn't have, no. The European Union would have taken care of that. And it's true that give the...I mean things have changed of course...but given the level of income and development of the Greek Cypriots, they probably were not entitled to almost any aid from the European Union...most of the aid would have gone to the Turkish Cypriots.

10- According to you, wouldn't the part, which was rejected the plan, approve insolubility and continuation of the status quo?

It's difficult to solve it. But I think it is still possible. I have some ideas. We can come to that later.

11- Was the Guarantor-ship System in the plan an obstructive factor for the Greek Cypriots?

Well, yes. I mean, I guess. It shouldn't have been, I mean turkey was entered a commitment, to essentially approve the plan. They took a certain risk there. They took a certain risk that they were prepared to pay, I mean, Erdoğan was committed to...he was putting at stake is political future in saying that "I'm going to push this plan." And this was even before "Ergenekon Case"

in Turkey. He had already reached a consensus with the military. I think, it was actually in January of 2004, at the last minute, that's how long it took him. I sometimes say, and it's partly a joke, partly a caricature, which is that: the settlement of the Cyprus problem was the first casualty of the US invasion of Iraq. Let me explain to you. You will remember that, in I think it was, March of 2003, the US requested permission to enter from the north, that was what was originally planned, and then the parliament, and they didn't get a majority. And it was at that point that Erdoğan realized that he didn't have yet sufficient control over his partner and that the military still had influence and so he needed to get that straightened out. He knew that he could not go back to the parliament with something as big as Cyprus unless he had the military support. And it took him 10 months to get that and it was only about a couple of months to go before the referendum came, too late. Thus, first victim.

12- Did the fundamental solution approach in the Annan-Plan V based on an approach that allows the state administration to be intervened from outside, that is "did it base on the idea that the political will is to be controllable"?

That was nothing new, was it? Arguably, as a matter of law, the republic of Cyprus is not an independent state in the sense that most others are because of the Guarantor System. I mean, they can't even change their own constitution. Turkey has to approve any change in the constitution. What sort of independence do you have if you can't change your own constitution? Things like that...It's tricky. That was always a factor. Nothing new there.

MD: The geographical Situation of Cyprus maybe, it's very important for the big powers, for the USA, for England...

Yes, it's important, its location is important, but I think it's less important than people say it is. It's important through a 19th Century military strategic configuration. But today, what does it matter, strictly speaking, to Turkey, whether they are on the island or not on the island. I don't think it makes a difference, they will always be at a huge advantage, because they can fly to the island in about 3 minutes, or something like that. So I mean, you can't change the location of Cyprus.

13- How was the general approach of Russia during the negotiation process? According to you could the regional interests of Russia have had an influence on the rejection of the Annan-Plan V?

I don't know...Well, what is clear to me and that veto of that resolution in April 2004, was pretty crucial and quite illustrated of that...they obviously, at least at that time, I don't know about now, but at that time they had an extremely close relationship to the Greek Cypriots, and they were very close to them, and they were an ally and they helped them in the security council etcetera. So, I mean, there is no way I have of knowing the exact texture of the relationship and I don't know how much that has changed after the collapse.

14- Was the banking system of Cyprus going to change, if the plan was accepted?

I don't think so because, the system itself was not in question during the crisis that rose a year or two ago, it's not the system, it's just that the policies and the investment rule, for instance, a good banker would have known that it was very stupid to invest as heavily as Greek Cypriot banks did, in Greek banks. They should have known.

MD: But they made it.

They made it. But that's not a matter of System, that's a matter of policy and practices. And also the, let's say, the regulatory power of the Government was not used. And the fact that a collapse could occur if things collapsed in Greece was known for quite some time before. And Christofias for instance, did nothing. He pushed it back, let my successor deal with it. Now you have poor old Anastasiadis, who was in favor of the plan at the time.

15- To what extent does it influence the insoluble deadlock that some parts of the Greek Cypriots view the Turkish on the Island as a minority?

I think it's an important one. I think that the Greek Cypriots...let's say, neither of the two sides, neither of the leadership, neither Denktas, nor Klerides, or any of the leaders that preceded them, were ever honest with their people. Neither were. I mean Denktas to the end, until his death, was convinced...I think he was sincere about it, he was deeply wrong, but he was sincere. And he was convinced that the only way to protect the identity of the Turkish Cypriots and to defend its security was to have a separate state and to have a strong presence of over there, he was absolutely convinced of this. Now, as it turned out, his people did not agree with him. That's what became very clear in the referendum. He failed in explaining to them. But in the end the Turkish Cypriots who studied that plan very carefully, line by line and kept calling us up and asking for explanations. So they solved the problem of lack of honesty and information by their leaders. But the Greek Cypriots also never bothered to explain to their people that there could not be a return to the pre-1974, that there could not simply be a return

to the status quo ante. And for electoral reasons I think they kept telling the people that everything would go back to where it was, you know, we'll do something for the Greek Cypriots and some of them, Klerides was one, made one or two speeches...it was a little bit to subtle, but he said that "we have behaved, in some cases, in a way that was not correct towards them". But nobody set it out, clearly, there was nobody out there who had the courage to go out and say, "we have treated these people very badly and if we are in this situation now and if the Turks invaded in 1974, it was because we mistreated them, and killed them and behaved in a racist manner towards them". They didn't do any of that. And, to me the glaring thing, of course this is included in the secretary general's reports to the Security Council, the 2003 and 2004...the 2003 or 2004 one. Nobody ever bothered to explain to the Greek Cypriots, or to the Turkish Cypriots, what this idea that they repeated like a prayer, like a mantra, that a bi-zone or bi-communal or a federal solution...nobody explained to the people what a federal solution was. And there's no reason why the people should know this, other than lawyers. There was really no reason. And somebody should have explained it to them. And that would have solved this particular problem. You can't go back. And also, they never explained to them that you couldn't just recover their houses. And I remember the employees of the hotels where I stayed asked, "how long will this take before I can recover my house?" Nobody told them: "Look, it's not going to be that simple because a lot of things had happened." Anyway.

MD: Maybe there isn't a supra national identity of Cyprus for the both sides.

Yes, I understand absolutely. Denktas always used to make that point. Denktas used to make the point that, the only Cypriot is an ass, meaning a donkey. But, I mean, he was essentially a Turkish nationalist. And the Greek Cypriots feel very close to Greece.

16- Do you believe that the opinion amongst the Greek Cypriots that is "association with Turkish is not possible" has been institutionalized in an emotional manner?

I'm not sure whether this is something that has actually been studied and on which there had been polls and public opinion research. I remember another thing, Denktas said a lot of things, he was a fascinating fellow, and I was rather fond of him I have to say. I mean, I think he was profoundly wrong, but he said a few true things. One of the things that he said to me is that, "the only relationship which the Greek Cypriots are prepared to consider having with the Turkish Cypriots, is a relationship of domination." I've quoted him, more than once. In fact I can't remember whether I said it in a speech or in an article I wrote. I said, " Denktas said to me, very early on, mark my words, the only relationship the Greek Cypriots are prepared to

have with the Turkish Cypriots, is a relationship of domination.” And then I finished by saying, “I hope one day he will be proved wrong.” By which I was saying that, “until he’s proved wrong, he’s right.” That was my point. I mean they behaved, I mean, people like Papadopoulos and the Greek Cypriots themselves by voting against a perfectly reasonable plan that gave them what they had always said that they wanted, which was a bi-zonal, bi-communal, federal solution. They give the impression that they didn’t want that anyway.

17- Not being able to obtain a result during the negotiations lasting over 40 years now that is done under the mediation of UN and the rejection of a Legal Document such as Annan-Plan V that includes all the gains of these 40 years, does this bring to your mind that the problem may be resolved without mediation and through mutual negotiations?

I’m not sure whether they are capable of negotiating something just between themselves. I don’t think so, I mean, they can’t be left to their own devices. I don’t think so. But on the other hand, what I think is that there are new elements that have changed the situation. We don’t have the same situation. We have a situation that is disadvantageous now to the Turkish Cypriots, which is the fact that the Greek Cypriots are in the European Union, it gives them a very powerful (position).

On the other hand what you have is that, even though they are in the European Union, they are not as rich anymore. I’m sure that the difference in income per capita and that kind of thing is much less than it was. Of course they are very resilient because they are hard workers, they are entrepreneurs and very creative and crafty businessmen. And then there’s this other thing, which is that, it’s one thing that, to me, I mean, I just could never understand it. I don’t think the Greek Cypriots realize where they are in the eastern Mediterranean with...Klerides understood this, because he was one of the few people who actually thought strategically. You know, he understood perfectly well that they are a Christian dominated state. In part of the world that is deeply unchristian. You have to sort of adjust to that. You can’t behave as if you were (...hard to understand)

And there’s that, on the one hand. And the other, is that fact that, since the Greek Cypriots are business oriented. I mean, the Greek Cypriots would have been the big winners of any settlement, no matter what provisions you enter into restricted participation. It’s obvious. I mean, I never understood, for instance why the, as I understand it, why the construction industry lobbied heavily against the plan. It struck me as being a very short term thing. Who would have profited most? It would have been the Greek Cypriots, no doubt. What were they

afraid of, were they afraid of competition because the northern coast of Cyprus is much more beautiful? No doubt. It's much more beautiful. But it would have been a, I think, a different type of tourism, I would have expected that you would have had, if it would not have competed. You know, the people who go as tourists go to, you know...what do you call it? You know the people who go in the south, hotel after hotel etc. Yeah, the big hotels. They are essentially people from medium sized cities in northern Europe who want to go there for a long weekend, maybe a week. They are essentially pink people, you know? Rose-colored people who come to become red. Whereas, the north is, first of all it's much more beautiful, and second, I mean if you had developed it intelligently you would have had a tourism which would have been interested in not just the beauty of the place but also the history, you know, the crusader castles and that kind of thing. It would have been a different quality. And the Karpaz. They would be green tourists. And historic tourists.

My feeling is that the solution to the problem, there are now elements that could provide the makings, that would make it mutually interesting. One, is the whole gas thing.

MD: Natural gas you mean?

Yes, exactly. Where again Turkey is the logical market.

MD: But it could cause a war, this gas situation? Maybe friendship or a war, we don't know today.

Yes, of course. That's one element. The other element is that, the problem in Cyprus of water, as I understand, has become serious.

MD: Probably comes water from Turkey in 2014.

Yes, exactly. But You have to...I think that...I mean, I've seen Alexander Downer two or three times, once in a while he's called me up...you know, and I've seen him two or three times. My feeling is that there are other problems that should be solved and that must be solved before you can seriously address the issues that are directly related to reunification, Annan Plan or Downer Plan or whatever you call them. And those problems are, the whole complex of issues that have arisen with respect to the EU. Where, as I understand there are essentially three problems that are totally locked with each other. One of them is the fact that the European Union has not kept its promise of direct aid. The one that just immediately, by a few days, preceded the admission of Greece and the enlargement in general. The second is the refusal out of retaliation by Turkey of accepting Cypriots ROC Flag, planes or vessels in their airports

and ports. And then the third element is the veto, which is mostly either ROC or French, but as I understand it France has lifted some of its vetoes now. Those three things have to be solved and as long as they are not solved I don't think you will make any progress on the others.

MD: The roll of the religion on the island.

At least as I saw it, this was going to be. And this is a problem that we really didn't deal with because we viewed this with no contradiction from either of the two sides as essentially, a secular state, a truly secular state. A secular state with total freedom of religion. And the problem didn't really arise, I mean my sense was that the Turkish Cypriots were not militants. And the Greek Orthodox Church, I mean, please don't quote me about this, but the Greek Orthodox Church, it was described by my Greek Cypriot friends as: "essentially the Church here is not a spiritual institution, it's a corporation."

Interview with Ms. Katie Klerides



603

1- According to you was the 5th version of the Annan Plan a balanced and equitable text?

It's a big question, I think that you know the Annan plan was definitely not a Project plan and I think it could have been a better plan from the point of view of the Greek Cypriots but my feeling is that unfortunately president Papadopoulos was not really interested in achieving a compromise solution, and he didn't negotiate that plan to the best of his ability and taking into account over sensitivities of the Greek Cypriot side. At the same time I think that there was a large body of Greek Cypriot public that was not ready to accept the compromise solution and there was a disinformation campaign which encouraged people to say "No" to the idea of a compromise solution on the Greek Cypriot side. All the negative points were focused on in the plan not the positive ones. And in addition to that, I think some of the provisions of the plan were misrepresented to the Cypriot public. For instance I remember many big people in the civil service being told, you know, you're going to maybe lose your jobs, your pensions if this plan comes into you, affect, because it doesn't specifically state, you know, that you will remain unemployment and so, which maybe was true but the point was there was no Cypriot government that was going to, you know, to deny civil servants, thing which they had already acquired, so I mean all the negative aspects of the plan will point it out and I think this is why

⁶⁰³ Katie Klerides beim ExpertInneninterview mit Mehmet Direkli am 04.09.2013 in Nikosia, eigene Quelle

we got there are “no” vote. I am not saying that the text of the fifth version of the Annan plan was ideal from the Greek Cypriot point of view, of course it was not. But the question was whether you had to make a choice between accepting a non-ideal plan or what we believed in these he was over situation, no, no solution, and a sliding into a partition. So, you know that was why they see vote of in favor, the official line of they see was to vote in favor of the Annan plan.

2- Which were the headlines of the plan about which most objections were raised and on which points could not be achieved during the negotiation process?

That's a very detailed question and I have to be honest, of this stage I don't remember the details of the plan very well so I'm not going to go into detail, I remember there was a lot of discussion about the, about, well, first of all there was a lot of theoretical discussion about whether the republic of Cyprus would cease to exist, you know and the discussion was, yes the republic would cease to exist but it will transform into something new and this discussion went on for ages and a big issue is made of the fact that, you know, some people interpreted under the Annan Plan the republic would no longer exist. But in actual fact, I mean, we would not have applied for new membership of the United Nations or anything like that, we would go to continue as members of the UN and there were a lot of arguments to be made in favor of saying that it was just a transformation and not a dissolution of the Republic. That was one of the big issues I remember, another big issues was about the absolute economic zone, and there was a lot of discussion about that. But I don't remember the details. There was the issue about employment which I mention to you, there you know everybody's employment in the new federation would be guaranteed and so on in new state. Those are the main issues which I remember.

3- Has signing the EU Participation Agreement with Cyprus on 16th April 2003, regardless of a permanent solution in Island, been a significant factor for the rejection of Annan-Plan V? (In other words; in what ways did it have an impact on the negotiations of the Annan-Plan?

It could have been, yes, I think it could have been, looking back I mean the idea was how Cyprus's accession to actors a catalyst towards the solution, and this was always friends the strategy of my father who was president and he worked towards Cyprus's accession and you know he would so promised and he I believe tried to the best of his ability to achieve a solution before accession. You know the constellation was right at that time, Turkey had also accession possibility, she was taken as a candidate country, and it was an everybody's interest, I think

the Turkish Cypriots were encouraged by the EU accession process, they felt that would be a kind of security for them as well and something unofficial, and we saw those big demonstrations in 2002 in favor of a solution. So, I think originally, it acted as a positive force, but I think unfortunately because the president Papadopoulos was not interested in achieving a compromise solution he used that as a blanket if you like, as a protection, and sort of set but even if we have no solution where in the EU. So I think yes, in the end you could see it as being something which encouraged Greek Cypriots to reject the plan.

4- It is widely believed in Turkey, that the Greek Cypriots simply have no incentive to compromise towards reaching a solution with the Turkish Cypriot leadership, because they already have the upper hand as an EU member state. According to you, could it be pronounced that as the plan is rejected now and during the post Annan-Plan term Greek Cypriots have calculated that they can obtain more compromises from the Turkish Side during the possible new negotiations for the solution of the Cyprus Issue by the courtesy of their membership to EU?

I think, unfortunately, on both sides, amongst Greek Cypriots and Turkish Cypriots, there have been people that become used to present situation and therefore there isn't so much a grassroots demand if you like, from the people, there is no strong feeling about solving the problem. People think that the situation as it is, you know complacently go on, and right now everybody is focused more on economy because especially in the south but I think also in the north. There are very severe economic problems, as you know, in the south because of the recent events with the troika, so everybody is focused on the economy; however there is a section of the political leadership sought and I think president Anastasiadis, this belongs to that group of people who understand but in the long term this is not a situation which is viable, it's not going to help even if you just look at it from the point of view of Greek Cypriots, it's not going to be rare interest in the long term, and that we really need to find a compromise solution. But I think that president Anastasiadis really needs some kind of gesture from the Turkish government to be able to show Greek Cypriots that, yes, really we do have a chance this time, we start negotiations and we have an opportunity to move forward. That's why I think that the his proposal for Famagusta is something which if it were accepted by Turkish side would help a lot in getting a motivation and a dynamic from both sides behind the solution because the two sides would have to work together to open up Famagusta economically and that would be a good incentive for the economy. Plus of course, we have also this new factor natural gas in the area and if really I think if we want to be realistic and explore the natural gas, we only to

work together. So, my feeling is that those people who are thinking and can understand the benefits of the solution and even, I think sometimes even now the man in the street is saying, you know, without a solution will never be able to solve the economic problems. So I think there is a change actually recently more towards the idea that we need a solution in order to survive.

5- Could these who support the plan on the Greek side thoroughly explain this Plan to their public?

The short answer is no, the short answer is no because they had by the time the plan was actually signed in Bürgenstock they had two weeks before the referendum. And the discussion which went on before the Annan Plan was so confusing, you know, because every night on TV, no no it's OK, they had, you know, one person who is in favor and one person who is against or to into and they would end up fighting and shouting and nobody really could understand what was going on.

MD: In this point I want to ask about AKEL, why changed AKEL his positive opinion for the Annan-Plan V at the last moment?

If they had the chance at the last moment, yes you are right. I think they did it because they were afraid of losing power with Papadopoulos and they have a coalition and unfortunately, Akel has a voice put the interest of the party, the communist party about the interest of Cyprus, that's my idea.

6- Did the Orthodox Church of Cyprus and Hellenism play a huge role in the rejection of the Annan-Plan V?

I wouldn't say a huge role, no, there was so much negativity anyway, that the church didn't need to do much I mean they were against the plan, but I don't remember them being major players, at least as far as I can remember.

7- According to you, did the weakness of economy of North Cyprus and its dependency on Turkey play a role for the rejection of the Annan-Plan V, considering that this burden may be loaded on the Greek Cypriots following the reunion?

Yeah, this was one of the arguments, and I think, you know, it affected some people, I think other people also, I mean, were thinking in terms of their pockets, you know like those people who live in Paphos and who made a lot of money from tourism in Paphos, they were thinking, you know, if we have reunification for in Limassol, if we have reunification, you know, maybe

we won't be making so much money. So that was another factor. Also I think that to be fair to the Greek Cypriots it wasn't only just a question of money, it was also a question of not trusting Turkey, you know, and saying is Turkey, okay she's going to signs this plan maybe, but is she really going to do the things which she says in this plan, if she is going to withdraw the troops when she says. Who's gonna make her do these things, you know, so that was also a factor.

8- As thousands of people would be returning to their former properties after 30 years as per Annan-Plan V; could it have created a negative impact regarding the referendum and willingness to unite due to the breakage of emotional bonds with the property on the contrary to what was foreseen and due to the negativities which may be created by immigration?

I'm not sure if I understand this question. Well, nobody was going to be forced, nobody was going to be forced to go back, no no there was no force involved, I mean if somebody was a Greek Cypriot refugee and he wanted to have his property in the north, the agreement in the plan was that he could go to back to his property and if there, a firstly idea was just as a holiday home but later they said, no they can live all the time but they own board in the north, they own board for the Turkish Cypriots politicians they will work for Greek Cypriot politicians. So nobody was going to be forced to go back, if they didn't want to go back, they would get compensation. So I don't think, you know, that was on either side a problem and nobody was going to be, you know, evicted the next they from their house, I mean Turkish Cypriots were not going to be forced out of Greek Cypriot property before new houses would be built and so on, so I think that aspect was not a big issue.

9- James Callaghan (former foreign minister of the United Kingdom) has on 31st July 1974 said "It is not possible for the welfare to reach up to Cyprus as long as it stays as a military base". Do you agree that a permanent solution will not come up as long as the island sustains its geostrategic significance and before the conditions acceptable by the great powers making calculations on the East Mediterranean are established?

I think right now Cyprus strategic position might be an advantage because you know we have a trouble in all the eastern Mediterranean and about the problems there exists, maybe the Cyprus problem is the easiest one, easier that some of the others and, you know, if Cyprus problem was sought than you know this would mean that for instance Greek, Turkey, Cyprus, Israel would be you know, four stable countries in the regions that could work together, which I think would really be a positive development for both for the united states and the European

union. So in some ways, you know, in some ways, Cyprus's strategic location has been a problem in the past but I think today could be an advantage.

10- According to you, wouldn't the part, which was rejecting the referendum, approve insolubility and continuation of the status quo?

Yeah, I mean basically, the part which, you know, the Greek Cypriots in rejecting the Annan Plan was saying that rather than how the Annan Plan we prefer the status quo which when you analyze it of course is an unstable situation but to people it looks like stable, they don't realize the status quo doesn't stay the same, it changes all the time. And even if you try to explain it to them for instance, I mean we were saying those of us who were in favor of the solution were saying you know more and more settlers are coming from Turkey and the character in the north is changing are Turkish Cypriot friends are telling us this that in a few years you won't be negotiating with Turkish Cypriots, you will be negotiating with Turkey. You know, people would say you are a scaremongering, you are trying to fight in us to vote for the plan you know, so they preferred, I mean Cypriots are quiet conservative deep down, maybe because they are island people maybe because they had a lot of problems.

11- Is the Guarantor-ship System an obstructive factor for Cyprus?

It's something which bothers Greek Cypriots a lot. They feel that it's like you know a colonial sort of a remanent from the colonial times and you know that they are not fully free, not fully fledged state because they have these guarantees.

12- Generally, the Turkish side wants a completely new constitution in which conduct is weighted and the Greek side wants to revise the constitution of 60ies. According to you to what extent is the text of the constitution of 60 is trustworthy for a solution?

I think that everybody realizes that you know we are not going back to the 60s, we are talking about the new situation, (...hard to understand), so I wouldn't say that its correct to say that you know the Greek side wants to revise the constitution of the 60s. Yeah but that was a long time ago, I mean now we are not talking about changing the 1960s constitution.

13- To this extend, did the fundamental solution approach in the Annan-Plan V based on an approach that allows the state administration to be intervened from outside, that is "did it base on the idea that the political will is to be controllable"?

Yeah this is the you know, hang on (...hard to understand) yeah another factor people didn't like in the Annan Plan was the fact that I think in some, at least in one version of that plan, there were going to be people from outside you know third parties involved in for instance making decisions in the supreme court and things like that. People didn't like that, the idea that you know outsiders are going to be controlling us, and symbolly as I said the guarantees the same you know Annan Plan provided the guarantees would continue something which you know the Greek Cypriots didn't like.

14- How was the general approach of Russia during the negotiation process? According to you could the regional interests of Russia have had an influence on the rejection of the referendum?

I know the (...hard to understand) yes no, I'm going to try to think there was a specific instance, I think there was a suggestion and they wanted to take one issue to the security council but I'm not sure what the issue was and I know that they actually, the Greek Cypriot side sent an envoy to Russia and asked them to veto it. But I can't remember now what the specific issue was. I'm sorry, maybe Makarios is very good with the issue, no also on deep historical details because he studies everything, so he will be better on that.

15- Was the banking system of Cyprus going to change, if the plan was accepted? If, yes. Could this cause the Russian Capital to escape from the Island?

I can't answer that. I don't really know much about that.

16- According to you what is the most significant reason that Cyprian Supra- Identity is not established on the Island? And, could be nonexistence of such a Supra-Identity an important factor set an obstacle before a solution?

I'm not sure if I understand this question in the way you mean it but the way I'm gonna answer it is the, for many Cypriots, you know their primary identity is there Greek Cypriots or Turkish Cypriots? It's not the Cypriot. But I think, you know, this is changing and I think, you know, it's possible to have a loyalty to Cyprus even if you feel yourself you know either Greek Cypriot or Turkish Cypriot.

17- To what extent does it influence the insoluble deadlock that some parts of the Greek Cypriots view the Turkish on the Island as a minority?

Yeah I think it does. you know because its always a feeling in the Greek Cypriot mind that Turkish Cypriots are much fewer you know they were only 18% and they got under the 1960 constitution they got 30% representation and so on, and there is still this feeling and I think amongst many people there, you know instead of looking at the Turkish Cypriot is co-founders of the republic and co-owners, they see them as, you know, we are majority, they are minority.

18- Do you believe that the opinion amongst the Greek Cypriots that is “Association with Turkish is not possible” has been institutionalized in an emotional manner?

Yeah I think you know there is a lot of historical baggage you know because of all the history the Turkish invasion but also, you know, Asia minor campaign in the 1920s and so on (...hard to understand) even though there was (...hard to understand) between Greece and Turkey nevertheless, in the minds of Greeks I think Turks are still often seen as the enemy.

19- Not being able to obtain a result during the negotiations lasting over 40 years now that is done under the mediation of UN and the rejection of a Legal Document such as Annan-Plan V that includes all the gains of these 40 years, Does this bring to your mind that the problem may be resolved without mediation and through mutual negotiations?

No, I think the only way to solve the problem is through negotiations, I think mediation is helpful, and I think the only way to solve the problem is if both side realize that they are not going to get their ideal solution, they are going to get a compromise solution, they have to reach compromise in order to solve, and this applies you know for all the parties involve, Turkey as well. Ok?

Interview with Ms. Sülen Karabacak



604

1- According to you why did the Greek Cypriots reject Annan-Plan V in the referendum? According to your opinion what are the major reasons of the negative result?

Rejection of Annan-Plan V by the Greeks has also reflected on the unaccepted report of general secretary of UN dated 28th May 2004 at the Security Council. There was the speech of Papadopoulos dated 7th April 2004 who has been the Greek President of that term. And, in here he was explicitly stating that “acceptance of this plan would provide no gains and has no meaning for their state which is recognized on the international arena and right at a time when it will rise further (as having been united with EU)”. “The speech challenge very moment with the succession to the European Union?” I believe this phrase summarizes everything very well. Together with this, there weren’t many points in the plan which they objected against specifically. In the report, it is stated that the Greek have handed an objection petition of 44 pages in the last minute, however there were no concrete objection points visible by us. I believe that they only wanted to use this gained advantage (EU membership) in a unilateral manner.

2- According to you, was the last version of the plan balanced and equitable for both sides?

⁶⁰⁴ Sülen Karabacak beim ExpertInneninterview mit Mehmet Direkli am 19.12.2012 in Nikosia, eigene Quelle

When I look from the point of North Cyprus Turkish Republic, as the commission we have been thinking that some changes should have been done for our advantage even in the last moment and I believe that Greek has been thinking like this also. However, after a certain phase it is for sure that an end is required. The parties have assigned Secretary-General to fill in the gaps on which they could not agree in the last version. It is obvious that in such a plan it is not easy to satisfy both parties at a time and it is even impossible; but in the end, as I have mentioned before, a result was necessary and a result was achieved.

3- During the term of the negotiations which were the points on which the Greek Cypriots have mostly objected?

As my committee is about the laws our negotiations were majorly related to the structure of the state and rule. The Greek wanted to see the new state as a "Unitary state". And we, right on the contrary, were willing to support granting more authorizations to "Constituent state". Regarding the laws this has been the major point of conflict. UN report of Secretary-General dated 28th May 2004 there are more detailed information about this. In addition to this, I can state the following about proprietorship; while many objections were expected regarding the proprietorship there has been no objections to this part of the plan from both sides for a long period of time. There have been some minor objections only towards the end. However, Greeks had objections that Annan-Plan V is not functional, yet no major objections were raised under any headings during the final phase.

4- According to you has April 2004 been a reasonable date for referendum?

As I have mentioned before, the negotiations had to have an end. When we look at that date, I can say that almost everything has been negotiated. A plan of thousands of pages has come up. Therefore, I can say that referendum has been held on a reasonable date.

5- In what ways did it have an impact on the referendum and negotiations that Papadopoulos has won the presidential elections of 2003?

Following the elections, all in a sudden Papadopoulos has found himself in the negotiations. However, it is for sure that his approach has been much negative comparing to the former president Klerides.

MD: If Klerides continued, would a different result come up?

I do not think that there would have been a different result, but Klerides's approach and attitude towards Turkish side has been much constructive and Papadopoulos's has been strict.

6- If the negotiations in La Hague did not come to a deadlock and if there had been a referendum in March 2003, in what direction would the result of the referendum be?

At that time there was a question included in the referendum asking "Do You want to join with the EU". This question was viewed positive at the first phase and this could make it difficult for the Greek to vote for rejection. However, there has been an uncertainty in the negotiations at that time. Frankly the details of the document to be signed were not clear yet and in the following terms we saw that there could be more improvements on the plan for our advantage.

MD: In La Hague which party left the table?

When we look at the report of General Secretary of UN in 2003, the ending of the processes is not burdened on only one side. That is, it is not stated as this or that party. There, it is stated that both parties have reservations regarding the text.

7- How had been the results of Bürgenstocks negotiations? Have the Greek side given the signals indicating their direction there?

During the negotiations and in the end I did not ever have the feeling that the Greek side would reject the plan in the referendum. In Bürgenstock there has not been a media where the parties came face to face and negotiated. The parties were only coming together separately with the UN officials for the last state of the laws.

MD: Papadopoulos's election campaign has been on the issue that Annan-Plan is not a sufficient agreement. Did this approach become more obvious as he came to the negotiations following the elections?

That is correct. This is how Papadopoulos conducted his elections. However, I cannot say that he had a very negative attitude during negotiations and during Bürgenstock negotiations. Therefore, his propaganda before the referendum has been surprising for many people including myself. Because; he, himself and his party conducted a propaganda which has been totally against the plan. He even had an approach that restricts the discussions about the Annan-Plan by the media.

8- Did Greek Orthodox Church and Hellenism play an important role for the rejection of the Annan Plan V by the Greek Cypriots in the referendum held in 2004?

It is a well known reality on the Island that Greek Church has been against the plan from the start and played an important role in the society.

9- Between 1999-2004 during when Annan-Plan was being negotiated, did the energy deposit (hydrocarbon) which were discovered afterwards had an impact on the negotiation process and referendum propaganda?

I have not heard anything about this issue during that term.

10- Did Russia play an effective role during Annan-Plan process?

What I can tell about Russia for that term is that an attempt of which the source was USA and Europe was started to pass a decision in Security Council. Russia had rejected this attempt. I cannot remember the date exactly. This is the only thing I can tell about Russia.

MD: Would acceptance of Annan-Plan V could have caused conflicts against the interests of Russia over Cyprus?

Before the Annan-Plan, Cyprus' entering the EU had already been against the interests of Russia. However, they still did not set obstacles about that issue. Therefore, I don't think that they had a negative impact on the plan.

11- The new guarantor-ship system in the plan which was carried to referendum, did it cause discomfort to the Greek Cypriots? If yes; why did it cause discomfort?

As much as I can remember TR was going to be the guarantor of both Greek State (constituent state) and Turkish State. This may have caused discomfort. But, one of the musts of the Turkish side that is one of their red lines has been the continuation of the guarantor-ship system.

12- As thousands of people were going to return to their former properties 3 years later as per AP, could this have caused a negative impact on the Greek Cypriots, on the contrary to what was foreseen?

This is a really interesting question. This is required to be evaluated together with the Immovable Property Commission. ECHR (European Court of Human Rights) has detected this Commission as an effective Domestic Law Method. When we examine the applications submitted to this commission it is observed that indemnifications are requested in most of the applications. This issue reveals that Greek people rather prefer to get indemnification

payments instead of coming back to their properties. Until today more than 4000 applications were submitted to the commission. This is not a figure to underestimate. (In the studies of AP negotiations on this subject, it is necessary to look if indemnification option is granted for those who are able to return back to their properties!)

13- As Cyprus has signed EU Participation Agreement in 16th April 2003, in what ways did it have an impact on the negotiations process?

Absolutely, this had an impact on the negative direction. This can obviously be viewed in all speeches of Papadopoulos addressing the public.

14- If EU has stated to the Greek side that negotiations will not be completed before achieving an agreement on Annan-Plan V, would the process have developed in a different way?

There has been such statement to South Cyprus before. However, it has been for sure for the advantage of the South Side that 10 countries were facilitated to enter EU in a package.

15- According to you, could it be pronounced that as the plan is rejected now and during the post Annan-Plan term Greek have calculated that they can obtain more compromises from the Turkish Side during the possible new negotiations for the solution of the Cyprus Issue by the courtesy of their membership to EU?

Of course, in any manner, the gains of EU membership were great. Papadopoulos, in his propaganda has already stated that the highest point they can achieve is the EU membership and they can better consolidate such gains by saying no to Plan. Besides, EU membership was going to balance their status against Turkey.

16- Would have created some drawbacks for the Greek side that if Annan-Plan V was to be accepted the fundamental rules of Union Acquis setting forth the free circulation of Capital, people and services was going to be suspended for a certain period of time?

The bi-zonality of Cyprus, as already known by all, is a sui generis state which is referred to in UN negotiations for many years. Consequently, it was always known that some special circumstances will always be in order to provide such a bi-zonality. Here it is already a small state,, therefore the circumstance you are asking above has a very small impact. Besides, during 40 years after the intervention, people have already set their orders. Even now, the number of mutual passages is not high and social cohesion between two sides cannot be mentioned.

17- Did AKEL have an impact on the negotiation process? In what direction has been the propaganda of this party during the referendum process?

This issue is again reflected to the report of the General Secretary. AKEL had given positive messages about the plan for a long time however requested suspension in the last minute in relation to the referendum date; but as this could not happen decided that the parties will vote for rejection in the referendum. AKEL is a party which is always an aspect of balance in referendum and also in Cyprus to. However, it is required to see the approximate vote ratios of the parties for that term.(2007 UN report, absolutely request the opinions of both parties about each other).

18- Would the rejection of the Plan and the continuation of the status quo have had increased the gap between two sides on the Island?

As my personal opinion I can say that the negotiations still continue on the Island. However, our expectation from the point of North Cyprus Turkish Republic is that the negotiations cannot continue without nay time limitations and with an open end. Therefore, we expect the negotiations to complete at a certain time limit. If this will not happen then an absolute separation will be in question. If this happens, our main target is to have North Cyprus Turkish Republic recognized on International arena.

Interview with Mr. Makarios Drusiotis



1- According to you was the 5th version of the Annan Plan a balanced and equitable text?

It's not in a matter of balance, just it was the beginning for something else to the start of Cyprus. So, you know, it's not a good idea to discuss the plan in details (...hard to understand) It's a political will do it or not to do, and yeah if you have a plan and you have a negative approach you will fight for negative aspects, if you have positive once, this is how it was, that it could be better, if it was negotiated, probably by our self.

2- Which were the headlines of the plan about which most objections were raised and on which points could not be achieved during the negotiation process?

Ok, it's again, with question it was not accepting especially the plan or refusing especially the plan but accepting a solution, compromise solution, it was specific time that Cyprus was about to join to European Union, that was the issue.

3- Has signing the EU Participation Agreement with Cyprus on 16th April 2003, regardless of a permanent solution in Island, been a significant factor for the rejection of Annan-Plan V? (In other words; in what ways did it have an impact on the negotiations of the Annan-Plan?

⁶⁰⁵ Makarios Drusiotis beim ExpertInneninterview mit Mehmet Direkli am 04.09.2013 in Nikosia, eigene Quelle

I think if it was a condition to their accession to European Union, it would be better, if it was the plan.

4- It is widely believed in Turkey, that the Greek Cypriots simply have no incentive to compromise towards reaching a solution with the Turkish Cypriot leadership, because they already have the upper hand as an EU member state. According to you, could it be pronounced that as the plan is rejected now and during the post Annan-Plan term Greek Cypriots have calculated that they can obtain more compromises from the Turkish Side during the possible new negotiations for the solution of the Cyprus Issue by the courtesy of their membership to EU?

Things are quite complicated and also simple from Greek Cypriot point of view, for decades Turkish Cypriot as well. They are not in a big compromise and for the general public district because now they are also changed type of the approaches and so in my (...hard to understand) so this was some kind of the reproach to the whole procedure. Ok, most of the people, they voted against believing that they no need to comprehensive chance and going to negotiate for better position in membership.

5- As you know, Mr. Papadopoulos has won the presidential elections of 2003 in Cyprus and he had been the leader in the negotiations instead of the Mr. Klerides. In what ways did it have an impact on the negotiations and referendum of the Annan-Plan V?

Of course he had an enormous impact because I personally, I don't out but his plan, reject the whole negotiations, he told, "I want a plan and solution before the EU-Negotiations" it was a game. His plan was to kill it and in cooperation with Christofias, so yes with the (...hard to understand), because when they first submit the plan, people were positive and on the way were not so negative according to the, you know the cult accepted if the president was supported, but I don't think that an example of the international community than the referendum proposed by government. It was passed why the government rejected, so it was a strange action.

6- Could these who support the plan on the Greek side thoroughly explain this Plan to their public?

They could not, they tried hard to explain. But the discussion was not a political one, the discussion was on details and discuss on you know negative aspects and then when you

supported this is not like that (...hard to understand) or this kind of the climate, it was not positive for mature (...hard to understand)

MD: But AKEL changed his positive opinion for the Plan at the last point?

Why changed opinion? Actually it was in the game. Their original approach was to reject it. But still more of them think of it, whether to with this or without. But you know this maneuver to reject it, it was you know something investigated by Christofias at the time of the final moment. But what happens it was together between Christofias and Papadopoulos. They had an excuse to refuse.

7- Did the Orthodox Church of Cyprus and Hellenism play a huge role in the rejection of the Annan-Plan V?

Yes, they did. But not bigger than other solutions like presidency.

8- According to you, did the weakness of economy of North Cyprus and its dependency on Turkey play a role for the rejection of the Annan-Plan V, considering that this burden may be loaded on the Greek Cypriots following the reunion?

Somehow yes, not I mean, but in case you have a solution what is going to financial difficulties because they are, they financially need to develop and you have to finance the development, so this was the part of the campaign of the negative campaign that way to be going financial solution and the Greek Cypriots had to pay for it. So this was a part of the game.

9- As thousands of people would be returning to their former properties after 30 years as per AP; could it have created a negative impact regarding the referendum and willingness to unite due to the breakage of emotional bonds with the property on the contrary to what was foreseen and due to the negativities which may be created by immigration?

Actually that is not wrong. People emotionally they want to go back but the reality was difficult to make their decision to move and live there, and less you know they are retired or you know they look up families, but on the other hand, they had, they don't have the option, no then I want to have the option, if I don't go it's my decision not the result of the plan

10- James Callaghan (former foreign minister of the United Kingdom) has on 31st July 1974 said "It is not possible for the welfare to reach up to Cyprus as long as it stays as a military base". Do you agree that a permanent solution will not come up as long as the island sustains

its geostrategic significance and before the conditions acceptable by the great powers making calculations on the East Mediterranean are established?

Status quo was not an option for the British it was an option for the Russians. Actually I am writing a book for the year 1974 and actually than British and especially (...hard to understand) they play hard to avoid the war and they play hard to reach a quick solution because of the complications. And the Russia said there was nothing blocked. Because it was for their interest, because in case of a solution settling the problem, Cyprus would be interested by NATO countries includes Turkey but on the contrary, it was reason to untabilise NATO and there was the policy of western countries and this interests the Russian policy till today and that's why the actions for rejecting the plan. Because it will work to solve the problem of the west.

11- According to you, wouldn't the part, which was rejecting the referendum, approve insolubility and continuation of the status quo?

No they can see (...hard to understand) the status quo. They don't like it. Its security and it is not true that they want, I mean, that they don't want the solution. They don't want this kind of solution. But they are not prepared to compromise (...hard to understand) If you say they don't want for their happy (...hard to understand) they are not.

12- Is the Guarantor-ship System an obstructive factor for Cyprus?

yes I think, I mean, we came to not to 1974 because of the system, because of the influence perhaps from Greeks and then come the Turkey to intervention and you have this conflict, you are gonna list two countries they never came close to a war and there will never happen (...hard to understand).and then you go back history and see it was almost impossible a Greek-Turkish war. But in Cyprus you know, there could be in Cyprus a Greek-Turkish Conflict.

13- Generally, the Turkish side wants a completely new constitution in which conduct is weighted and the Greek side wants to revise the constitution of 60ies. According to you to what extent is the text of the constitution of 60 is trustworthy for a solution?

it's not a constitution, I mean a such, because the 1960s were already unworkable, different Modell according to constitution, you know the population spread all over the island Turkish Cypriots mix up with Greek Cypriots. This constitution is not, but what they want is not the constitution. It is "lets develop the republic of Cyprus as such to affect (...hard to understand) state. And this has to do with the fee aboutit has to be put in Constitution in case the solutions are workable not to have a permanent separation. But if is not whatever constitution,

not, you cannot avoid separation whether solution you have or. I think (...hard to understand) but there is no substance according to my opinion.

14- To this extend, did the fundamental solution approach in the Annan-Plan V based on an approach that allows the state administration to be intervened from outside, that is “did it base on the idea that the political will is to be controllable”?

It came from that power. Because you know it was impossible for (...hard to understand) a necessity just for someone else to prepare a plan. But this has nothing to do with the approached control everything. I agree that the recent political framework that Cyprus has to be in the west and it could be a great protection balance, that's all. But beyond that, it's had to be with people living here decide and control into find the solution and to work with it. I don't believe much on this externally forces that they want to control or get control of the oil and gas and everything you know this theory at all is an action.

15- How was the general approach of Russia during the negotiation process? According to you could the regional interests of Russia have had an influence on the rejection of the referendum?

Of course yes, I explained this situation before, it was against to solve the problem. They wanted to keep Greece and Turkey a part and to have a good relations with Turkey themselves.

16- Was the banking system of Cyprus going to change, if the plan was accepted? If, yes. Could this cause the Russian Capital to escape from the Island?

You cannot pay for it, it will happen, maybe we will not have this kind of financial crises. And actually what happens in Cyprus is about Internal politics. We had a problem within the banks we had the problem within Europe but we came on that position because the previous government did nothing to prevent it. Otherwise it will be Ok, it's good to face up problems but this kind of huge problems. This is absolutely internal weakness of the system to confront the situation.

17- According to you what is the most significant reason that Cyprian Supra- Identity is not established on the Island? And, could be nonexistence of such a Supra-Identity an important factor set an obstacle before a solution?

This could happen in the 1960s, but we lost the chance previous generations they lost the chance to develop a Cyprian Identity. Now, today it's more difficult because we are separate, separate everything but if you (...hard to understand) Half of the people actually (...hard to understand), now this a national identity, Greek or Turk its quiet fake in reality but as long as there is no solution, it's there.

18- To what extent does it influence the insoluble deadlock that some parts of the Greek Cypriots view the Turkish on the Island as a minority?

There are not many talking about minority, the official policies of the government of the parties of the region more than accept the federation, not means political equality, and they accepted even in favor of the political equality, there is not a question of going back to majority minority now. This was, this happened before 1974.

19- Do you believe that the opinion amongst the Greek Cypriots that is "Association with Turkish is not possible" has been institutionalized in an emotional manner?

Yes, but if we have a solution in that cooperation, they will realize that things are different. And this will change.

20- Not being able to obtain a result during the negotiations lasting over 40 years now that is done under the mediation of UN and the rejection of a Legal Document such as Annan-Plan V that includes all the gains of these 40 years, Does this bring to your mind that the problem may be resolved without mediation and through mutual negotiations?

I think it's, you know it's impossible to solve with this way. Practically maybe yes, but beginning of a new process under the auspices of secretary general of the UN and the Americans reward the British again in the same game and if this fails, you know, I don't think there is going to be a second chance, another chance for the solution. So, the scene is set, this is it. You cannot change it politically, even practically. But if you leave them alone, maybe, and how to leave them alone especially with the Turkish influence in North with their army, and from the other side how can you do it with Greek Cypriots, with the strongest community, financially, so it reorganized, it's going to be equal negotiation anyway because of political superiority, economic superiority in the south and military superiority in production by Turks in the North so this is not the balance.

Interview with Mr. Ergün Olgun



606

1- Was the 5th version of the Annan Plan for which you worked as the coordinator of the technical negotiation committee a balanced and fair text to your opinion?

In my opinion, there were certainly deficiencies in this text. There were points we did not like much compared to the situation in the past. The leading deficiency was that membership to the European Union was not voted within this referendum as it was in the first version of the plan. This point was removed in the 5th version and it was a great deficiency to us. However, we were not able to convince the Secretary General at this point. They told us it was a pre-determined issue by the pressure of the Greek side. We told them pre-determining such a key issue would eliminate the factor that would encourage the both parties to the same extent in the negotiation process, the Greek side would lose nothing due to rejection of the solution package and even they would be more advantageous and therefore, the Greek side would probably vote against the 5th version of the plan. Yet the decision was not changed. Moreover, the Turkish Cypriots had concerns about the uncertainties on ownership issues in the 5th version. We gave voice to these concerns. Another point was the duration of the transition periods. These periods were reduced in the final version. In the first version, a long period of 12-18 months was on the carpet. A transition government to be formed by the representatives

⁶⁰⁶ Ergün Olgun beim ExpertInneninterview mit Mehmet Direkli am 25.04.2013 in Nikosia, eigene Quelle

of the both parties was projected and their adaptation would be realized in this period. We told that EU harmonization level of the parties would be negatively affected as none of these points were included in the final points, the transition periods were short and there were significant differences between two parties. However, the coordinators of the plan could not make the necessary changes due to oppression of the Greek side. In addition, there was an ambiguous paragraph on guarantee of Turkey in this plan. It indicated that the right to guarantee would be discussed and revised once every three years. It was a disconcerting point for us. Discussing this issue once every three years was a bothersome point as it was a problem that would be resolved by only mutual agreement of both parties.

2- That is to say that the 5th plan was relatively advantageous to the Greek side?

The Greek Cypriots submitted a petition of objection in the last meetings and gained advantages according to their requests. However, the Greek side had no intention to reach an agreement. They even did not participate in many negotiations. They never made an effort to join in the negotiation process (called as “engagement”) actively and achieve results.

3- What were the headings to which the Greek side objected most and showed a hard line?

It may not be possible to determine an order of priority but they always objected to the guarantee agreements. In addition they severely argued against inclusion of the elements that will reflect continuity of the both sides, in other words succession issue, in the package but it was not possible to realize their objections because the both parties had been living together since 1963. In short, both parties were obliged to take same measures to establish their internal order. It was due to a necessity to establish the public order. Thus, it was not possible to pay no attention to the practices of the both sides. Yet, the UN set two exceptions for this point and it created a significant discomfort for us. The first point was the citizenship issue, in other words, they tried to limit the legitimacy of the Turkish Cypriots by the citizenships to be conferred but we made compensation for this exception in other ways. The second exception was the ownership issue. They did not consider the title deeds granted by the Turkish Cypriots in the past valid. Other than these two exceptions, the international agreements signed by the Turkish Cypriots were on the carpet. These 67 agreements (65 of them were with Turkey and 2 with other countries) were very significant to us. We managed to include these agreements in the list of agreement to bind the federal partnership to be established. At this point, what matters for us was not the fact that the other party included more agreements in the list but the Turkish Cypriots had the authority to make international agreements, in other words, they had

another characteristic of a being a state as population, land, efficient administration and power and authorization to make international agreements. It was one of the greatest successes of the Turkish Cypriots in the fifth version. Another success achieved by the Turkish Cypriots to compensate the deficiency on citizenship issue was to get it certified that all persons who are citizen of the Turkish Republic of Northern Cyprus could vote in the referendum without any limitation. Although there exists a discrepancy, getting it certified in the agreement is a success.

4- What is your comment on the hypothesis indicating that the result of the EU negotiations came to a deadlock as a result of the signing the EU accession treaty with the Republic of Cyprus on 10th of April, 2003 without caring for a permanent solution in Cyprus and guaranteeing the union membership as the representative of the Island without paying attention to the solution?

It is quite obvious. The EU was a very significant catalyzer. EU membership was the most efficient element to reach to an agreement in Cyprus if it was really wanted. EU missed this opportunity by granting such a guarantee in advance and it became determiner concerning the result of the referendum. The primary reason of the Cyprus problem is the balance disturbed in 1963. In other words, there exists two equal political sides in Cyprus and the Secretary General defined this equality as "non-existence of the power to claim right and authority on the opposing party for the both sides". They started to regard the Southern Cyprus as the only representative of the whole island by violating this principle. And it was certified by EU membership. Therefore, we regarded this status obtained by the Greek Cypriots unjustifiably to be an element preventing establishment of a solution in the negotiation process. However, they did not want accept a status lower than their current status. Thus, Tassos Papadopoulos said that "I undertook this state as an independent one. I cannot accept to be in a federation with the status of constituent state in which our state will have a lower position. Do not expect me to do that". And accordingly, the Greeks voted against the plan in the referendum. The decision taken by the EU certified the obstacle I have mentioned above and guaranteed the negative result to be obtained in the referendum.

MD: When I insistently ask this issue to Günter Verheugen, he said that EU was tied hand and foot because Simitis threatened them to block eastern enlargement.

Yes it demonstrates two points. Firstly, EU preferred not to take a just decision for the Cyprus problem due to its internal payoffs and deals. Secondly, it was not possible for Greece to block it individually. Greece found partners for him. And I believe that one of these partners was

Germany. This is because my information sources indicated that Germany wanted accession of the Czech Republic and Poland to EU as soon as possible and agreed with Greece on this point and these two countries approved unilateral accession of the Cyprus to EU.

5- Do you think the Cyprus Republic could provide the political environment required for an advantageous solution for himself by getting involved in the Turkey-EU relations directly and rejecting any kind of solutions in the near future as a result of his unilateral membership to EU?

They had such an expectation in the beginning. Papadopoulos even said after the referendum that it was a very powerful card but this expectation is not applicable anymore. Lots of things have changed. We are not in 2004 anymore. The conditions changed very much in the last 9 years. Turkey's accession to EU lost its popularity. Public support significantly decreased. Compared to 2004, Turkey developed and grew stronger diplomatically. It brought self-esteem to Turkey and TRNC. EU relatively lost power in this period. Now, it has members going to the wall. Thus, in my opinion, EU trump of the Republic of Cyprus lost its power and started to be their weak edge. This is because the number of the union members regarding EU membership of Turkey as a necessity is increasing. The significance of Turkey concerning energy corridor and physical security of EU, its young population and ability to manufacture products with low costs are important for global competitiveness of EU. Moreover, the hydrocarbon problems, Greeks' putting forward the same issues all the time and coming out against Turkey due to Cyprus problem started to be annoying.

6- If the negotiations had not been locked in Hague and a referendum had been held for the Annan-Plan III in March 2003, would the results have been different from the 2004 referendum?

Look. Any agreement made under pressure has not a chance to survive. The administrators of the TRNC (Turkish Republic Nord Cyprus) had the following concerns about realization of a federal partnership, more precisely, sustainability of a federal partnership in 2003: The federal partnerships cannot be artificially kept alive. Very significant common interests and mutual trust are required between the parties for survival of the federal states. The parties are required to be the complementary for each other. When we look at Belgium and other multiethnic federations, we see that this federation has not a chance to live if a balance does not exist between the parties; the parties come to the point to do the works by themselves and one of the parties regard the other party to be a negative element not a positive one. It was the biggest concern of the Turkish Cypriots all the time. It did not change in all negotiation processes

carried out up to now and it is still the same in this day. Therefore, the Turkish Cypriots looked for a guarantee for these risks of the federal partnership model. In other words, I will join in a partnership with a party that is more populated than me, stronger than me with regards to the economic standpoint and recognized by the international community and I will struggle against these difficulties. And it is the international community paying the way for these difficulties and this international community prevents establishment of a balance between the two parties. The populations and economic situations are already very different. Under these circumstances, how will I defend myself against the Greek side? The Greek side exercises his right to veto even in EU. Well then, how will I defend myself against zealotry of the Greek side in a decision making mechanism in which the decisions are taken by majority without the right to veto? I want to utter that the concerns I have indicated above can be reassured by forming the conditions under which the both parties shall really need this partnership and existence of the mutual interest to keep the parties together after signing the agreement. Any person evaluating the administration types of the federations can comprehend these facts easily. Despite all, the international community put pressure on the Turkish side in Hague but the Turkish Cypriots tried to explain their reservations and that is to say the attitude of the Turkish Cypriots was not an obstruction for the negotiations in Hague. Basing on these realities, we tried to establish an agreement to look after the benefits of the both parties. Yet, we could not achieve the result. I can add the following points for the question of "would the conditions be different if an agreement was reached in Hague". Look, years have passed over the negotiations and many reasons have appeared for the Greek side to change its approach to the Cyprus problem. The Greeks have to utilize the hydrocarbon field effectively and they need Turkey for this. In other words, Turkey is the key country for them to reach the resources they discovered to the European market most economically and easily. Moreover, Turkey is a very big market to utilize these resources. The annual petroleum import of Turkey is around 70 billion dollars. And Turkey has the infrastructure to reach these resources to Europe. The costs were revealed by a research performed by PRIO (The Peace Research Institute Oslo). You can also see it in the research of the Business for Peace Foundation in Oslo. According to the numbers, the cost of a pipeline between Greece and Cyprus is 16 billion Euros and the cost of the LNG (Liquefied Naturel Gas) plant is 10.3 billion Euros. On the other hand, the cost of the transmission through Turkey is 4 billion Euros. In return, when the net revenue is compared, we reach to 44.7, 44.1 and 56.8 billion Euros for pipeline, LNG and transmission through Turkey. Despite existence of such economic realities and financial problems of the Greeks and all advantages that may be provided by Turkey in tourism, trade and shipping sectors, the Greeks still behave emotionally and it is not possible get somewhere by this emotionality. The partnerships do not

advance with emotions. The partnerships advance with rationalism. A partnership does not exist in a place lacking of rationalism. Unfortunately, we try to talk to an obsessive party. The point I want to reach is that the result would not change in Hague or Nicosia or somewhere else. As long as the current hostile approach, behaving as if the only owner of the island, the approach of regarding himself to be the only authority in island does not change and a change to the partnership culture is not realized, the survival of the federal partnership in Cyprus is not possible. A physiological change at this direction and contribution of the international community are the primary requirements. If the international community behaves the both parties equally and lifts the limitations on the Turkish Cypriots, the problem comes into a different state. However, it is seen that the clash of civilizations has an affect at this point. The West is biased against the Turkish Cypriots due to the effect of the clash of civilizations theory. This is because my logic cannot find another explanation for their approach.

7- Is Papadopoulos' winning the 2003 presidency elections in the Republic of Cyprus and directing the negotiations instead of Klerides one of the main factors concerning rejection of the plan?

I personally do not believe that the result of the referendum would have changed if Klerides had won the elections. The negotiations started during the reign of Klerides and a significant progress was not achieved. If you asked that was it possible to reach an agreement with the pace of the Klerides period I would say no. I am a person who talked to Klerides one to one. I am person engaged in the negotiations in that period and I did not see the evidence indicating that Klerides accepted the political equality of the Turkish Cypriots in real terms. I directly asked to him and he did not reply to me. The reason behind his not answering my question can be explained by the "obsessions of his society". The personal contact with a person and the official negotiations in the name of the societies are two different areas. He cannot take a step at the point he believes that he cannot convince his society even if he has a different perspective. This is because the emotionality has institutionalized in the Greek side. In other words, the obsessions in the opposing party have institutionalized. The church is the leading actor. I comment on this point as I directly asked these questions to Klerides. He replies the question of "will you accept the bizonality and political equality in the real sense as defined by the Secretary General so that the majority of the properties shall belong to the Turkish Cypriots within the frame of the bizonality" by saying that "the right to return exists". However, when the right to return exists, bizonality will not be possible. For example, when Christofias told to

be a more flexible approach to the Cyprus issue was elected as the president, the result did not change. Thus, it is not related to the persons but the society.

8- Do the Greek Orthodox Church and Hellenism have the power to influence such a comprehensive solution as the Annan Plan in the island?

They had/have the power to block it. The archbishop mentions at any turn that the Greek Church had the task of protect and defend the Cyprus Hellenism. And while protecting the Hellenism, the whole Cyprus Island is referred. You know that their biggest fear is the two states in Taksim and Cyprus. Therefore, it is not possible to expect the church to display an attitude that will eliminate its reason for being.

9- Do you think that did weakness of the TRNC economy at that time and their wish to not to undertake this burden due to dependency of the TRNC on Turkey play a role on their rejecting the Annan-Plan V?

Of course it is a factor, too. This situation was stated by some Greek negotiators in the process. The economic development difference between the federal states may remedied within the "solidarity" concept. Therefore, the Greek side always stated their concerns by saying that "we will have to inject cash to you" and "we will collect tax and share with you". However, it is necessary to evaluate whether it is a reason for the rejection. In our opinion, the Greek side led to this inequality. It happened as the Turkish Cypriots were always subjected to the embargoes and they prevented EU to do something for this problem. EU offered the "direct trading code" to recover this difference. You know that the "green line and financial support code" was offered. The purpose of the direct trading code was to establish a balance and support the economic development by forming the EU channel between the parties. It is not logical not to do anything to establish the balance, to prevent the efforts of EU and then tell that "we cannot remedy your economy".

10- Did the opportunity for thousands of people to return their older properties after 30 years according to the Annan-Plan V create a negative effect on the referendum and reunion desire as the emotional bond with the property could be cut and the migration could lead to some negativities.

I don't think it created an influence on the Greek side before the referendum. On the contrary, it created such an effect on the Turkish side. Due to this reason, a higher dissentive vote could be possible. The ones who would have to move were the Turkish Cypriots. The Greek Cypriots

would have an option. They would either keep their older properties or claim for compensation. In other words, it was not a mandatory case. The ones for whom the mandatory case were on the carpet were Turkish Cypriots as they were the ones to give land and leave those areas. However, as I have just said, the Greeks had the option. They would migrate if they wished. Thus, I don't think this reason had such an influence on the Greeks. Consequently, there were three options for the Greeks: exchange, compensation and return.

11- Callaghan tells on 31st of July, 1974 that it is not possible for Cyprus to be prosperous as long as it is used as a military quarters. Do you agree with the idea indicating that a permanent solution will not be reached unless the conditions which the big powers that have plans on the Eastern Mediterranean accept will arise as long as the island keeps its geostrategic significance?

Of course, the idea indicating permanent solution in the island could not be reached due to the geostrategic significance of the island is true to a certain extent. The Cyprus has more than one linkage. In other words, if we think systematically, the Cyprus Island has connections with many issues. For example, 30% of the global maritime trade passes through the Suez Canal which is near to Cyprus. The island is very close to the hydrocarbon fields. In addition, it is speculated that these resources also exist beneath the island. The Middle East is an unsteady region. For this region, the Syria war, Iran problem, Israel-Palestine problem and Arabian Revolutions are known. The military headquarters in Cyprus had the ability to both observe and early intervene when needed. The USA and England that have the ultimate interests in the regions always had Cyprus related concerns. On the other hand, EU membership issue is on the carpet. The Cyprus Republic is a member of EU and Turkey is a candidate. Many chapters could not be opened due to Cyprus problem; some countries arguing against accession of Turkey to EU utilize the Cyprus issue as a trump or excuse. For example, one of the reasons for France not to wish an agreement in Cyprus may be to inspect Turkey or block his accession to EU. The England and USA may have out of agenda policies to prevent the "possibility of closure of the headquarters by mutual consent of the parties subsequent to an agreement". The Israel or Russia may have different interests. Russia definitely does not want accession of the island to the NATO after an agreement. Thus the status quo is beneficial for these actors. As it is beneficiary for them the idea indicating that "this status quo shall continue and we shall handle the both sides somehow" can be dominant. Lots of parameters may be added. However, in the end, these factors are one of the most significant reasons for the negotiations to come to nothing.

12- In this respect, did the main solution concept in the Annan-Plan V base on a concept that could be externally penetrate into the will of the new state in other words “the idea of a controllable political will”?

In the beginning, this idea could be legitimate for a while as the international community engaged in the issue. However, three guarantor countries were projected in the plan. The guarantors have the right to speak concerning both security of Cyprus and any attack that will be exercised through Cyprus under the treaty of guarantee. The possibility for the international community to be influential on Cyprus and limited sovereignty of the Cyprus were already included in the treaty of guarantee. I can say for a limited period that existence of the international community via “ongoing existence of UN in Cyprus that will come to an end at the end of a certain period after the agreement “could be influential. However, I don’t believe that this issue will have a long winded effect apart from the treaty of guarantee.

13- To which extent the continental shelf and hydrocarbon fields of the island were discussed in the Annan-Plan V?

It was argued that they were federal powers. This is because, for example, it was not possible for the Greek Cypriots to accept that the Turkish constituent state would have his own economic region. Therefore, they were regarded as common powers. And it was stated that the parties would have equal power in the partnership. It was a reasonable solution for everyone. The central government would be authorized for these issues by equal participation of the parties. And it was among the rare issues supported by the both parties.

14- Do you think the Greek side knew there were such a large hydrocarbon fields in the region before the referendum?

Although it was not as large as explained nowadays, it is a reality known for years that there are hydrocarbon fields in the region. However, I didn’t feel that it was tried to be used as a trump against the Turkish Cypriots in the negotiations. Their real plan was the EU membership. They thought that they would achieve their targets by this membership. In addition, they wanted to obtain an agreement advantageous to them via the embargoes they applied on the Turkish Cypriots and keep the Southern Cyprus as an attraction center via a strong economy. They could not achieve these targets. Their economy is in a great depression now and the Southern Cyprus is not an attraction center for the Turkish Cypriots anymore. On the contrary, Turkey is on the march now. In my opinion, the hydrocarbon issue may create a boomerang effect. It can bring along great discomfort and problems as it happened in Sudan and many other

countries. Great troubles may occur in the situations in which interests and rights of the partners are not balanced. Until recently, the big companies have not participated in the tenders held by the Greeks for the hydrocarbon fields. This is because it has been a controversial region for a long time and many companies do not want to unsettle their relations with Turkey. Even Russia is cautious for this issue. Consequently, this factor regarded by the Greeks as a trump may hit them.

15- What was the general attitude of Russia during the negotiations? Do you think Russia played a role in rejection of the referendum?

I think they had an influence. It is related to regional interests of Russia. It is not for caring or protecting the Greeks. As I said before, biggest concern of the Russians is that the western powers may increase their influence on the island and they believe that the status quo prevents this result to a certain extent. Russia did not want an agreement in the Annan Plan period. Thus, he prevented approval of the report of the Secretary General by the Security Council by using his veto right.

16- Has Russia been the biggest arm provider of the Greek Guardian Army since the 1960 Republic?

Russia is not the only provider, France and Italy also provided arm in significant amounts. We know that they purchased the OCET/S rocket system from France and antiaircraft in considerable amounts from Italy.

17- If the Annan-Plan V had been accepted, would the banking system have changed? If you say yes, can it be the reason behind migration of the Russian capital from the island?

Yes. More inspection would be on the carpet. The emotional aspect of the Greek side (like purchasing the Greek treasury bills) about which I always talk would be inspected by the Turkish Cypriots. A more efficient inspection mechanism would definitely be established after the reunion. It would not only prevent larger integration with Turkey but also such a convergence to Greece. Problems could occur in the political administration; in other words, in my opinion, the wish of managing and ruling separately of the Greeks would not vanish. As long as this wish is kept, the Turkish side would oppose. However, easy entrance of the Russian illicit money to the island and misuse of this money could be prevented with regards to the banking sector.

18- In your opinion, what is the main reason for non-establishment of the superordinate identity of being a Cypriot? And is non-establishment of this superordinate identity one of the elements blocking the solution?

How is the superordinate identity constituted? Trust increasing steps are taken, an efficient administration type appears and all parties shall be proud of the political infrastructure of the superordinate identity and regard themselves to be a part of it. Now, in Cyprus, in an environment in which one of the parties regard himself to be the representative of the whole island and the other party definitely rejects it, a superordinate identity cannot be constituted; even if it is formed, it will be artificial. If the agreement had been reached, constitution of a superordinate identity would have been possible. A successive identity constitution could be projected along with EU citizenship, citizenship of the Cyprus state partnership and identities of the states forming the constituent state. Existence of the superordinate identity only occurs along with appearance of a common political structure. Without this, mentioning about a superordinate identity will be artificial. A de facto separation is already on the carpet now. Yes, there was a partnership between 1960 and 1963. There were two identities within the Republic of Cyprus. These were the citizenship of the Republic of Cyprus as well as Turkish and Greek Cypriot identities. Once it disappears, it is not possible to talk about a superordinate identity. It is very difficult to talk about it without formulating the principles upon which this identity will base. In other words, will it be a partnership state, will the Turkish Cypriots be a minority within this state or will another formula be found? People's dreaming about a superordinate identity will be artificial within the disputes ongoing for 40 years. Such a superordinate identity does not have a background or basis. I suppose that non-establishment of such a superordinate identity clearly even in Belgium which is the center of the EU despite more balanced population compared to the Cyprus will support my arguments. Great difference between the populations in Cyprus forms one of the greatest obstacles for the agreement. The party with greater population regards himself to have more right to speak and the party with lower population needs to defend himself if he is an equal political actor. This vicious circle always creates environment for disputes. After all, survival of a federal state in Cyprus is very difficult. The superordinate identity is a roof and you shall not start from the roof when building a house.

LITERATURVERZEICHNIS

Arsava, Füsün: Kıbrıs sorununun uluslararası hukuk açısından değerlendirilmesi. Ankara Üniversitesi SBF Dergisi, Cilt 42/476-5492, Ankara 1993

Başeren, Sertaç: Disputes over Eastern Mediterranean Maritime Jurisdiction Areas. Stratejik Araştırma ve Etüt Merkezi, Stratejik Araştırmalar Dergisi, 8(14) Ankara 2010

Berner, Uwe: Das vergessene Volk, der Weg der Zyperntürken von der Kolonialzeit zur Unabhängigkeit. Centaurus-Verlagsgesellschaft, Freiburg 1992

Booth, Ken: Strategy and Ethnocentrism. Croom Helm, London 1979

Brinkley, Douglas: The Cyprus Question. Dean Acheson as Mediator. Pella Publishing Company, New York 1988

Charney, Jonathan and Alexander, Lewis: International Maritime Boundaries. Vol II, Kluwer Academic, Norwell 1991

Claude, Inis: Power and International Relations. Random House, New York 1962

Coufoudakis Van: United States Foreign Policy and the Cyprus Question. A Case Study in Cold War Diplomacy In: Brinkley, Douglas: The Cyprus Question. Dean Acheson as Mediator. Pella Publishing Company, New York 1988 Full Text: http://triceratops.brynmawr.edu/dspace/bitstream/handle/10066/5516/Brinkley_15_3-4.pdf?sequence=1

Cuellar, Javier Perez de: Pilgrimage for Peace. St. Martin Press, New York 1997

Der Annan Plan V. In: <http://www.hri.org/docs/annan/>

Die Verfassung von Republik Zypern: <http://www.verfassungen.eu/cy/verf60-i.htm>

Drusiotis, Makarios: S-300 ve TOR-M1. Politis, Nikosia 22.12.2012

Eden, Antony: Full Circle: the Memoirs of Anthony Eden. Houghton Mifflin, London 1960

Erdoğan, Akif: Doğu Akdeniz'de Bir Osmanlı Adası. Galeri Kültür Yayınları, Lefkoşa 2010

EU [Europäische Union] [o.J.]: Gemeinschaftlicher Besitzstand (acquis communautaire) http://europa.eu/legislation_summaries/glossary/community_acquis_de.htm

Fallaci, Orianne: Interview with History. Liveright Publishing, New York 1976

Flick, Uwe: Qualitative Sozialforschung, eine Einführung. Rowohlt-Taschenbuch-Verlag, Hamburg 2007

Gibbons, H. Scott: The Genocide Files. Charles Bravos Publishers, London 1997

Groot, de Alexander: Kubrus. EI2, V, Leiden 1986

Hacikiriakos & Hristoforou: Istoria, Arithmi, Analisi. Nicosia 1996

Harriet, Martin: Kings of Peace Pawns of War: the untold story of peacemaking. Continuum, London 2006

Henn, Francis: Cyprus, The Geo-strategic Dimension. Tauris, London 2007

Heraclides, Alexis: Yunanistan ve Doğudan Gelen Tehlike Türkiye. Türk Yunan İlişkilerinde Çıkmazlar ve Çözüm Yolları. İletişim Yayınları, İstanbul 2002

Hill, Georg: A History of Cyprus. Volume 4, The Ottoman Province-The British Colony, 1571-1948 Cambridge University Press, Cambridge 2010

Hoffmeister, Frank: Legal Aspects of the Cyprus Problem Annan Plan and EU Accession. Martinus Nijhoff Publishers, Boston 2006

International Crisis Group, Cyprus, Reunification or Partition?: Europe Report No201, Brussels 2009

International Crisis Group, Reunifying Cyprus; The Best Chance Yet! Europa Report No194 Brussels 2008

Kammel, Arnold: Der Zypernkonflikt. Österreichisches Institut für Europäische Sicherheitspolitik. Arbeitspapier, Wien Juni 2006

Katsiaounis, Rolandis: Labour, Society and Politics in Cyprus. Cyprus Research Center, Nicosia 1996

Kaya, Sezgin: Uluslararası Alanda Polisiye İşbirliğinin Gelişimi. Uludağ Üniversitesi İktisadi ve İdari Bilimler Fakültesi Dergisi Cilt XXVIII, Sayı 1, Bursa 2009

Kaymak, Erol & Lordos, Alexandros and Tocci, Natalie: Building Confidence in Peace, Centre for European Policy Studies, 2009

Kıbrıs Cumhuriyeti Anayasası, In: <http://www.kktcb.org/upload/pdf/77826.pdf>

Kırdar, Seda & Ratip, Mehmet: Anastasiades'in Seçilmesi Kıbrıs'ta Bir Fırsat Olabilir mi? In: [http://www.tepav.org.tr/upload/files/1363700649-8.Anastasiades in Secilmesi Kibris ta Cozum Icin bir Firsat Olabilir.pdf](http://www.tepav.org.tr/upload/files/1363700649-8.Anastasiades_in_Secilmesi_Kibris_ta_Cozum_Icin_bir_Firsat_Olabilir.pdf) Ankara, Mart 2013

Kramer, Heinz: Zypern: Ein Silberstreif am Horizont? Stiftung Wissenschaft und Politik – SWP Aktuell, Berlin 2004. In: http://www.swp-berlin.org/common/get_document.php

Kuzey Kıbrıs Türk Cumhuriyeti Cumhurbaşkanlığı Arşivi, Lefkoşa 2013

Kızılyürek, Niyazi: Birleşik Kıbrıs Cumhuriyeti, Doğmamış bir devletin tarihi. İletişim Yayınları, İstanbul 2005

Kızılyürek, Niyazi: Glafkos Klerides, Tarihten Güncelliğe Bir Kıbrıs Yolculuğu. İletişim Yayınları, İstanbul 2007

Kolasi, Klevis: Soğuk Savaş'ın Barışçıl Olarak Sona Ermesi ve Uluslararası İlişkiler Teorileri, Ankara Üniversitesi SBF Dergisi, Cilt 68, No. 2, Ankara 2013

Kürkçügil, Masis: Kıbrıs: Dün ve Bugün. İthaki Yayınevi, İstanbul 2003

Lijphart, Arend: The wave of power-sharing democracy. In Architecture of Democracy: Constitutional design, conflict management, and democracy. Oxford University Press, Oxford 2002

Mavratsas, Kaysar: Elen Milliyetçiliğinin Kıbrıs'taki Yönleri. Galeri Kültür Yayınları, Lefkoşa 2000

Meuser, Michael & Nagel, Ulrike: ExpertInneninterviews, vielfach erprobt, wenig bedacht. Ein Beitrag zur qualitativen Methodendiskussion. In: Bogner, Alexander & Littig, Beate & Menz, Wolfgang: Das Experteninterview. VS Verlag, Wiesbaden 2002

Moran, Michael: Why, So Far, The Cyprus Problem has remained unsolved. Nicosia 1997

Morgenthau, Hans Joachim: Politics Among Nations; The Struggle for Power and Peace. Knopf, New York 1963

Nazemroaya, M. Darius: Russian Base in Syria, a Symmetrical Strategic Move. In: <http://www.globalresearch.ca/russian-base-in-syria-a-symmetrical-strategic-move>

O'Malley, Brendan ve Craig; Ian: Kıbrıs Sorunu. Kalkedon Yayınları, İstanbul 2012

Oberling, Pierre: The road to Bellapais. Social Science Monographs, Brooklyn College 1982

Özgür, Özdemir: Hayatımda Kıbrıs. Galeri Kültür Yayınları, Lefkoşa 2000

Palley, Claire: An International Relations Debacle; The UN Secretary-General's Mission of Good Offices in Cyprus 1999-2004. Hart Publishing, Oxford 2005

Patrick, Richard: Politikal Geography and the Cyprus Conflict, 1963-1971. Dept. of Geography, Faculty of Environmental Studies, University of Waterloo 1976

Pavlos, Tzermias: Istoría tis Kipriakis Dimokratias. Libro, Atina 2001

Perikleus, Hristotomos: Tarihsel Süreçten Kıbrıs Referandumuna. Galeri Kültür Yayınları, Lefkoşa 2011

Poew, Rene: Der Beitritt Zyperns zur EU- Probleme des Völkerrechts, des Europarechts und des zypriotischen Rechts. LIT Verlag, Hamburg 2007

Porter and Stockwell, British Imperial Policy and Decolonisation 1938-1964, 2.Volume, Palgrave Macmillan, Hampshire 1987

Powell, Bingham: Contemporary Democracies; Participation, Stability and Violence. Harvard University Press, Cambridge 1982

Reddaway, John: Burdened with Cyprus, the British Connection. Weidenfeld & Nicolson, London 1987

Richter, A. Heinz: Çağdaş Kıbrıs'ın Kısa Tarihi. Galeri Kültür Yayınevi, İstanbul 2011

Roeder, Philip/Rothchild, Donald: Sustainable Peace; Power and Democracy After Civil Wars. Cornell University Press, New York 2005

Sarıca, Murat & Teziç, Erdoğan ve Eskiyyurt, Özen: Kıbrıs Sorunu. İstanbul Üniversitesi Hukuk Fakültesi Yayınları, Fakülteler Matbaası, İstanbul 1975

Schlehe, Judith: Formen qualitativer ethnographischer Interviews 2002. In: Beer, Bettina: Methoden und Techniken der Feldforschung. Dietrich Reimer Verlag, Berlin 2003

Shermann, Arnold: Zypern. Die gefoltete Insel. Der griechisch-türkische Zypernkonflikt und seine Hintergründe. Ahrmann Verlag, Freiburg 1999

Soykan-Adaoğlu, Hacer: AB ve KKTC Hukuku Açısından Yeşil Hat Tüzüğü. Ankara Avrupa Çalışmaları Dergisi Cilt5, No1 Ankara 2005

Sönmezoğlu, Faruk: Türkiye Yunanistan İlişkileri ve Büyük Güçler. Kıbrıs, Ege ve Diğer Sorunlar. Der Yayınları, İstanbul 2000

Sözen, Ahmet/Özersay, Kudret: The Annan Plan: State Succession or Continuity. Middle Eastern Studies, Lefkoşa 2007

Stöwsand, Hauke: Zyperns Beitritt zur Europäischen Union. Schriften zum internationalen und zum öffentlichen Recht. Peter Lang Verlag, Frankfurt am Main 2007

Syrgios, Angelos: Schedio Annan, Hoi klēronomies tou parelthontos kai hoi prooptikes tou mellontos. Ekdoseis Patake, Athena 2005

Şimşir, Bilal: AB, AKP ve Kıbrıs. Bilgi Yayınevi, Ankara 2003

Tamçelik, Soyalp: Demilitarization Activities in Cyprus and the Principles of the Non-Aggression Docktrine in this Regard. The Journal of International Social Research, Vol 4 Issue 17, Ankara 2011

Tamçelik, Soyalp: Kıbrıs'taki Çatışmanın Hukuki Boyutu. IQ Kültür Sanat Yayıncılık, İstanbul 2012

The Galo Plaza Report on Cyprus, 1965 In:

[http://www.moi.gov.cy/moi/pio/pio.nsf/All/FAD964AC447341EAC2256D6D0039478A/\\$file/Galo%20Plaza%20Report%20%281965%29.pdf](http://www.moi.gov.cy/moi/pio/pio.nsf/All/FAD964AC447341EAC2256D6D0039478A/$file/Galo%20Plaza%20Report%20%281965%29.pdf)

Tuncer, Hüner: Kıbrıs Sarmalı, Nasıl Bir Çözüm? Kaynak Yayınları, İstanbul 2012

Türkiye Cumhuriyeti Anayasası In: http://www.tbmm.gov.tr/anayasa/anayasa_2011.pdf

Uygun, Oktay: Birleşik Kıbrıs Devleti Projesi. ASAM Dergisi, Ankara 2008

Vierhaus, Rudolf: Vergangenheit als Geschichte: Studien zum 19. und 20. Jahrhundert. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2003

Walt, M. Stephen: Alliance Formation and the Balance of World Power, International Security, Vol. 9, No. 4. 1985

Walt, M. Stephen: Testing Theories of Alliance Formation, The Case of Southwest Asia, International Organisation, Band 42/2 1988

Wint-Calvocoressi: Middle East Crisis. Penguin Books, London 1957

Yaşar, Doğan/Yıldız, Dursun: Doğu Akdeniz'de Küresel Satranç. Truva Yayınları, İstanbul 2012

Internetquellen

<http://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19995395/index.html>

<http://www.agenceurope.com>

http://www.bbc.co.uk/turkish/kibris_secim_partiler.shtml#ctp

http://www.bicc.de/uploads/tx_bicctools/BICC_Jahresbericht_2013_dt.pdf

http://www.consilium.europa.eu/uedocs/cms_data/docs/pressdata/de/ec/00300-r1.d9.htm

http://www.consilium.europa.eu/uedocs/cms_data/docs/pressdata/de/ec/73845.pdf

http://www.crisisgroup.org/~media/Files/europe/201_cyprus_reunification_or_partition.pdf

<http://www.cyprus-conflict.net/Treaties%20-1959-60.html>

<http://www.cyprus-conflict.net/makarios-denktash%20talks,%2077.html>

<http://daccess-dds-ny.un.org/doc/UNDOC/GEN/N04/361/53/PDF/N0436153.pdf?OpenElement>

<http://www.economicexpert.com/a/Alvaro:de:Soto.html>

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CELEX:12003T/PRO/10:DE:NOT>

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2004:206:0051:0056:EN:PDF>

<http://www.europa.eu>

<http://www.globalresearch.ca/russian-base-in-syria-a-symmetrical-strategic-move>

<http://www.hsfk.de/downloads/report1403.pdf>

http://www.interpeace.org/publications/doc_download/18-solving-the-cyprus-problem-hopes-and-fears-turkish

<http://www.kktcb.org/upload/pdf/5795.pdf>

<http://www.kktcb.org/upload/pdf/77826.pdf>

<http://www.mfa.gov.tr/kibris-tarihce.tr.mfa>

<http://www.mfa.gov.tr/ten-point-agreement-of-19-may-1979.en.mfa>

<http://www.mfa.gov.tr/turkiye-ab-iliskilerine-genel-bakis.tr.mfa>

[http://www.moi.gov.cy/moi/pio/pio.nsf/All/FAD964AC447341EAC2256D6D0039478A/\\$file/Galo%20Plaza%20Report%20%281965%29.pdf](http://www.moi.gov.cy/moi/pio/pio.nsf/All/FAD964AC447341EAC2256D6D0039478A/$file/Galo%20Plaza%20Report%20%281965%29.pdf)

<http://www.nationmaster.com/country/cy-cyprus/geo-geography>

<http://news.bbc.co.uk/2/hi/europe/3656753.stm>

<http://news.bbc.co.uk/2/hi/europe/8321765.stm>

<http://www.onlycy.com>

<http://www.piopressreleases.com.cy/easyconsole.cfm/id/46/lang/en>

<http://www.securitycouncilreport.org/atf/cf/%7B65BFCF9B-6D27-4E9C-8CD3-CF6E4FF96FF9%7D/Cyprus%20S23780.pdf>

<http://portal.sipri.org/publications/pages/expenditures/country-search>

http://www.tbmm.gov.tr/anayasa/anayasa_2011.pdf

http://www.tepav.org.tr/upload/files/1363700649-8.Anastasiades_in_Secilmesi_Kibris_ta_Cozum_Icin_bir_Firsat_Olabilir.pdf

http://triceratops.brynmawr.edu/dspace/bitstream/handle/10066/5516/Brinkley_15_3-4.pdf?sequence=1

http://www.un.org/en/ga/search/view_doc.asp?symbol=S/RES/353%281974%29

http://www.un.org/en/ga/search/view_doc.asp?symbol=S/RES/360%281974%29

http://www.un.org/en/ga/search/view_doc.asp?symbol=S/RES/541%281983%29

http://www.un.org/en/ga/search/view_doc.asp?symbol=S/RES/649%281990%29

http://www.un.org/en/ga/search/view_doc.asp?symbol=S/RES/750%281992%29

http://www.un.org/en/ga/search/view_doc.asp?symbol=S/RES/789%281992%29

http://www.un.org/ga/search/view_doc.asp?symbol=S/1999/707

http://www.un.org/en/ga/search/view_doc.asp?symbol=A/RES/1013%28XI%29&Lang=E&Area=RESOLUTION

http://www.un.org/ga/search/view_doc.asp?symbol=S/RES/1092%281996%29

[http://www.un.org/en/ga/search/view_doc.asp?symbol=S/RES/1250\(1999\)](http://www.un.org/en/ga/search/view_doc.asp?symbol=S/RES/1250(1999))

http://www.un.org/ga/search/view_doc.asp?symbol=S/2003/398

http://www.un.org/en/ga/search/view_doc.asp?symbol=S/RES/1475%282003%29

<http://www.un.org/News/Press/docs/2004/sgt2402.doc.htm>

http://www.un.org/en/ga/search/view_doc.asp?symbol=S/2004/302

<http://www.unficyp.org>

<http://www.verfassungen.eu/cy/verf60-i.htm>

<http://www.wiwo.de/koepfe-der-wirtschaft/quenter-verheugen/5286780.html>

Zeitungen, Zeitschriften und ihre Online-Editionen

Akşam, <http://www.aksam.com.tr>
Alithia, <http://www.alithia.com.cy>
Cumhuriyet, <http://www.cumhuriyet.com.tr>
Cyprus Mail, <http://cyprus-mail.com>
Der Spiegel, <http://www.spiegel.de>
Eleftherotipia, <http://www.enet.gr>
Fileleftheros, <http://www.philenews.com>
Haravgi, <http://www.haravgi.com.cy>
Hürriyet, <http://www.hurriyet.com.tr>
Kathimerini, <http://www.kathimerini.com.cy>
Makhi, <http://maxhnews.com>
Milliyet, <http://www.milliyet.com.tr>
Politis, <http://www.politis-news.com>
Simerini, <http://www.sigmalive.com/simerini>
The Cyprus Weekly, <http://incyprus.philenews.com>
The Guardian, <http://www.theguardian.com>
To Vima, <http://www.tovima.gr>
Yenidüzen, <http://www.yeniduzen.com>

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Referendumsergebnisse von Annan-Plan V im Jahr 2004 in Seite 91

Tabelle 2: Wahlergebnisse von Präsidentschaft der Republik Zypern im Jahr 2003 in Seite 96

Tabelle 3: Vergleich ökonomische Kenntnisse zwischen Republik Zypern und Türkische Republik Nordzypern im Jahr 2002 in Seite 119

ANHANG

Abstract

Meine Dissertation konzentrierte sich auf die Frage, welche politische Hintergründe hinter der Ablehnung des Annan-Plans V waren. Ein Überblick wurde über die historischen Grundlagen der Zypernfrage mit der strategischen Bedeutung der Insel gegeben. Die UN Bemühungen zur Förderung einer politischen Lösung nach der türkischen Invasion wurden bis Annans Initiative gescannt, darunter Spitzentreffen, 10 Punkte Vertrag, Empfehlungen von Perez de Cuellar und Set of Ideas von Bhutros Ghali. Der Annan-Plan V wurde mit seinem Gründungsabkommen analysiert. Die Zusammenfassung und Bewertung des Annan-Plans V wurden festgelegt. Der Verhandlungsprozess des Annan-Plans zwischen den griechischen und türkischen Zyprioten wurde dargestellt, ebenso wurde auch die Volksabstimmung des Annan-Plans V mit der Ergebnisse analysiert. Im Fazit wurden mit Hilfe der Daten-Inhaltsanalyse und ExpertInneninterviews probiert, die politischen Gründe für die Ablehnung des Annan-Plans durch die Zyperngriechen im Detail offen zutage liegen. Die vorgelegte Dissertation bemühte sich darum, in allen Erläuterungen so präzise und neutral wie möglich zu sein, um Redundanz zu vermeiden. Fernerhin wollte sie als Basis für weiterführende empirische Forschung dienen; es soll mit der vorliegende Forschung ein gewisser Beitrag zur Diskussion über die Zypernfrage geboten werden.

Schlüsselwörtern: Zypernfrage, Vereinigte Nationen, Realismus, der Annan-Plan V, Referendum, EU-Beitritts Zypern, Macht, internationale Beziehungen, Annan, Klerides, Denктаş, Papadopoulos, Verheugen, de Soto.

Lebenslauf

PERSONAL INFORMATIONEN

Name

Mehmet Direkli LL.M.

Anschrift

Güzelyalı Mah. 81052 Sok. Pembe Yalı Apt. 5/5 Adana/TÜRKİYE

E-Mail und Telefon

mdirekli@yahoo.com +90 535 3944222

BERUFLICHE ERFAHRUNG

Februar 2007 – Januar 2010

CALIFORNIA STATE UNIVERSITY 800 N. State College Blvd.

Fullerton CA 92834-9480 USA

„Internationale Vertreter“

Offizielle Darstellung der Universität für Erziehung internationale Programme an Kalifornien Staat Universität, Fullerton. Interviews zu machen, und Versammlung mit dem interessierten Studenten, der plant, in Kalifornien zu studieren. Ergebnis neue Studenten für den ALP (American Language Programm) in der Türkei. Berichte und Koordination der Studenten von der Türkei und Mittlerem Osten auf der Registrierung für die Grammatik oder die Gesamtschule am Kalifornien Staat Universität/Fullerton.

Januar 2006 – August 2006

ZENTRUM FÜR DIE TÜRKEISTUDIEN

Stiftung Zentrum für Nordrhein-Westfalen Altendorfer Straße 3 45127 Essen/Germany

„Spezialist des Europarechts“

Vorbereitung der Berichte für die Abteilung des Völkerrechtes an dem Zentrum. Darstellung der Zentrum auf den Seminaren und Medien Anweisungen auf den Themen für internationales und europäisches Gesetz. Vorbereitung der Berichte um die Verhältnisse zwischen Europäischer Union und der Türkei. Herausarbeiten den Dokumentationen der Berichte um die Türkei von Europäischer Union besonders von Europäischem Parlament und Europäischem Rat.

STUDIUM

Oktober 2011 –

Universität Wien, Institut für Politikwissenschaft

Universitätsstrasse 7 1010 Wien/Österreich

PhD Studium. Der Schwerpunkt der Promotion ist Internationale Politik, bzw. Zypernkonflikt.

Oktober 2002 – August 2004

Universität des Saarlandes, Sektion Rechtswissenschaft Saarbrücken, DEUTSCHLAND

Europäische Integration und Europarecht am Europa-Institut an der Fakultät der Rechtswissenschaft

„Magister des Europarechts LL.M. “

Januar 2001 – Juni 2001

California State University Fullerton, California, USA. Vorbereitungsklasse an ALP (American Language Programm)

„Zertifikat Englisch als zweite Sprache“

Oktober 1995 – Januar 2000

Gazi Universität, Beşevler- Ankara, TURKEI

Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Internationale Beziehungen

„Lizenz Diplom mit dem Schwerpunkt internationalen Beziehungen“

REFERENZEN

Prof. Dr. Günter Hirsch: Präsident des Bundesgerichtshofes a.D. Adresse: Herrenstrasse 45a 76133 Karlsruhe/Deutschland

Prof. Dr. Waltraud Hakenberg: Direktorin des Gerichtes des öffentlichen Dienstes der Europäischen Union, Referentin im EuGH. Adresse: Rue du Fort Niedergrünwald L-2925 Luxemburg

Prof. Dr. Werner Meng: Direktor des Europa-Instituts/Universität des Saarlandes. Adresse: Postfach 15 11 50 66041 Saarbrücken/Deutschland